Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/8300

24. 07. 97

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 1997)

Gutachten des Sozialbeirats zu den mittel- und langfristigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichtes 1997

ugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 24. Juli 1997 – 031 (311) – 814 07 – Re 190/97.

Inhalt

Seite

Rentenversicherungsbericht 1997 9

Kurzfassung des Berichts 9

Einleitung 12

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren 13

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes 13
   1.1 Alte Bundesländer 13
   1.2 Neue Bundesländer 16
2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten 19
   2.1 Alte Bundesländer 19
   2.2 Neue Bundesländer 27
3. Rentenleistungen an Männer und Frauen 29
   3.1 Alte Bundesländer 29
   3.2 Neue Bundesländer 38
   3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 44
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen 47
   4.1 Alte Bundesländer 47
   4.2 Neue Bundesländer 51

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens 55

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1997 bis 2001 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung 55
   1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 55
   1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 59
2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1997 bis 2011 unter verschiedenen Annahmenkombinationen 63
   2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 63
   2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 69
3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen 70
   3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 70
      3.1.1 Allgemeine Annahmen 70
      3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 73
      3.1.3 Vermögen 76
   3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 76
      3.2.1 Allgemeine Annahmen 76
      3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 77
      3.2.3 Vermögen 80

Seite

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1996 bis 2001 ... 81

1. Die Grundlagen der Modellrechnung ... 81
2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 81
3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 82

Teil D: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen ... 94

1. Die voraussichtlichen Auswirkungen der Anhebung der Altersgrenze auf Arbeitsmarkt, Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte (§ 154 Abs. 2 SGB VI) ... 94
2. Auswirkungen der Neuregelung zu arbeitsrechtlichen Vereinbarungen über Altersgrenzen im Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI ÄndG) vom 26. Juli 1994 ... 94

Übersichten zum Rentenversicherungsbericht 1997 ... 96

Anhang ... 96

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart ... 96

Gutachten des Sozialbeirats zu den mittel- und langfristigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichtes 1997 ... 217

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht		Seite
A 1	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den alten Bundesländern	14
A 2	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern	16
A 3	Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den alten und neuen Bundesländern	18
A 4	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern	20
A 5	Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1994 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern	23
A 6	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990	28
A 7	Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 in den alten Bundesländern	30
A 8	Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1996 in den alten Bundesländern	32
A 9	Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1996 in den alten Bundesländern	33
A 10	Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1996, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern	35
A 11	Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1996	36

Übersicht Seite

A 12 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1995 37

A 13 Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 in den neuen Bundesländern 39

A 14 Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1996 in den neuen Bundesländern 40

A 15 Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1996 in den neuen Bundesländern 41

A 16 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1996, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 43

A 17 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1995 44

A 18 Vergleich der verfügbaren Eckrenten in den alten und neuen Bundesländern seit 1990 45

A 19 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990 46

A 20 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den alten Bundesländern 48

A 21 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den neuen Bundesländern 52

B 1 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2001 56

B 2 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1997 bis 2001 57

B 3 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1997 bis 2001 58

B 4 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1997 bis 2001 60

B 5 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1997 bis 2001 61

B 6 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1997 bis 2001 62

Übersicht Seite

B 7 Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011 64

B 8 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1997 bis 2011 65

B 9 Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1997 bis 2011 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung 69

B 10 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1997 bis 2011 nach drei verschiedenen Annahmen jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1998 bis 2011 70

B 11 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011 in den alten Bundesländern 71

B 12 Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011 72

B 13 Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1997 bis 2011 nach der mittleren Variante 77

B 14 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer 78

C 1 Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 82

C 2 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 82

C 3 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern 83

C 4 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern 84

C 5 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten mit Auffüllbetrag 85

C 6 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen 86

Übersicht Seite

C 7 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht ... 87

C 8 Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern ... 89

C 9 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten Bundesländern ... 90

C 10 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern ... 91

C 11 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht ... 92

C 12 Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern ... 93

Verzeichnis der Schaubilder

		Seite
1	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1995	13
2	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1995	19
3	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den alten Bundesländern am 1. Juli 1996	34
4	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den neuen Bundesländern am 1. Juli 1996	42
5	Die Entwicklung der Angleichung der Eckrenten und der laufenden verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990	45
6.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1996	47
6.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1996	50
7.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1996	51
7.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1996	54
8	Entwicklungspfad des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011	68

Rentenversicherungsbericht 1997

Kurzfassung des Berichts

Im Rentenversicherungsbericht 1997 wird über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet.

Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung. Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1997 bis 2011 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 1997 bis 2001 vom 30. April 1997 zugrunde.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 22. Mai 1997 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Mit dem Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 (RRG 1999), der in den Berechnungen dieses Berichtes berücksichtigt wurde, wird das Ziel verfolgt, zwei große Herausforderungen in der Rentenversicherung zu bewältigen.

Zum einen muß die Rentenversicherung einen Beitrag dazu leisten, daß der Gesamtsozialversicherungsbeitrag und damit die Sozialabgabenquote zurückgeführt werden kann. Dies ist vor dem Hintergrund der Globalisierung der Wirtschaft zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland und damit zur Erhaltung bestehender und zur Schaffung neuer produktiver Arbeitsplätze unumgänglich. Der Faktor Arbeit muß kurz- und mittelfristig durch eine Absenkung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung und langfristig durch eine starke Dämpfung des Beitragssatzanstieges entlastet werden.

Zum anderen muß die gesetzliche Rentenversicherung in Ergänzung der bereits mit dem Rentenreformgesetz 1992 verwirklichten Maßnahmen auf die bereits eingetretenen und in Zukunft zu erwartenden demographischen Veränderungen eingestellt werden.

Die demographische Entwicklung hat längerfristig starken Einfluß auf die Finanzierbarkeit der gesetzlichen Rentenversicherung, insbesondere dann, wenn im Rahmen einer wachstums- und beschäftigungsintensiven Gesamtpolitik Beitragserhöhungen enge Grenzen gesetzt sind. Dabei muß eine tragfähige Beitrags-/Leistungsrelation sichergestellt werden und die Funktion der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung als Hauptsäule im Gesamtsystem der Alterssicherung gesichert bleiben.

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzungen enthält der Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 die folgenden finanzwirksamen Maßnahmen:

- *Einführung eines Demographiefaktors in der Rentenformel*

- *Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Änderung der Altersrente an Schwerbehinderte*
- *schrittweise Ersetzung der Altersgrenze für den frühestmöglichen Altersrentenbezug für Arbeitslose und Frauen von 60 Jahre auf 62 Jahre ab 2010*
- *Einführung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur Entlastung der Beitragszahler um 1 Beitragssatzpunkt.*

Darüber hinaus sind Verbesserungen der Leistungen für Kindererziehungszeiten vorgesehen. In die Berechnungen ist ebenfalls das vom Deutschen Bundestag beschlossene Dritte SGB VI-Änderungsgesetz eingegangen.

In den Berechnungen nicht berücksichtigt ist die im Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 enthaltene Regelung zur Verstetigung des Beitragssatzes. Ihre Wirkung wird aber am Beispiel der Variante mit mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt. Außerdem wurde die Steuerreform 1999 nicht berücksichtigt, da deren Auswirkungen auf die Rentenversicherung wegen des zu erwartenden Vermittlungsverfahrens noch nicht quantifizierbar sind.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt – wie im Vorjahr – hinsichtlich der Lebenserwartung für die alten Bundesländer und für die neuen Bundesländer als Ausgangspunkt die Sterbetafel 1991/1993 des jeweiligen Gebietes zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird in den alten Bundesländern dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 2002 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1991/1993 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber der Sterbetafel 1991/1993 bedeutet dies in den alten Bundesländern eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um 1,5 auf 19,6 und bei einer gleichaltrigen Frau um 1,6 auf 24,1 Jahre.

Die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen betrug nach der Sterbetafel 1991/93 in den neuen Bundesländern 16,5 bzw. 20,7 Jahre (alte Bundesländer 18,1 bzw. 22,5 Jahre). Sie wird in den Vorausberechnungen so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2002 angenommene Lebenserwartung in den neuen Bundesländern im Jahr 2012 erreicht wird.

Für Berechnungen im Zusammenhang mit der Rentenreform 1999 ist eine weitere Erhöhung der Lebenserwartung bis 2030 auf das Niveau in Japan im Jahre 1994 (Männer: 20,4 Jahre, Frauen: 25,3 Jahre) angenommen worden. Japan hat im internationalen Vergleich die höchste Lebenserwartung.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum bis 2001 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Übersicht B1, für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B4 dargestellt. Für das Jahr 1998 ergibt sich nach dem derzeitigen Datenstand rein rechnerisch in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ein Beitragssatz von 20,6 v. H. Die bisherige Entwicklung erlaubt noch keine zuverlässige Einschätzung für das nächste Jahr. Die endgültige Festlegung des Beitragssatzes 1998 wird auf der Basis der weiteren monatlichen Rechnungsergebnisse und der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Eckwerte im Herbst dieses Jahres vorgenommen. Im Jahre 1999 kann der Beitragssatz auf 19,5 v. H. gesenkt werden. Dies liegt vor allem daran, daß nach dem Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 ab 1999 ein zusätzlicher Bundeszuschuß in der Höhe geleistet wird, daß der Beitragssatz in jedem Jahr um einen Prozentpunkt niedriger festgesetzt werden kann, als es ohne diesen Zuschuß notwendig wäre. Im Jahre 2000 steigt der Beitragssatz dann auf 19,8 v. H. und beträgt im Jahre 2001 19,9 v. H.

Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird jetzt in den Jahren 1997 und 1998 eine ungünstigere Beitragssatzentwicklung geschätzt. Maßgeblich dafür ist, daß vor allem die Beschäftigungsentwicklung schlechter verlaufen ist, als dies im Sommer 1996 zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1996 angenommen worden war.

Im Vergleich zu den Annahmen des Rentenversicherungsberichts 1996 waren die Schwankungsreserve Ende 1996 um 2 Mrd. DM und die Beitragseinnahmen im

Jahr 1996 um 1,3 Mrd. DM niedriger. Als Folgewirkung ergibt sich dadurch 1997 ein um 0,2 Punkte und 1998 um 0,1 Punkte höherer Beitragssatz.

Ein im Vergleich zum Rentenversicherungsbericht 1996 ungünstigeres Jahresergebnis 1996 zeichnete sich bereits zum Zeitpunkt der Festsetzung des Beitragssatzes 1997 im Oktober 1996 ab. In Verbindung mit den ungünstigeren Annahmen zur Wirtschaftsentwicklung vom Herbst 1996 und dem Scheitern des Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetzes führte dies bereits dazu, daß der Beitragssatz 1997 mit 20,3 v. H. um 0,4 Beitragssatzpunkte höher festgesetzt werden mußte, als im Rentenversicherungsbericht 1996 angenommen worden war. Für 1998 ergibt sich nach derzeitiger Einschätzung, die im Hinblick auf die weitere Entwicklung noch mit Unsicherheiten behaftet ist, ein um 0,3 Punkte höherer Beitragssatz.

Die Revision der Wirtschaftsannahmen vom April 1997 führt bis 1998 zu einer weiteren Einnahmenminderung von 7,3 Mrd. DM entsprechend 0,4 Beitragssatzpunkten. Statt der im Rentenversicherungsbericht 1996 für 1997 angenommenen Beschäftigungszunahme von insgesamt 160 000 wird jetzt eine Abnahme von 370 000 erwartet. Dem steht im Vergleich zu den Annahmen des letzten Jahres eine um 295 000 höhere Zahl von Arbeitslosen gegenüber. Im Ergebnis führt somit das ungünstigere Jahresergebnis 1996 und die Verschlechterung in den Wirtschaftsannahmen seit April 1996 bis heute im Jahr 1998 zu einem im Vergleich zu dem RVB 1996 um 0,7 Punkte höheren Beitragssatz. Diese Entwicklung macht deutlich, daß Entlastungen bei den Lohnzusatzkosten zur Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt schnell wirksam werden müssen.

Die Beitragssatzentwicklung in den 15 Jahren von 1997 bis 2011 ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Übersicht B7 dargestellt. Seit dem Rentenreformgesetz 1992 ist die Beitragssatzentwicklung der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung. Nach 20,3 v. H. in diesem Jahr wird der Beitragssatz für 1998 je nach Variante auf Werte zwischen 20,2 v. H. und 20,6 v. H. geschätzt. Ab dem Jahr 1999 ist der Beitragssatz dann in allen Varianten deutlich niedriger. Dies ist Folge der entlastenden Maßnahmen des vom Bundeskabinett am 18. Juni 1997 verabschiedeten Entwurfs des Rentenreformgesetzes 1999, durch die der Beitragssatz im Jahr 2011, dem Endjahr des Vorausberechnungszeitraums, um 2,3 Punkte niedriger festgesetzt werden kann. Die entlastenden Wirkungen sind in den ersten Jahren vor allem auf den zusätzlichen Bundeszuschuß zurückzuführen. Die weiteren in dem Gesetzentwurf vorgesehenen strukturellen Maßnahmen wirken dagegen erst allmählich dämpfend auf die Ausgabenentwicklung. Im Jahr 2011 führt aber auch die geplante Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und die Neuregelung der Renten an Schwerbehinderte zu einer Beitragsentlastung von 0,7 Prozentpunkten. Durch den Demographiefaktor, der die längere Rentenbezugsdauer als Folge des Anstiegs der Lebenserwartung berücksichtigt, wird der Beitragssatz im Jahr 2011 um 0,9 Prozentpunkte gesenkt.

Gegenüber der im Vorjahresbericht ausgewiesenen Beitragssatzentwicklung liegen die Beitragssätze in 2010 jetzt bei vergleichbaren Varianten um bis zu 1,7 Prozentpunkten niedriger. Dies ist vor allem auf die oben genannten entlastenden Maßnahmen zurückzuführen. Gegenläufig wirken die ungünstigere Basis 1997 und etwas höhere Rentenausgaben bzw. niedrigere Beitragseinnahmen.

Ein Vergleich mit der Beitragssatzentwicklung, wie sie 1989 bei Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992 geschätzt worden ist, ergibt folgendes: Die jetzt berechneten Beitragssätze liegen im Jahr 2010 in der günstigsten Variante um 2,6 Punkte und auch in der ungünstigsten Variante noch um 1,8 Punkte unterhalb des Beitragssatzes nach den Berechnungen zum Rentenreformgesetz 1992. Bezogen auf den 15-Jahreszeitraum führten die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 zu gut einer Halbierung des sonst notwendigen Beitragssatzanstieges, mit den Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1999 wird eine spürbare Senkung des derzeitigen Beitragssatzniveaus erreicht.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Juli einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht umfaßt in diesem Jahr folgende Komplexe:

a) In dem Bericht werden – wie jedes Jahr – Finanzlage und Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Der Bericht muß insbesondere eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten. Diese Berechnung bildet einen Kernpunkt des Berichts, da die aufgrund dieser Berechnung sich ergebende Finanzentwicklung nach der Intention des RRG 1992 Grundlage für die Entscheidung über die erforderliche Höhe des Beitragssatzes im Jahre 1998 ist. Die Veränderung des Beitragssatzes erfolgt allerdings getrennt durch Rechtsverordnung der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates.

b) Der Rentenversicherungsbericht muß ab 1997 auch darstellen, wie sich die Anhebung der Altersgrenzen voraussichtlich auf die Arbeitsmarktlage, die Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte auswirkt (§ 154 Abs. 2 SGB VI).

c) Schließlich hat der Bundestag die Bundesregierung in der Entschließung vom 29. Juni 1994 zum Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI ÄndG) aufgefordert, im Rentenversicherungsbericht 1997 über die Auswirkungen der Neuregelungen zu den arbeitsrechtlichen Vereinbarungen über Altersgrenzen im SGB VI ÄndG zu berichten.

Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. In Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

In seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1994 (BR-Drucksache 733/94) hat der Bundesrat am 14. Oktober 1994 um einen Bericht über die Angleichung der Renten in den alten und neuen Ländern gebeten. Diesem Berichtswunsch wird mit Teil C dieses Berichtes entsprochen.

Über die Anhebung der Altersgrenzen und über die Auswirkungen der Neuregelungen zu den arbeitsrechtlichen Vereinbarungen über Altersgrenzen im SGB VI ÄndG wird in Teil D berichtet.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 2 und II 1 bis II 2

1.1 Alte Bundesländer

Die Ergebnisse der Mikrozensuserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige – für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige – Grundlage dar.

Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage bis zum Jahr 1990 statt. Die Mikrozensuserhebungen vom Frühjahr 1992 und 1994 gehen auf eine weitere Novellierung des Mikrozensusgesetzes vom 17. Dezember 1990 zurück.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen vier Personengruppen unterschieden:

- den Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus;
- den Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben;
- den freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die in diesem Zeitraum mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag entrichtet haben und
- den latent Versicherten, die nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Renten am Stichtag des Mikrozensus aber noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensuserhebung im April 1995 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten rd. 24,5 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 1,1 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, knapp 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 8,1 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1). Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis wird im Schaubild 1 graphisch dargestellt.

Schaubild 1

Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1995

Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1994			1995		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 748	5 834	14 583	8 632	5 682	14 314
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	335	199	534	329	230	559
zusammen (a+b)	9 084	6 033	15 117	8 962	5 912	14 874
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	211	290	500	201	300	501
d) latent Versicherte	1 360	1 104	2 464	1 363	1 115	2 478
insgesamt (a+b+c+d)	10 654	7 427	18 081	10 525	7 328	17 853
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 390	6 968	10 358	3 338	6 847	10 185
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	202	298	500	213	320	533
zusammen (a+b)	3 592	7 266	10 858	3 551	7 167	10 718
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	59	113	172	63	114	177
d) latent Versicherte	2 541	3 168	5 710	2 504	3 121	5 626
insgesamt (a+b+c+d)	6 192	10 547	16 739	6 118	10 402	16 521
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 138	12 802	24 941	11 971	12 529	24 499
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	537	497	1 034	542	550	1 093
zusammen (a+b)	12 675	13 300	25 975	12 513	13 079	25 592
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	270	402	672	263	415	678
d) latent Versicherte	3 901	4 273	8 173	3 867	4 237	8 104
insgesamt (a+b+c+d)	16 846	17 974	34 820	16 643	17 730	34 373

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1994	1995	1996
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	51	47	44
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	67	63	58
zusammen (a+b)	118	110	102
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	35	34	33
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	9	9	8
zusammen (c+d)	44	42	41
e) Sonstige Pflichtversicherte [4])	14	13	13
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	176	165	156

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Quelle: Bundesknappschaft

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag ist 1995 – erstmals seit Mitte der 80er Jahre – gegenüber dem Vorjahr um rd. 440 000 gesunken. Die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten ist – nach einem Anstieg in den Jahren 1985 bis 1988 um rd. 340 000 – von 1988 bis 1994 um rd. 420 000 zurückgegangen. In 1995 ist ein leichter Anstieg von rd. 60 000 feststellbar. Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten ist 1995 um rd. 380 000 zurückgegangen.

Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen die früher latent Versicherten seit Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten. Seit 1985 liegt die Zahl der freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten bei rd. 0,7 Millionen.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Daher liegt die Zahl der tatsächlich latent Versicherten höher als die im Mikrozensus angegebene von rd. 8,1 Millionen. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen Statistik „Aktiv Versicherte" werden folgende Zahlen für die latent Versicherten ausgewiesen:

31. Dezember 1994: 15,1 Millionen

31. Dezember 1995: 15,4 Millionen

Im Jahre 1995 waren 83 v. H. der männlichen und 82 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den alten Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Damit sind der Anteil der weiblichen Versicherten und der Anteil der männlichen Versicherten weiterhin nahezu ausgeglichen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Januar 1994 bis Januar 1996 um 20 000 auf rd. 156 000 verringert. Dieser Rückgang steht in erster Linie im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Zusammen mit den rd. 160 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1995 rd. 35 Millionen Versicherte. Davon waren knapp 48 v. H. Frauen.

1.2 Neue Bundesländer

Daten zu den Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach ihrem Versicherungsverhältnis liegen in den neuen Bundesländern erstmals seit der Mikrozensuserhebung vom April 1991 vor. Im April 1995 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten rd. 7,8 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 0,2 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, gut 0,1 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 0,8 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 2). Damit hat sich die Struktur gegenüber dem Vorjahr nahezu nicht verändert. Die Zahl der Pflichtversicherten zusammen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Millionen ge-

Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1994			1995		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	2 863	1 301	4 164	2 818	1 149	3 967
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	38	23	60	55	42	97
zusammen (a+b)	2 901	1 323	4 224	2 873	1 191	4 064
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	38	58	96	37	65	101
d) latent Versicherte	177	119	297	240	158	399
insgesamt (a+b+c+d)	3 116	1 501	4 617	3 150	1 414	4 564
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	1 515	2 325	3 840	1 495	2 161	3 655
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	21	26	47	33	48	81
zusammen (a+b)	1 536	2 351	3 887	1 528	2 209	3 736
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	14	28	42	14	32	46
d) latent Versicherte	161	154	314	207	198	405
insgesamt (a+b+c+d)	1 711	2 533	4 243	1 749	2 439	4 188
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	4 378	3 625	8 004	4 313	3 310	7 623
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	58	49	107	87	90	178
zusammen (a+b)	4 437	3 674	8 111	4 400	3 400	7 800
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	52	87	138	51	97	148
d) latent Versicherte	338	273	611	448	356	804
insgesamt (a+b+c+d)	4 827	4 034	8 860	4 899	3 853	8 752

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1994	1995	1996
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	52	47	39
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	4	3	3
zusammen (a+b)	56	50	42
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	24	22	19
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	1	1	1
zusammen (c+d)	24	22	20
c) Sonstige Pflichtversicherte [4])	57	40	27
d) Freiwillig Versicherte	–	–	–
insgesamt (a+b+c+d)	137	112	89

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Quelle: Bundesknappschaft

sunken und die Zahl der latent Versicherten ist ebenfalls gesunken. Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis im April 1995 ist im Schaubild 2 dargestellt.

Die Struktur der Versicherten nach ihrem Versicherungsverhältnis in den neuen Bundesländern unterscheidet sich weiterhin erheblich von der in den alten Bundesländern. Dies ist insbesondere Folge der unterschiedlichen Beschäftigungspolitik und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Während in den neuen Bundesländern von den Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 1995 noch rd. 87 v. H. Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 2 v. H. Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten und nur rd. 9 v. H. latent Versicherte waren, lagen die entsprechenden Anteile in den alten Bundesländern bei rd. 71 v. H., 3 v. H. und 24 v. H. Wie in den alten Bundesländern liegt der Anteil der freiwillig Versicherten in den neuen Bundesländern inzwischen bei etwa 2 v. H.

Im Jahre 1995 waren rd. 91 v. H. der männlichen und knapp 92 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den neuen Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Dieser auffällig höhere Anteil der Versicherten an der Wohnbevölkerung in den neuen gegenüber den alten Bundesländern ist einerseits ein unmittelbares Ergebnis der Bemühung in der ehemaligen DDR, eine höchstmögliche Beschäftigungsquote zu erreichen. Dies spiegelt sich zum Beispiel in den höheren Erwerbsquoten von Frauen wider, bei denen im Gegensatz zu den Frauen in den alten Bundesländern keine erkennbaren altersspezifischen Unterschiede zwischen den Erwerbsquoten verheirateter und sonstiger Frauen bestanden. Andererseits ist der Anteil der Beamten an der Erwerbsbevölkerung immer noch vergleichsweise niedrig.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren Anfang 1994 noch 137 000 pflichtversichert. Diese Zahl hat sich bis Anfang 1996 um 48 000 auf 89 000 verringert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Anpassung der Förderkapazitäten im Bergbau und dem damit einhergehenden Personalabbau.

Zusammen mit den rd. 100 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1994 rd. 9,0 Millionen Versicherte in den neuen Bundesländern. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen. Dieser Anteil entspricht annähernd dem in den alten Bundesländern.

Übersicht A 3

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle [1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/Witwerrenten [3])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/Witwerrenten [3])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	553 926	400 882	72 751	217 852	175 849	41 386	361 057	305 240	9 063	223 373	159 098	64 035
1995	550 252	391 966	66 241	208 171	168 515	39 177	355 719	302 137	10 794	219 920	159 124	60 563
1996	534 718	387 363	65 983	200 975	163 755	36 707	369 053	314 313	12 917	228 086	165 070	62 755
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	278 433	219 008	48 530	99 199	76 957	21 816	155 637	139 613	5 637	76 079	64 115	11 836
1995	301 341	240 985	48 403	101 775	79 065	22 217	168 927	153 111	5 739	82 649	68 498	13 951
1996	315 711	252 290	50 684	110 866	85 819	24 492	166 212	150 019	6 780	90 110	74 692	15 211
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	832 359	619 890	121 281	317 051	252 806	63 202	516 694	444 853	14 700	299 452	223 213	75 871
1995	851 593	632 951	114 644	309 946	247 580	61 394	524 646	455 248	16 533	302 569	227 622	74 514
1996	850 429	639 653	116 667	311 841	249 574	61 199	535 265	464 332	19 697	318 196	239 762	77 966
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1994	29 524	19 971	5 795	23 690	21 190	2 491	18 512	15 837	1 504	22 129	17 362	4 767
1995	26 043	18 368	3 996	19 751	17 680	2 064	19 679	16 752	1 817	21 709	16 958	4 747
1996	27 429	20 078	3 793	16 677	15 033	1 622	20 025	17 304	1 820	22 065	17 431	4 632
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	861 883	639 861	127 076	340 741	273 996	65 693	535 206	460 690	16 204	321 581	240 575	80 638
1995	877 636	651 319	118 640	329 697	265 260	63 458	544 325	472 000	18 350	324 278	244 580	79 261
1996	877 858	659 731	120 460	328 518	264 607	62 821	555 290	481 636	21 517	340 261	257 193	82 598
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	192 794	147 973	12 630	148 787	130 485	17 213	82 450	67 917	622	44 914	32 769	11 957
1995	224 802	179 638	12 175	67 697	52 900	14 244	81 749	65 532	891	44 218	32 659	11 419
1996	136 389	96 237	4 660	55 598	42 494	12 696	86 813	69 705	883	47 798	34 513	13 114
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	119 507	96 045	8 113	55 589	47 714	7 098	69 102	62 001	359	34 929	32 853	1 926
1995	169 257	150 212	12 671	40 735	33 961	6 344	66 786	59 479	597	32 993	30 582	2 283
1996	103 999	85 791	5 420	39 888	33 085	6 430	71 250	62 381	761	34 987	31 691	3 122
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten											
1994	312 301	244 018	20 743	204 376	178 199	24 311	151 552	129 918	981	79 843	65 622	13 883
1995	394 059	329 850	24 846	108 432	86 861	20 588	148 535	125 011	1 488	77 211	63 241	13 702
1996	240 388	182 028	10 080	95 486	75 579	19 126	158 063	132 086	1 644	82 785	66 204	16 236
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1994	28 657	24 478	3 085	18 848	17 320	1 475	9 476	8 490	109	6 485	5 546	939
1995	23 554	20 086	1 593	9 093	8 010	1 048	10 653	9 155	173	6 341	5 311	1 023
1996	13 378	10 197	873	6 989	6 094	872	11 520	10 198	169	6 909	5 605	1 295
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	340 958	268 496	23 828	223 224	195 519	25 786	161 028	138 408	1 090	86 328	71 168	14 822
1995	417 613	349 936	26 439	117 525	94 871	21 636	159 188	134 166	1 661	83 552	68 552	14 725
1996	253 766	192 225	10 953	102 475	81 673	19 998	169 583	142 284	1 813	89 694	71 809	17 531

[1]) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie an Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige
[3]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[4]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Schaubild 2

Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1995

2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 3 bis I 6, II 3 bis II 6

2.1 Alte Bundesländer

Am 1. Juli 1996 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 16,6 Millionen Renten (Übersicht A 4) – das sind rd. 330 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres – an rd. 14,3 Millionen Rentner gezahlt. 72 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 26 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten geleistet. Rund 88 v. H. des Bestandes an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entfallen auf Renten wegen Alters. Diese Anteile entsprechen denen des Vorjahres.

Es entfielen rd. 10,0 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 5,9 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 327 000 auf rd. 11,9 Millionen Renten.

Seit 1993 kann der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Seit 1996 ist eine Darstellung nach dem Personenkonzept auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung, also für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt möglich (Übersicht A 5).

In der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen am 1. Juli 1996 rd. 14,0 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 16,3 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 2,3 Millionen oder rd. ein Sechstel der Rentner bezogen mehr als eine Rente. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Mehrfachrentner geringfügig erhöht. 95 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einerseits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Anspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Anspruch auf Witwerrente einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Andererseits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehrfachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und im allgemeinen die Ehefrauen ihre Männer überleben. Mehr als ein Viertel der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen mehr als eine Rente. Von den rd. 4,2 Millionen Witwenrentnerinnen erhielten mehr als die Hälfte mehr als eine Rente.

Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	3 068 696	2 428 888	233 983	76 794	76 749		1 561,88	1 592,66	1 974,52	275,28	274,79	
1995	3 179 530	2 533 491	230 031	87 450	87 380		1 553,16	1 579,55	1 954,08	283,46	282,75	
1996	3 284 855	2 628 780	222 424	97 699	97 608		1 559,03	1 584,34	1 943,22	290,47	289,67	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	1 666 096	1 506 566	145 268	48 121	48 095		2 131,08	2 165,74	2 450,05	424,03	423,60	
1995	1 716 272	1 553 317	135 769	54 323	54 291		2 099,75	2 130,82	2 394,08	425,15	424,75	
1996	1 766 290	1 600 312	126 237	60 529	60 490		2 109,08	2 138,97	2 387,37	431,41	431,01	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	4 734 792	3 935 454	379 251	124 915	124 844		1 762,17	1 812,04	2 156,67	332,58	332,12	
1995	4 895 802	4 086 808	365 800	141 773	141 671		1 744,77	1 789,07	2 117,39	337,75	337,17	
1996	5 051 145	4 229 092	348 661	158 228	158 098		1 751,37	1 794,21	2 104,03	344,38	343,75	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[5])											
1994	355 220	289 783	34 130	648	648		2 489,13	2 650,94	2 564,49	532,91	532,91	
1995	359 547	299 882	33 879	836	836		2 492,70	2 639,44	2 563,07	541,00	541,00	
1996	362 935	307 541	31 341	1 028	1 028		2 502,70	2 638,45	2 556,42	538,50	538,50	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	5 090 012	4 225 237	413 381	125 563	125 492		1 812,91	1 869,58	2 190,34	333,62	333,16	
1995	5 255 349	4 386 690	399 679	142 609	142 507		1 795,94	1 847,21	2 155,17	338,94	338,37	
1996	5 414 080	4 536 633	380 002	159 256	159 126		1 801,74	1 851,45	2 141,34	345,64	345,01	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	511 007	396 028	10 498	38 633	38 565		1 530,91	1 578,32	1 505,16	284,20	283,03	
1995	620 694	495 411	18 164	44 293	44 175		1 586,66	1 637,96	1 620,16	294,97	293,01	
1996	680 878	543 395	13 785	48 679	48 546		1 624,51	1 688,70	1 686,09	322,65	320,54	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	405 471	338 478	7 485	31 254	31 231		1 650,73	1 701,44	1 706,38	320,50	320,06	
1995	472 848	397 252	15 613	36 291	36 259		1 757,26	1 851,71	1 919,10	335,43	334,95	
1996	506 302	435 553	13 786	39 722	39 691		1 903,07	2 001,42	2 010,27	364,51	364,01	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	916 478	734 506	17 983	69 887	69 796		1 583,92	1 635,06	1 588,91	300,43	299,60	
1995	1 093 542	892 663	33 777	80 584	80 434		1 660,43	1 733,09	1 758,34	313,19	311,92	
1996	1 187 180	978 948	27 571	88 401	88 237		1 743,31	1 827,83	1 848,18	341,46	340,09	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[5])											
1994	113 688	84 506	1 837	1 859	1 859		1 774,17	1 975,16	1 989,11	337,63	337,63	
1995	121 744	94 134	1 941	2 134	2 134		1 890,59	2 083,08	2 055,34	382,84	382,84	
1996	127 363	101 240	1 937	2 329	2 329		1 991,76	2 180,79	2 132,14	433,26	433,26	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	1 030 166	819 012	19 820	71 746	71 655		1 604,92	1 670,15	1 626,00	301,40	300,59	
1995	1 215 286	986 797	35 718	82 718	82 568		1 683,49	1 766,48	1 774,48	314,99	313,75	
1996	1 314 543	1 080 188	29 508	90 730	90 566		1 767,38	1 860,91	1 866,82	343,82	342,49	

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwenrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwenrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	3 652 342	3 374 503	31 949	2 632 336	2 630 951		628,16	608,18	982,87	883,31	883,27	
1995	3 740 672	3 465 843	38 966	2 633 237	2 631 621		634,99	614,11	976,30	879,24	879,16	
1996	3 824 473	3 546 510	43 547	2 624 512	2 622 692		646,54	624,29	980,54	881,51	881,38	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	2 504 359	2 277 193	27 983	1 283 864	1 282 696		1 027,70	1 014,06	1 374,16	1 223,12	1 223,15	
1995	2 587 324	2 352 294	30 988	1 288 209	1 286 763		1 024,03	1 007,78	1 336,52	1 212,69	1 212,70	
1996	2 669 350	2 427 057	34 541	1 292 195	1 290 514		1 035,49	1 017,45	1 333,06	1 213,76	1 213,77	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	6 156 701	5 651 696	59 932	3 916 200	3 913 647		790,68	771,72	1 165,57	994,71	994,67	
1995	6 327 996	5 818 137	69 954	3 921 446	3 918 384		794,06	773,27	1 135,87	988,78	988,69	
1996	6 493 823	5 973 567	78 088	3 916 707	3 913 206		806,42	784,03	1 136,47	991,13	991,00	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1994	32 471	29 664	438	289 198	289 198		1 217,50	1 208,58	1 659,93	1 422,39	1 422,39	
1995	34 707	32 023	529	286 100	286 100		1 225,00	1 215,44	1 602,68	1 420,64	1 420,64	
1996	37 295	34 678	549	283 127	283 127		1 242,88	1 233,46	1 583,79	1 422,87	1 422,87	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	6 189 172	5 681 360	60 370	4 205 398	4 202 845		792,92	774,00	1 169,15	1 024,12	1 024,10	
1995	6 362 703	5 850 160	70 483	4 207 546	4 204 484		796,41	775,69	1 139,37	1 018,14	1 018,09	
1996	6 531 118	6 008 245	78 637	4 199 834	4 196 333		808,92	786,63	1 139,60	1 020,23	1 020,14	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	992 618	895 721	35	443 936	443 114		996,93	987,50	862,37	705,19	704,88	
1995	1 026 898	914 474	79	463 240	461 925		1 032,83	1 024,32	962,13	774,36	773,75	
1996	1 051 653	923 322	126	470 824	469 188		1 042,37	1 034,84	993,64	828,81	827,97	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	962 222	865 391	246	447 704	446 618		1 039,59	1 030,14	1 117,12	683,99	683,47	
1995	1 003 213	883 288	593	444 308	442 890		1 088,10	1 087,73	1 349,86	776,02	775,53	
1996	1 028 958	898 916	1 114	436 868	435 309		1 133,57	1 134,65	1 431,85	890,76	890,33	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	1 954 840	1 761 112	281	891 640	889 732		1 017,93	1 008,45	1 085,39	694,55	694,13	
1995	2 030 111	1 797 762	672	907 548	904 815		1 060,14	1 055,48	1 304,28	775,17	774,62	
1996	2 080 611	1 822 238	1 240	907 692	904 497		1 087,48	1 084,07	1 387,32	858,62	857,98	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1994	88 338	84 481	11	84 955	84 953		981,45	968,39	1 553,34	952,64	952,64	
1995	87 369	82 874	17	87 179	87 176		1 040,49	1 026,47	1 263,97	1 022,96	1 022,96	
1996	86 095	80 776	67	88 593	88 588		1 076,55	1 062,54	1 346,21	1 078,05	1 078,05	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	2 043 178	1 845 593	292	976 595	974 685		1 016,35	1 006,62	1 103,02	717,00	716,67	
1995	2 117 480	1 880 636	689	994 727	991 991		1 059,33	1 054,20	1 303,28	796,89	796,44	
1996	2 166 706	1 903 014	1 307	996 285	993 085		1 087,04	1 083,16	1 385,22	878,13	877,62	

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwer-/ Witwenrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwer-/ Witwenrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	6 721 038	5 803 391	265 932	2 904 823	2 707 700	195 693	1 054,48	1 020,21	1 855,38	826,58	866,02	279,78
1995	6 920 202	5 999 334	268 997	2 915 535	2 719 001	194 848	1 056,85	1 021,81	1 812,44	821,45	859,99	281,93
1996	7 109 328	6 175 290	265 971	2 914 374	2 720 300	192 163	1 068,16	1 032,98	1 785,61	822,34	860,15	284,62
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	4 170 455	3 783 759	173 251	1 459 835	1 330 791	127 850	1 468,50	1 472,62	2 276,28	1 116,86	1 194,25	310,58
1995	4 303 596	3 905 611	166 757	1 468 059	1 341 054	125 527	1 453,03	1 454,43	2 197,56	1 106,47	1 180,80	311,25
1996	4 435 640	4 027 369	160 778	1 475 743	1 351 004	123 019	1 463,10	1 463,10	2 160,86	1 106,70	1 178,72	314,36
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	10 891 493	9 587 150	439 183	4 364 658	4 038 491	323 543	1 213,01	1 198,76	2 021,42	923,67	974,18	291,95
1995	11 223 798	9 904 945	435 754	4 383 594	4 060 055	320 375	1 208,76	1 192,40	1 959,82	916,90	965,96	293,42
1996	11 544 968	10 202 659	426 749	4 390 117	4 071 304	315 182	1 219,86	1 202,76	1 926,98	917,93	965,86	296,23
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1994	387 691	319 447	34 568	299 041	289 846	9 195	2 382,62	2 517,00	2 553,03	1 387,56	1 420,40	352,21
1995	394 254	331 905	34 408	296 149	286 936	9 213	2 381,10	2 502,05	2 548,30	1 384,98	1 418,08	354,23
1996	400 230	342 219	31 890	292 978	284 155	8 823	2 385,31	2 496,08	2 539,67	1 387,64	1 419,67	356,07
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	11 279 184	9 906 597	473 751	4 663 699	4 328 337	332 738	1 253,21	1 241,27	2 060,21	953,41	1 004,06	293,62
1995	11 618 052	10 236 850	470 162	4 679 743	4 346 991	329 588	1 248,54	1 234,86	2 002,89	946,53	995,80	295,12
1996	11 945 198	10 544 878	458 639	4 683 095	4 355 459	324 005	1 258,91	1 244,73	1 969,59	947,31	995,47	297,86
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1994	1 503 625	1 291 749	10 533	535 721	481 679	53 152	1 178,40	1 168,63	1 503,02	641,57	671,10	369,94
1995	1 647 592	1 409 885	18 243	566 656	506 100	59 123	1 241,47	1 239,94	1 617,31	694,25	731,79	365,70
1996	1 732 531	1 466 717	13 911	582 237	517 734	62 734	1 271,15	1 277,08	1 679,81	735,43	780,39	354,97
	Rentenversicherung der Angestellten											
1994	1 367 693	1 203 869	7 731	514 267	477 849	35 309	1 220,77	1 218,88	1 687,63	639,39	659,72	356,14
1995	1 476 061	1 280 540	16 206	516 999	479 149	36 400	1 302,46	1 324,74	1 898,27	715,31	742,19	353,02
1996	1 535 260	1 334 469	14 900	513 549	475 000	36 959	1 387,34	1 417,55	1 967,02	810,98	846,35	347,78
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1994	2 871 318	2 495 618	18 264	1 049 988	959 528	88 461	1 198,58	1 192,87	1 581,17	556,31	665,44	364,43
1995	3 123 653	2 690 425	34 449	1 083 655	985 249	95 523	1 270,29	1 280,30	1 749,48	704,30	736,85	360,87
1996	3 267 791	2 801 186	28 811	1 095 786	992 734	99 693	1 325,74	1 344,00	1 828,35	770,84	811,95	352,30
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1994	202 026	168 987	1 848	89 742	86 812	2 928	1 427,54	1 471,85	1 986,52	922,32	939,47	413,73
1995	209 113	177 008	1 958	92 932	89 310	3 619	1 535,41	1 588,38	2 048,47	983,58	1 007,66	389,14
1996	213 458	182 016	2 004	94 984	90 917	4 062	1 622,62	1 684,52	2 105,86	1 032,50	1 062,53	382,55
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1994	3 073 344	2 664 605	20 112	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,63	1 210,56	1 618,41	662,69	688,17	366,01
1995	3 332 766	2 867 433	36 407	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	1 299,32	1 765,56	726,36	759,36	361,90
1996	3 481 249	2 983 202	30 815	1 190 770	1 083 651	103 755	1 343,94	1 364,78	1 846,39	791,71	832,89	353,49

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung[2]) ab 1994 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	4 694 858	791 895	3 860 642	42 321	1 750,86	1 516,30	1 814,35	347,69
1995	4 846 855	800 722	3 999 933	46 200	1 732,93	1 520,52	1 791,32	358,80
1996	5 359 804	868 623	4 438 766	52 415	1 790,07	1 544,42	1 854,93	369,28
	Mehrfachrentner							
1994	82 262				2 004,21			
1995	95 156				2 001,72			
1996	106 698				2 017,61			
	Rentner insgesamt							
1994	4 777 120				1 755,22			
1995	4 942 011				1 738,11			
1996	5 466 502				1 794,52			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	909 040	179 049	701 221	28 770	1 546,28	1 376,83	1 638,67	348,96
1995	1 076 390	197 414	847 982	30 994	1 624,24	1 335,44	1 737,42	367,29
1996	1 291 652	230 492	1 027 679	33 481	1 733,39	1 334,07	1 866,34	401,63
	Mehrfachrentner							
1994	36 217				1 784,92			
1995	48 182				1 907,56			
1996	56 397				2 039,81			
	Rentner insgesamt							
1994	945 257				1 555,42			
1995	1 124 572				1 636,38			
1996	1 348 049				1 746,21			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) In den Jahren 1994 und 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung.
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung [2]) ab 1994 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	5 899 277	449 734	3 628 228	1 821 315	869,34	1 016,05	826,38	918,71
1995	5 958 399	455 210	3 735 977	1 767 212	866,70	1 043,52	826,59	905,94
1996	6 342 140	469 068	3 878 979	1 994 093	900,88	1 076,88	841,15	975,66
	Mehrfachrentner							
1994	2 082 787				1 745,01			
1995	2 140 892				1 745,25			
1996	2 187 576				1 760,45			
	Rentner insgesamt							
1994	7 982 064				1 097,83			
1995	8 099 291				1 098,93			
1996	8 529 716				1 121,33			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	1 360 063	179 698	1 030 096	150 269	1 010,98	1 103,91	1 049,14	638,19
1995	1 433 889	214 773	1 062 946	156 170	1 054,13	1 093,12	1 097,06	708,26
1996	1 573 347	242 050	1 129 074	202 223	1 090,73	1 112,32	1 133,99	823,41
	Mehrfachrentner							
1994	745 297				1 659,99			
1995	752 618				1 789,66			
1996	795 780				1 907,55			
	Rentner insgesamt							
1994	2 105 360				1 240,73			
1995	2 186 507				1 307,31			
1996	2 369 127				1 365,10			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) In den Jahren 1994 und 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung.
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung [2]) ab 1994 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	10 594 135	1 241 629	7 488 870	1 863 636	1 259,99	1 335,10	1 335,69	905,74
1995	10 805 254	1 255 932	7 735 910	1 813 412	1 255,26	1 347,64	1 325,42	892,00
1996	11 701 944	1 337 691	8 317 745	2 046 508	1 308,15	1 380,47	1 382,15	960,13
	Mehrfachrentner							
1994	2 165 049				1 754,86			
1995	2 236 048				1 756,16			
1996	2 294 274				1 772,41			
	Rentner insgesamt							
1994	12 759 184				1 343,96			
1995	13 041 302				1 341,14			
1996	13 996 218				1 384,26			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1994	2 269 103	358 747	1 731 317	179 039	1 225,42	1 240,12	1 287,92	591,71
1995	2 510 279	412 187	1 910 928	187 164	1 298,59	1 209,18	1 381,22	651,80
1996	2 864 999	472 542	2 156 753	235 704	1 380,47	1 220,48	1 482,95	763,50
	Mehrfachrentner							
1994	781 514				1 665,78			
1995	800 800				1 796,75			
1996	852 177				1 916,30			
	Rentner insgesamt							
1994	3 050 617				1 338,23			
1995	3 311 079				1 419,07			
1996	3 717 176				1 503,31			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) In den Jahren 1994 und 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung.
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1996 rd. 4 196 000 Witwenrenten und rd. 159 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 865 000 Witwenrenten und rd. 133 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 232 DM überstieg (Übersicht A 10). Die geringe Zahl der betroffenen Witwenrenten resultiert zum Teil daraus, daß zur Witwenrente weder eine Rente aus eigener Versicherung noch Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen bezogen wurden. Andererseits gilt das neue Recht erst seit dem 1. Januar 1986, so daß für einen großen Teil der bisher gewährten Witwenrenten aufgrund der Übergangsvorschriften nach § 314 Abs. 1 bis 3 SGB VI keine Einkommensanrechnung vorzunehmen ist.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 31. Dezember 1995 rd. 3,25 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 69 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (97 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen. Daneben gab es 140 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 30 DM angehoben wurden.

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in 4 Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die 1917 bis 1920. Zum 1. Juli 1996 erhielten noch rd. 2,3 Millionen Mütter diese Leistung. Neben gut 1,4 Millionen Altersrentnerinnen und rd. 0,5 Millionen Witwenrentnerinnen befanden sich darunter rd. 391 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten (Übersicht A 11).

In der Übersicht A 3 werden Rentenneuzugänge und -wegfälle von 1994 bis 1996 ausgewiesen. Aufgrund der Unterstützung der Rentenversicherungsträger in den neuen Bundesländern durch die Träger der alten Bundesländer bei der Bewältigung der Antragsflut lagen 1992 in den alten Bundesländern die Rentenneuzugänge unter denen vor 1991. Die Jahre 1993 und 1994 sind infolgedessen noch durch überhöhte Rentenneuzugänge gekennzeichnet. Die Entwicklung des durchschnittlichen Zugangsalters ist der Übersicht I 20 zu entnehmen.

Von der Gesamtzahl der Rentenneuzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung entfallen in den abgebildeten Jahren rd. 72 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, knapp ein Viertel auf Witwen- und Witwerrenten und rd. 5 v. H. auf Waisenrenten. Der Anteil der Renten wegen Alters an den Zugängen an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters lag 1996 wie in den Vorjahren bei rd. 74 v. H.

Der Anteil der Rentenzugänge an flexiblen Altersrenten an den Renten wegen Alters insgesamt sank von 19,9 v. H. in 1994 auf 18,2 v. H. in 1995 und blieb mit 18,3 in 1996 nahezu unverändert. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten blieb der Anteil 1996 gegenüber dem Vorjahr von 18,1 auf 18,2 v. H. gleich (1994: 19,6 v. H.). Der Anteil der Regelaltersrenten ging von 43,3 v. H. in 1995 auf 39,7 v. H. zurück. Ursache für das Absinken der Anteile der flexiblen und der Regelaltersrenten ist eine (starke) Zunahme der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit um 8,7 v. H. Ihr Anteil an den Altersrenten insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 18,7 auf 20,1 v. H. (1994: 16,8 v. H.). Auch absolut sind sowohl die flexiblen als auch die Regelaltersrenten seit 1980 erstmals rückläufig.

Der Anteil der Zugänge von Renten an Frauen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres wegen Aufgabe der Beschäftigung eine Rente wegen Alters erhielten, an Renten wegen Alters insgesamt an Frauen erhöhte sich 1996 gegenüber dem Vorjahr von 37,1 auf 40,6 v. H. (1994: 34,1 v. H.). Während der Anteil der flexiblen Altersrenten im gleichen Zeitraum nahezu konstant blieb, sank der Anteil der Regelaltersrenten von 52,6 auf 48,3 v. H. (1994: 56,2 v. H.). Auch bei den Frauen hatte der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit eine steigende Tendenz: er erhöhte sich von 3,6 v. H. in 1994 auf 4,2 v. H. in 1995 und betrug 1996 4,7 v. H. Der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit an Frauen stieg gegenüber 1995 um 15,0 v. H.

In Fortsetzung der Entwicklung seit 1986 gingen jedoch wiederum mehr Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu. Ursächlich für diese Entwicklung ist u. a. die Herabsetzung der Wartezeit für Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde. Diese Auswirkungen werden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, unter Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Von zunehmender Bedeutung ist, daß wegen der Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit im Haushaltsbegleitgesetz 1984 nicht mehr bewilligte Frührenten als Regelaltersrenten zugehen.

Der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an der Gesamtzahl der Rentenwegfälle lag 1996 wie im Vorjahr bei 62 v. H. Im gleichen Zeitraum lagen der Anteil der Witwen-

und Witwerrenten nahezu unverändert bei rd. 29 v. H. und der Anteil an Waisenrenten ebenfalls unverändert bei rd. 9 v. H.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahr 1994 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um rd. 346 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den Jahren 1995 und 1996 verringerte sich dieser Überschuß auf rd. 339 000 bzw. 311 000. Der Überschuß an Rentenneuzugängen ergab sich wie schon in den Vorjahren nahezu ausschließlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. Während in der Rentenversicherung der Angestellten in 1994 die Rentenzugänge die Rentenwegfälle um rd. 146 000 übertrafen, überwogen die Rentenzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 187 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 13 000. In 1996 bietet sich ein ähnliches Bild. In allen Versicherungszweigen wurden die Rentenwegfälle durch die Rentenzugänge übertroffen: in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 139 000, in der Rentenversicherung der Angestellten um rd. 170 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 2 000.

2.2 Neue Bundesländer

Am 1. Juli 1995 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 4,7 Millionen Renten (Übersicht A 4) an rd. 3,7 Millionen Rentner geleistet. 75 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 23 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten gezahlt. Von den knapp 2,9 Millionen Renten wegen Alters wurden rd. 31 000 als flexible Altersrenten geleistet.

Es entfielen rd. 2,3 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 2,0 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,3 auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 148 000 auf rd. 3,5 Millionen Renten.

Der in Übersicht A 6 ausgewiesene beträchtliche Zuwachs bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie bei den Witwer- und Witwenrenten im zweiten Halbjahr 1991 beruht im wesentlichen auf einer veränderten statistischen Erfassung infolge des neuen Rentenrechts in den neuen Bundesländern. Vor Einführung des SGB VI in der Fassung des Renten-Überleitungsgesetzes wurden hier die den Doppelrentnern als gekürzte zweite Leistungen gezahlten Renten nicht erfaßt. Der Zuwachs zwischen dem 1. Juli 1991 und dem 1. Januar 1992 von rd. 94 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters resultiert aus ca. 63 000 ehemals als 2. Leistung gezahlten Renten und einer tatsächlichen Erhöhung des Bestandes um rd. 31 000 Renten. Die Differenz bei den Witwen- und Witwerrenten setzt sich zusammen aus rd. 805 000 vorher als 2. Leistung gezahlten Renten und ca. 15 000 früheren Übergangswitwenrenten.

Die leicht rückläufige Entwicklung der Anzahl der geleisteten Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in 1992 ist nicht demographisch bedingt, sondern beruht ausschließlich auf dem nur geringen Rentenneuzugang als Folge der Probleme der Rentenversicherungsträger bei der Bearbeitung der Rentenanträge wegen der in den neuen Bundesländern fehlenden Versicherungskonten und der zahlreichen Übergangsregelungen im neuen Rentenrecht. Die verstärkte Zunahme an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie an Witwer- und Witwenrenten – insbesondere bei den Männern – seit 1993 dürfte vor allem auf das neue Rentenrecht zurückzuführen sein. Dadurch können Männer bereits vor dem 65. Lebensjahr eine Rente wegen Alters beanspruchen. Witwer und Witwen haben auch ohne anderweitigen Rentenbezug oder Kleinkinder Anspruch auf eine Hinterbliebenenrente.

Seit 1993 kann auch in den neuen Bundesländern der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um rentenrechtliche Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Seit 1996 ist eine Darstellung nach dem Personenkonzept auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung, also für die gesetzliche Rentenversicherung möglich.

Ein Vergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern ist hinsichtlich der Anteile der Mehrfachrentner und ihrer Gesamtrentenzahlbeträge nur bedingt möglich. Im Hinblick auf die höheren Beschäftigungsquoten von Frauen in der ehemaligen DDR ist jedoch die Grundaussage, daß der Anteil der Mehrfachrentnerinnen in den neuen Bundesländern deutlich höher liegt als in den alten Bundesländern, für die kommenden zwanzig Jahre uneingeschränkt gültig.

In der gesetzlichen Rentenversicherung der neuen Bundesländer bezogen am 1. Juli 1996 rd. 3,7 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 4,6 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 0,8 Millionen oder knapp ein Viertel der Rentner bezogen am 1. Juli 1996 mehr als eine Rente. Der Anteil der Mehrfachrentner sank von 1994 bis 1996 von 24,2 auf 22,9 v. H. und ist somit leicht rückläufig. Rd. 93 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Damit sank der Anteil der Mehrfachrentnerinnen von 1994 bis 1996 um rd. 2,0 Prozentpunkte. Der weiterhin geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist auch in den neuen Bundesländern vor allem auf demographische Ursachen und weiterhin auf die Einkommensanrechnung – die häufig zum vollständigen Ruhen der Witwerrente führt – zurückzuführen. Mehr als ein Drittel der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen mehr als eine Rente. Von den rd. 993 000 Witwenrentnerinnen erhielten rd. 80 v. H. mehr als eine Rente.

Übersicht A 6

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten [2]) nach dem Rentenfallkonzept [3]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990

Stichtag [4])	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M/DM je Monat [5])		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	davon			davon	
			Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten		Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten
			Männer				
30. 6. 1990	885 004	83	83		572,32	375,61	
1. 7. 1990	885 004	83	83		739,04	437,14	
1. 1. 1991	889 489	82	82		870,30	485,26	
1. 7. 1991	891 428	905	905		991,59	369,89	
1. 1. 1992	906 904	15 460	15 460		1 145,12	162,07	
1. 7. 1992	923 521	19 141	19 141		1 241,92	231,14	
1. 1. 1993	924 685	24 948	24 938		1 295,16	232,13	
1. 7. 1993	939 078	37 988	37 963		1 469,90	251,55	
1. 1. 1994	962 036	48 614	48 559		1 538,65	257,63	
1. 7. 1994	1 030 166	71 746	71 655		1 604,92	300,59	
1. 1. 1995	1 094 131	78 248	78 119		1 631,68	301,98	
1. 7. 1995	1 215 286	82 718	82 568		1 683,48	313,75	
1 .1. 1996	1 277 634	84 315	84 159		1 763,38	328,86	
1. 7. 1996	1 314 543	90 730	90 566		1 767,38	342,49	
			Frauen				
30. 6. 1990	1 995 923	79 239	79 239		431,59	370,71	
1. 7. 1990	1 995 923	79 239	79 239		524,00	476,96	
1. 1. 1991	1 987 146	92 720	92 720		619,86	565,12	
1. 7. 1991	1 982 472	117 158	117 158		716,07	599,27	
1. 1. 1992	2 061 140	922 606	922 606		764,18	447,60	
1. 7. 1992	2 032 525	914 919	914 893		826,42	498,12	
1. 1. 1993	2 020 661	926 631	926 385		860,89	526,22	
1. 7. 1993	2 027 323	944 971	944 352		952,29	613,67	
1. 1. 1994	2 037 311	948 667	947 520		984,98	661,42	
1. 7. 1994	2 043 178	976 595	974 685		1 016,35	716,67	
1. 1. 1995	2 078 240	992 644	990 209		1 032,63	758,39	
1. 7. 1995	2 117 480	994 727	991 991		1 059,33	796,44	
1 .1. 1996	2 145 806	990 134	987 149		1 085,22	854,65	
1. 7. 1996	2 166 706	996 285	993 085		1 087,04	877,62	
			Männer und Frauen				
30. 6. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	474,82	370,72	190,56
1. 7. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	590,06	476,92	233,99
1. 1. 1991	2 876 635	170 548	92 802	77 746	697,30	565,05	267,91
1. 7. 1991	2 873 900	199 506	118 063	81 443	801,53	597,51	309,11
1. 1. 1992	2 968 044	1 023 488	938 066	85 422	880,58	442,89	321,33
1. 7. 1992	2 956 046	1 019 746	934 034	85 686	956,23	492,65	341,20
1. 1. 1993	2 945 346	1 035 706	951 323	84 127	997,29	518,51	349,47
1. 7. 1993	2 966 401	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	599,67	364,60
1. 1. 1994	2 999 347	1 080 291	996 079	83 010	1 162,57	641,73	371,84
1. 7. 1994	3 073 344	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	688,17	366,01
1. 1. 1995	3 172 371	1 135 314	1 068 328	64 422	1 239,24	725,02	350,69
1. 7. 1995	3 332 766	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	759,36	361,90
1 .1. 1996	3 423 440	1 171 414	1 071 308	96 965	1 338,31	813,34	360,35
1. 7. 1996	3 481 249	1 190 770	1 083 651	103 755	1 343,94	832,89	353,49

[1]) bis 1/95 nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zur KVdR u. PVdR; bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten Bruttorente zzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KVdR und PVdR. Ab 7/95 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

[2]) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen

[3]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[4]) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA

[5]) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1996 rd. 993 000 Witwenrenten und knapp 91 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 801 000 Witwenrenten und 82 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 013 DM überstieg (Übersicht A 16). Diese hohe Zahl der betroffenen Renten resultiert vor allem daraus, daß zur Witwenrente gleichzeitig eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters bezogen wurde.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 31. Dezember 1995 rund 1,52 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten und zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 63 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (ca. 97 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten an Frauen. Daneben gab es rund 51 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 27 DM angehoben wurden. Weitere 1 733 Frauen in den neuen Bundesländern bezogen am 1. Juli 1996 eine Kindererziehungsleistung gemäß § 294 a SGB VI.

In 1991 sind rd. 240 000, in 1992 rd. 588 000, in 1993 rd. 446 000, in 1994 rd. 611 000, in 1995 rd. 466 000 und in 1996 rd. 405 000 Rentenanträge gestellt worden. Die Rentenanträge des Jahres 1991 entsprechen ungefähr den jährlichen Rentenneuzugängen in den Vorjahren. In den Jahren 1992, 1993 und 1994 ist der starke Anstieg im wesentlichen auf die günstigeren Regelungen hinsichtlich der Renten wegen Alters vor dem 65. Lebensjahr und den erleichterten Bedingungen für den Bezug von Witwer- und Witwenrenten zurückzuführen. In 1995 und 1996 macht sich ein Rückgang der Antragszahlen trotz der vielen Anträge auf Altersrente an Arbeitslose bemerkbar.

Während die Rentenanträge des Jahres 1991 im wesentlichen im Jahre 1992 abschließend bearbeitet wurden, waren von den Rentenanträgen des Jahres 1992 am 31. Dezember 1992 rd. 551 000, von denen der Jahre 1992 und 1993 am 31. Dezember 1993 rd. 449 000 noch nicht abschließend bearbeitet. Am 31. Dezember 1994 waren insgesamt noch rd. 291 000 Anträge nicht abschließend bearbeitet. Ende 1995 belief sich die Zahl auf 162 000 und Ende 1996 auf 114 000. Der Antragsbestand hat sich damit normalisiert.

In 1996 standen insgesamt rd. 356 241 Rentenneuzugänge rd. 259 000 Rentenwegfällen gegenüber. Die Zahl der Rentenneuzugänge lag in allen Versicherungszweigen deutlich über der Zahl der Rentenwegfälle.

Von den Rentenneuzugängen insgesamt entfallen rd. 71 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, rd. 23 v. H. auf Witwer- und Witwenrenten und rd. 6 v. H. auf Waisenrenten. Bei den Rentenwegfällen belaufen sich die Anteile auf rd. 65, 28 und 7 v. H.

Der Anteil der Renten wegen Alters an den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt belief sich bei den Rentenneuzugängen auf rd. 76 v. H. und bei den Rentenwegfällen auf rd. 84 v. H.

In 1995 gingen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten knapp 10 000 Renten wegen Alters als flexible Altersrenten zu. Das sind 5,5 v. H. der Renten wegen Alters (Übersicht A 3). Nahezu alle flexiblen Altersrenten gingen bei den Männern zu (Übersicht I 4). Der Anteil der flexiblen Altersrenten an den Altersrenten insgesamt an Männer sank wiederum gegenüber dem Vorjahr von 11,5 auf 10,4 v. H. (1994: 13,2 v. H.). Auch der Anteil der Regelaltersrenten ging gegenüber dem Vorjahr von 19,1 auf 9,9 v. H. weiter zurück (1994: 36,1 v. H.). Die Zugänge an Regelaltersrenten verminderten sich gegenüber 1995 um rd. 31 000 auf rd. 9 000 Renten. Ursache dieser Entwicklung dürften die Arbeitsmarktlage und vor allem der damit verbundene starke Zugang der Altersübergangsgeldempfänger als Altersrentner wegen Arbeitslosigkeit sein. Gingen in 1993 noch rd. 19 000 Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit zu, so waren es 1994 schon rd. 79 000 und 1995 erhöhte sich der Zugang in dieser Rentenart auf rd. 148 000, verminderte sich in 1996 aber auf rd. 75 000. Der Anteil der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit am Zugang an Altersrenten insgesamt an Männer stieg von 50,7 v. H. in 1994 auf 69,4 in 1995 und betrug 1996 bereits 79,7 v. H.

Auch bei den Frauen weicht die Struktur der Zugänge an Altersrenten deutlich von der in den alten Bundesländern ab. Ursache dafür dürften sowohl die Arbeitsmarktverhältnisse als auch die längeren Versicherungszeiten der Frauen in den neuen Bundesländern sein. Während in den alten Bundesländern mehr als die Hälfte der Zugänge an Altersrenten auf die Regelaltersrenten entfielen, betrug deren Anteil in den neuen Bundesländern 1995 nur 2,4 v. H. Mit 88,6 v. H. in 1996 war der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung gegenüber den Vorjahren zwar rückläufig (1994: 93,5 v. H.; 1995: 89,5 v. H.), zeigt aber, daß die überwiegende Mehrheit der Frauen in den neuen Bundesländern die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllte. Der Anteil der flexiblen Altersrenten an Frauen war unbedeutend und lag im Betrachtungszeitraum zwischen 0,2 und 0,4 v. H. Stark zugenommen hat dagegen der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht und betrug 1995 7,8 v. H. der Altersrenten insgesamt und stieg auch in 1996 auf 8,9 v. H. weiter an.

3. Rentenleistungen an Männer und Frauen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 7 bis I 14, II 7 bis II 12

3.1 Alte Bundesländer

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1957 bis 1991 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Be-

Übersicht A 7

Die Verteilung der Renten [1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr [3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 in den alten Bundesländern [4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von . . . bis unter . . . Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											⌀ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	⌀ Jahre	⌀ Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von . . . bis unter . . . durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	10 383	25	108	282	2 104	3 931	1 997	898	396	217	425	1,0048	3,52	159,39
5 – 10	65 529	752	2 341	6 094	15 620	18 588	10 070	5 151	2 687	2 003	2 223	0,9327	7,57	309,63
10 – 15	100 827	682	2 538	6 468	18 780	32 780	18 641	9 174	6 104	3 451	2 209	0,9756	12,51	531,97
15 – 20	166 241	1 278	6 381	14 581	30 336	48 128	31 811	16 310	10 129	4 230	3 057	0,9528	17,37	724,70
20 – 25	156 260	1 286	5 432	12 637	27 018	42 783	33 639	17 685	9 592	3 585	2 603	0,9672	22,47	951,31
25 – 30	177 744	794	4 609	12 888	34 527	48 720	38 238	19 802	11 988	3 701	2 477	0,9730	27,50	1 167,57
30 – 35	219 547	473	3 708	11 988	45 804	64 602	48 155	24 559	13 842	3 820	2 596	0,9783	32,56	1 383,10
35 – 40	598 746	420	3 073	11 312	89 286	194 579	164 096	79 746	43 303	8 886	4 045	1,0310	37,88	1 691,85
40 – 45	1 397 221	165	1 321	6 151	85 806	334 102	517 143	287 718	140 334	17 891	6 590	1,1177	42,76	2 091,07
45 – 50	1 578 196	47	433	2 599	57 816	252 127	573 830	437 928	223 813	24 263	5 340	1,1767	46,87	2 414,32
50 und mehr	39 567	35	33	162	3 262	5 977	10 462	10 252	8 313	924	147	1,1859	50,55	2 563,64
Renten insgesamt	4 510 261	5 957	29 977	85 162	410 359	1 046 317	1 448 082	909 223	470 501	72 971	31 712	1,0975	39,60	1 929,44
⌀ EP/Jahr	1,0975	0,1451	0,3181	0,5188	0,7277	0,9123	1,0981	1,2885	1,4821	1,6715	1,9366	–	–	–
⌀ Jahre	39,60	21,31	23,96	26,00	33,62	37,75	41,44	42,49	42,29	37,38	31,56	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	1 929,44	151,35	338,40	593,15	1 064,38	1 490,56	1 986,99	2 400,38	2 739,57	2 831,17	2 805,73	–	–	–
						Frauen								
unter 5	81 904	602	2 401	7 393	49 595	19 883	990	294	219	151	376	0,7496	3,80	136,26
5 – 10	676 395	17 324	60 692	138 729	297 515	126 578	16 904	8 447	5 034	2 693	2 479	0,6785	7,27	217,02
10 – 15	519 258	5 562	48 942	152 141	236 394	47 075	11 869	6 480	5 309	2 880	2 606	0,6531	12,28	349,94
15 – 20	953 748	36 026	188 208	343 082	257 054	77 616	25 742	11 563	9 062	3 011	2 384	0,5754	17,40	438,09
20 – 25	717 866	10 197	87 975	238 587	242 286	84 219	32 623	12 857	5 975	1 856	1 291	0,6414	22,35	623,73
25 – 30	694 034	4 967	47 656	140 115	333 592	104 179	40 792	15 061	5 320	1 435	917	0,7117	27,45	848,33
30 – 35	680 652	2 055	23 209	64 199	394 517	125 519	48 189	16 091	5 105	1 147	621	0,7633	32,42	1 071,87
35 – 40	702 483	1 206	15 392	34 912	392 151	161 060	66 795	22 426	6 929	1 175	437	0,8045	37,42	1 300,28
40 – 45	669 824	235	4 640	13 951	307 340	168 759	107 293	49 609	15 399	2 051	547	0,8850	42,55	1 627,47
45 – 50	183 695	20	1 150	5 042	85 965	43 719	28 942	13 798	4 309	596	154	0,8813	46,16	1 758,54
50 und mehr	3 590	4	44	262	2 069	560	327	231	82	7	4	0,8154	50,87	1 806,15
Renten insgesamt	5 883 449	78 198	480 309	1 138 413	2 598 478	959 167	380 466	156 857	62 743	17 002	11 816	0,7147	25,29	825,48
⌀ EP/Jahr	0,7147	0,1598	0,3200	0,5101	0,7137	0,8791	1,0863	1,2851	1,4828	1,6792	2,0428	–	–	–
⌀ Jahre	25,29	16,10	18,92	19,53	26,54	28,18	33,14	33,15	29,24	22,69	18,12	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	825,48	114,03	265,23	435,02	825,46	1 077,17	1 558,05	1 845,44	1 877,90	1 656,91	1 584,84	–	–	–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1996

messungsgrundlage. Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet. In der Übersicht I 8 im Anhang wird dargestellt, wie sich die durchschnittliche Bemessungsgrundlage und die durchschnittliche Anzahl der Versicherungsjahre von 1983 bis 1991 sowie die durchschnittlich zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten von 1993 bis 1996 bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer und an Frauen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entwickelt haben. Die Verteilung der Renten nach den Versicherungsjahren bzw. rentenrechtlichen Zeiten wird jedoch mitbeeinflußt von Renten, die auf einem frühzeitig beendeten Versicherungsverlauf beruhen, beispielsweise von Renten an Selbständige oder Beamte. Die Verteilung der Renten und der Rentenzahlbeträge nach den Entgeltpunktsummen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind in den Übersichten I 9 und I 10 im Anhang dargestellt. Danach lagen am 1. Juli 1996 den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer im Durchschnitt 40,71 und an Frauen durchschnittlich 18,64 Entgeltpunkte zugrunde.

In der Übersicht A 7 ist die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 1996. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfaßt waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 39,60 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,10 Entgeltpunkten je Jahr. Nur rd. ein Fünftel der Renten an Männer beruhte auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren und etwa ein Drittel der Renten an Männer auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren war gering und betrug nur rd. 4 v. H. aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbständige und Beamte handeln.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind also im wesentlichen durch relativ geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Aus Übersicht A 4 geht hervor, daß ein Großteil der Männer flexible Altersrenten – Voraussetzung sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre – in Anspruch nahm. Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages dieser Leistungsart liegt beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und betrug in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996 2 141 DM. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen lag bei 1 802 DM. Während den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters im Durchschnitt rd. 41,25 Entgeltpunkte zugrunde lagen, beruhten die flexiblen Altersrenten auf durchschnittlich 49,56 Entgeltpunkten.

Übersicht A 8 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 7. Knapp ein Fünftel der männlichen Rentner wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 1 609 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 1,02 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an gut zwei Drittel der Männer lagen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,15 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 2 266 DM. Rund 74 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1996 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 790 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 018 DM. Da der Anteil der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 795 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 9 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 25,29 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,71 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 7). Nur rd. ein Viertel der Frauen hatte mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, während gut ein Fünftel der Renten an Frauen auf weniger als 15 Versicherungsjahren beruhte. 90 v. H. der Renten an Frauen basierten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte lie-

Übersicht A 8

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1996 in den alten Bundesländern [4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5])					
	Renten an Versicherte [6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	68 422	61 331	5 156	1 065	870	6 726
300 – 600	176 702	138 086	27 524	8 954	2 138	19 253
600 – 900	219 257	101 543	83 528	29 526	4 660	17 384
900 – 1 200	279 069	33 493	109 842	108 915	26 819	15 499
1 200 – 1 500	434 012	8 164	63 975	215 826	146 047	20 192
1 500 – 1 800	592 101	1 765	28 914	203 619	357 803	25 796
1 800 – 2 100	782 877	252	11 167	129 073	642 385	37 059
2 100 – 2 400	781 753	154	3 027	69 065	709 507	33 717
2 400 – 2 700	566 571	60	783	35 020	530 708	20 038
2 700 – 3 000	366 929	9	68	10 354	356 498	10 234
3 000 und mehr	244 470	5	35	6 877	237 553	10 823
Insgesamt	4 512 163	344 862	334 019	818 294	3 014 988	216 721
Ø Rentenzahlbetrag	1 928,87	571,62	1 066,40	1 609,01	2 266,48	–
Ø Jahre	39,59	13,65	25,15	36,45	45,01	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0975	0,9573	0,9703	1,0168	1,1495	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 120 346	1 061 329	55 021	3 850	146	37 782
300 – 600	1 474 292	997 782	430 691	42 637	3 182	58 043
600 – 900	848 656	140 208	579 173	121 234	8 041	36 943
900 – 1 200	978 036	28 995	263 391	648 060	37 590	40 066
1 200 – 1 500	808 382	8 536	61 003	373 147	365 696	33 629
1 500 – 1 800	329 593	2 256	16 978	124 041	186 318	11 436
1 800 – 2 100	170 922	869	4 197	47 124	118 732	4 314
2 100 – 2 400	94 796	556	1 027	16 385	76 828	1 766
2 400 – 2 700	45 312	323	463	4 977	39 549	776
2 700 – 3 000	16 853	198	222	1 171	15 262	296
3 000 und mehr	6 674	199	185	525	5 765	217
Insgesamt	5 893 862	2 241 251	1 412 351	1 383 151	857 109	225 268
Ø Rentenzahlbetrag	824,65	339,48	734,14	1 187,87	1 656,31	–
Ø Jahre	25,27	12,64	24,85	34,96	43,36	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	0,7146	0,6311	0,6760	0,7842	0,8839	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	253 221	153 993	46 222	34 507	18 499	24 476
300 – 600	423 763	174 672	136 424	76 887	35 780	100 028
600 – 900	568 133	41 343	154 386	272 511	99 893	126 091
900 – 1 200	850 695	6 935	57 342	348 882	437 536	111 323
1 200 – 1 500	779 347	677	18 381	171 785	588 504	59 451
1 500 – 1 800	388 558	118	3 236	60 508	324 696	22 004
1 800 – 2 100	143 718	51	438	22 601	120 628	11 976
2 100 – 2 400	48 426	11	122	3 007	45 286	3 588
2 400 – 2 700	16 590	5	35	1 132	15 418	981
2 700 – 3 000	4 323		4	506	3 813	403
3 000 und mehr	2 766		4	184	2 578	373
Insgesamt	3 479 540	377 805	416 594	992 510	1 692 631	460 694
Ø Rentenzahlbetrag	1 097,34	405,63	735,31	1 059,22	1 363,19	–
Ø Jahre	37,79	15,26	28,14	38,30	44,89	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,1580	1,1198	1,1394	1,1478	1,1770	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; In der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1996

Übersicht A 9

Die Schichtung der Rentner [1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996 in den alten Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		
			Männer		
unter 300	30 075	233 936	26 402	582	290 995
300 – 600	31 744	253 571	15 149	2 476	302 940
600 – 900	52 117	258 827	8 242	4 285	323 471
900 – 1 200	101 322	264 982	2 004	5 900	374 208
1 200 – 1 500	167 053	334 381	478	8 574	510 486
1 500 – 1 800	186 494	464 857	106	14 512	665 969
1 800 – 2 100	166 050	677 796	26	17 635	861 507
2 100 – 2 400	87 726	747 201	8	21 038	855 973
2 400 – 2 700	33 687	565 304		18 091	617 082
2 700 – 3 000	8 442	373 986		8 491	390 919
3 000 – 3 300	2 074	169 959		3 130	175 163
3 300 - 3 600	892	51 253		1 208	53 353
3 600 - 3 900	487	20 576		487	21 550
3 900 - 4 200	261	9 709		189	10 159
4 200 und mehr ...	199	12 428		100	12 727
insgesamt	868 623	4 438 766	52 415	106 698	5 466 502
			Frauen		
unter 300	24 286	768 200	245 911	8 022	1 046 419
300 – 600	48 258	953 104	296 577	60 082	1 358 021
600 – 900	80 285	541 101	346 078	145 742	1 113 206
900 – 1 200	121 985	595 702	430 792	226 463	1 374 942
1 200 – 1 500	125 850	514 477	353 698	338 863	1 332 888
1 500 – 1 800	46 303	233 141	188 943	404 621	873 008
1 800 – 2 100	15 880	132 085	85 264	365 011	598 240
2 100 – 2 400	4 755	78 962	32 012	286 904	402 633
2 400 – 2 700	1 214	40 089	10 288	182 921	234 512
2 700 – 3 000	207	15 538	2 885	89 204	107 834
3 000 – 3 300	38	4 525	1 131	41 110	46 804
3 300 – 3 600	5	1 390	341	20 289	22 025
3 600 – 3 900	2	484	112	10 013	10 611
3 900 – 4 200		147	47	4 749	4 943
4 200 und mehr ...		34	14	3 582	3 630
insgesamt	469 068	3 878 979	1 994 093	2 187 576	8 529 716
			Männer und Frauen		
unter 300	54 361	1 002 136	272 313	8 604	1 337 414
300 – 600	80 002	1 206 675	311 726	62 558	1 660 961
600 – 900	132 402	799 928	354 320	150 027	1 436 677
900 – 1 200	223 307	860 684	432 796	232 363	1 749 150
1 200 – 1 500	292 903	848 858	354 176	347 437	1 843 374
1 500 – 1 800	232 797	697 998	189 049	419 133	1 538 977
1 800 – 2 100	181 930	809 881	85 290	382 646	1 459 747
2 100 – 2 400	92 481	826 163	32 020	307 942	1 258 606
2 400 – 2 700	34 901	605 393	10 288	203 959	854 541
2 700 – 3 000	8 649	389 524	2 885	107 295	508 353
3 000 – 3 300	2 112	174 484	1 131	49 601	227 328
3 300 – 3 600	897	52 643	341	23 419	77 300
3 600 – 3 900	489	21 060	112	11 221	32 882
3 900 – 4 200	261	9 856	47	5 236	15 400
4 200 und mehr ...	199	12 462	14	3 771	16 446
insgesamt	1 337 691	8 317 745	2 046 508	2 294 274	13 996 218

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt).
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Schaubild 3

gen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Ungleichheit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen Familienangehörigen auf. Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und sind seltener in Spitzenpositionen vertreten. Aufgrund der häuslichen Funktionsteilung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Untersuchungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger zeigen, daß der eigene Rentenanspruch der Frauen um so geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 31. Dezember 1995 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 69 DM. Die Durchschnittsbeträge für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrugen am 1. Juli 1996 bei Frauen, die eine Rente wegen Alters bezogen, 80 DM, bei Frauen, die nur eine Witwenrente bezogen, 92 DM und bei Frauen ohne gleichzeitigen Rentenbezug 94 DM (Übersicht A 11).

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996 erreichte dementsprechend mit 809 DM (Übersicht A 4) nur rd. 45 v. H. des Niveaus bei den Männern. Bei den flexiblen Altersrenten an Frauen lag der durchschnittliche monatliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1996 bei 1 140 DM und erreichte damit nur rd. 53 v. H. des Niveaus bei den Männern. Den Renten an Frauen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt lag eine Summe von durchschnittlich 18,68 und den flexiblen Altersrenten eine Summe von durchschnittlich 26,22 Entgeltpunkten zugrunde. Bei den Altersrenten wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1996 bei 1 195 DM. Diesen Renten lagen durchschnittlich 27,61 Entgeltpunkte zugrunde.

Knapp ein Viertel der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 188 DM (Übersicht A 8). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,78 Entgeltpunkte erzielt. Nur einem Siebtel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,88 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag lag bei 1 656 DM. Nur ein Zehntel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In der Übersicht A 5 fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzel-

Übersicht A 10

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1]) am 1. Juli 1996, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			∅ Ruhensbetrag der Renten			∅ Rentenzahlbetrag [2])		
	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	12 278	71 428	83 706	–	257,34	219,59	294,91	270,43	274,02
Witwenrenten	442 754	96 747	539 501	–	149,07	26,73	1 003,52	808,87	968,61
zusammen . . .	455 032	168 175	623 207	–	195,05	52,64	984,40	580,18	875,32
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	5 301	43 550	48 851	–	372,34	331,94	468,45	351,40	364,10
Witwenrenten	220 889	56 637	277 526	–	231,63	47,27	1 290,55	948,68	1 220,78
zusammen . . .	226 190	100 187	326 377	–	292,79	89,88	1 271,28	689,05	1 092,55
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	17 579	114 978	132 557	–	300,90	261,00	347,24	301,10	307,22
Witwenrenten	663 643	153 384	817 027	–	179,56	33,71	1 099,05	860,50	1 054,27
zusammen . . .	681 222	268 362	949 584	–	231,54	65,44	1 079,65	620,83	949,98
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	68	814	882	–	282,46	260,68	528,58	484,19	487,61
Witwenrenten	43 179	5 659	48 838	–	151,06	17,50	1 530,97	1 094,61	1 480,41
zusammen . . .	43 247	6 473	49 720	–	167,58	21,82	1 529,40	1 017,85	1 462,80
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	17 647	115 792	133 439	–	300,77	260,99	347,94	302,39	308,41
Witwenrenten	706 822	159 043	865 865	–	178,54	32,79	1 125,44	868,83	1 078,31
zusammen . . .	724 469	274 835	999 304	–	230,04	63,27	1 106,50	630,18	975,50

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

rentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 901 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 760 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen am 1. Juli 1996 bei durchschnittlich rd. 1 121 DM. Übersicht A 9 und Schaubild 3 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur rd. 15 v. H. der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren das bei den Mehrfachrentnerinnen rd. 64 v. H.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer- und Witwenrenten (Übersicht A 10). Rund 866 000 Witwenrenten am 1. Juli 1996, bei denen die Anrechnung von Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen zu prüfen war, wurden im Durchschnitt um 33 DM gekürzt. Die rd. 133 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 261 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei den Witwen- bzw. Witwerrenten insgesamt betrug am 1. Juli 1996 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 1 020 DM bzw. 346 DM.

Aus der Übersicht I 13 im Anhang geht hervor, wie sich eine 1957 festgesetzte Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat: Sie hat sich von 241 DM/Monat in 1957 auf 2 135 DM am 1. Juli 1997 erhöht. Die ver-

Übersicht A 11

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag[1]) an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1996

Versicherungszweig Rentenart/Leistungen	Anzahl der Kindererziehungsleistungen	∅ Anzahl der Kinder	∅ Höhe der Kindererziehungsleistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter				
zu Renten wegen Alters	955 761	2,43	85,09	585,49
zu Witwenrenten	293 977	2,80	97,93	985,87
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	275 339	2,80	97,87	97,88
Leistungen insgesamt	1 525 077	2,57	89,87	574,63
Rentenversicherung der Angestellten				
zu Renten wegen Alters	472 617	1,98	69,15	859,30
zu Witwenrenten	164 084	2,33	81,64	1 413,32
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	97 366	2,41	84,20	84,20
Leistungen insgesamt	734 067	2,11	73,94	880,33
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten				
zu Renten wegen Alters	1 428 378	2,28	79,82	676,09
zu Witwenrenten	458 061	2,63	92,09	1 138,99
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	372 705	2,70	94,30	94,30
Leistungen insgesamt	2 259 144	2,42	84,70	673,96
Knappschaftliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	6 644	2,38	83,17	1 017,67
zu Witwenrenten	55 523	2,70	94,52	1 647,12
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	18 312	2,59	90,55	90,55
Leistungen insgesamt	80 479	2,65	92,68	1 240,98
Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	1 435 022	2,28	79,83	677,67
zu Witwenrenten	513 584	2,64	92,36	1 193,92
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	391 017	2,69	94,13	94,13
Leistungen insgesamt	2 339 623	2,43	84,97	693,47

[1]) Rentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentnerin zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt) zuzüglich der Kindererziehungsleistung

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 12

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1995 im Alter ab 65 Jahren

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt [1]) in v. H.	∅ Rentenzahlbetrag [2]) in DM je Monat	∅ Nettogesamteinkommen der Person [3]) in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500	*4*	330	3 232	*10*
500 bis unter 1 000	*9*	762	3 164	*24*
1 000 bis unter 1 500	*5*	1 126	2 976	*38*
an Frauen				
unter 500	*44*	311	2 512	*12*
500 bis unter 750	*16*	611	2 734	*22*
750 bis unter 1 000	*12*	878	2 841	*31*
Witwenrenten				
unter 300	*3*	210	1 790	*12*
300 bis unter 600	*11*	462	1 775	*26*
600 bis unter 900	*19*	757	1 857	*41*

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung
[3]) Zusammen mit einem ggf. vorhandenen Ehepartner und dessen Einkommen; gemeinsam bezogenes Einkommen wurde in der ASiD '95 auf beide Ehepartner zu gleichen Teilen aufgeteilt

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1995 (BMA Forschungsbericht 264)

fügbare Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren beträgt 1997 rd. 70½ v. H. des Nettoentgeltes eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, daß sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung die Fa. Infratest Sozialforschung mit der Durchführung einer repräsentativen Erhebung in 1992 zur sozialen Lage älterer Menschen beauftragt.

Danach verfügten im Jahr 1995 in den alten Ländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 3 769 DM, alleinstehende Männer von 2 710 DM und alleinstehende Frauen von 2 078 DM je Monat. Die Studie verdeutlicht, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter und damit auch über das Ausmaß der Armut im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 232 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschließlich reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 2 512 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 790 DM.

Bei weiterer Betrachtung auf der Personenebene (Übersicht A 12) zeigt sich, daß der Anteil des Rentenzahlbetrages bei Männern mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 DM, bei Frauen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 DM und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 900 DM im Durchschnitt deutlich weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Personen betrug.

3.2 Neue Bundesländer

Auch bei der durchschnittlichen Höhe der monatlichen Rentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern ist u. a. zu berücksichtigen, daß den den Durchschnitt bildenden einzelnen Renten individuelle Versicherungsbiographien zugrunde liegen, die zu unterschiedlichen Rentenhöhen geführt haben, auch wenn das Rentenrecht der ehemaligen DDR nur sehr begrenzt auf beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen beruhte und Unterschiede aus den individuellen Versicherungsbiographien in erheblichem Maße – insbesondere bei Frauen – durch Elemente von Mindest- und Festbeträgen sowie besondere Zurechnungszeiten verwischt wurden.

Mit der Einführung des neuen Rentenrechts zum 1. Januar 1992 wurde der Großteil der Renten umgewertet, so daß auch in den SGB-VI-Renten der neuen Bundesländer über die zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und erreichten persönlichen Entgeltpunkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten die beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätze wie in der Rentenversicherung in den alten Bundesländern zum Tragen kommen. Allerdings wurde durch Übergangsregelungen ein weitgehender Besitzschutz der Rentenbeträge vor Umwertung in Form von statischen Auffüllbeträgen gesichert, die erst seit dem 1. Januar 1996 im Zuge der Rentenanpassungen abgeschmolzen werden.

Am 1. Juli 1996 lagen den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten an Männer im Durchschnitt 49,45 und an Frauen durchschnittlich 26,97 Entgeltpunkte zugrunde.

Mit der Rentenbestandsaufnahme des VDR zum 31. Dezember 1996 liegen auch für die neuen Bundesländer Daten zur Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlich je Jahr erzielten Entgeltpunkten vor (Übersicht A 13).

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 46,14 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,07 Entgeltpunkten je Jahr. Knapp 98 v. H. der Renten an Männer lagen mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre zugrunde. Knapp zwei Fünftel der Renten an Männer beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind auch in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen betrug am 1. Juli 1996 1 767 DM (Übersicht A 4) und basierte auf durchschnittlich 49,37 Entgeltpunkten. Der Rentenzahlbetrag bei flexiblen Altersrenten lag bei 1 867 DM und beruhte im Durchschnitt auf 52,68 Entgeltpunkten.

Übersicht A 14 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 (Rentenbestandsaufnahme des VDR). 6 v. H. der Männer mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters hatten zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 330 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,93 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an Männer lagen in rd. 93 v. H. der Fälle 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,08 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultierte ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 848 DM. 76 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind auch die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1996 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 733 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 040 DM. Da die Anzahl der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 746 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 15 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 33,54 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,80 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 13). Mehr als die Hälfte der Renten an Frauen hatte 35 und mehr rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen und rd. 87 v. H. der Renten an Frauen beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte lagen wie in den alten Bundesländern aus nahezu denselben Gründen beträchtlich unter denen der Männer. Der Abstand zwischen den in der Erwerbsphase erzielten Entgelten und der Dauer der rentenrechtlichen Zeiten war jedoch geringer als in den alten Bundesländern.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 31. Dezember 1995 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 63 DM. Der Durchschnittsbetrag für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrug am 1. Juli 1996 70,15 DM monatlich.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996 erreichte auf der Grundlage von durchschnittlich 26,89 Entgeltpunkten mit 1 087 DM (Übersicht A 4)

Übersicht A 13

Die Verteilung der Renten [1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr [3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 in den neuen Bundesländern [4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von . . . bis unter . . . Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											∅ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	∅ Jahre	∅ Rentenzahlbetrag
	∅ Renten insgesamt	davon mit von . . . bis unter . . . durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	93		17	47	11	9	5	2	2			0,5925	2,88	454,31
5 – 10	1 214	7	39	100	132	406	282	162	72	10	4	0,9599	7,12	240,94
10 – 15	1 300	11	61	128	179	446	305	133	18	8	11	0,9102	12,14	388,99
15 – 20	1 791	15	96	284	412	533	304	90	18	11	28	0,8345	17,26	593,46
20 – 25	2 518	41	158	447	679	683	279	142	58	20	11	0,7915	22,33	749,39
25 – 30	4 810	32	245	809	1 362	1 223	680	313	96	26	24	0,8142	27,49	918,57
30 – 35	12 872	31	394	1 555	3 811	3 712	2 281	773	215	70	30	0,8470	32,73	1 115,53
35 – 40	66 112	52	812	2 178	15 795	22 627	16 649	5 668	1 856	364	111	0,9428	37,94	1 372,23
40 – 45	273 042	98	546	1 547	22 695	90 322	101 355	42 534	12 468	1 240	237	1,0493	42,74	1 633,48
45 – 50	557 987	225	1 718	7 605	38 781	130 736	212 378	111 072	46 372	8 269	831	1,0984	47,26	1 889,52
50 und mehr	304 332	72	636	1 597	26 118	74 284	115 660	63 047	20 523	2 105	290	1,0847	50,44	1 964,95
Renten insgesamt	1 226 071	584	4 722	16 297	109 975	324 981	450 178	223 936	81 698	12 123	1 577	1,0705	46,14	1 803,83
∅ EP/Jahr	1,0696	0,1459	0,3199	0,5390	0,7342	0,9119	1,0935	1,2840	1,4820	1,6592	1,8819	–	–	–
∅ Jahre	46,14	40,44	40,93	41,73	44,51	45,53	46,48	47,02	47,48	47,53	45,23	–	–	–
∅ Rentenzahlbetrag	1 803,83	756,40	906,18	1 065,93	1 277,91	1 519,05	1 829,86	2 166,76	2 530,27	2 856,99	3 169,96	–	–	–
						Frauen								
unter 5	11 457	25	647	1 507	2 173	2 089	1 783	1 227	857	438	711	0,9958	3,11	437,69
5 – 10	47 608	331	4 585	14 405	14 012	7 201	3 908	1 867	716	322	261	0,7088	7,31	458,67
10 – 15	72 135	422	10 298	27 495	18 746	8 726	4 365	1 447	403	137	96	0,6324	12,16	547,12
15 – 20	109 277	436	15 507	33 491	24 392	25 605	7 790	1 550	335	101	70	0,6671	17,06	643,37
20 – 25	146 673	411	12 067	30 939	36 519	55 173	9 255	1 745	387	135	42	0,7237	22,17	776,46
25 – 30	213 880	330	8 344	28 189	70 810	88 745	13 780	2 888	624	133	37	0,7684	27,20	921,22
30 – 35	302 471	200	7 057	30 054	132 292	105 882	21 181	4 533	1 028	206	38	0,7875	32,21	1 059,07
35 – 40	423 464	141	3 850	21 182	211 976	135 831	37 782	9 615	2 757	289	41	0,8196	37,30	1 203,13
40 – 45	527 020	128	3 161	15 188	230 901	169 615	67 997	28 036	11 095	817	82	0,8702	42,27	1 379,94
45 – 50	161 132	155	2 288	11 546	70 110	48 635	19 762	6 921	1 580	121	14	0,8269	45,98	1 446,73
50 und mehr	10 962	31	506	1 340	7 446	1 363	238	32	4	1	1	0,6694	50,04	1 384,63
Renten insgesamt	2 026 079	2 610	68 310	215 336	819 377	648 865	187 841	59 861	19 786	2 700	1 393	0,7989	33,54	1 111,96
∅ EP/Jahr	0,7989	0,1590	0,3325	0,5116	0,7335	0,8755	1,0805	1,2822	1,4760	1,6728	2,0047			
∅ Jahre	33,54	22,53	22,70	25,38	35,44	34,12	35,62	36,75	36,87	26,43	10,48	–		–
∅ Rentenzahlbetrag	1 111,96	517,12	603,27	741,27	1 046,48	1 189,15	1 455,11	1 728,01	1 973,96	1 671,07	951,08	–		–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1996

Übersicht A 14

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1996 in den neuen Bundesländern [4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5])					
	Renten an Versicherte [6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	2 371	2 090	54	36	191	284
300 – 600	3 115	1 286	1 340	284	205	15 792
600 – 900	10 165	527	3 023	4 130	2 485	1 059
900 – 1 200	59 186	330	2 018	25 150	31 688	4 482
1 200 – 1 500	216 406	152	608	29 144	186 502	15 102
1 500 – 1 800	350 205	41	206	13 537	336 421	21 022
1 800 – 2 100	304 106	17	54	4 791	299 244	14 475
2 100 – 2 400	168 667	2	18	1 473	167 174	6 240
2 400 – 2 700	78 687	2	6	331	78 348	2 451
2 700 – 3 000	26 044		1	75	25 968	901
3 000 und mehr	7 178	1		36	7 141	901
Insgesamt	1 226 130	4 448	7 328	78 987	1 135 367	82 709
∅ Rentenzahlbetrag	1 803,77	432,77	860,44	1 330,39	1 848,16	–
∅ Jahre	46,14	12,64	25,71	37,09	47,03	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0705	0,8864	0,8064	0,9272	1,0829	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	22 521	20 998	1 312	108	103	2 996
300 – 600	167 887	140 974	25 059	1 722	132	28 882
600 – 900	328 059	64 995	190 850	68 370	3 844	16 397
900 – 1 200	719 401	13 012	124 603	404 686	177 100	33 081
1 200 – 1 500	552 039	949	17 693	207 141	326 256	14 046
1 500 – 1 800	160 639	40	958	35 448	124 193	2 466
1 800 – 2 100	54 095	6	65	7 315	46 709	504
2 100 – 2 400	18 824	1	13	1 019	17 791	188
2 400 – 2 700	2 784	2	3	106	2 673	36
2 700 – 3 000	269	1	1	11	256	16
3 000 und mehr	71	1	1	10	59	17
Insgesamt	2 026 589	240 979	360 558	725 936	699 116	98 629
∅ Rentenzahlbetrag	1 111,82	568,13	862,33	1 143,11	1 395,41	–
∅ Jahre	33,54	13,00	25,15	35,18	43,24	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	0,7989	0,6806	0,7502	0,8062	0,8570	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	66 284	10 867	13 225	19 647	22 545	30 770
300 – 600	132 695	4 482	17 837	60 708	49 668	35 615
600 – 900	286 537	622	6 501	73 122	206 292	47 457
900 – 1 200	258 200	326	1 018	20 017	236 839	58 389
1 200 – 1 500	108 846	157	194	5 272	103 223	27 969
1 500 – 1 800	23 375	19	71	712	22 573	5 402
1 800 – 2 100	4 711	6	12	184	4 509	1 979
2 100 – 2 400	1 261	1	2	59	1 199	896
2 400 – 2 700	402	1	1	19	381	339
2 700 – 3 000	120	1		5	114	88
3 000 und mehr	33			1	32	43
Insgesamt	882 464	16 482	38 861	179 746	647 375	208 947
∅ Rentenzahlbetrag	900,91	317,61	505,80	735,15	985,50	–
∅ Jahre	44,61	15,65	30,79	41,38	47,08	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0800	0,9367	1,0531	1,0870	1,0832	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; In der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1996

Übersicht A 15

Die Schichtung der Rentner [1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996 in den neuen Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		
			Männer		
unter 300	2 511	5 580	12 043	27	20 161
300 – 600	21 200	2 411	14 729	20	38 360
600 – 900	7 987	4 595	6 024	193	18 799
900 – 1 200	39 693	22 888	593	713	63 887
1 200 – 1 500	74 007	147 386	80	3 210	224 683
1 500 – 1 800	59 123	290 452	10	9 894	359 479
1 800 – 2 100	20 281	277 931	1	18 418	316 631
2 100 – 2 400	4 604	163 800	1	15 256	183 661
2 400 – 2 700	841	78 605		5 936	85 382
2 700 – 3 000	194	26 202		1 925	28 321
3 000 – 3 300	36	5 440		601	6 077
3 300 – 3 600	13	1 428		182	1 623
3 600 – 3 900	1	564		11	576
3 900 – 4 200		272		8	280
4 200 und mehr ...	1	125		3	129
Insgesamt ...	230 492	1 027 679	33 481	56 397	1 348 049
			Frauen		
unter 300	711	7 556	19 137	285	27 689
300 – 600	24 795	96 572	30 698	774	152 839
600 – 900	21 750	171 506	71 747	8 108	273 111
900 – 1 200	100 371	389 403	51 599	35 591	576 964
1 200 – 1 500	73 123	307 532	20 998	87 087	488 740
1 500 – 1 800	16 344	102 670	6 039	170 442	295 495
1 800 – 2 100	4 178	37 261	1 462	233 253	276 154
2 100 – 2 400	692	14 180	388	174 666	189 926
2 400 – 2 700	69	2 133	122	63 365	65 689
2 700 – 3 000	14	204	26	16 379	16 623
3 000 – 3 300	3	37	6	4 392	4 438
3 300 – 3 600		17	1	1 131	1 149
3 600 – 3 900		3		236	239
3 900 – 4 200				38	38
4 200 und mehr ...				33	33
Insgesamt ...	242 050	1 129 074	202 223	795 780	2 369 127
			Männer und Frauen		
unter 300	3 222	13 136	31 180	312	47 850
300 – 600	45 995	98 983	45 427	794	191 199
600 – 900	29 737	176 101	77 771	8 301	291 910
900 – 1 200	140 064	412 291	52 192	36 304	640 851
1 200 – 1 500	147 130	454 918	21 078	90 297	713 423
1 500 – 1 800	75 467	393 122	6 049	180 336	654 974
1 800 – 2 100	24 459	315 192	1 463	251 671	592 785
2 100 – 2 400	5 296	177 980	389	189 922	373 587
2 400 – 2 700	910	80 738	122	69 301	151 071
2 700 – 3 000	208	26 406	26	18 304	44 944
3 000 – 3 300	39	5 477	6	4 993	10 515
3 300 – 3 600	13	1 445	1	1 313	2 772
3 600 – 3 900	1	567		247	815
3 900 – 4 200		272		46	318
4 200 und mehr ...	1	125		36	162
Insgesamt ...	472 542	2 156 753	235 704	852 177	3 717 176

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) ggf. einschl. Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

knapp 62 v. H. des Niveaus bei den Männern. In den Renten an Männer waren rd. 280 000 Renten mit Auffüllbeträgen von durchschnittlich 172 DM (vor Abzug des Eigenbeitrags zur Kranken- und Pflegeversicherung) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 492 DM enthalten. Von den Renten an Frauen waren rd. 1 558 000 Renten mit Auffüllbetrag in Höhe von durchschnittlich 211 DM (brutto) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 059 DM enthalten.

Mehr als ein Drittel der in Übersicht A 14 erfaßten Rentnerinnen hatte zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügte über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 143 DM. Im Durchschnitt haben sie 0,81 Entgeltpunkte erzielt. Einem weiteren Drittel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,86 Entgeltpunkte erzielt wurden. Daraus resultierte ein monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 395 DM. Nur rd. ein Zehntel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

Auch für die neuen Bundesländer (Übersicht A 5) fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 1 091 DM verfügen konnten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 908 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen bei durchschnittlich rd. 1 365 DM. Übersicht A 15 und Schaubild 4 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur knapp ein Zehntel der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren es bei den Mehrfachrentnerinnen mehr als drei Viertel.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht A 16). Rund 801 000 Witwenrenten am 1. Juli 1996, bei denen zu prüfen war, ob Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen anzurechnen war, wurden im Durchschnitt um 80 DM gekürzt. Die knapp 82 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 283 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Witwen- bzw. Witwerrenten betrug am 1. Juli 1996 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 878 DM bzw. 344 DM.

Die Erhebung der Fa. Infratest-Sozialforschung zur sozialen Lage älterer Menschen in 1995 wurde auch für die neuen Bundesländer durchgeführt. Danach verfügten im Jahr 1995 in den neuen Bundesländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 118 DM, alleinstehende Männer über ein Nettoeinkommen von 2 044 DM und alleinstehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 812 DM je Monat. Die Studie zeigt auch in den neuen Bundesländern, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversiche-

Schaubild 4

Übersicht A 16

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1]) am 1. Juli 1996, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			∅ Ruhensbetrag der Renten			∅ Rentenzahlbetrag [2])		
	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	867	43 677	44 544	–	260,71	255,63	388,12	307,06	308,64
Witwenrenten	147 918	242 950	390 868	–	115,78	71,97	942,47	786,18	845,32
zusammen . . .	148 785	286 627	435 412	–	137,87	90,76	939,24	713,17	790,42
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	658	34 838	35 496	–	321,44	315,48	536,16	351,17	354,60
Witwenrenten	145 285	215 025	360 310	–	145,88	87,06	1 005,06	835,39	903,81
zusammen . . .	145 943	249 863	395 806	–	170,36	107,54	1 002,95	767,88	854,55
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	1 525	78 515	80 040	–	287,65	282,17	452,00	326,63	329,02
Witwenrenten	293 203	457 975	751 178	–	129,91	79,20	973,49	809,29	873,38
zusammen . . .	294 728	536 490	831 218	–	153,00	98,75	970,79	738,65	820,96
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	26	2 000	2 026	26,53	309,33	305,70	783,17	433,65	438,13
Witwenrenten	14 220	35 649	49 869	–	121,78	87,07	1 268,23	1 001,07	1 077,25
zusammen . . .	14 246	37 649	51 895	–	131,74	95,60	1 267,34	970,92	1 052,29
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	1 551	80 515	82 066	–	288,19	282,75	457,55	329,29	331,71
Witwenrenten	307 423	493 624	801 047	–	129,33	79,69	987,12	823,14	886,07
zusammen . . .	308 974	574 139	883 113	–	151,60	98,56	984,46	753,88	834,55

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) Nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 17

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1995 im Alter ab 65 Jahren

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt [1]) in v. H.	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag [2]) in DM je Monat	durchschnittliches Nettogesamteinkommen der Person [3]) in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500				
500 bis unter 1 000	2	848	1 767	48
1 000 bis unter 1 500	5	1 158	2 223	52
an Frauen				
unter 500	7	360	1 780	20
500 bis unter 750	16	619	1 998	31
750 bis unter 1 000	22	885	2 163	41
Witwenrenten				
unter 300	8	194	1 571	12
300 bis unter 600	25	475	1 752	27
600 bis unter 900	28	757	1 913	40

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung
[3]) Zusammen mit einem ggf. vorhandenen Ehepartner und dessen Einkommen; gemeinsam bezogenes Einkommen wurde in der ASiD '95 auf beide Ehepartner zu gleichen Teilen aufgeteilt

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1995 (BMA Forschungsbericht 264)

rung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter und damit auch über das Ausmaß der Armut im Alter aussagen. So verfügten Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 780 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 571 DM. Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM wurden von der Untersuchung nicht nachgewiesen (Übersicht A 17).

In den neuen Bundesländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Sonderversorgungssysteme, deren Empfänger in den alten Bundesländern Beamtenpensionen beziehen würden oder Zusatzversorgungen für Mitarbeiter des Staatsapparates der ehemaligen DDR u. a., deren Empfänger in den alten Bundesländern entweder ebenfalls Beamtenpensionen oder Zusatzversorgungen des öffentlichen Dienstes beziehen würden). Für Männer bzw. Frauen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 bzw. unter 1 000 DM beziehen, weist Übersicht A 17 daher einen deutlich höheren Anteil der Renten am Nettoeinkommen der Rentenempfänger aus als in den alten Bundesländern.

3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten und neuen Bundesländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 18). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Bundesländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 40,3 v. H. am 1. Juli 1990 auf 85,2 v. H. am 1. Juli 1997.

Übersicht A 18

Vergleich der verfügbaren Eckrenten[1]) in den alten und neuen Bundesländern seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer in DM/Monat	Neue Bundesländer in M/DM/Monat	
30. 6. 1990	1 615,99	470,00–602,00[2])	*29,1–37,3*
1. 7. 1990	1 667,01	672,00	*40,3*
1. 1. 1991	1 667,01	773,00	*46,4*
1. 7. 1991	1 750,96	889,00	*50,8*
1. 1. 1992	1 750,96	992,77	*56,7*
1. 7. 1992	1 798,45	1 119,73	*62,3*
1. 1. 1993	1 798,45	1 188,00	*66,1*
1. 7. 1993	1 867,92	1 357,17	*72,7*
1. 1. 1994	1 867,92	1 406,53	*75,3*
1. 7. 1994	1 931,31	1 451,17	*75,1*
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	*77,2*
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	*78,8*
1. 1. 1996	1 932,65	1 588,66	*82,2*
1. 7. 1996	1 941,59	1 597,57	*82,3*
1. 7. 1997	1 973,63	1 680,77	*85,2*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags der Rentner zur KV und PV (ab 1/95)
[2]) je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Schaubild 5

Übersicht A 19

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters [1]) der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990

Stichtag [2])	verfügbare Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Verhältniswert der verfügbaren Renten in den neuen zu den in den alten Bundesländern
	Alte [3])	Neue [4])	
	Bundesländer Zahlbetrag in DM/Monat		in v. H.
		Männer	
30. 6. 1990	1 511,22	572,32	*37,9*
1. 7. 1990	1 557,91	739,04	*47,4*
1. 1. 1991	1 557,91	870,30	*55,9*
1. 7. 1991	1 635,43	991,59	*60,6*
1. 1. 1992	1 635,43	1 145,12	*70,0*
1. 7. 1992	1 691,11	1 241,92	*73,4*
1. 1. 1993	1 691,11	1 295,16	*76,6*
1. 7. 1993	1 753,79	1 469,90	*83,8*
1. 1. 1994	1 753,79	1 538,65	*87,7*
1. 7. 1994	1 812,91	1 604,92	*88,5*
1. 1. 1995	1 804,66	1 631,68	*90,4*
1. 7. 1995	1 795,94	1 683,48	*93,7*
1. 1. 1996	1 795,94	1 763,38	*98,2*
1. 7. 1996	1 801,74	1 767,38	*98,1*
		Frauen	
30. 6. 1990	636,90	431,59	*67,8*
1. 7. 1990	658,12	524,00	*79,6*
1. 1. 1991	658,12	619,86	*94,2*
1. 7. 1991	692,58	716,07	*103,4*
1. 1. 1992	692,58	764,18	*110,3*
1. 7. 1992	728,12	826,42	*113,5*
1. 1. 1993	728,12	860,89	*118,2*
1. 7. 1993	760,73	952,29	*125,2*
1. 1. 1994	760,73	984,98	*129,5*
1. 7. 1994	792,92	1 016,35	*128,2*
1. 1. 1995	793,04	1 032,63	*130,2*
1. 7. 1995	796,41	1 059,33	*133,0*
1. 1. 1996	796,41	1 085,22	*136,3*
1. 7. 1996	808,92	1 087,04	*134,4*
		Männer und Frauen	
30. 6. 1990	1 033,01	474,82	*46,0*
1. 7. 1990	1 063,89	590,06	*55,5*
1. 1. 1991	1 063,89	697,30	*65,5*
1. 7. 1991	1 116,74	801,53	*71,8*
1. 1. 1992	1 116,74	880,58	*78,9*
1. 7. 1992	1 160,79	956,23	*82,4*
1. 1. 1993	1 160,79	997,29	*85,9*
1. 7. 1993	1 207,12	1 116,15	*92,5*
1. 1. 1994	1 207,12	1 162,57	*96,3*
1. 7. 1994	1 253,21	1 213,64	*96,8*
1. 1. 1995	1 250,24	1 239,24	*99,1*
1. 7. 1995	1 248,54	1 286,93	*103,1*
1. 1. 1996	1 248,54	1 338,31	*107,2*
1. 7. 1996	1 258,91	1 343,94	*106,8*

[1]) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[2]) Zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA

[3]) F. Pflichtversicherte nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zu KV u. PV (ab 1/95); f. freiwillig/privat Versicherte: 1990/91 – verfügbare Renten geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Bruttorenten u. d. hälftigen Beitragssatz zur KVdR; ab 7/92 – Bruttorenten zuzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KVdR u. PVdR ab (1/95); ab (7/95) für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

[4]) 1990 geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen wie alte Bundesländer ggf. einschl. Auffüllbetrag

In der Übersicht A 19 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente in Höhe von 38 v. H. des Niveaus der Renten an Männer in den alten Bundesländern im Juni 1990, erreichten am 1. Juli 1996 die Männer in den neuen Bundesländern 98,1 v. H. und die Frauen 134,4 v. H. (Juni 1990: 68 v. H.) des Niveaus der Renten an Frauen in den alten Bundesländern.

In Schaubild 5 wurde die Entwicklung der Verhältniswerte der verfügbaren Eckrenten und der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen und an Männer nach dem Rentenfallkonzept grafisch aufbereitet.

Der Verhältniswert der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner in den neuen zu denen in den alten Bundesländern (Übersicht A 5) stieg bei den Männern von Juli 1993 bis Juli 1996 von 84,6 auf 97,3 v. H. Bei den Rentnerinnen erhöhte sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 108,2 auf 121,7 v. H. Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern ursächlich sein.

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht einerseits auf den Besitzschutzbeträgen, andererseits jedoch auf den deutlich höheren Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Bundesländern zugrunde liegen. Letzteres wird durch die längeren Versicherungszeiten – insbesondere infolge der stärkeren Erwerbsbeteiligung der Frauen und der durch das Rentenrecht in der ehemaligen DDR höheren Altersgrenze für Männer – verursacht.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 15 bis 19, II 13 bis 16

4.1 Alte Bundesländer

In 1996 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 304,1 Mrd. DM (Übersicht A 20). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 289,9 Mrd. DM um 14,2 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 238,4 Mrd. DM auf Beiträge und 61,5 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 1,3 Mrd. DM. Die Struktur der Einnahmen zeigt Schaubild 6.1.

Die Beitragseinnahmen stiegen 1996 um 4,7 v. H. Beitragssatzbereinigt erhöhten sich die Beiträge nur um 2,0 v. H, da der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 18,6 v. H. im Jahr 1995 auf 19,2 v. H. im Jahr 1996 erhöht werden mußte. Der Beitragssatz mußte 1996 auch deshalb höher festgesetzt werden, weil Ende 1995 die

Schaubild 6.1

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1996

Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	93 707	98 662	101 472	122 051	126 662	134 564	2 341	2 343	2 316	218 099	227 667	238 352
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2])	38 299	38 178	40 198	8 621	8 593	9 048	12 148	12 401	12 279	59 068	59 172	61 525
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3])	445	443	452	737	743	743	55	66	68	1 237	1 252	1 263
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	427	438	439	151	157	161	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	4 178	4 146	4 394	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	1 215	1 513	1 421	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	177	219	265	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	231	280	352	–	–	–
Vermögenserträge	398	333	251	1 697	1 218	554	11	7	5	2 106	1 558	810
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	12 491	15 434	13 341	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Einnahmen	57	144	109	43	56	1 993	46	26	27	146	226	2 129
Einnahmen insgesamt	145 824	153 632	156 262	133 300	137 429	147 063	20 402	21 000	21 127	280 656	289 875	304 079

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach §§ 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und bis 1991 für Leistungen nach dem KLG und HEZG

noch Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten [2])	123 304	128 308	131 880	98 697	103 199	106 814	17 404	17 857	17 998	239 405	249 364	256 692
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	4 178	4 145	4 394	1 215	1 513	1 421	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	427	438	439	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	151	157	161	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 883	5 078	5 192	3 087	3 179	3 353	173	203	185	8 143	8 460	8 730
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	506	486	455	506	486	455
Krankenversicherung der Rentner	7 986	8 228	8 446	6 416	6 641	6 868	1 367	1 386	1 395	15 769	16 255	16 709
Pflegeversicherung der Rentner	–	595	839	–	485	686	–	87	121	0	1 167	1 646
KLG-Leistungen	1 905	1 777	1 628	731	694	648	108	99	91	2 744	2 570	2 367
Beitragserstattungen	362	338	290	75	80	119	5	4	2	442	422	411
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	177	219	265	231	280	352	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 678	2 806	2 837	1 908	2 026	2 035	253	267	270	4 839	5 099	5 142
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	20 422 [3])	24 325 [3])	23 220 [3])	–	–	–	7 931	8 891	9 879
Sonstige Ausgaben	40	59	47	8	10	19	9	16	12	57	85	78
Ausgaben insgesamt	145 513	151 553	155 818	132 790	142 432	145 535	20 402	21 000	21 127	279 836	292 799	302 109
Einnahmen weniger Ausgaben	311	2 079	444	510	–5 003	1 528	0	0	0	821	–2 924	1 972
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende [5])	15 173	17 251	17 694	42 011	29 191	21 311	522	515	504	57 706	46 957	39 509
darunter:												
Schwankungsreserve [4])[5])	3 911	4 044	4 225	28 845	17 093	9 112	49	33	18	32 805	21 170	13 355
Verwaltungsvermögen [5])	3 902	4 300	4 822	2 389	2 617	2 788	115	124	128	6 406	7 041	7 738

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) in 1994 einschl. 7 931 Mio. DM, in 1995 einschl. 8 891 Mio. DM und in 1996 einschl. 9 879 Mio. DM Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter in den neuen Bundesländern
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[5]) In der AnV einschl. neue Bundesländer

liquiden Mittel der Schwankungsreserve der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten das erforderliche Soll um 4,0 Mrd. DM unterschritten und diese Mittel in 1996 zusätzlich zu finanzieren waren. In 1995 war die Ausgangslage für den notwendigen Beitragssatz gerade umgekehrt: Ende 1994 haben die liquiden Mittel der Schwankungsreserve das erforderliche Soll um 9,3 Mrd. DM überschritten und konnten zur Ausgabenfinanzierung in 1996 eingesetzt werden.

Die Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind 1996 um 3,0 v. H., beitragssatzbereinigt um 0,3 v. H. und damit 0,3 Prozentpunkte schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltsumme gestiegen.

Stärker angestiegen als die Pflichtbeiträge sind die freiwilligen Beiträge, die Beiträge für die Empfänger von Lohnersatzleistungen und die Beiträge von der Pflegeversicherung.

Bis Ende 1995 konnten nach dem Rentenreformgesetz 1992 Anträge auf Nachentrichtung von Beiträgen wegen Heiratserstattung gestellt werden. Diese Nachentrichtungen sind zu einem erheblichen Teil erst 1996 geleistet worden. Die freiwilligen Beiträge haben sich 1996 um 1,2 Mrd. DM auf 4,5 Mrd. DM erhöht.

Die Erhöhung der Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen um 13,2 v. H. auf 17,8 Mrd. DM steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1996 um 231 000 auf 2 796 000. Im Bundesgebiet insgesamt haben sich die Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen von 23,7 Mrd. DM auf 26,1 Mrd. DM erhöht.

Schließlich sind auch die Beiträge der Pflegeversicherung für Pflegepersonen in den alten Ländern von 0,5 Mrd. DM auf 1,8 Mrd. DM und in Deutschland auf 1,9 Mrd. DM gestiegen. Die Pflegeversicherung zahlt seit April 1995 Beiträge zur Rentenversicherung.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr wegen des höheren Beitragssatzes und der Lohndynamik von 46,8 Mrd. DM auf 49,2 Mrd. DM, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 0,1 Mrd. DM auf 12,3 Mrd. DM senkte.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 1996 ohne die Zahlungen untereinander auf 302,1 Mrd. DM (einschl. der Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 9,3 Mrd. DM oder 3,2 v. H. Die Steigerungsrate lag damit niedriger als im Vorjahr (+ 4,6 v. H.). Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 6.2.

Schaubild 6.2

Die Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1996

Anmerkung:
Ausgaben ohne Finanzausgleich an die neuen Bundesländer

Die Rentenausgaben stiegen 1996 mit 2,9 v. H. etwas schwächer als im Vorjahr (4,2 v. H.). Auch die Rentenanpassung im Jahresdurchschnitt 1996 fiel mit 0,7 v. H. etwas niedriger aus als im Vorjahr (1,9 v. H.). Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von 16,3 Mrd. DM ähnlich wie die Rentenausgaben um 2,8 v. H. auf rd. 16,7 Mrd. DM. Die Ausgaben für die Pflegeversicherung der Rentner erhöhten sich von 1,2 Mrd. DM auf 1,6 Mrd. DM, weil der Beitragssatz zur Pflegeversicherung zum 1. Juli 1996 mit der Einbeziehung der stationären Pflege in die Pflegeversicherung von 1,0 v. H. auf 1,7 v. H. stieg.

Die in den Rentenausgaben enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) werden seit 1992 nicht mehr statistisch erfaßt. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz sanken 1996 geringfügig auf rd. 2,4 Mrd. DM. Beide Beiträge wurden vom Bund im Rahmen des Bundeszuschusses erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich 1996 mit rd. 2,3 v. H. nur halb so stark wie im Jahr 1995 (4,5 v. H.).

Im Ergebnis übertrafen in 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten die Gesamtausgaben unter Berücksichtigung des Ausgabenüberschusses in der Rentenversicherung der Angestellten in den neuen Bundesländern von 9,4 Mrd. DM die Summe der Einnahmen um gut 7,4 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf 39,5 Mrd. DM reduzierte. Die Schwankungsreserve sank auf 13,3 Mrd. DM, das Verwaltungsvermögen stieg auf 7,6 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen verringerte sich um 11 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr auf 504 Mio. DM.

4.2 Neue Bundesländer

In 1996 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen untereinander Gesamteinnahmen in Höhe von 73,5 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten der alten Bundesländer in Höhe von rd. 9,9 Mrd. DM). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 69,7 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern von 8,9 Mrd. DM) um 3,8 Mrd. DM übertroffen (Übersicht A 21). Von den Einnahmen entfielen 47,5 Mrd. DM auf Beiträge und 15,6 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes. Die Struktur der Einnahmen im Jahre 1995 ist in Schaubild 7.1 abgebildet.

Schaubild 7.1

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1996

Anmerkung:
Einnahmen ohne Finanzausgleich von den alten Bundesländern

Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	18 361	20 456	21 106	22 543	24 514	25 474	1 001	1 025	933	41 905	45 995	47 513
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß[2])	9 384	10 427	11 417	2 112	2 347	2 570	1 120	1 339	1 654	12 616	14 113	15 641
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[3])	92	131	108	152	379	253	14	14	16	258	524	377
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	32	51	65	20	50	63	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	1 698	1 805	1 872	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	97	191	263	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	438	521	634	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	538	624	765	–	–	–
Vermögenserträge	88	54	36	8	8	3	19	4	1	115	66	40
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[4])	7 931	8 891	9 879	–	–	–	–	–	–	7 931	8 891	9 879
Sonstige Einnahmen	47	92	54	21	29	31	10	3	2	78	124	87
Einnahmen insgesamt	35 935	40 102	42 665	24 856	27 327	28 394	4 935	5 527	6 140	62 903	69 713	73 537

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) allgemeiner Bundeszuschuß nach §§ 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern

noch Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1994 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten [2])	28 932	33 056	35 448	26 098	30 775	32 933	4 437	4 896	5 404	59 467	68 727	73 785
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	1 698	1 805	1 872	97	191	263	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	32	51	65	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	20	50	63	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	556	793	987	402	530	658	25	42	51	983	1 365	1 696
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	2	7	12	2	7	12
Krankenversicherung der Rentner	1 783	2 128	2 305	1 607	1 980	2 131	326	361	396	3 716	4 469	4 832
Pflegeversicherung der Rentner	–	157	234	–	139	211	–	23	35	–	319	480
KLG-Leistungen	4	6	6	8	66	52	1	1	1	13	73	59
Beitragserstattungen	–	1	1	1	2	2	–	–	–	1	3	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	438	521	634	538	624	765	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	761	790	766	590	712	671	78	82	80	1 429	1 584	1 517
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	47	33	46	42	124	117	15	13	30	104	170	193
Ausgaben insgesamt	34 219	39 290	42 299	29 383	35 143	37 803	4 935	5 526	6 140	65 715	76 717	82 577
Einnahmen weniger Ausgaben	1 716	812	366	– 4 527	– 7 816	– 9 409	0	0	0	– 2 811	– 7 004	– 9 043
nachrichtlich:												
Vermögen am Jahresende [5])	3 301 [3])	4 115	4 481 [3])	–	–	–	30	37	56	3 331	4 152	4 537
darunter:												
Schwankungsreserve [4]) [5])	699	825	868	–	–	–	5	4	4	704	829	872
Verwaltungsvermögen [5])	599	884	1 252	–	–	–	26	32	52	625	916	1 304

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) 1994 einschl. 27 Mio. DM und 1996 einschl. 2 Mio. DM aktiviertes Altvermögen
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[5]) Für die Rentenversicherung der Angestellten in den Angaben für die alten Bundesländer enthalten

Die Beitragseinnahmen stiegen um 3,3 v. H., beitragssatzbereinigt um 0,6 v. H. Die Pflichtbeiträge haben sich um 2,7 v. H. erhöht, sind aber beitragssatzbereinigt fast unverändert geblieben. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme hat sich 1996 um 1,3 v. H. erhöht.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,5 v. H. auf 14,0 Mrd. DM; in der knappschaftlichen Rentenversicherung erhöhte er sich gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um rd. 0,3 auf 1,7 Mrd. DM. Der Anstieg des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten entspricht dem Anwachsen der Rentenausgaben in Verbindung mit dem Anstieg des Anteils des Bundeszuschusses an den Rentenausgaben in den alten Ländern als Folge der Beitragssatzerhöhung von 18,6 v. H. auf 19,2 v. H.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ohne die Zahlungen untereinander stiegen in 1996 um 5,9 Mrd. DM oder 7,6 v. H. auf 82,6 Mrd. DM. Schaubild 7.2 zeigt die Struktur der Ausgaben in 1996.

Die Rentenausgaben betrugen 1996 73,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 5,1 Mrd. DM oder 7,4 v. H. Die Rentenanpassung betrug im Jahresdurchschnitt 1996 6,3 v. H. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner stiegen von 4,5 Mrd. DM um 8,1 v. H. auf 4,8 Mrd. DM.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich um 0,3 Mrd. DM auf 3,2 Mrd. DM.

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Gesamtausgaben die Summe der Einnahmen um 9,0 Mrd. DM. In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Schaubild 7.2

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1997 bis 2001 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Nach den der aktuellen mittelfristigen Projektion zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) wie folgt entwickeln:

Alte Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1997	+1,4	–0,89
1998	+2,1	+0,48
1999	+2,2	+0,55
2000	+2,2	+0,55
2001	+2,2	+0,53

Neue Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1997	+2,2	–2,89
1998	+2,4	–0,17
1999	+2,6	+0,47
2000	+2,6	+0,52
2001	+2,6	+0,52

Diese Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung liegen den Berechnungen zugrunde.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, soweit sie sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, wie stets in den Rentenversicherungsberichten in die Berechnungen eingestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Entwurfs des Rentenreformgesetzes 1999 (RRG 1999) und des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Dritten SGB VI-Änderungsgesetzes berücksichtigen. Nicht in die Berechnungen eingestellt wurde die Steuerreform 1999, da deren Auswirkungen auf die Rentenversicherung wegen des zu erwartenden Vermittlungsverfahrens noch nicht quantifizierbar sind.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 erläutert.

In den Übersichten B 2 und B 3 wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten bzw. neuen Bundesländer ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Bundesländer sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 1996 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Schwankungsreserve von 14,2 Mrd. DM entsprechend 0,58 Monatsausgaben. Davon waren 0,54 Monatsausgaben liquide.

Die Entwicklung in den Folgejahren wird maßgeblich von der Entwicklung in den neuen Bundesländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 1997 bis 2001 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 17,0 Mrd. DM bis 20,5 Mrd. DM. Dies wird entscheidend durch die mit der Vereinheitlichung des Rentenrechts ab 1992 erforderlichen Aufwendungen für Auffüllbeträge (1997 3,9 Mrd. DM einschließlich KVdR) sowie durch das im Vergleich zum Zeitpunkt des Beitritts der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Mio. Personen betrug, werden in diesem Jahr nur 5,6 Mio. Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, daß das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den alten Bundesländern 1997 bei 102 v. H., in den neuen Bundesländern aber nur – nach Bereinigung um die Auffüllbeträge – bei 75 v. H. liegt.

Das Verhältnis der Rentenanzahlen (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Arbeitslosen) beläuft sich 1997 in den alten Ländern auf 61,0 v. H., in den neuen Ländern liegt es mit 63,9 v. H. auf einem etwas höheren Niveau. Ausschlaggebend für die ungünstigere Finanzierungsstruktur ist aber die größere Zahl der rentenrecht-

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Erforderlicher Beitragssatz in v. H.	*20,3*	*20,6*	*19,5*	*19,8*	*19,9*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	301 150	309 904	301 911	312 176	321 971
Bundeszuschuß [1])	68 885	71 359	87 303	90 214	92 625
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	1 516	1 513	1 506	1 498	1 490
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	736	744	753	763	768
Vermögenserträge	694	1 208	1 358	1 382	1 436
Sonstige Einnahmen	2 735	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	375 716	384 729	392 829	406 032	418 289
Ausgaben					
Rentenausgaben	317 640	328 090	337 749	349 723	359 215
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	20 805	21 743	22 527	23 324	23 957
Beiträge zur Pflegeversicherung	2 543	2 627	2 705	2 801	2 877
Rehabilitationsmaßnahmen	7 523	7 919	8 532	8 726	8 924
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	8 088	8 221	8 309	8 430	8 487
Wanderungsausgleich	2 468	2 614	2 610	2 867	3 092
KLG-Leistungen	2 147	2 154	2 162	2 161	2 072
Beitragserstattungen	172	292	383	383	383
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	5 800	5 926	6 061	6 201	6 343
Sonstige Ausgaben	140	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	367 326	379 586	391 039	404 616	415 351
Einnahmen – Ausgaben	8 390	5 144	1 792	1 415	2 939
Vermögen					
Schwankungsreserve Jahresende	21 472	26 822	27 494	27 761	29 681
Änderung gegenüber Vorjahr	7 267	5 350	672	267	1 920
Liquide Schwankungsreserve	20 032	25 572	26 434	26 891	28 921
Schwankungsreservesoll	24 683	25 497	26 700	27 625	28 359
Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,87	1,05	1,03	1,00	1,05
Liquide Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,81	1,00	0,99	0,97	1,02

Anmerkung:
[1]) Ab 1999 einschließlich zusätzlichem Bundeszuschuß

lichen Zeiten in den Renten der neuen Bundesländer. Nach der Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 1996 in den alten Bundesländern 39,6/25,3 Jahre, in den neuen dagegen 46,1/33,5 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde.

In den alten Bundesländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 20,9 Mrd. DM und 25,4 Mrd. DM liegen; durch sie werden die Defizite in den neuen Ländern finanziert.

Nach § 158 SGB VI in der geltenden Fassung ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung mit dem Bundeszuschuß und

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*1,4*	*2,1*	*2,2*	*2,2*	*2,2*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*–0,89*	*0,48*	*0,55*	*0,55*	*0,53*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	3 006	2 946	2 828	2 710	2 592
Beitragssatz in v. H.	*20,3*	*20,6*	*19,5*	*19,8*	*19,9*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,70*	*6,80*	*6,80*	*6,80*	*6,80*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	251 350	259 398	252 983	261 801	270 218
Bundeszuschuß [1])	53 681	55 510	68 021	70 335	72 207
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 181	1 173	1 166	1 158	1 150
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	608	614	618	629	630
Vermögenserträge	650	1 161	1 308	1 330	1 383
Sonstige Einnahmen	2 660	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	310 130	317 856	324 097	335 251	345 590
Ausgaben					
Rentenausgaben	247 100	254 786	262 724	272 238	279 629
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	16 009	16 630	17 275	17 900	18 386
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 974	2 036	2 099	2 175	2 234
Rehabilitationsmaßnahmen	6 193	6 516	7 017	7 171	7 329
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	5 915	5 960	6 011	6 087	6 114
Wanderungsausgleich	791	891	936	1 077	1 205
KLG-Leistungen	2 105	2 109	2 114	2 108	2 016
Beitragserstattungen	170	290	380	380	380
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	4 450	4 544	4 643	4 745	4 850
Sonstige Ausgaben	60	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	284 767	293 760	303 196	313 881	322 143
Einnahmen – Ausgaben	25 363	24 096	20 901	21 371	23 447

Anmerkung:

[1]) Ab 1999 einschließlich zusätzlichem Bundeszuschuß

den sonstigen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende eine Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden ist.

Bei dem im Oktober 1996 für 1997 festgesetzten Beitragssatz von 20,3 v. H. wird die Schwankungsreserve von 14,2 Mrd. DM Ende 1996 auf 21,5 Mrd. DM Ende 1997 aufgebaut werden. Dies sind 3,2 Mrd. DM weniger als eine Monatsausgabe. Nachträglich ist festzustellen, daß der im Oktober 1996 für 1997 auf der Basis der damaligen wirtschaftlichen Eckwerte festgesetzte Beitragssatz voraussichtlich um 0,2 Beitragssatzpunkte zu niedrig ist, um Ende 1997 eine Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe zu haben. Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem, daß die Beschäftigungsentwicklung ungünstiger ver-

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*2,2*	*2,4*	*2,6*	*2,6*	*2,6*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*–2,89*	*–0,17*	*0,47*	*0,52*	*0,52*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	1 279	1 239	1 201	1 164	1 126
Beitragssatz in v. H.	*20,3*	*20,6*	*19,5*	*19,8*	*19,9*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,95*	*7,00*	*7,00*	*7,00*	*7,00*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	49 800	50 506	48 928	50 375	51 753
Bundeszuschuß[1])	15 204	15 849	19 282	19 878	20 419
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	335	340	340	340	340
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	128	131	132	136	137
Vermögenserträge	44	47	49	52	53
Sonstige Einnahmen	75	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	65 586	66 874	68 733	70 782	72 701
Ausgaben					
Rentenausgaben	70 540	73 304	75 026	77 484	79 585
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	4 796	5 113	5 252	5 424	5 571
Beiträge zur Pflegeversicherung	569	592	605	626	643
Rehabilitationsmaßnahmen	1 330	1 403	1 517	1 556	1 596
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	2 173	2 261	2 298	2 345	2 373
Wanderungsausgleich	1 677	1 724	1 674	1 790	1 889
KLG-Leistungen	42	44	49	53	56
Beitragserstattungen	2	2	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 350	1 382	1 418	1 455	1 493
Sonstige Ausgaben	80	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	82 559	85 826	87 842	90 737	93 209
Einnahmen – Ausgaben	–16 973	–18 952	–19 109	–19 955	–20 508

Anmerkung:

[1]) Ab 1999 einschließlich dem zusätzlichen Bundeszuschuß

laufen ist, als im Oktober zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung und erst recht im Sommer 1996 zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1996 angenommen worden war. Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird deshalb jetzt ohne Berücksichtigung der entlastenden Maßnahmen im Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 eine ungünstigere Beitragssatzentwicklung berechnet.

Im Vergleich zu den Annahmen des Rentenversicherungsberichts 1996 waren die Schwankungsreserve Ende 1996 um 2 Mrd. DM und die Beiträge im Jahr 1996 um 1,3 Mrd. DM niedriger. Als Folgewirkung ergibt sich dadurch 1997 ein um 0,2 Punkte und 1998 um 0,1 Punkte höherer Beitragssatz.

Ein im Vergleich zum Rentenversicherungsbericht 1996 ungünstigeres Jahresergebnis 1996 zeichnete sich bereits zum Zeitpunkt der Festsetzung des Beitragssatzes 1997 im Oktober 1996 ab. In Verbindung mit den ungünstigeren Annahmen zur Wirtschaftsentwicklung vom Herbst 1996 (1997 –2,8 Mrd. DM, 1998 –2,3 Mrd. DM) und dem Scheitern des Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetzes (1997 –1 Mrd. DM, 1998 –0,5 Mrd. DM) führte dies dazu, daß der Beitragssatz 1997 mit 20,3 v. H. um 0,4 Beitragssatzpunkte höher festgesetzt werden mußte, als im Rentenversicherungsbericht 1996 angenommen worden war. Für 1998 ergibt sich nach derzeitiger Einschätzung, die im Hinblick auf die weitere Entwicklung noch mit Unsicherheiten behaftet ist, ein um 0,3 Punkte höherer Beitragssatz.

Die Revision der Wirtschaftsannahmen vom April 1997 führt bis 1998 zu einer weiteren Einnahmenminderung von 7,3 Mrd. DM oder 0,4 Beitragssatzpunkten. Im Ergebnis führt somit das ungünstigere Jahresergebnis 1996 und die Verschlechterung in den Wirtschaftsannahmen seit April 1996 bis April 1997 im Jahr 1998 zu einem im Vergleich zu dem RVB 1996 um 0,7 Punkte höheren Beitragssatz. Von besonderem Gewicht ist dabei, daß statt der im RVB 1996 für 1997 angenommenen Beschäftigungszunahme von insgesamt 160 000 jetzt eine Abnahme von 370 000 erwartet wird. Dem steht im Vergleich zu den Annahmen des letzten Jahres eine um 295 000 höhere Zahl von Arbeitslosen gegenüber.

Diese Entwicklung verdeutlicht nachdrücklich, daß Entlastungen bei den Lohnzusatzkosten zur Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt unumgänglich sind. Die Bundesregierung hat hierzu den Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Er enthält die folgenden finanzwirksamen Maßnahmen:

- Einführung eines Demographiefaktors in der Rentenformel
- Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Änderung der Altersrente an Schwerbehinderte
- schrittweise Ersetzung der Altersgrenze für den frühestmöglichen Altersrentenbezug für Arbeitslose und Frauen von 60 Jahre auf 62 Jahre ab 2010
- Einführung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur Entlastung der Beitragszahler um 1 Beitragssatzpunkt.

Darüber hinaus sind Verbesserungen der Leistungen für Kindererziehungszeiten vorgesehen.

Der zusätzliche Bundeszuschuß führt im Jahre 1999 zu einer sofortigen Senkung des Beitragssatzes. Die weiteren im Gesetzentwurf vorgesehenen strukturellen Maßnahmen entlasten die Ausgaben- und Beitragssatzentwicklung mittel- und langfristig mit steigendem Gewicht.

Für das Jahr 1998 ergibt sich nach dem derzeitigen Datenstand rein rechnerisch eine Anhebung des Beitragssatzes von jetzt 20,3 v. H. auf 20,6 v. H. Die bisherige Entwicklung erlaubt noch keine zuverlässige Einschätzung für das nächste Jahr. Die endgültige Festlegung des Beitragssatzes 1998 wird auf der Basis der weiteren monatlichen Rechnungsergebnisse und der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Eckwerte im Herbst dieses Jahres vorgenommen. Eine Anhebung ist insbesondere dann erforderlich, wenn – wie derzeit geschätzt – am Jahresende 1997 3,2 Mrd. DM in der Schwankungsreserve fehlen, da diese dann 1998 zusätzlich finanziert werden müssen. Im Jahr 1999 kann er vor allem wegen der Entlastungen durch den zusätzlichen Bundeszuschuß auf 19,5 v. H. gesenkt werden. Im Jahr 2000 beträgt er 19,8 v. H. und im Jahre 2001 19,9 v. H.

Nachträglich muß man davon ausgehen, daß der Beitragssatz 1997 aus den oben genannten Gründen um voraussichtlich 0,2 Prozentpunkte zu niedrig festgesetzt worden ist. Obwohl deshalb der Zielwert von einer Monatsausgabe Schwankungsreserve Ende 1997 voraussichtlich um 3,2 Mrd. DM verfehlt wird, ist auch in den liquiditätsschwachen Monaten Oktober und November dieses Jahres mit einer ausreichenden Liquidität von ca. 0,3 Monatsausgaben zu rechnen.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Bei den Vorausberechnungen wird vom gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. (Näheres siehe Abschnitt 1.1).

Die den Vorausberechnungen zugrundeliegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 erläutert. Abweichend von den dort getroffenen Annahmen wird mittelfristig mit folgenden Veränderungen der Durchschnittsentgelte der Versicherten gerechnet:

in den alten Bundesländern:	1998: 0,5 v. H., 1999 bis 2001: 2,2 v. H.;
in den neuen Bundesländern:	1998: 2,4 v. H., 1999 bis 2001: 2,6 v. H.

Die Abweichung in der Entgeltannahme in den alten Bundesländern für das Jahr 1997 zu der entsprechenden Annahme bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beruht auf den besonderen Tarifabschlüssen für den Steinkohlebergbau.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 2001 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2011 und wird unter 3.2.1 erläutert.

In den Übersichten B 5 und B 6 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Bundesländer und in Übersicht B 4 für das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen. Danach steigt der Bundeszuschuß von 13,8 Mrd. DM im Jahr 1997 auf 14,1 Mrd. DM im Jahr 1999, um dann bis zum Ende des Mittelfristzeitraums auf 13,5 Mrd. DM zurückzugehen. Diese Entwicklung des Bundeszuschusses im Mittelfristzeitraum erklärt sich wie folgt:

Die sich durch den zusätzlichen Bundeszuschuß zur ArV/AnV auch hier ergebende Beitragssatzsenkung ab dem Jahr 1999 führt zu Einnahmeverlusten in der knappschaftlichen Rentenversicherung, die erst nach 1999 durch das Anwachsen der aus dem WFG und dem Entwurf des RRG 1999 resultierenden Einsparungen auf der Ausgabenseite kompensiert werden.

Übersicht B 4

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Beitragssatz v. H.	*26,9*	*27,3*	*25,9*	*26,3*	*26,4*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	3 138	3 026	2 752	2 671	2 569
Wanderungsausgleich	2 468	2 615	2 609	2 865	3 089
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	71	69	68	67	65
Erstattung Bund § 291 SGB VI	2	1	1	0	0
Vermögenserträge	4	5	5	5	5
Sonstige Einnahmen	3	2	2	2	2
Zwischensumme	5 686	5 718	5 436	5 610	5 730
Bundeszuschuß	13 763	13 886	14 088	13 811	13 454
Einnahmen insgesamt	19 449	19 604	19 524	19 421	19 184
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	16 790	16 945	16 904	16 814	16 593
Auffüllbetrag	86	62	38	23	16
Zuschüsse zur KVdR	1 407	1 437	1 429	1 438	1 439
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	146	148	148	148	147
Rehabilitationsmaßnahmen	123	127	136	138	139
Knappschaftsausgleichsleistung	454	441	428	419	407
KLG-Leistungen	84	77	70	63	57
Beitragserstattungen	0	2	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	340	347	355	362	370
Sonstige Ausgaben	18	18	13	13	13
Ausgaben insgesamt	19 449	19 604	19 524	19 421	19 184
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	19	17	15	13	11
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	561	561	561	561	561
Reinvermögen (Ende des Jahres)	580	578	576	574	572

Übersicht B 5

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Beitragssatz v. H.	*26,9*	*27,3*	*25,9*	*26,3*	*26,4*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2 283	2 202	2 013	1 960	1 879
Wanderungsausgleich	791	893	936	1 075	1 200
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	55	54	53	52	51
Erstattung Bund § 291 SGB VI	2	1	1	0	0
Vermögenserträge	3	3	3	3	3
Sonstige Einnahmen	3	1	1	1	1
Zwischensumme	3 137	3 155	3 008	3 091	3 135
Bundeszuschuß	12 191	12 141	12 143	11 896	11 570
Einnahmen insgesamt	15 328	15 297	15 151	14 987	14 705
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	13 201	13 173	13 049	12 894	12 628
Auffüllbetrag	0	0	0	0	1
Zuschüsse zur KVdR	1 111	1 121	1 107	1 111	1 108
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	115	115	115	114	114
Rehabilitationsmaßnahmen	113	117	126	127	129
Knappschaftsausgleichsleistung	438	421	405	391	377
KLG-Leistungen	83	76	69	62	56
Beitragserstattungen	0	2	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	258	264	270	275	282
Sonstige Ausgaben	8	8	8	8	8
Ausgaben insgesamt	15 328	15 297	15 151	14 987	14 705
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	15	14	13	11	10
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	486	486	486	486	486
Reinvermögen (Ende des Jahres)	501	500	499	497	496

Übersicht B 6

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1997 bis 2001

– in Mio. DM –

	1997	1998	1999	2000	2001
Beitragssatz v. H.	*26,90*	*27,30*	*25,90*	*26,30*	*26,40*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	855	823	738	712	690
Wanderungsausgleich	1 677	1 722	1 674	1 791	1 889
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	16	15	15	15	14
Erstattung Bund § 291 SGB VI					
Vermögenserträge	1	1	1	1	1
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	2 550	2 563	2 429	2 519	2 595
Bundeszuschuß	1 572	1 745	1 945	1 915	1 884
Einnahmen insgesamt	4 122	4 307	4 374	4 434	4 479
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	3 589	3 772	3 855	3 920	3 965
Auffüllbetrag	86	62	38	23	15
Zuschüsse zur KVdR	296	315	322	327	331
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	31	33	33	34	34
Rehabilitationsmaßnahmen	10	10	10	10	11
Knappschaftsausgleichsleistung	16	20	24	28	30
KLG-Leistungen	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen					
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	82	84	85	87	89
Sonstige Ausgaben	10	10	5	5	5
Ausgaben insgesamt	4 122	4 307	4 374	4 434	4 479
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	3	3	2	2	1
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	75	75	75	75	75
Reinvermögen (Ende des Jahres)	78	78	77	77	76

Der Verlust an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung wird durch den Wanderungsausgleich wirksam kompensiert. Während der Wanderungsausgleich in den neuen Bundesländern im Jahr 1994 sich noch in der Höhe der Beitragseinnahmen bewegte (siehe Übersicht II 14), wird er bei dem unterstellten Rückgang der Beitragszahler im Jahr 2001 fast dreimal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten Bundesländern steigt der Anteil des Wanderungsausgleichs an den Beitragseinnahmen mittelfristig nur auf zwei Drittel. Aus dem unterschiedlichen Gewicht des Wanderungsausgleichs erklärt sich hauptsächlich, daß der Anteil des Bundeszuschusses an den Ausgaben in den neuen Bundesländern nur halb so groß ist wie in den alten Bundesländern.

Fast 90 v. H. des Bundeszuschusses entfallen auf die alten Bundesländer.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1997 bis 2011 unter verschiedenen Annahmenkombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2011 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen sollen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen im langfristigen Trend reagiert. Die Varianten fließen bereits ab dem ersten Simulationsjahr, dem Jahr 1998, in die Berechnungen ein.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten in den alten Bundesländern werden in Anlehnung an die mittelfristige Projektion der Bundesregierung ab 1998 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten von jeweils 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. angenommen. In der mittelfristigen Projektion liegen in diesem Bericht die Zuwachsraten mit 2,1 v. H. (1997) bzw. 2,2 v. H. (ab 1998) wie im letztjährigen Bericht unterhalb der mittleren Variante.

Für die neuen Bundesländer wird ebenfalls ein unterer, mittlerer und oberer Entgeltpfad gebildet. Dies geschieht entsprechend dem Vorjahresbericht unter der Annahme, daß bis zum Jahr 2010 95 v. H. und bis zum Jahr 2015 100 v. H. des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Unter den Annahmen der mittelfristigen Projektion steigt die Relation von rd. 76,9 v. H. im Jahr 1996 auf 78½ v. H. im Jahr 2001.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Varianten zugrunde: höhere, mittlere und niedrigere Beschäftigungsentwicklung.

Ausgehend von 22,6 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1997 wird in den Modellrechnungen unterstellt, daß

- bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 0,3 Millionen im Endjahr 2011 des Vorausberechnungszeitraums mit 22,9 Millionen,
- bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,0 Millionen im Endjahr 2011 des Vorausberechnungszeitraums mit 23,6 Millionen und
- bei höherer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,8 Millionen im Endjahr 2011 des Vorausberechnungszeitraums mit 24,4 Millionen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden kann.

Auch für die neuen Bundesländer werden drei Beschäftigungspfade festgelegt. Der nach 1997 im Modell einsetzende Anstieg der Arbeiter- und Angestelltenzahlen führt im Endjahr 2011 in der unteren Variante zu einer um rd. 0,1 Millionen, in der mittleren zu einer um rd. 0,2 Millionen und in der oberen Variante zu einer um rd. 0,4 Millionen höheren Beschäftigungszahl.

Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie insbesondere die Zahl der Beamten wird in den neuen Bundesländern überproportional steigen. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt daher von 1997 bis 2011 je nach Variante um rd. 0,5 bis 0,9 Millionen Personen (Inlandskonzept) an. Davon entfallen jedoch rd. 0,4 Millionen Personen auf Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten. Um die Zahl der Varianten auf 9 zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Bundesländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Bundesländer verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Bundesländer mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Bundesländer.

Nach § 158 SGB VI in der geltenden Fassung ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß am Jahresende eine Schwankungsreserve in Höhe von einer Monatsausgabe vorhanden ist. Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der 9 Annahmenkombinationen in der Übersicht B 7 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 8 dargestellt.

Der Beitragssatz im Basisjahr 1997 beträgt 20,3 v. H. Die dann einsetzenden Modellrechnungen führen in der unteren und mittleren Variante im Jahr 1998 noch zu einem Anstieg auf 20,6 v. H. (untere Variante) bzw. 20,4 v. H. (mittlere Variante), in der oberen Variante ergibt sich bereits in 1998 ein leichter Beitragssatzrückgang auf 20,2 v. H. Im Jahr 1999 verringert sich der Beitragssatz deutlich um 1,0 bis

1,1 Punkte (je nach Variante). In den Jahren 1999 und 2000 steigt der Beitragssatz leicht an, das dann erreichte Niveau bleibt in den Folgejahren nahezu stabil. Gegen Ende des Vorausberechnungszeitraumes geht der Beitragssatz weiter zurück. Im Endjahr 2011 beträgt er zwischen 18,7 und 19,5 v. H. je nach Variante. Der mögliche Entwicklungsraum des erforderlichen Beitragssatzes ist im Schaubild 8 dargestellt. Die Beitragssatzentwicklung der Mittelfristrechnung liegt zwischen der der unteren und der mittleren Variante.

Die Beitragssatzentwicklung verdeutlicht die Auswirkungen des RRG 1999. Strukturelle Belastungen wie die Verlängerung der Rentenlaufzeiten durch die steigende Lebenserwartung werden durch die Einführung des Demographiefaktors bei der Bestimmung der Rentenanpassungssätze gemindert. In den ersten Jahren des Vorausberechnungszeitraums zeigt sich vor allem die entlastende Wirkung des zusätzlichen Bundeszuschusses. Der neuerliche Beitragssatzrückgang gegen Ende des Vorausberechnungszeitraums ist insbesondere durch die dann verstärkt wirkenden Maßnahmen der Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, aber auch des Demographiefaktors bedingt.

Die nach wie vor vorhandenen Auswirkungen der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, aber auch des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre werden im Zeitverlauf der Fünfzehnjahrerechnungen kompensiert bzw. überkompensiert.

Die beitragssatzdämpfenden Wirkungen des RRG 1999 zeigen sich auch bei einem Vergleich mit den letztjährigen Ergebnissen. Bei vergleichbaren Varianten liegen die Beitragssätze in der aktuellen Rechnung im Jahr 2010 um 1,6 bis 1,7 Punkte unterhalb denen des letztjährigen Berichts. Diese Beitragssatzsenkungen ergeben sich einerseits aus der Wirkung der Maßnahmen des RRG 1999, die in der mittleren Variante im Jahr 2010 2,3 Beitragssatz-

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe [1])									
	Annahmekombinationen [2])									
	a	2 v. H.			3 v. H.			4 v. H.		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1997		20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3
1998		20,6	20,6	20,5	20,4	20,4	20,4	20,2	20,2	20,2
1999		19,5	19,5	19,5	19,4	19,3	19,3	19,2	19,2	19,1
2000		19,9	19,8	19,8	19,7	19,7	19,6	19,6	19,5	19,5
2001		19,9	19,9	19,8	19,7	19,7	19,6	19,6	19,5	19,4
2002		19,9	19,7	19,6	19,7	19,6	19,4	19,4	19,4	19,3
2003		19,8	19,8	19,6	19,7	19,6	19,5	19,6	19,5	19,3
2004		19,9	19,8	19,7	19,7	19,6	19,5	19,6	19,4	19,3
2005		20,0	19,7	19,5	19,8	19,6	19,4	19,6	19,4	19,2
2006		19,8	19,7	19,5	19,8	19,5	19,3	19,5	19,4	19,2
2007		19,9	19,7	19,4	19,6	19,5	19,3	19,5	19,3	19,1
2008		19,7	19,5	19,3	19,6	19,4	19,1	19,5	19,3	19,0
2009		19,7	19,5	19,2	19,6	19,3	19,1	19,4	19,1	18,8
2010		19,6	19,4	19,1	19,4	19,2	18,9	19,2	19,0	18,8
2011		19,5	19,3	19,0	19,4	19,2	18,9	19,3	19,1	18,7

[1]) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich

[2]) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1998 bis 2011 in v. H. in den alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1998:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1997 bis 2011

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1997 bis 2011, ab 1998 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1997	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5
1998	385,0	379,6	27,1	385,2	379,6	27,3	383,8	379,6	25,9
1999	392,9	391,4	27,4	393,4	391,4	28,2	394,0	391,5	27,3
2000	407,6	405,5	28,4	406,7	405,5	28,2	407,9	405,6	28,4
2001	417,8	416,4	28,7	418,9	416,6	29,5	418,9	416,6	29,7
2002	428,1	425,0	30,9	426,2	425,1	29,6	426,5	425,2	30,0
2003	436,5	435,6	30,7	438,7	435,9	31,3	437,6	436,2	30,3
2004	448,4	447,0	30,9	449,5	447,4	32,3	450,9	447,7	32,4
2005	460,7	457,5	33,0	458,3	457,7	31,7	458,4	458,1	31,6
2006	467,4	467,1	32,2	469,3	467,8	32,2	469,9	468,1	32,4
2007	480,3	477,1	34,3	481,0	477,8	34,3	480,0	478,2	33,0
2008	487,5	486,9	33,9	488,4	487,4	34,1	490,0	488,1	33,8
2009	498,7	496,7	34,7	499,8	497,4	35,4	500,0	498,1	34,6
2010	508,3	506,0	35,9	509,6	506,7	37,2	510,1	507,4	36,2
2011	517,4	516,2	35,9	518,7	516,9	37,7	519,8	517,8	37,0

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1997 bis 2011

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1997 bis 2011, ab 1998 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1997	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5
1998	384,6	379,7	26,5	384,8	379,7	26,7	385,2	379,7	27,1
1999	397,1	393,8	28,7	395,8	393,8	27,6	396,7	393,8	28,8
2000	414,4	412,2	29,5	415,1	412,3	29,0	414,6	412,3	29,7
2001	428,8	427,4	29,6	430,1	427,6	30,2	429,9	427,7	30,6
2002	443,7	440,7	31,4	443,7	440,8	31,9	442,0	441,0	30,3
2003	458,9	456,4	32,6	459,4	456,5	33,4	460,1	456,9	32,2
2004	474,1	472,8	32,5	475,2	473,1	34,0	476,8	473,5	34,0
2005	491,8	488,8	34,1	491,4	489,1	35,0	491,6	489,3	34,8
2006	508,4	504,2	37,0	506,2	504,6	35,2	506,8	505,1	35,1
2007	521,0	519,8	36,7	523,7	520,5	36,9	525,0	521,2	37,5
2008	538,3	535,9	37,6	539,4	536,5	38,4	538,9	537,2	37,7
2009	556,5	552,3	40,3	555,2	552,8	39,3	557,7	553,7	40,3
2010	569,4	568,0	40,2	570,5	568,8	39,6	571,4	569,7	40,5
2011	587,5	584,7	41,6	588,9	585,6	41,4	590,3	586,5	42,8

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1997 bis 2011

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1997 bis 2011, ab 1998 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1997	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5	375,7	367,3	21,5
1998	384,0	379,8	25,7	384,2	379,8	26,0	384,6	379,8	26,4
1999	399,3	396,1	27,8	399,9	396,1	28,5	398,9	396,1	27,9
2000	422,6	418,8	30,0	421,6	418,8	29,7	422,8	418,9	30,1
2001	441,6	438,3	31,8	440,8	438,4	30,6	440,8	438,5	30,9
2002	457,2	456,0	31,5	459,0	456,3	31,8	459,3	456,4	32,4
2003	481,3	477,0	34,2	481,9	477,1	35,1	480,7	477,3	34,2
2004	502,4	498,8	36,0	501,2	499,0	35,6	502,7	499,4	35,8
2005	523,7	520,3	37,8	523,0	520,7	36,1	523,2	521,1	36,1
2006	543,9	542,0	37,9	546,3	542,7	38,1	547,0	543,1	38,3
2007	567,5	564,5	39,0	568,3	565,0	39,6	569,7	565,6	40,5
2008	592,3	587,4	42,2	593,4	587,9	43,3	592,9	588,5	43,1
2009	615,4	610,8	44,9	613,9	611,4	43,9	613,8	612,2	42,7
2010	636,4	634,5	44,8	637,6	635,3	44,3	641,2	636,5	45,6
2011	666,3	660,8	48,3	667,9	661,6	48,5	666,5	662,5	47,4

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Schaubild 8

punkte beträgt, und andererseits aus einer Verschlechterung der Basisdaten. Ohne die Maßnahmen des RRG 1999 würde sich nämlich in diesem Vergleich ein Beitragssatz von 21,5 v. H. in 2010 einstellen, der um 0,6 Punkte über dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahresrechnung liegt. Diese Verschlechterung ist mit 0,2 Punkten auf das nunmehr ungünstigere Basisjahr im Vergleich der beiden Rechnungen und mit weiteren 0,4 Punkten u. a. wegen langfristig höherer Rentenausgaben und niedrigerer Beitragseinnahmen zurückzuführen.

Im Vergleich der Ergebnisse mit denen des Jahres 1989 für das Rentenreformgesetz 1992 zeigt sich, daß der damalige Beitragssatz von 21,4 v. H. im Jahre 2010 in der ungünstigsten Variante um 1,8 und in der günstigsten um 2,6 Punkte unterschritten wird. Bezogen auf den 15-Jahreszeitraum führten die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 zu gut einer Halbierung des sonst notwendigen Beitragssatzanstieges, mit den Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1999 wird eine spürbare Senkung des derzeitigen Beitragssatzniveaus erreicht.

Ein Bestandteil des RRG 1999 ist eine Regelung zur Verstetigung des Beitragssatzes ab dem Jahr 2000. Danach muß der Beitragssatz dann verändert werden, wenn die Schwankungsreserve 1 Monatsausgabe unter- bzw. 1,5 Monatsausgaben überschreitet. Die Festsetzung des Beitragssatzes soll dann so erfolgen, daß der Beitragssatz für drei Kalenderjahre konstant gehalten werden kann. Diese Regelung ist in den Modellrechnungen nicht enthalten. Sie ist konzipiert worden, um insbesondere konjunkturelle Schwankungen, so weit sie vorhersehbar sind, nicht auf den Beitragssatz durchschlagen zu lassen. Für langfristige Rechnungen können aber – zumindest ohne Modellierung der makro-ökonomischen Eckdaten – derartige Schwankungen nicht berücksichtigt werden. Gleichwohl soll hier beispielhaft dargestellt werden, wie sich die Beitragssätze nach den Annahmen über die Entwicklung der Entgelte und Beschäftigten der mittleren Variante unter Berücksichtigung der Verstetigungsregelung entwickeln würden:

2000–2006: 19,7 v. H.

2007–2011: 19,2 v. H.

In der Übersicht B 9 sind die Entwicklungen des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in den alten und neuen Bundesländern sowie in den Bundesländern zusammen bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt.

Die jährlich steigenden Defizite in den neuen Bundesländern sind durch Verbeamtungen und Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit beeinflußt. Hierdurch werden von 1997 bis 2011 rd. 400 000 Beitragszahler der Rentenversicherung verlorengehen. Hauptgrund für die ungünstige Finanzierungsstruktur ist jedoch die höhere Zahl der Versicherungsjahre bei den Renten in den neuen Bundesländern.

Übersicht B 9

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses [1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1997 bis 2011 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			Bundeszuschuß					
						Bundesländer insgesamt			
								Summe Bundeszuschuß	
	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Allg. Bundeszuschuß in Mrd. DM	Zus. Bundeszuschuß in Mrd. DM	in Mrd. DM	in v. H. der Rentenausgaben
1997	25,4	–17,0	8,4	53,7	15,2	68,9	0	68,9	*21,54*
1998	23,4	–18,4	5,1	55,0	15,7	70,7	0	70,7	*21,40*
1999	20,5	–18,4	2,1	67,7	19,3	67,8	19,2	87,0	*25,44*
2000	22,3	–19,5	2,8	70,9	20,4	71,4	19,9	91,3	*25,48*
2001	23,1	–20,7	2,5	73,1	21,3	73,8	20,6	94,4	*25,39*
2002	24,4	–21,5	2,9	75,0	22,1	75,8	21,3	97,1	*25,35*
2003	25,2	–22,4	2,8	77,3	23,0	78,2	22,1	100,3	*25,27*
2004	25,4	–23,3	2,1	79,7	23,8	80,6	22,9	103,5	*25,16*
2005	26,3	–23,9	2,4	82,1	24,7	83,2	23,7	106,8	*25,12*
2006	26,1	–24,5	1,6	84,3	25,5	85,3	24,5	109,8	*25,02*
2007	27,8	–24,6	3,2	86,9	26,4	88,0	25,3	113,3	*25,03*
2008	28,1	–25,2	2,9	89,3	27,2	90,3	26,2	116,5	*24,97*
2009	28,2	–25,8	2,4	91,6	28,1	92,6	27,1	119,7	*24,91*
2010	28,8	–27,0	1,8	94,0	29,0	95,0	28,0	123,0	*24,88*
2011	30,5	–27,2	3,3	96,9	29,9	97,8	28,9	126,8	*24,92*

[1]) Ab 1999 einschließlich zusätzlichem Bundeszuschuß
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Der Bundeszuschuß steigt von 68,9 Mrd. DM im Jahre 1997 auf 126,8 Mrd. DM im Jahre 2011. Sein Anteil an den Rentenausgaben liegt im Vorausberechnungszeitraum zwischen 21,40 und 25,48 v. H. Der Anstieg des Anteilswerts in 1999 ergibt sich aus der Berücksichtigung des zusätzlichen Bundeszuschusses nach dem RRG 1999.

2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zugrunde gelegten Annahmen – die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergibt. Auch wenn man sich auf e i n e Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den 9 Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden lediglich 3 Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Bundesländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe 2.1) ab 1998 von 2 v. H. (Variante I), 3 v. H. (Variante II) bzw. 4 v. H. (Variante III) ausgegangen. Die dazugehörigen Entgeltreihen für die neuen Bundesländer sind identisch mit denen für die ArV/AnV. Sie werden unter 3.1.1 b) beschrieben. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1997 bis 2011 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Im Jahr 2011 erreicht er bei Variante I 8,7 Milliarden DM, bei Variante II 9,9 Milliarden DM und bei Variante III 11,2 Milliarden DM (Übersicht B 10). In den deutlich geringeren Bundeszuschüssen im Vergleich zum letzten Rentenversiche-

Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung (West und Ost) von 1997 bis 2011 nach drei verschiedenen Annahmen [1])[2]) jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1998 bis 2011

Variante I 2,0 v. H.; Variante II 3,0 v. H.; Variante III 4,0 v. H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr[3])	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
1997	5 686	19 449	13 763	5 686	19 449	13 763	5 686	19 449	13 763	580
1998	5 728	19 604	13 876	5 689	19 610	13 921	5 637	19 616	13 979	578
1999	5 449	19 541	14.092	5 426	19 659	14 234	5 434	19 773	14.339	576
2000	5 685	19 463	13 778	5 811	19 785	13 974	5 888	20 092	14 203	574
2001	5 818	19 241	13 423	5 982	19 746	13 765	6 118	20 240	14 122	572
2002	5 920	18 866	12 946	6 165	19 555	13 390	6 375	20 237	13 863	571
2003	6 119	18 551	12 432	6 409	19 422	13 013	6 719	20 286	13 567	569
2004	6 279	18 261	11 981	6 644	19 307	12 662	6 999	20 354	13 355	567
2005	6 425	17 956	11 531	6 898	19 180	12 281	7 334	20 414	13 080	566
2006	6 600	17 629	11 030	7 126	19 016	11 889	7 682	20 443	12 762	565
2007	6 769	17 252	10 483	7 384	18 799	11 415	7 984	20 405	12 421	564
2008	6 862	16 826	9 964	7 608	18 533	10 925	8 340	20 318	11 978	563
2009	7 028	16 379	9 351	7 824	18 228	10 403	8 629	20 190	11 561	562
2010	7 171	15 907	8 736	8 064	17 892	9 828	8 962	20 048	11 086	561
2011	7 037	15 774	8 737	8 062	17 917	9 856	9 122	20 366	11 245	561

[1]) Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenüberleitungsgesetzes
[2]) In den Einnahmen sind u. a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellen enthalten
[3]) 1997 aufgrund der für die Monate Januar bis Mai vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt

rungsbericht spiegeln sich die Maßnahmen des Entwurfs des RRG 1999 wider.

Die Entwicklung des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird beispielhaft für die mittlere Variante in Übersicht B 13 dargestellt

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, berücksichtigen also insbesondere die finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassungsverordnung 1997 (RAV 1997), durch die sich die Renten zum 1. Juli 1997 um 1,65 v. H. in den alten Bundesländern und 5,55 v. H. in den neuen Bundesländern erhöht haben. Die Berechnungen berücksichtigen ferner die Auswirkungen des Gesetzentwurfs zur Rentenreform 1999. Die Maßnahmen dieses Gesetzentwurfes verfolgen das Ziel, die gesetzliche Rentenversicherung innerhalb des geltenden Systems zu reformieren. Die Schwerpunkte des Entwurfs liegen in der Einführung eines demographischen Faktors bei der Berechnung der Rentenanpassungen zur Berücksichtigung der längeren Rentenbezugsdauer aufgrund der steigenden Lebenserwartung, der Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit sowie der Altersrenten an Schwerbehinderte, der schrittweisen Anhebung der Altersgrenzen für Arbeitslose und Frauen von 60 auf 62 Jahre ab 2010, der verbesserten Berücksichtigung von Kindererziehung und der Einstellung eines zusätzlichen Bundeszuschusses. Die ersten drei Punkte sind strukturelle Maßnahmen und wirken sich erst allmählich dämpfend auf die Ausgabenentwicklung aus. Der letzte Punkt führt zu einer sofortigen spürbaren Senkung der Lohnzusatzkosten und damit zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation.

Weiterhin sind die Auswirkungen des Dritten SGB VI-Änderungsgesetzes berücksichtigt.

In den Berechnungen nicht berücksichtigt ist die im Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 enthaltene Regelung zur Verstetigung des Beitragssatzes. Ihre Wirkung wird aber am Beispiel der Variante mit mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt. Außerdem wurde die Steuerreform 1999 nicht berücksichtigt, da deren Auswirkungen wegen des zu erwartenden Vermittlungsverfahrens noch nicht quantifizierbar sind.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung für die alten Bundesländer werden sich die Löhne 1997 um 1,4 v. H., 1998 um 2,1 v. H. und 1999 bis 2001 um 2,2 v. H. p. a. erhöhen. In den neuen Bundesländern wird der Lohnanstieg im Jahre 1997 auf 2,2 v. H., 1998 auf 2,4 v. H. und in den Jahren 1999 bis 2001 auf 2,6 v. H. p. a. geschätzt. Im Jahre 2001 haben die Löhne in den neuen Bundesländern dann rd. 78 v. H. (1996: 76,7 v. H.) des Niveaus in den alten Bundesländern erreicht. Diese Annahmen liegen der Mittelfristrechnung zugrunde.

Die Fünfzehnjahrerechnungen basieren wegen der zahlreichen Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht nur auf einer, sondern auf drei Annahmereihen. Den Berechnungen in den alten Bundesländern liegen ab 1998 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. zugrunde. Die Annahmen der mittelfristigen Projektion liegen damit zwischen der unteren und der mittleren Variante, bleiben aber im Rahmen des Modellspektrums.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer Zuwachsrate von 3 v. H. sind für die alten Bundesländer der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Für die neuen Bundesländer wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, daß bis 2010 95 v. H. und bis 2015 100 v. H. des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Prämissen führen bei den Fünfzehnjahresrechnungen zu folgenden Lohnraten für die neuen Bundesländer:

Jahr	Lohnvarianten in den neuen Bundesländern		
	untere Variante	mittlere Variante	obere Variante
	in v. H.		
1997	2,20	2,20	2,20
1998–2010	3,61	4,71	5,64
2011	3,05	4,06	5,07

Übersicht B 11

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1997 bis 2011 in den alten Bundesländern

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1997: + 1,4 v. H.
ab 1998: + 3,0 v. H. p.a. (mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1])	Aktuelle Rentenwerte [2])	Beitragsbemessungsgrenzen [3])	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1997	52 351	47,44	98 400	8 200
1998	53 922	47,64	100 800	8 400
1999	55 540	48,78	102 000	8 500
2000	57 206	50,15	105 600	8 800
2001	58 922	50,85	108 000	9 000
2002	60 690	51,97	111 600	9 300
2003	62 511	53,37	115 200	9 600
2004	64 386	54,77	118 800	9 900
2005	66 318	56,21	121 200	10 100
2006	68 308	57,69	124 800	10 400
2007	70 357	59,11	129 600	10 800
2008	72 468	60,54	133 200	11 100
2009	74 642	62,07	136 800	11 400
2010	76 881	63,65	141 600	11 800
2011	79 187	65,45	145 200	12 100

[1]) Nach § 69 SGB VI
[2]) Nach § 68 SGB VI
[3]) Nach § 159 SGB VI
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik im Jahre 1996. Für 1997–2001 wurden neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Danach vermindert sich in den alten Bundesländern die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland 1997 um rd. 0,9 v. H. Für die Jahre 1998 bis 2001 wird ein jährlicher Anstieg von rd. 0,4 v. H. erwartet. Die Zahl der Arbeitslosen wird in den alten Bundesländern für 1997 auf 3,0 Millionen geschätzt. Danach geht sie bis zum Jahr 2001 auf 2,6 Millionen zurück.

In den neuen Bundesländern wird sich auf der Basis der Annahmen der Ressorts für das Jahr 1997 eine Verringerung der abhängig Beschäftigten im Inland um rd. 2,4 v. H. ergeben. Im Jahr 1998 wird ein Zuwachs von rd. 0,2 v. H. erwartet, für den Zeitraum 1999 bis 2001 wird die Steigerungsrate mit rd. 0,8 v. H. angenommen. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Bundesländern wird für 1997 auf rd. 1,3 Millionen geschätzt. Danach wird bis zum Jahr 2001 ein kontinuierlicher Rückgang auf rd. 1,1 Millionen angenommen.

Die im Abschnitt 1.1 dargestellten mittelfristigen Wirtschaftsannahmen zur Beschäftigung ergeben sich aus den oben genannten Annahmen durch Berücksichtigung der Entwicklung der Zahl der Beamten. Dazu sind in den alten und neuen Bundesländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt worden. In den alten Bundesländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang der Beamten um rd. 90 000 (1996 bis 2001). In den neuen Bundesländern wird von 1996 bis 2001 eine Zunahme um 90 000 angenommen.

Für die Fünfzehnjahrerechnungen werden bei der Beschäftigung wie bei den Entgelten drei Entwicklungspfade ermittelt, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen auf die Rentenfinanzen darzustellen (Übersicht B 12). Wegen der ungleichen Ausgangslage werden dabei ein mittlerer, ein niedrigerer und ein höherer Beschäftigungspfad für die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer getrennt abgeleitet. Die Berechnungen basieren dabei ab dem Jahr 1998 auf langfristigen Trendannahmen.

Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten [1]) von 1997 bis 2011

a) Alte Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1997	22 590	22 590	22 590
1998	22 646	22 703	22 759
1999	22 704	22 816	22 930
2000	22 760	22 931	23 102
2001	22 817	23 045	23 275
2002	22 862	23 149	23 438
2003	22 896	23 242	23 591
2004	22 920	23 323	23 733
2005	22 931	23 393	23 863
2006	22 931	23 451	23 982
2007	22 931	23 499	24 090
2008	22 931	23 534	24 186
2009	22 931	23 557	24 271
2010	22 931	23 569	24 344
2011	22 931	23 569	24 405

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten [1]) von 1997 bis 2011

b) Neue Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1997	5 343	5 343	5 343
1998	5 356	5 370	5 382
1999	5 369	5 396	5 422
2000	5 383	5 423	5 463
2001	5 396	5 450	5 505
2002	5 407	5 475	5 543
2003	5 414	5 497	5 579
2004	5 420	5 515	5 612
2005	5 423	5 532	5 644
2006	5 423	5 546	5 671
2007	5 423	5 557	5 697
2008	5 423	5 565	5 720
2009	5 423	5 571	5 740
2010	5 423	5 574	5 757
2011	5 423	5 574	5 771

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Die Herleitung der Entwicklungspfade geschieht im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Für die mittlere Variante werden Wachstumsraten für die Arbeiter und Angestellten im Inland vorgegeben. Die Zuwachsraten verringern sich im Simulationszeitraum, der Zuwachs wird von den Arbeitslosen und aus der Stillen Reserve gespeist. Bei Erreichen der Vollbeschäftigung (definiert als Arbeitslosenquote von 1,5 v. H.) wird nur noch die Stille Reserve abgebaut, so lange, bis die jeweilige Potentialgrenze erreicht ist.

Für die alten Bundesländer wird in den Jahren 1998 bis 2001 bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von jährlich 0,5 v. H. ausgegangen. Beginnend im Jahr

2002 wird die Steigerungsrate modellhaft jedes Jahr um 0,05 Prozentpunkte vermindert. Außerdem wird langfristig unterstellt, daß der Abbau der Beamten bei Bahn und Post den Bestand um ein knappes Fünftel der Anzahl in 1995 verringert. Diese Reduktion soll nach 40 Jahren beendet sein. In der Langfristrechnung verringert sich die Zahl der Beamten von 1995 bis zum Jahr 2011 um rd. 230 000.

Als Ergebnis erhält man für die alten Bundesländer bei der mittleren Variante eine Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 2001 (Basisjahr 1997) um 455 000. Von 2001 bis 2011 steigt die Zahl der Arbeiter und Angestellten um gut 520 000. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt. Das Erwerbspersonenpotential steigt während des gesamten Vorausberechnungszeitraums. Dies ist insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen bedingt, nach 2001 auch durch die Annahme einer steigenden Erwerbsbeteiligung der Älteren.

Auch in den neuen Bundesländern wird für die Jahre 1998 bis 2001 bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von jährlich 0,5 v. H. ausgegangen, wobei die Steigerungsrate beginnend im Jahr 2002 jedes Jahr um 0,05 Prozentpunkte vermindert wird. Die Zahl der Beamten in den neuen Bundesländern wird bis zum Jahr 2015 schrittweise gesteigert. Im Jahr 2015 erreicht der Anteil der Beamten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den neuen Bundesländern ungefähr den Anteil der Beamten ohne Bahn und Post an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den alten Bundesländern im Jahr 1996. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Beamten von 1996 bis 2011 von rd. 180 000. Für die Beschäftigten insgesamt (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ergeben sich somit im Vorausberechnungszeitraum in den neuen Bundesländern deutlich höhere Wachstumsraten als in den alten Bundesländern.

Die Modellvarianten ‚niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand' werden dadurch abgeleitet, daß in den alten und neuen Bundesländern ab 1998 die jährlichen Veränderungsraten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten gegenüber der mittleren Variante um 0,25 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Die Annahmen der mittelfristigen Projektion zur Beschäftigungsentwicklung in den alten Bundesländern liegen ab 1999 etwas über den Annahmen beim mittleren Beschäftigungspfad. Sowohl die Potentialgrenze als auch das Vollbeschäftigungsziel wird im Vorausberechnungszeitraum in keiner der Varianten erreicht.

In den neuen Bundesländern liegen die Annahmen der mittelfristigen Projektion 1998 niedriger und ab 1999 etwa gleich hoch wie die Annahmen beim mittleren Beschäftigungspfad. Die Potentialgrenzen werden wie in den alten Bundesländern in dem Vorausberechnungszeitraum nicht erreicht. Das gilt ebenfalls für das Vollbeschäftigungsziel.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1997 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Bundesländer. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Juni 1997.

Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden berechnet, indem das geschätzte Ergebnis 1997 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird.

Der Beitragssatz ist nach geltendem Recht so festzusetzen, daß eine Schwankungsreserve vorhanden ist, die Mittel in Höhe von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten des entsprechenden Jahres enthält. Die so vorausberechneten Beitragssätze sind für die Mittelfristrechnung der Übersicht B 1, für die 9 Fünfzehnjahrerechnungen der Übersicht B 7 zu entnehmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger seit 1995 Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Ebenfalls seit 1995 zahlen die Pflegekassen nach § 44 SGB XI Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen, die auf der Einnahmenseite zu berücksichtigen sind.

Die freiwilligen Beiträge unterlagen in den Jahren 1992 bis 1996 einem Sondereinfluß. Bis Ende 1995 konnte die Nachzahlung freiwilliger Beiträge wegen Heiratserstattung beantragt werden, um durch die Heiratserstattung verursachten nachteiligen Folgen für die Alterssicherung zu korrigieren. Diese Regelung führte insbesondere in 1996 zu deutlich höheren Beitragseinnahmen, die aber nicht fortschreibungsfähig sind. Insgesamt sind rd. 714 000 Anträge auf Nachzahlung gestellt worden. Die Einnahmen aus freiwilligen Beiträgen werden 1997 rd. 2,5 Mrd. DM niedriger als 1996 sein.

Die Fortschreibung der freiwilligen Beiträge erfolgt gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes, die Beiträge für die Empfänger von Krankengeldern und die Pflegebeiträge werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld ist seit 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Ab dem Jahr 2000 werden bei freiwilligen Beiträgen und Beiträgen für die Empfänger von Kran-

kengeld auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

Durch die Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit sowie durch die Neuregelung der Altersrente an Schwerbehinderte im Rahmen des RRG 1999 ergeben sich Beitragsmehreinnahmen, die im Jahre 2001 eine Höhe von 0,6 Mrd. DM betragen werden (2011: 2,2 Mrd. DM).

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß in den alten Ländern wird ins folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert.

In den neuen Bundesländern wird der Bundeszuschuß so berechnet, daß sein Anteil an den Rentenausgaben zuzüglich der Aufwendungen für Kindererziehungsleistungen für Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1927 so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern ist.

Durch den Gesetzentwurf zur Rentenreform 1999 wird ein zusätzlicher Bundeszuschuß ab dem Jahr 1999 eingeführt, durch den der Beitragssatz um einen Punkt gesenkt wird. Der zusätzliche Bundeszuschuß beträgt netto (unter Berücksichtigung der Verringerung durch die Beitragssatzsenkung um 1 Punkt beim allgemeinen Bundeszuschuß) im Jahr 2001 16,1 Mrd. DM und in 2011 23,0 Mrd. DM. Für den allgemeinen und zusätzlichen Bundeszuschuß zusammen ergibt sich durch das RRG 1999 ein Mehrbedarf von 16,1 Mrd. DM im Jahr 2001 und von 16,6 Mrd. DM im Jahr 2011. Dieser gegenüber dem zusätzlichen Bundeszuschuß niedrigere Betrag erklärt sich daraus, daß der allgemeine Bundeszuschuß durch die aus den übrigen Reformmaßnahmen resultierenden Beitragssatzsenkungen gemindert wird.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mittel umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1,2 Mrd. DM in den alten Bundesländern und 0,3 Mrd. DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden Ende der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Die Aufwendungen für die Anerkennung von Kindererziehungszeiten werden ab 1992 nicht mehr individuell erstattet, sondern sind ab 1992 pauschaliert in dem um diese Aufwendungen erhöhten dynamischen Bundeszuschuß enthalten.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte im Beitrittsgebiet werden unter dieser Position nicht erfaßt. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten.

d) Rentenausgaben

Bis zum Jahr 1991 erfolgte in den alten Bundesländern die Anpassung der Renten allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; seit 1992 wird aufgrund der Vorschriften des SGB VI neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dieses Verfahren gilt seit 1996 auch für die neuen Bundesländer. Die sich dabei ergebende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Bundesländern ist für die Lohnvariante 3 v. H. der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben in den alten Bundesländern basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf.

Basis der Berechnungen ist die Bevölkerung zum 1. Januar 1995. Für den Zeitraum von 1995 bis zum Jahr 2011 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von 2,2 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein jährlicher Wanderungsüberschuß von 100 000 ab dem Jahr 1996 unterstellt.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Bundesländern basieren auf den Zugängen des Jahres 1994. Der starke Anstieg der Renten wegen Arbeitslosigkeit, wie er im Zugang 1994 und 1995 zu beobachten ist, wird bis 2006 auf das Niveau zurückgeführt, wie es sich im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 ergibt.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus dem Jahr 1994 und der Sterbetafel 1991/93 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der Sterbetafel 1991/93 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1992 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 2002 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im 1992 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1991/93 bei sechzigjährigen Männern um knapp 1,5 auf 19,6 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,6 auf 24,1 Jahre. Das im Jahre 2002 erreichte Niveau wird in den Folgejahren so modifiziert, daß sich im Jahr 2030 die in 1994 beobachtete Lebenserwartung von Japan einstellt (Männer: 20,4 Jahre, Frauen: 25,3 Jahre). Japan hat im internationalen Vergleich die höchste Lebenserwartung.

Entsprechend dem Vorjahresbericht werden die aktuellen Bestandsgrößen in den neuen Bundesländern mit einem Fortschreibungsmodell berechnet. Jedoch

sind die beobachteten Daten hinsichtlich der Rentenzugänge und -abgänge nicht fortschreibungsfähig. Daher sind die Rentenzugänge und -abgänge für die neuen Bundesländer aus den für die alten Bundesländer beobachteten Zugangs- und Abgangsverhältnissen abgeleitet. Die Rentenwegfälle wegen Todes bei den Versichertenrenten ab Alter 60 und den Witwenrenten werden aber wie in den alten Bundesländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet.

Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Bundesländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1991/93 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen 16,5/20,7 Jahre statt 18,1/22,5 Jahre nach der Sterbetafel 1991/93 in den alten Bundesländern. Für die neuen Bundesländer wird die Lebenserwartung so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2002 angenommene Lebenserwartung in den neuen Ländern im Jahr 2012 erreicht wird bzw. in den Folgejahren ebenfalls das Westniveau im Jahr 2030 erreicht wird.

Bestimmte Regelungen des RRG 1999 beeinflussen ab dem Jahr 1999 die Rentenausgaben. Der Demographie-Faktor, mit dem die längere Rentenbezugsdauer als Folge des Anstiegs der Lebenserwartung bei der Rentenanpassung berücksichtigt wird, basiert auf dem Anstieg der Lebenserwartung der 65jährigen bei einem time lag von 8 Jahren. Für das Jahr 1999 wird z. B. die Veränderung der Lebenserwartung von 1990 nach 1991 zum Ansatz gebracht. Damit die sich daraus ergebenden Belastungen auf Beitragszahler und Rentner verteilt werden, wird die Steigerung der Lebenserwartung bei der Rentenanpassung nur zur Hälfte berücksichtigt. Der Faktor führt bis zum Jahr 2030 zu einer Minderung des Rentenniveaus um rd. 5 Punkte. Eine weitere Minderung des Rentenniveaus bei stärker als bisher angenommen steigender Lebenserwartung ist wegen der Rentenniveausicherungsklausel des Gesetzentwurfs ausgeschlossen. Ebenfalls sind Minus-Anpassungen aufgrund des Demographie-Faktors ausgeschlossen. Der Demographie-Faktor bewirkt eine Minderung der Rentenausgaben einschließlich der Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner im Jahr 2001 in Höhe von 4,1 Mrd. DM (2011: 28,3 Mrd. DM).

Die Berechnungen zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit basieren auf den Strukturen des Rentenzugangs 1995 dieser Leistungsart nach den Kriterien der Arbeitsmarktlage. Aufgrund der Neuregelung wird sich der bisherige Anteil von Beziehern einer vollen Rente vermindern, die Berufsunfähigkeitsrente entfällt bzw. wird durch eine halbe Rente ersetzt. Bisher liegt das Rentenzugangsalter bei dieser Rentenart im Durchschnitt bei 52, nach der Neuregelung wird in den Berechnungen von Ersparnissen bis zum Alter 60 ausgegangen.

Die mit der Verlängerung der Zurechnungszeit um 40 Monate einhergehende Einführung eines Abschlags von höchstens 18 v. H. führt im Durchschnitt zu einer Minderung der neuzugehenden Renten wegen Erwerbsminderung um rd. 12 v. H., aus der auch nach dem 60. Lebensjahr Ersparnisse für die Rentenversicherung resultieren. Gleichzeitig wird das Ausweichen in eine Erwerbsminderungsrente bei der Anhebung der Altersgrenze für die vorzeitigen Altersrenten verhindert.

Im Zusammenhang mit der Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit zu sehen ist die Neuregelung der Altersrenten an Schwerbehinderte. Durch die Verschärfung der Zugangsvoraussetzungen von 50 auf 60 v. H. des Grades der Behinderung bei gleichzeitiger schrittweiser Heraufsetzung der Altersgrenze von 60 auf 63 Jahre ergeben sich weitere Minderaufwendungen.

Insgesamt ergeben sich im Jahr 2001 Rentenminderausgaben (einschließlich KVdR und PVdR) in Höhe von 1,8 Mrd. DM (2011: 18,2 Mrd. DM).

In Ergänzung zu den aufgrund des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes geltenden Regelungen für vorzeitige Altersrenten wird die Altersgrenze für Arbeitslose und Frauen von 60 auf 62 Jahre ab dem Jahr 2010 erhöht. Hierdurch ergeben sich Rentenminderausgaben (einschließlich KVdR und PVdR) im Jahr 2011 in Höhe von 0,7 Mrd. DM.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Im Rahmen des WFG wurde die Begrenzung der Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen neu geregelt. Durch das Dritte SGB VI-Änderungsgesetz werden die Höchstausgaben im Jahre 1998 um 450 Mio. DM und ab 1999 um insgesamt 900 Mio. DM angehoben.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Ab dem 1. Juli 1997 gilt auch für versicherungspflichtige Rentner für die Bemessung der Beiträge aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Beitragssatz ihrer Krankenkasse. In den Berechnungen wird von folgenden durchschnittlichen KVdR-Beitragssätzen ab 1. Juli ausgegangen:

	alte Bundesländer	neue Bundesländer
	in v. H.	
1997	13,4	13,9
1998–2001	13,6 p. a.	14,0 p. a.

Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

g) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit 1995 zahlen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung. Der Beitragssatz beträgt ab dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. In den Modellrechnungen steigt er im Jahr 2011 auf 1,8 v. H.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitrags-

pflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

h) Wanderversicherung und Wanderungsausgleich

Mit der Geltung des SGB VI in den neuen Bundesländern gibt es ab 1992 auch in den neuen Bundesländern eine Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. Die Rentenaufwendungen von rd. 2 Mrd. DM im Jahr 1997, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, steigen in den folgenden Jahren wie in den alten Bundesländern mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen.

Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für Rehabilitationskosten eingeführt worden. Die für 1997 geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Im Renten-Überleitungsgesetz ist ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 eingeführt worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI).

In den Berechnungen wird davon ausgegangen, daß bis 1997 knapp 0,3 und bis 2011 gut 0,3 Mio. mehr Beitragszahler als im Jahr 1991 zur ArV/AnV abwandern.

i) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich knapp 0,4 Mrd. DM in den Jahren ab 1999 in den alten Bundesländern gerechnet. In 1997 werden die Beitragserstattung mit 0,2 und in 1998 mit 0,3 Mrd. DM eingeschätzt. Für die neuen Bundesländer haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1997 rd. 35 DM/Monat beträgt.

Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Bundesländer eine entsprechende Leistung eingeführt. Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, erhalten ab 1. Januar 1992 eine dynamische Leistung, die 1997 rd. 30 DM/Monat und Kind beträgt.

Durch das RRG 1999 werden die Leistungen für Kindererziehung bereits ab dem 1. Juli 1998 verbessert. Zum einen erfolgt die Bewertung nunmehr additiv, zum zweiten wird eine stufenweise Anhebung der Bewertung von 75 v. H. auf 100 v. H. des Durchschnittseinkommens durchgeführt. Durch diese Leistungsverbesserungen werden sich im Jahr 2001 Rentenmehrausgaben (einschließlich KVdR und PVdR) in Höhe von 3,8 Mrd. DM (2011: 6,6 Mrd. DM) einstellen.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1996 (23,1 Milliarden DM) der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1998 bis 2011 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter 1.1 und 3.1.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Der aktuelle Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV), ergänzt um den im Entwurf des RRG 1999 vorgesehenen demographischen Faktor.

Für die Jahre ab 1998 bis 2011 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2; 3; 4 v. H. in den alten Bundesländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Bundesländer wie bei der ArV/AnV (siehe 3.1.1 b). Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter 2.1 und 2.2 verwiesen werden. In Übersicht B 13 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt.

Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV mußte entsprechend der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Bundesländern im Jahr 2001 mit einer Anzahl von rd. 57 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 2001 wird modellmäßig unterstellt, daß die Gesamtzahl der Versicherten im Jahre 1998 um 5,9 v. H., im Jahre 1999 um 6,3 v. H., im Jahre 2000 um 6,7 v. H., im Jahre 2001 um 7,2 v. H. und im Jahre 2002 um 2 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2003 bis 2011 ist eine Veränderungsrate von jährlich –1,0 v. H. unterstellt worden (Übersicht B 14).

Übersicht B 13

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1997 bis 2011 nach der mittleren Variante

– Zunahme des Durchschnittsentgelts in der Rentenversicherung 1996: 1,6 v. H., ab 1997: 3,0 v. H. p. a. –

Jahr	Beitragssatz [1]) in v.H.	Beitragsbemessungsgrenzen [2])	
		DM/Jahr	DM/Monat
1997	*25,5*	117 600	9 800
1998	*26,9*	121 200	10 100
1999	*27,1*	123 600	10 300
2000	*25,6*	126 000	10 500
2001	*26,2*	129 600	10 800
2002	*26,2*	133 200	11 100
2003	*26,0*	136 800	11 400
2004	*26,0*	141 600	11 800
2005	*26,0*	145 200	12 100
2006	*26,0*	150 000	12 500
2007	*25,9*	153 600	12 800
2008	*25,9*	158 400	13 200
2009	*25,8*	163 200	13 600
2010	*25,6*	168 000	14 000
2011	*25,5*	174 000	14 500

[1]) Nach § 158 Abs. 2 SGB VI
[2]) Nach § 159 SGB VI

Für die neuen Bundesländer sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich an der langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 2001 mit insgesamt rd. 33 000 beschäftigten Versicherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um 7,1 v. H. im Jahr 1998, 8,0 v. H. im Jahr 1999, 7,9 v. H. im Jahr 2000 und 6,6 v. H. im Jahr 2001 gerechnet. Bis zum Jahr 2004 soll die Abnahme sich auf 2 v. H. verringern und bei diesem Wert verbleiben.

Aus der Übersicht B 14 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1997 bis 2011 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Bundesländer als auch für die neuen Bundesländer zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i.V. mit § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Mai 1997 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1997 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2011 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 5 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1997, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2011 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Übersicht B 14

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl[1]) der Versicherten		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.	
	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet
1997	140 350	70 370		
1998	132 030	65 368	*–5,9*	*–7,1*
1999	123 760	60 117	*–6,3*	*–8,0*
2000	115 490	55 365	*–6,7*	*–7,9*
2001	107 220	51 715	*–7,2*	*–6,6*
2002	105 076	48 612	*–2,0*	*–6,0*
2003	104 025	46 667	*–1,0*	*–4,0*
2004	102 985	45 734	*–1,0*	*–2,0*
2005	101 955	44 819	*–1,0*	*–2,0*
2006	100 935	43 923	*–1,0*	*–2,0*
2007	99 926	43 045	*–1,0*	*–2,0*
2008	98 927	42 184	*–1,0*	*–2,0*
2009	97 937	41 340	*–1,0*	*–2,0*
2010	96 958	40 513	*–1,0*	*–2,0*
2011	95 988	39 703	*–1,0*	*–2,0*

[1]) Anzahlen auf volle Hundert gerundet
[2]) Einschließlich beschäftigte Rentner

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragssenkung ab dem Jahr 1999 führt im Anfangsjahr zu Beitragsmindereinnahmen in Höhe von rd. 250 Mio. DM.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (1996: 56 Millionen DM in den alten Bundesländern und 16 Millionen DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 3,5 v. H.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Bundesländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr

1996 betrugen die Vermögensrückflüsse in den alten Bundesländern 14,3 Millionen DM. Ab 1997 sind entsprechend den langfristigen Anlagen nur noch rd. 3 Millionen DM jährlich angesetzt worden, die sich im Zeitverlauf weiter reduzieren (vgl. 3.2.3).

f) Bundeszuschuß

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuß – wie er in Übersicht B 10 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Bundesländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rentner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1997 zum 1. Juli jeden Jahres an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Dabei gilt ab 1992 die sog. Nettoanpassung, d. h., daß neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern berücksichtigt wird. Ab 1999 wird diese Nettoanpassung durch den demographischen Faktor ergänzt.

In den alten Bundesländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700 000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 146 000 Versicherte Ende 1996. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Deshalb ist außerdem nach Abarbeitung des Rentenantragstaus für das Jahr 1997 eine Abnahmerate beim Rentenvolumen von 0,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Danach wird angenommen, daß sich diese – die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate jährlich um 0,4 v. H. vergrößert. Als Basiswert für 1997 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 13 201 Millionen DM angesetzt.

Für die neuen Bundesländer ist entsprechend verfahren worden. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, Ende 1996 rd. 76 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muß langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, daß das Rentenvolumen progressiv steigend bis auf 0,8 v. H. pro Jahr am Ende des Vorausberechnungszeitraums abgesenkt wurde. Für das Jahr 1997 sind Rentenausgaben in Höhe von 3 589 Millionen DM (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden. Dazu kommen Auffüllbeträge und Rentenzuschläge in Höhe von 86 Millionen DM.

Die Rentenausgaben werden ebenfalls vom WFG und vom Entwurf des RRG 1999 beeinflußt. Die hierdurch hervorgerufenen Rentenminderausgaben steigen im Zeitablauf an.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 223 SGB VI bzw. Pflegeversicherung nach § 20 PflegeVG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung angesetzt worden (vgl. j bzw. k).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1997 wird mit einer Ausgabe von 113 Millionen DM bzw. 10 Millionen DM (neue Bundesländer) gerechnet. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Bundesländern ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Bundesländern beträgt diese Reduktion 5 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkte gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Bundesländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da die Anzahl der Versicherten abnimmt, wird eine Abnahme der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um jährlich 5 v. H. unterstellt, die sich langfristig auf 1 v. H. jährlich reduziert. Die durchschnittliche Höhe der Knappschaftsausgleichsleistungen werden entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben. Für das Jahr 1997 wird mit einem Betrag von 438 Millionen DM gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Bundesländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Das war angezeigt, um den zu erwartenden starken Rückgang der Anzahl der Beschäftigen im Bergbau in den neuen Bundesländern sozial abfedern zu helfen. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Art. 2, § 6 RÜG), Rente für Bergleute oder Altersübergangsgeld. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 1997 werden Ausgaben in Höhe von bis zu 16 Millionen DM erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung berücksichtigt (vgl. j bzw. k).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem SGB V entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres. Ab 1. Juli 1997 ist für jeden Rentner der individuelle Beitragssatz der Krankenkasse zugrunde zu legen. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1997 auf etwa 230 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen. Ab dem 1. Juli 1996 ist ein Beitragssatz von 1,7 v. H. vorgesehen. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 1997 werden in den alten Bundesländern weniger als eine Million DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Die Verlängerung der Wartefrist bei Beitragserstattungen von einem halben auf zwei Jahre durch das WFG bewirkt eine Absenkung der Aufwendungen in den Jahren 1997 und 1998. Deshalb werden die jährlichen Beitragserstattungen ab 1999 auf 3 Millionen DM entsprechend der Entwicklung in der Vergangenheit angehoben und für die Zukunft beibehalten. Für die neuen Bundesländer sind keine Beitragserstattungen angesetzt worden.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 1997 entsprechend der Lohnentwicklung, maximal aber mit 2 v. H., fortgeschrieben. Die sonstigen Ausgaben in den neuen Bundesländern sind in den Jahren bis 1998 wegen des Baus einer Kurklinik erhöht worden.

Für 1997 wird mit Gesamtausgaben von 19 449 Millionen DM gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 10 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Da zu dem Rücklagevermögen auch die liquiden Mittel gehören, betrugen im Jahr 1996 die Rückflüsse in den alten Bundesländern 14,3 Millionen DM. Entsprechend verringerte sich das Gesamtvermögen in den alten Bundesländern im Jahr 1996. Der Vermögensabbau in den alten Bundesländern wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2011 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von 486 Millionen DM, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

In den neuen Bundesländern wird die Rücklage von 4 Millionen DM (Ende 1996) um 0,5 Millionen DM jährlich abgeschmolzen. Wegen des Baus einer neuen Kurklinik steigt das Reinvermögen zunächst bis 1998 auf rd. 78 Millionen DM an und fällt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wegen der Abschmelzung der Rücklage auf rd. 75 Millionen DM ab.

Teil C

Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1996 bis 2001

Der Bundesrat hat am 14. Oktober 1994 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1994 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den Rentenversicherungsberichten 1995 bis 1998 erneut eine Prognose zur Entwicklung der Renten (Ost) im Vergleich zur Entwicklung der Renten (West) vorzulegen unter dem Gesichtspunkt, wie sich auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials die Angleichung der Renten vollziehen wird."

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bilden die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 1996 in den alten und neuen Bundesländern. Veränderungen der Bestände durch Sterblichkeit sowie durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 2001 bilden die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassung zum Juli 1997 in den alten und neuen Bundesländern und der Auswirkungen des Dritten SGB VI-Änderungsgesetzes sowie des Entwurfs des Rentenreformgesetzes 1999 (vgl. Teil B, Abschnitt 3.1.1a)).

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Bundesländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten bzw. nur darum noch nicht gespeichert war, weil das anzurechnende Einkommen noch innerhalb des Freibetrages lag. Gleichzeitig mußte der Prozentsatz des anzurechnenden Einkommens fortgeschrieben werden, wenn dieser gemäß § 314 (3) SGB VI im Juli 1996 noch unter 40 v. H. lag.

In den neuen Bundesländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf oder im Datensatz der Witwer- bzw. Witwenrente ein Ruhensbetrag vorhanden war.

Bei Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügbaren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Wenn die Witwer- bzw. Witwenrente als Einzelleistung der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt wurde, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) seit dem 1. Januar 1996 bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315a und 319a SGB VI so vorgenommen, daß bei den Rentenanpassungen bis einschließlich 1. Juli 1999 vom verbleibenden Bruttoauffüllbetrag ein Fünftel, aber mindestens 20 DM und höchstens der Erhöhungsbetrag der Bruttorente aus der Rentenanpassung abgezogen wurde. Ein danach noch verbliebener Auffüllbetrag wurde bei den folgenden Rentenanpassungen im Umfang des Erhöhungsbetrages aus diesen Rentenanpassungen abgeschmolzen.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C 1 dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich infolge der insgesamt höheren Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern von 82,2 v. H. im Juli 1996 auf 87,7 v. H. im Juli 2001. Der aktuelle Rentenwert steigt in diesem Zeitraum in den alten Bundesländern um insgesamt 6,3 v. H. und in den neuen Bundesländern um insgesamt 13,3 v. H.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C 2) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflußt.

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern erhöht sich von 82,3 v. H. im Juli 1996 auf 87,5 v. H. im Juli 2001. Der

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an den in den alten Bundesländern

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 7. 1996	46,67	38,38	*82,2*
1. 7. 1997	47,44	40,51	*85,4*
1. 7. 1998	47,64	41,03	*86,1*
1. 7. 1999	48,29	41,77	*86,5*
1. 7. 2000	49,26	42,93	*87,1*
1. 7. 2001	49,59	43,48	*87,7*

im Juli 1996 geringfügig höhere Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte beruht auf den niedrigeren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente in den alten Bundesländern steigt in dem Zeitraum von 1 942 DM um insgesamt 6,1 v. H. auf 2 061 DM. In den neuen Bundesländern erhöht sich die verfügbare Eckrente im gleichen Zeitraum durch höhere Rentenanpassungen von 1 598 DM um 12,9 v. H. auf 1 803 DM. Die im Vergleich zu den aktuellen Rentenwerten niedrigeren Anstiege resultieren aus der Erhöhung des Beitragssatzes zur Krankenversicherung und dem dadurch steigenden Eigenbetrag des Rentners.

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente [1]) in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 7. 1996	1 941,59	1 597,57	*82,3*
1. 7. 1997	1 973,63	1 680,77	*85,2*
1. 7. 1998	1 979,80	1 701,42	*85,9*
1. 7. 1999	2 006,82	1 732,11	*86,3*
1. 7. 2000	2 047,13	1 780,20	*87,0*
1. 7. 2001	2 060,84	1 803,01	*87,5*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur KV und zur PV

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

In der Übersicht C 3 ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Bundesländern von Juli 1996 bis Juli 2001 nach dem Rentenfallkonzept dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 6,1 v. H. Dieser Anstieg entspricht dem der verfügbaren Eckrente. Die Witwer- und Witwenrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 5,9 v. H. Der im Vergleich zum Zuwachs der verfügbaren Eckrente geringere Anstieg dürfte vor allem aus der Erhöhung der Prozentsätze der Einkommensanrechnung für die Renten resultieren, bei denen im Juli 1996 noch weniger als 40 v. H. des den Freibetrag übersteigenden Einkommens anzurechnen war.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. darin enthaltenen Besitzschutzbetrages (Auffüllbetrag, Rentenzuschlag und Differenzbetrag bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen) in den neuen Bundesländern von Juli 1996 bis Juli 2001 nach dem Rentenfallkonzept bildet Übersicht C 4 ab. Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten zum Teil beträchtlich.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages an Männer 11,5 v. H. und an Frauen nur 5,4 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 12,9 v. H. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind vor allem auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit den Rentenanpassungen seit Januar 1996 durchzuführende Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages beträgt 15,2 und 14,2 v. H. und liegt damit deutlich über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt.

Die Erhöhung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähig-

Übersicht C 3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer			
1. 7. 1996	5 412 920	1 799,47	158 961	354,33
1. 7. 1997	5 412 920	1 829,22	158 961	360,84
1. 7. 1998	5 412 920	1 834,92	158 961	361,29
1. 7. 1999	5 412 920	1 859,89	158 961	365,44
1. 7. 2000	5 412 920	1 897,27	158 961	373,41
1. 7. 2001	5 412 920	1 909,92	158 961	375,15
	Renten an Frauen			
1. 7. 1996	6 530 672	808,46	4 192 949	1 017,87
1. 7. 1997	6 530 672	821,80	4 192 949	1 033,97
1. 7. 1998	6 530 672	824,39	4 192 949	1 036,21
1. 7. 1999	6 530 672	835,62	4 192 949	1 049,76
1. 7. 2000	6 530 672	852,39	4 192 949	1 071,08
1. 7. 2001	6 530 672	858,09	4 192 949	1 077,95

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

keit und wegen Alters ohne Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages entspricht mit rd. 12,9 v. H. bei den Männern und 12,8 v. H. bei den Frauen dem der verfügbaren Eckrente. Der Zuwachs der Witwer- und Witwenrenten liegt dagegen mit 15,4 v. H. und 14,7 v. H. noch über dem Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge einschließlich Besitzschutzbetrag.

Zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen wurde in der Übersicht C 5 die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 6 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315 a und 319 a SGB VI sind die Auffüllbeträge seit Januar 1996 mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Juli 1996 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Juli 1996 gab es 280 017 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 467 DM und 1 061 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 190 DM, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2001 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um knapp 59 v. H. auf 115 995 und die Witwerrenten um 10 v. H. auf 955. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 172 DM auf rd. 76 DM und in den Witwerrenten von rd. 79 DM auf rd. 62 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 1996). An Frauen wurden im Juli 1996 1 558 402 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 055 DM und 44 025 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 892 DM geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2001 reduzieren sich die Renten mit Auffüllbetrag an Frauen um 29 v. H. auf 1 106 727 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und um rd. 54 v. H. auf 20 338 Witwenrenten. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 211 DM auf rd. 120 DM und in den Witwenrenten von rd. 104 DM auf rd. 42 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM		Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	
		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag
	Renten an Männer					
1. 7. 1996	1 315 703	1 753,20	1 718,00	90 734	341,70	340,27
1. 7. 1997	1 315 703	1 836,32	1 808,19	90 734	365,90	364,61
1. 7. 1998	1 315 703	1 855,19	1 830,20	90 734	370,72	369,47
1. 7. 1999	1 315 703	1 884,13	1 862,95	90 734	377,15	375,94
1. 7. 2000	1 315 703	1 931,71	1 914,93	90 734	389,31	388,16
1. 7. 2001	1 315 703	1 954,65	1 939,26	90 734	393,78	392,65
	Renten an Frauen					
1. 7. 1996	2 167 152	1 075,40	933,44	996 469	874,64	869,29
1. 7. 1997	2 167 152	1 100,68	981,87	996 469	926,57	922,37
1. 7. 1998	2 167 152	1 104,66	993,89	996 469	939,01	935,24
1. 7. 1999	2 167 152	1 111,98	1 011,78	996 469	957,11	953,85
1. 7. 2000	2 167 152	1 125,55	1 039,86	996 469	986,15	983,53
1. 7. 2001	2 167 152	1 133,14	1 053,15	996 469	999,19	996,75

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

1996). Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Juli 1996 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 2001 um 5,6 bzw. 2,5 v. H. Die Witwerrenten erhöhen sich um 2,2 v. H. und die Witwenrenten steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 5,4 v. H. Von den am 1. Juli 1996 geleisteten insgesamt 1 883 505 Renten werden am 1. Juli 2001 noch 1 244 015 einen Auffüllbetrag enthalten. Damit werden nach dieser Modellrechnung die Ausgaben für Auffüllbeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung von knapp 4,6 Mrd. DM in 1996 bis Ende 2001 um insgesamt knapp 2,0 bzw. 2,5 Mrd. DM (ohne bzw. unter Berücksichtigung der Sterblichkeit) sinken.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin die Differenzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Juli 1996 bis Juli 2001 bei den Männern um durchschnittlich 12,5 v. H. und bei den Frauen um durchschnittlich 11,8 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im gleichen Zeitraum um 14,2 bzw. 13,2 v. H. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen 420 403 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen enthielten im Juli 1996 noch 30 747 einen Differenzbetrag. Davon verbleiben 13 460 im Juli 2001 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages.

In Übersicht C 7 ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Die Ursachen hierfür wurden bereits im Teil A, Abschnitt 3.3 erläutert. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern wird jedoch seit 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deut-

Übersicht C 5

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1. Juli 1996			verbleibende Renten			Bestand am 1. Juli 1996			verbleibende Renten		
	Anzahl	∅ Rentenzahlbetrag	∅ Auffüllbetrag [3])	Anzahl	∅ Rentenzahlbetrag	∅ Auffüllbetrag [3])	Anzahl	∅ Rentenzahlbetrag	∅ Auffüllbetrag [3])	Anzahl	∅ Rentenzahlbetrag	∅ Auffüllbetrag [3])
		in DM			in DM			in DM			in DM	
	Renten an Männer											
1. 7. 1996	280 017	1 466,53	172,28	280 017	1 466,53	172,28	1 061	189,50	79,38	1 061	189,50	79,38
1. 7. 1997	280 017	1 505,26	138,87	252 744	1 488,70	153,85	1 061	191,08	72,02	1 020	186,03	74,91
1. 7. 1998	280 017	1 507,91	123,31	233 457	1 467,42	147,90	1 061	191,22	69,92	1 010	183,50	73,45
1. 7. 1999	280 017	1 515,74	104,37	210 756	1 427,34	138,67	1 061	191,77	67,38	991	176,96	72,14
1. 7. 2000	280 017	1 535,88	82,59	138 576	1 244,94	166,89	1 061	192,98	63,67	966	166,09	69,93
1. 7. 2001	280 017	1 548,40	75,77	115 995	1 170,54	182,91	1 061	193,66	62,25	955	160,97	69,16
	Renten an Frauen											
1. 7. 1996	1 558 402	1 055,20	211,43	1 558 402	1 055,20	211,43	44 025	891,79	104,44	44 025	891,79	104,44
1. 7. 1997	1 558 402	1 068,58	177,82	1 522 175	1 062,36	182,05	44 025	914,33	81,20	39 322	912,86	90,91
1. 7. 1998	1 558 402	1 068,67	165,90	1 479 398	1 053,18	174,76	44 025	915,75	71,53	36 237	891,86	86,90
1. 7. 1999	1 558 402	1 070,67	150,09	1 415 996	1 042,70	165,18	44 025	920,46	60,11	32 602	865,06	81,17
1. 7. 2000	1 558 402	1 076,67	128,37	1 204 998	993,27	166,02	44 025	932,43	46,08	23 385	718,06	86,76
1. 7. 2001	1 558 402	1 081,12	119,83	1 106 727	969,71	168,73	44 025	940,11	42,21	20 338	652,92	91,37

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [3]) in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [3]) in DM
	Renten an Männer									
1. 7. 1996	192 552	2 063,74	7 074	1 885,59	257,73	6 474	510,85	439	270,37	127,06
1. 7. 1997	192 552	2 167,34	4 858	1 922,14	258,49	6 474	544,58	405	262,43	124,01
1. 7. 1998	192 552	2 193,05	4 444	1 929,89	258,40	6 474	550,73	401	260,67	122,65
1. 7. 1999	192 552	2 231,57	3 896	1 946,08	259,62	6 474	559,19	393	260,67	122,26
1. 7. 2000	192 552	2 292,43	3 176	1 969,78	261,97	6 474	576,24	374	249,11	123,31
1. 7. 2001	192 552	2 321,11	2 910	1 974,96	260,96	6 474	582,45	369	249,11	123,38
	Renten an Frauen									
1. 7. 1996	129 712	1 512,39	18 879	1 195,65	163,49	91 665	1 062,73	4 355	1 067,18	266,59
1. 7. 1997	129 712	1 582,61	12 943	1 178,10	165,03	91 665	1 120,78	3 373	1 063,08	285,67
1. 7. 1998	129 712	1 600,46	11 775	1 174,15	166,67	91 665	1 134,57	3 177	1 064,74	291,34
1. 7. 1999	129 712	1 627,42	10 270	1 167,19	170,04	91 665	1 154,93	2 944	1 065,68	297,90
1. 7. 2000	129 712	1 670,19	8 347	1 156,64	176,20	91 665	1 188,12	2 660	1 063,82	303,47
1. 7. 2001	129 712	1 690,54	7 619	1 149,90	178,80	91 665	1 202,85	2 562	1 063,03	304,16

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 7

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht

Anpassungstermin	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
1. 7. 1996	1 799,47	1 753,20	1 718,00	*97,4*	*95,5*	354,33	341,70	340,27	*96,4*	*96,0*
1. 7. 1997	1 829,22	1 836,32	1 808,19	*100,4*	*98,9*	360,84	365,90	364,61	*101,4*	*101,0*
1. 7. 1998	1 834,92	1 855,19	1 830,20	*101,1*	*99,7*	361,29	370,72	369,47	*102,6*	*102,3*
1. 7. 1999	1 859,89	1 884,13	1 862,95	*101,3*	*100,2*	365,44	377,15	375,94	*103,2*	*102,9*
1. 7. 2000	1 897,27	1 931,71	1 914,93	*101,8*	*100,9*	373,41	389,31	388,16	*104,3*	*104,0*
1. 7. 2001	1 909,92	1 954,65	1 939,26	*102,3*	*101,5*	375,15	393,78	392,65	*105,0*	*104,7*
	Renten an Frauen									
1. 7. 1996	808,46	1 075,40	933,44	*133,0*	*115,5*	1 017,87	874,64	869,29	*85,9*	*85,4*
1. 7. 1997	821,80	1 100,68	981,87	*133,9*	*119,5*	1 033,97	926,57	922,37	*89,6*	*89,2*
1. 7. 1998	824,39	1 104,66	993,89	*134,0*	*120,6*	1 036,21	939,01	935,24	*90,6*	*90,3*
1. 7. 1999	835,62	1 111,98	1 011,78	*133,1*	*121,1*	1 049,76	957,11	953,85	*91,2*	*90,9*
1. 7. 2000	852,39	1 125,55	1 039,86	*132,0*	*122,0*	1 071,08	986,15	983,53	*92,1*	*91,8*
1. 7. 2001	858,09	1 133,14	1 053,15	*132,1*	*122,7*	1 077,95	999,19	996,75	*92,7*	*92,5*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

lich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen im Juli 1996 noch rd. 72 v. H. der Renten in den neuen Bundesländern einen Auffüllbetrag enthielten. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages von Juli 1996 bis Juli 2001 an Männer von 97,4 v. H. auf 102,3 v. H. steigt, sinkt er bei den Frauen von 133,0 v. H. auf 132,1 v. H. Dagegen steigt der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages sowohl bei den Renten an Männer als auch an Frauen. Insgesamt ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu denen in den alten Bundesländern erhöhen sich von 96,4 bzw. 96,0 v. H. im Juli 1996 auf 105,0 bzw. 104,7 v. H. im Juli 2001. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte im gleichen Zeitraum von 85,9 bzw. 85,4 v. H. auf 92,7 bzw. 92,5 v. H. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern liegen deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte vor allem der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Bundesländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind. Auch bei den Witwer- und Witwenrenten ist eine geringfügige Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages sichtbar.

Übersicht C 8 enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1996 und im Juli 2001 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 1 500 DM in den alten Bundesländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 32,7 v. H. auf 29,6 v. H. und an Frauen von 89,2 v. H. auf 86,0 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil bei den Männer von 26,2 auf 16,8 v. H. und bei den Frauen von 89,1 auf 84,6 v. H.

Die Übersichten C 9 und C 10 bilden die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept ab. In den alten Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Juli 1996 bis Juli 2001 an Männer um 6,1 v. H. von rd. 1 793 DM auf rd. 1 903 DM und an Frauen um 6,0 v. H. von rd. 1 122 DM auf rd. 1 189 DM. In den neuen Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 732 DM um 11,5 v. H. auf rd. 1 932 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 353 DM um 7,8 v. H. auf rd. 1 458 DM. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Bundesländern in etwa der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

In Übersicht C 11 ist die Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge (einschließlich der ggf. enthaltenen Besitzschutzbeträge) der Einzel- und Mehrfachrentner sowie der Rentner insgesamt in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt. Auch hier liegen – wie beim Fallkonzept – die Verhältniswerte der Zahlbeträge in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern deutlich über dem Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten. Bei den Männern insgesamt steigt der Verhältniswert von 96,6 v. H. im Juli 1996 auf 101,6 v. H. im Juli 2001. Bei den Gesamtrentenzahlbeträgen an alle Rentnerinnen erhöht sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 120,6 auf 122,6 v. H.

In Übersicht C 12 ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1996 und im Juli 2001 dargestellt. In den alten Bundesländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 33,0 auf 30,0 v. H. und bei den Frauen von 73,0 v. H. auf 68,8 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 27,2 auf 18,3 v. H. und bei den Frauen von 64,3 auf 59,3 v. H.

Übersicht C 8

Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetragsgruppe in DM/Monat von . . . bis unter . . .	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001
	Renten an Männer							
unter 300	269 248	253 676	35 658	35 233	81 522	77 712	41 368	34 981
300 bis 600	291 572	272 249	4 830	4 868	49 372	49 028	38 052	36 892
600 bis 900	318 946	295 650	11 554	9 492	21 543	23 922	10 221	16 477
900 bis 1 200	374 530	336 956	63 495	38 471	4 740	5 920	1 006	2 094
1 200 bis 1 500	515 033	444 064	229 272	132 320	1 365	1 749	71	253
1 500 bis 1 800	669 604	583 326	366 733	266 057	334	487	10	27
1 800 bis 2 100	864 602	749 961	312 481	312 938	69	111	5	6
2 100 bis 2 400	851 413	846 814	175 002	252 095	15	27	1	4
2 400 bis 2 700	607 282	697 637	81 828	147 061	1	5		
2 700 bis 3 000	384 690	469 223	26 849	75 094				
3 000 bis 3 300	171 174	282 993	5 566	31 311				
3 300 bis 3 600	51 655	107 520	1 450	7 077				
3 600 bis 3 900	20 843	36 507	570	2 208				
3 900 bis 4 200	9 876	16 420	283	806				
4 200 bis 4 500	5 684	8 428	105	374				
4 500 und mehr	6 768	11 496	27	298				
insgesamt	5 412 920	5 412 920	1 315 703	1 315 703	158 961	158 961	90 734	90 734
	Renten an Frauen							
unter 300	1 314 493	1 189 567	75 006	71 632	352 322	333 616	63 073	51 096
300 bis 600	1 643 899	1 630 691	189 778	190 053	565 097	523 862	139 935	83 831
600 bis 900	946 878	908 511	352 148	312 118	743 403	661 784	320 883	239 858
900 bis 1 200	1 061 021	999 362	745 384	603 280	1 011 660	912 260	307 446	321 262
1 200 bis 1 500	862 250	887 043	568 499	655 811	871 612	906 974	132 111	215 219
1 500 bis 1 800	351 579	474 125	162 243	204 213	421 273	523 112	26 263	66 188
1 800 bis 2 100	180 155	209 644	52 699	79 504	157 371	215 828	5 247	14 293
2 100 bis 2 400	98 783	122 334	18 312	33 443	50 095	79 082	1 080	3 458
2 400 bis 2 700	46 998	65 105	2 738	14 116	15 379	27 077	321	852
2 700 bis 3 000	17 528	29 757	272	2 593	3 123	6 359	103	320
3 000 bis 3 300	4 909	9 985	51	304	1 116	1 928	5	79
3 300 bis 3 600	1 498	3 071	18	57	335	718	1	10
3 600 bis 3 900	503	982	4	22	162	348	1	1
3 900 bis 4 200	145	360		5	1	1		2
4 200 bis 4 500	26	108		1				
4 500 und mehr	7	27						
insgesamt	6 530 672	6 530 672	2 167 152	2 167 152	4 192 949	4 192 949	996 469	996 469

[1]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungs-termin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	Ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM	Anzahl	Ø Gesamt-rentenzahl-betrag in DM
	Renten an Männer					
1. 7. 1996	5 358 528	1 787,77	106 674	2 032,87	5 465 202	1 792,55
1. 7. 1997	5 358 528	1 817,35	106 674	2 066,28	5 465 202	1 822,21
1. 7. 1998	5 358 528	1 822,98	106 674	2 073,16	5 465 202	1 827,86
1. 7. 1999	5 358 528	1 847,76	106 674	2 101,34	5 465 202	1 852,71
1. 7. 2000	5 358 528	1 884,93	106 674	2 143,57	5 465 202	1 889,98
1. 7. 2001	5 358 528	1 897,46	106 674	2 157,88	5 465 202	1 902,54
	Renten an Frauen					
1. 7. 1996	6 337 998	899,12	2 187 484	1 766,47	8 525 482	1 121,67
1. 7. 1997	6 337 998	913,52	2 187 484	1 795,38	8 525 482	1 139,79
1. 7. 1998	6 337 998	915,86	2 187 484	1 800,63	8 525 482	1 142,88
1. 7. 1999	6 337 998	928,04	2 187 484	1 824,81	8 525 482	1 158,13
1. 7. 2000	6 337 998	946,78	2 187 484	1 861,38	8 525 482	1 181,45
1. 7. 2001	6 337 998	952,97	2 187 484	1 873,63	8 525 482	1 189,19

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept [2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer					
1. 7. 1996	1 292 638	1 719,23	56 406	2 035,35	1 349 044	1 732,45
1. 7. 1997	1 292 638	1 801,05	56 406	2 137,58	1 349 044	1 815,12
1. 7. 1998	1 292 638	1 819,55	56 406	2 161,49	1 349 044	1 833,85
1. 7. 1999	1 292 638	1 847,88	56 406	2 197,31	1 349 044	1 862,49
1. 7. 2000	1 292 638	1 894,62	56 406	2 255,18	1 349 044	1 909,70
1. 7. 2001	1 292 638	1 917,07	56 406	2 282,89	1 349 044	1 932,37
	Renten an Frauen					
1. 7. 1996	1 570 849	1 075,27	795 856	1 901,60	2 366 705	1 353,14
1. 7. 1997	1 570 849	1 107,55	795 856	1 971,75	2 366 705	1 398,16
1. 7. 1998	1 570 849	1 113,15	795 856	1 987,16	2 366 705	1 407,05
1. 7. 1999	1 570 849	1 122,70	795 856	2 010,88	2 366 705	1 421,37
1. 7. 2000	1 570 849	1 140,21	795 856	2 049,65	2 366 705	1 446,03
1. 7. 2001	1 570 849	1 149,36	795 856	2 068,60	2 366 705	1 458,47

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 11

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept [2]) und dem Geschlecht

Anpassungstermin	Einzelrentner			Mehrfachrentner			Alle Rentner		
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.
	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat		
	Renten an Männer								
1. 7. 1996	1 787,77	1 719,23	*96,2*	2 032,87	2 035,35	*100,1*	1 792,55	1 732,45	*96,6*
1. 7. 1997	1 817,35	1 801,05	*99,1*	2 066,28	2 137,58	*103,5*	1 822,21	1 815,12	*99,6*
1. 7. 1998	1 822,98	1 819,55	*99,8*	2 073,16	2 161,49	*104,3*	1 827,86	1 833,85	*100,3*
1. 7. 1999	1 847,76	1 847,88	*100,0*	2 101,34	2 197,31	*104,6*	1 852,71	1 862,49	*100,5*
1. 7. 2000	1 884,93	1 894,62	*100,5*	2 143,57	2 255,18	*105,2*	1 889,98	1 909,70	*101,0*
1. 7. 2001	1 897,46	1 917,07	*101,0*	2 157,88	2 282,89	*105,8*	1 902,54	1 932,37	*101,6*
	Renten an Frauen								
1. 7. 1996	899,12	1 075,27	*119,6*	1 766,47	1 901,60	*107,6*	1 121,67	1 353,14	*120,6*
1. 7. 1997	913,52	1 107,55	*121,2*	1 795,38	1 971,75	*109,8*	1 139,79	1 398,16	*122,7*
1. 7. 1998	915,86	1 113,15	*121,5*	1 800,63	1 987,16	*110,4*	1 142,88	1 407,05	*123,1*
1. 7. 1999	928,04	1 122,70	*121,0*	1 824,81	2 010,88	*110,2*	1 158,13	1 421,37	*122,7*
1. 7. 2000	946,78	1 140,21	*120,4*	1 861,38	2 049,65	*110,1*	1 181,45	1 446,03	*122,4*
1. 7. 2001	952,97	1 149,36	*120,6*	1 873,63	2 068,60	*110,4*	1 189,19	1 458,47	*122,6*

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner, die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 12

Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge [1]) an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept [2]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001	1. 7. 1996	1. 7. 2001
						Renten an Männer						
unter 300	293 430	277 086	47 425	44 820	506	440	84	68	293 936	277 526	47 509	44 888
300– 600	302 082	282 913	19 254	18 295	2 055	1 800	129	106	304 137	284 713	19 383	18 401
600– 900	320 368	298 261	17 015	17 596	3 662	3 200	266	243	324 030	301 461	17 281	17 839
900–1 200	367 720	331 773	61 404	37 936	5 756	5 006	670	469	373 476	336 779	62 074	38 405
1 200–1 500	500 802	432 626	217 930	126 224	8 766	7 208	2 909	1 439	509 568	439 834	220 839	127 663
1 500–1 800	649 713	565 594	348 845	252 904	14 733	12 189	9 450	4 326	664 446	577 783	358 295	257 230
1 800–2 100	843 210	729 858	298 296	298 009	18 005	15 878	19 118	10 916	861 215	745 736	317 414	308 925
2 100–2 400	835 134	828 776	168 670	240 808	21 250	19 023	15 497	17 203	856 384	847 799	184 167	258 011
2 400–2 700	599 248	686 234	79 529	141 804	18 396	19 865	5 805	13 223	617 644	706 099	85 334	155 027
2 700–3 000	381 794	464 277	26 351	72 932	8 490	13 035	1 799	5 501	390 284	477 312	28 150	78 433
3 000–3 300	170 389	281 282	5 499	30 665	3 095	5 469	525	1 959	173 484	286 751	6 024	32 624
3 300–3 600	51 506	107 115	1 439	6 989	1 212	2 114	156	685	52 718	109 229	1 595	7 674
3 600–3 900	20 812	36 420	567	2 185	463	875	8	238	21 275	37 295	575	2 423
3 900–4 200	9 869	16 395	283	802	193	344	7	39	10 062	16 739	290	841
4 200–4 500	5 684	8 423	104	372	58	149		5	5 742	8 572	104	377
4 500 und mehr ...	6 767	11 495	27	297	36	81	1	4	6 803	11 576	28	301
Insgesamt ...	5 358 528	5 358 528	1 292 638	1 292 638	106 676	106 676	56 424	56 424	5 465 204	5 465 204	1 349 062	1 349 062
						Renten an Frauen						
unter 300	1 044 382	962 074	74 281	70 405	8 139	6 892	622	522	1 052 521	968 966	74 903	70 927
300– 600	1 298 307	1 267 933	113 126	107 436	60 284	50 249	1 583	1 209	1 358 591	1 318 182	114 709	108 645
600– 900	966 716	903 247	259 237	210 010	146 362	127 036	9 357	7 759	1 113 078	1 030 283	268 594	217 769
900–1 200	1 144 979	1 056 786	538 039	429 936	226 638	196 076	37 513	27 158	1 371 617	1 252 862	575 552	457 094
1 200–1 500	991 268	1 008 031	400 424	486 374	338 569	290 416	86 433	63 015	1 329 837	1 298 447	486 857	549 389
1 500–1 800	466 965	592 023	124 830	160 262	404 372	373 452	167 972	118 875	871 337	965 475	292 802	279 137
1 800–2 100	232 439	277 996	42 887	64 174	364 804	365 649	232 548	184 165	597 243	643 645	275 435	248 339
2 100–2 400	115 243	149 329	15 326	27 772	286 889	305 062	175 002	201 714	402 132	454 391	190 328	229 486
2 400–2 700	51 153	73 343	2 357	11 873	182 909	224 142	63 183	124 147	234 062	297 485	65 540	136 020
2 700–3 000	18 509	31 168	270	2 238	89 130	127 292	16 075	46 133	107 639	158 460	16 345	48 371
3 000–3 300	5 533	10 841	51	282	41 021	61 189	4 244	14 511	46 554	72 030	4 295	14 793
3 300–3 600	1 698	3 514	17	61	20 198	29 809	1 040	4 669	21 896	33 323	1 057	4 730
3 600–3 900	638	1 241	4	21	9 952	15 454	209	1 489	10 590	16 695	213	1 510
3 900–4 200	137	344		4	4 705	7 852	32	372	4 842	8 196	32	376
4 200–4 500	25	103		1	2 155	3 835	23	65	2 180	3 938	23	66
4 500 und mehr ...	6	25			1 355	3 077	2	35	1 361	3 102	2	35
Insgesamt ...	6 337 998	6 337 998	1 570 849	1 570 849	2 187 482	2 187 482	795 838	795 838	8 525 480	8 525 480	2 366 687	2 366 687

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Teil D

Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen

1. Die voraussichtlichen Auswirkungen der Anhebung der Altersgrenze auf Arbeitsmarkt, Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte (§ 154 Abs. 2 SGB VI)

Zur Korrektur der früheren Frühverrentungspraxis sind die Altersgrenzen für Arbeitslose bzw. nach Altersteilzeit, für Frauen und langjährig Versicherte durch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (BGBl. I 1996, S. 1018) und durch das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (BGBl. I 1996, S. 1461) früher und schneller als im Rentenreformgesetz 1992 vorgesehen angehoben worden. Im Entwurf eines Rentenreformgesetzes 1999, der dem Deutschen Bundestag vorliegt, sind weitere Maßnahmen bezüglich der Altersgrenzen enthalten. Die Begründungen der genannten Gesetze enthalten Ausführungen zu den Auswirkungen dieser Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt, die Finanzlage der Rentenversicherung und der öffentlichen Haushalte. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen dieser Gesetze wurden die möglichen Auswirkungen eingehend diskutiert. Seit diesen Beratungen haben sich keine neuen Gesichtspunkte ergeben, die zu einer Änderung der seinerzeit getroffenen Feststellungen und vorgenommenen Bewertungen führen müßten. Für die im Entwurf eines Rentenreformgesetzes 1999 enthaltenen weiteren Schritte zur Anhebung von Altersgrenzen wird diese Diskussion im Rahmen des laufenden Gesetzgebungsverfahren erfolgen.

2. Auswirkungen der Neuregelung zu arbeitsrechtlichen Vereinbarungen über Altersgrenzen im Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI ÄndG) vom 26. Juli 1994

Am 1. August 1994 ist das Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI ÄndG) vom 26. Juli 1994 (BGBl. I S. 1797) in Kraft getreten, mit dem § 41 Abs. 4 Satz 3 SGB VI neugefaßt worden ist.

Durch diese Vorschrift wurde der bis zum Inkrafttreten des Rentenreformgesetzes 1992 geltende Rechtszustand wieder hergestellt, nach dem Altersgrenzen in Tarifverträgen oder – wenn dafür sachliche Gründe vorliegen – in Betriebsvereinbarungen zulässig waren. Nach der zwischen dem 1. Januar 1992 und dem 31. Juli 1994 geltenden Fassung des § 41 Abs. 4 Satz 3 SGB VI waren – in der Auslegung des Bundesarbeitsgerichts – tarifvertragliche Altersgrenzen unwirksam.

Ziel der Neuregelung war es insbesondere,

- den Mißbrauch der bis dahin geltenden Regelung durch Arbeitnehmer – insbesondere in leitenden Positionen –, sich das Ausscheiden aus dem Betrieb durch Abfindungen „abkaufen" zu lassen, abzustellen und
- die frühere Rechtslage hinsichtlich der Zulässigkeit tariflicher und betrieblich vereinbarter Altersgrenzen und damit eine wesentliche Grundlage für die Personal- und Nachfolgeplanung in Betrieben und Verwaltungen wieder herzustellen.

In einer vom Deutschen Bundestag am 29. Juni 1994 angenommenen Entschließung (BT-Drucks. 12/8145, Buchstabe b der Beschlußempfehlung) wurde die Bundesregierung aufgefordert, zu den Auswirkungen der Neuregelung des § 41 Abs. 4 Satz 3 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch Stellung zu nehmen und gegebenenfalls Vorschläge für eine Gesetzesänderung vorzulegen.

Die Bundesregierung nimmt wie folgt Stellung:

Nach den nunmehr vorliegenden Erfahrungen hat die Neuregelung des § 41 Abs. 4 Satz 3 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV ÄndG) die erwünschten Wirkungen in der Praxis voll erzielt. Eine Änderung der Regelung ist nicht erforderlich.

Diese Einschätzung wird von allen Bundesländern sowie von dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände geteilt.

Mit der Neuregelung ist wieder größere Rechtssicherheit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer und Planungssicherheit für Betriebe und Verwaltungen hergestellt worden. Dies zeigt sich auch darin, daß die Gerichte für Arbeitssachen nur über eine geringe Anzahl entsprechender Streitfälle zu entscheiden hatten. Diese betrafen zudem meist nicht den Inhalt der Neuregelung selbst, sondern vor allem Übergangsfragen, so die auch in der Literatur umstrittene und höchstrichterlich noch nicht entschiedene Frage, ob vor der Neuregelung bestehende, zwischenzeitlich aber nichtige tarifvertragliche Altersgrenzen durch die Neuregelung ohne weiteres wieder aufleben. Wegen der zunächst erforderlichen Ausschöpfung des Rechtsweges zur Klärung dieser Frage hat das Bundesverfassungsgericht mit Beschluß vom 14. März 1995 (1 BvR 481/95) eine Verfassungsbeschwerde gegen die Neufassung des § 41 Abs. 4 Satz 3 SGB VI Änderungsgesetz für unzulässig erklärt.

Gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht wegen dieser Frage jedoch nicht. Gegebenenfalls wäre die

Wirksamkeit früher vereinbarter tariflicher oder betrieblicher Altersgrenzen für den Zeitpunkt nach dem Inkrafttreten der Gesetzesänderung von den Tarifvertragsparteien bzw. den Partnern von Betriebsvereinbarungen selbst klarzustellen. Im Falle des Bundesangestellten-Tarifvertrages (BAT) haben die Tarifvertragsparteien vorsorglich eine entsprechende Klarstellung vorgenommen.

Die Neuregelung des § 41 Abs. 4 Satz 3 SGB IV ist verfassungsgemäß. Jedenfalls läßt sich dies aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 8. November 1994 über den Erlaß einer Einstweiligen Anordnung in dem Verfahren über eine Verfassungsbeschwerde gegen die in Artikel 2 des SGB VI Änderungsgesetzes getroffene Übergangsregelung (1 BvR 1814/94) entnehmen. Hier hat das Bundesverfassungsgericht zwar eine längere Übergangsfrist für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen aufgrund wieder wirksam werdender Altersgrenzen festgelegt, die Gesetzesänderung selbst jedoch nicht in Frage gestellt. So wird in den Entscheidungsgründen u. a. ausgeführt, daß ein längerer Fortbestand der Arbeitsverhältnisse über die Altersgrenze von 65 Jahren nach Auffassung des Gerichts die arbeitsmarktpolitischen Ziele des Gesetzgebers unvertretbar beeinträchtige. Beachtung verdiene auch der im Gesetzgebungsvorhaben angeführte Gesichtspunkt, daß eine Weiterbeschäftigung von Arbeitnehmern, die neben ihrer Vergütung die volle Altersrente erhalten, denjenigen schwer zu vermitteln sei, die keine Beschäftigung finden. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in der Hauptsache liegt noch nicht vor.

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht		Seite
I 1	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1995 in den alten und neuen Bundesländern	99
I 2	Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im April 1995 nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern	101
I 3	Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1982 bis 1996	102
I 4	Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern	104
I 5	Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern	108
I 6	Anzahl der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern	112
I 7	Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern	116
I 8	Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 bis 1996	120
I 9	Die am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern	122
I 10	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern	130
I 11	Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern	136

Übersicht Seite

I 12 Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 145

I 13 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 154

I 14 Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 155

I 15 Die Einnahmen und die Ausgaben 1981 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 156

I 16 Die Einnahmen und die Ausgaben 1991 bis 1996 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 158

I 17 Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet 159

I 18 Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet 163

I 19 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1996 167

I 20 Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern 168

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1997 in den alten und von 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern 169

II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1966 bis 1997 in den alten und von 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern 172

II 3 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 174

II 4 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1996 in den alten und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern 176

II 5 Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1996 in den alten und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern 179

Übersicht Seite

II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1996 in den alten und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern 182

II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1996 in den alten und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern 184

II 8 Die am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 186

II 9 Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern ... 188

II 10 Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern 190

II 11 Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 199

II 12 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern 208

II 13 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1977 bis 1996 in den alten Bundesländern 210

II 14 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1996 in den neuen Bundesländern 212

II 15 Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 und am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet 213

II 16 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 und am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet . 215

Übersicht I1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1995 [1])[2])[3])[4]) in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis/Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262
1990	11 376	11 438	22 814	643	659	1 302	12 020	12 096	24 116
1991	11 819	11 427	23 246	642	627	1 270	12 461	12 054	24 515
1992	12 456	12 185	24 640	682	522	1 204	13 137	12 707	25 844
1993	12 339	12 587	24 926	583	514	1 097	12 923	13 101	26 024
1994	12 138	12 802	24 941	537	497	1 034	12 675	13 300	25 975
1995	11 971	12 529	24 499	542	550	1 093	12 513	13 079	25 592
	neue Bundesländer								
1991	4 735	2 629	7 364	593	534	1 127	5 328	3 163	8 491
1992	4 320	3 220	7 540	311	263	575	4 632	3 483	8 115
1993	3 920	3 242	7 162	168	182	349	4 088	3 423	7 511
1994	4 378	3 625	8 004	58	49	107	4 437	3 674	8 111
1995	4 313	3 310	7 623	87	90	178	4 400	3 400	7 800

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1995 [1])[2])[3])[4]) in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			latent Versicherte			Versicherte insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	415	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472
1990	294	440	734	4 226	4 252	8 477	16 540	16 788	33 327
1991	306	414	720	4 225	4 142	8 367	16 992	16 611	33 602
1992	284	456	740	4 199	4 152	8 351	17 620	17 315	34 935
1993	276	433	710	4 126	4 297	8 423	17 325	17 832	35 156
1994	270	402	672	3 901	4 273	8 173	16 846	17 974	34 820
1995	263	415	678	3 867	4 237	8 104	16 643	17 730	34 373
	neue Bundesländer								
1991	20	13	33	307	161	468	5 656	3 337	8 992
1992	46	60	105	629	435	1 064	5 307	3 978	9 285
1993	55	91	146	750	592	1 341	4 892	4 106	8 998
1994	52	87	138	338	273	611	4 827	4 034	8 860
1995	51	97	148	448	356	804	4 899	3 853	8 752

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" im April 1995 [1] [2]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

a) = alte Bundesländer b) = neue Bundesländer

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [3])	Pflichtversicherte am Stichtag		Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten		freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten		latent Versicherte	
	in 1 000							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	Männer							
15–19	392	152	13	/	/	/	5	/
20–24	1 239	341	70	12	6	/	96	15
25–29	1 817	435	81	9	22	7	270	39
30–34	2 194	566	51	9	49	13	264	40
35–39	1 899	529	37	8	62	15	260	39
40–44	1 641	504	29	8	66	17	265	40
45–49	1 501	383	23	7	76	14	266	27
50–54	1 485	407	26	7	72	16	260	29
55–59	1 605	478	72	7	84	12	322	47
60–64	502	155	144	19	48	6	305	93
65–69	32	17	11	7	10	/	99	18
70–74	6	/	/	/	/	/	32	5
75 und älter	/	/	/	/	/	/	34	6
Zusammen	14 314	3 967	559	97	501	101	2 478	399
	Frauen							
15–19	282	97	11	/	/	/	5	/
20–24	1 054	279	62	6	/	/	116	18
25–29	1 533	421	88	9	11	/	452	37
30–34	1 461	548	94	9	18	/	800	46
35–39	1 274	507	56	8	25	8	782	44
40–44	1 240	503	47	8	26	9	673	39
45–49	1 122	373	41	5	26	8	604	34
50–54	1 035	416	42	8	24	6	658	44
55–59	967	450	61	9	23	/	886	88
60–64	192	58	26	14	14	/	437	28
65–69	17	/	/	/	/	/	92	10
70–74	5	/	/	/	/	/	44	7
75 und älter	/	/	/	/	/	/	76	11
Zusammen	10 185	3 655	533	81	177	46	5 626	405
	Männer und Frauen							
15–19	674	249	24	5	/	/	10	/
20–24	2 292	620	131	18	7	/	212	33
25–29	3 349	856	169	18	33	10	722	76
30–34	3 655	1 114	145	18	67	17	1 064	86
35–39	3 172	1 037	93	16	87	24	1 042	82
40–44	2 882	1 007	76	16	92	26	938	79
45–49	2 623	757	65	12	102	22	870	61
50–54	2 519	824	68	15	96	21	918	73
55–59	2 572	928	133	16	107	15	1 208	135
60–64	694	213	170	33	62	8	743	120
65–69	49	18	13	8	14	/	191	28
70–74	11	/	/	/	6	/	77	12
75 und älter	6	/	/	/	5	/	109	16
Zusammen	24 499	7 623	1 093	178	678	148	8 104	804

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr
/ = Keine Angaben, da Zahlenwerte nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1996 [1])[2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1982	Versichertenrenten	226 723	820 909	124 714	805 837	123 302		
	Witwenrenten	42 393	236 786	10 759	233 533	10 719		
	Waisenrenten	12 615	63 921	996	61 976	1 002		
	zusammen	281 731	1 121 616	136 469	1 101 346	135 023		
1983	Versichertenrenten	243 207	836 083	140 715	830 998	138 602		
	Witwenrenten	45 686	235 324	12 674	238 816	12 617		
	Waisenrenten	14 554	65 239	1 017	64 196	1 082		
	zusammen	303 447	1 136 646	154 406	1 134 010	152 301		
1984	Versichertenrenten	250 405	878 281	255 106	910 792	241 627		
	Witwenrenten	42 251	225 512	13 789	229 365	13 599		
	Waisenrenten	15 532	63 398	1 011	65 841	1 005		
	zusammen	308 188	1 167 191	269 906	1 205 998	256 231		
1985	Versichertenrenten	231 373	755 988	252 703	783 764	251 332		
	Witwenrenten	38 588	230 144	14 338	235 949	14 907		
	Waisenrenten	13 095	64 621	1 103	66 622	1 121		
	zusammen	283 056	1 050 753	268 144	1 086 335	267 360		
1986	Versichertenrenten	204 968	831 269	332 995	824 349	325 364		
	Witwenrenten	32 214	253 366	13 742	241 218	13 642		
	Waisenrenten	11 076	61 157	968	60 538	985		
	zusammen	248 258	1 145 792	347 705	1 126 105	339 991		
1987	Versichertenrenten	219 519	845 810	296 819	848 139	310 537		
	Witwenrenten	44 462	265 654	11 431	269 179	11 772		
	Waisenrenten	11 678	60 015	867	60 066	901		
	zusammen	275 659	1 171 479	309 117	1 177 384	323 210		
1988	Versichertenrenten	203 472	914 199	271 930	888 946	277 349		
	Witwenrenten	40 596	266 693	11 463	265 155	11 589		
	Waisenrenten	11 593	58 325	809	58 946	808		
	zusammen	255 661	1 239 217	284 202	1 213 047	289 746		
1989	Versichertenrenten	223 306	922 333	248 219	918 409	250 191		
	Witwenrenten	42 008	277 904	11 217	276 575	11 185		
	Waisenrenten	10 973	56 827	739	56 135	734		
	zusammen	276 287	1 257 064	260 175	1 251 119	262 110		

noch Übersicht I 3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1996 [1][2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1990	Versichertenrenten	225 258	956 540	219 447	926 342	216 969		
	Witwenrenten	43 369	281 603	9 332	273 982	9 228		
	Waisenrenten	11 670	57 806	687	56 308	713		
	zusammen	280 297	1 295 949	229 466	1 256 632	226 910		
1991 [4])	Versichertenrenten	257 934	964 108	160 532	895 597	151 789		
	Witwenrenten	51 094	280 372	9 927	261 707	8 883		
	Waisenrenten	13 142	57 441	587	53 591	572		
	zusammen	322 170	1 301 921	171 046	1 210 895	161 244		
1992	Versichertenrenten	335 832	1 273 595	128 106	936 308	115 719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2 744	834	1 184	116	115	140
	Witwenrenten	76 524	519 599	8 273	282 231	7 460	101	118
	Waisenrenten	17 015	83 512	521	61 383	439	108	132
	zusammen	429 667	1 879 450	137 734	1 281 106	123 734	105	134
1993	Versichertenrenten	670 428	1 335 744	156 082	1 382 949	156 812	160	195
	Erziehungsrenten	2 538	2 090	74	2 135	472	284	317
	Witwenrenten	312 637	417 291	10 307	479 486	10 216	205	228
	Waisenrenten	38 841	85 921	661	83 013	630	174	198
	zusammen	1 024 444	1 841 046	167 124	1 947 583	168 130	172	203
1994	Versichertenrenten	606 162	1 482 968	212 729	1 530 875	220 070	133	172
	Erziehungsrenten	2 115	2 511	40	3 300	342	348	389
	Witwenrenten	249 003	406 496	12 727	552 465	13 569	264	296
	Waisenrenten	41 981	89 083	894	100 506	865	213	247
	zusammen	899 261	1 981 058	226 390	2 187 146	234 846	169	206
1995	Versichertenrenten	549 651	1 403 400	208 964	1 521 984	211 394	107	149
	Erziehungsrenten	1 024	2 208	50	2 446	52	180	229
	Witwenrenten	100 804	382 914	12 348	402 494	12 593	110	136
	Waisenrenten	30 227	86 259	1 010	91 462	1 073	154	189
	zusammen	681 706	1 874 781	222 372	2 018 386	225 112	110	148
1996	Versichertenrenten	430 537	1 393 880	203 712	1 413 277	206 101	94	135
	Erziehungsrenten	782	2 251	80	2 363	96	139	174
	Witwenrenten	80 841	372 511	12 983	396 136	13 164	82	104
	Waisenrenten	24 676	84 449	1 124	89 893	1 105	129	159
	zusammen	536 836	1 853 091	217 899	1 901 669	220 466	93	130

[1]) Bis 1991 nur alte Bundesländer
[2]) Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG
[3]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[4]) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr u. a. wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1996 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten [1])		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	225 124	61 778	75 086		82 895	5 365									
1961	240 447	65 377	77 109		93 353	4 608									
1962	244 408	64 421	74 677		101 232	4 078									
1963	252 451	58 950	75 431		114 445	3 625									
1964	269 144	53 743	80 295		131 443	3 663									
1965	279 798	49 655	86 701		140 076	3 366									
1966	295 013	45 928	92 770		153 938	2 377									
1967	331 677	51 943	106 698		169 159	3 877									
1968	327 012	50 855	106 822		150 240	19 095									
1969	326 098	48 470	107 920		153 872	15 836									
1970	316 231	39 877	112 512		154 887	8 955									
1971	303 216	24 038	124 047		148 235	6 896									
1972	304 212	19 752	124 840		148 937	10 683									
1973	394 696	18 641	106 361		130 599	14 155	3 786	121 154							
1974	383 600	20 306	114 666		115 019	9 953	6 490	116 331	835						
1975	353 866	19 088	111 317		91 650	12 978	9 668	108 736	429						
1976	356 179	18 880	114 207		82 886	22 584	13 047	103 298	1 277						
1977	314 586	16 711	113 657	12	65 852	18 828	12 715	85 551	1 260						
1978	277 931	16 082	111 082	168	56 429	16 102	10 401	65 457	2 210				934		
1979	267 127	15 665	114 595	110	48 421	19 057	23 187	44 765	1 327				969		
1980	283 910	17 048	119 758	90	41 391	21 665	46 110	37 006	842				1 024		
1981	280 294	18 406	121 984	189	33 112	23 785	49 506	32 777	535				961		
1982	291 802	20 838	119 558	169	28 546	30 483	49 884	41 884	440	1	1		949		
1983	305 780	23 729	121 536	162	28 531	28 592	47 192	55 658	380	1	1		1 009		
1984	317 846	24 349	125 736	158	39 288	34 174	40 757	52 994	390				1 087		
1985	304 922	20 920	109 584	249	51 687	34 749	37 907	49 319	507	1	1		1 276		
1986	291 565	18 623	99 166	748	54 896	31 955	37 920	47 744	513	1	1		9 795		
1987	297 451	18 073	99 772	1 078	58 794	32 097	38 331	48 786	520				25 403	373	25 030
1988	326 595	19 419	102 322	2 656	59 735	41 131	40 647	60 153	532	3	3		21 861	223	21 638
1989	339 549	21 156	99 460	5 253	63 559	46 193	38 418	64 998	512	4	3	1	21 296	192	21 104
1990	350 074	21 215	93 674	8 856	71 500	45 889	37 666	70 719	555	8	7	1	20 825	222	20 603
1991 [2])	322 031	20 399	85 928	10 869	63 523	41 267	32 260	67 315	470	2	2		20 203	204	19 999
1992	342 666	22 188	98 484	5 355	76 359	42 840	30 864	66 576		16			19 899	176	19 723
1993	407 104	23 292	110 768	383	92 254	70 631	33 718	76 058		31			29 863	308	29 555
1994	433 257	24 418	115 979	265	98 984	92 144	35 689	65 778		39			28 867	334	28 533
1995	435 698	24 681	112 269	5 412	95 528	104 020	35 519	58 269		53			29 164	328	28 836
1996	429 982	23 424	107 310	5 095	87 435	112 187	36 709	57 822		52			31 819	348	31 471
	neue Bundesländer														
1992	2 092	27	228	2	751	372	53	659					437	3	434
1993	115 805	1 321	23 257	6	56 481	19 335	1 017	14 388		51			30 354	244	30 110
1994	189 941	2 412	31 393	24	56 307	79 179	1 279	19 347		101			45 467	450	45 017
1995	245 619	2 427	29 817	70	40 692	148 032	1 568	23 013		54			18 452	247	18 205
1996	124 188	2 351	27 473	329	9 316	74 964	1 624	8 131		40			16 864	210	16 654

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwerrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1996 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten [1])		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer															
1960	164 137	54 257	54 144		30 727	1 155	23 854							153 832	3 058	150 774
1961	177 066	59 067	51 145		36 265	1 152	29 437							162 208	3 688	158 520
1962	174 977	54 316	51 256		36 727	866	31 812							165 496	4 070	161 426
1963	171 995	42 895	48 835		45 855	719	33 691							176 301	4 750	171 551
1964	195 087	41 438	59 004		55 697	615	38 333							175 855	4 540	171 315
1965	201 898	37 266	63 983		58 721	544	41 384							178 280	4 544	173 736
1966	219 434	34 860	66 899		68 130	317	49 228							184 847	4 310	180 537
1967	245 353	37 304	73 912		75 813	363	57 961							199 577	4 707	194 870
1968	241 953	36 325	73 723		69 280	1 059	61 566							194 799	4 277	190 522
1969	255 436	34 415	78 257		75 056	974	66 734							195 768	4 260	191 508
1970	272 474	33 805	90 004		76 871	621	71 173							203 170	4 118	199 052
1971	278 474	28 693	100 878		75 418	551	72 934							192 358	3 957	188 401
1972	281 498	25 217	107 022		74 760	811	73 688							195 350	3 850	191 500
1973	299 385	22 379	107 604		81 540	1 022	82 284	34	4 522					192 694	3 571	189 123
1974	334 897	20 015	123 126		87 118	1 346	96 984	89	5 372	847				220 525	4 183	216 342
1975	321 364	15 475	132 485		78 034	2 341	87 053	150	5 488	338				218 215	4 133	214 082
1976	297 773	12 675	121 473		78 586	4 041	72 696	219	7 080	1 003				217 443	4 224	213 219
1977	273 979	6 998	125 790	10	67 174	4 030	62 893	204	5 954	926				201 297	3 982	197 315
1978	264 176	4 477	127 921	218	63 893	3 794	57 943	170	4 772	988				200 211		
1979	282 902	3 961	134 611	153	60 890	4 131	74 710	546	3 145	755	13	7	6	199 663		
1980	329 527	4 559	160 071	95	49 222	5 239	104 628	2 438	2 639	636	26	26		202 990		
1981	321 830	4 661	163 652	96	35 802	5 669	105 712	3 495	2 260	483	95	82	13	200 754		
1982	313 874	6 147	161 408	97	28 668	5 669	104 877	3 698	2 867	443	181	156	25	202 156		
1983	319 670	7 111	159 306	110	29 803	4 148	110 678	3 918	4 273	323	171	145	26	213 169		
1984	358 826	8 169	163 717	95	68 081	3 600	106 771	3 569	4 349	475	246	220	26	204 316		
1985	282 763	5 234	80 042	148	89 994	2 895	97 001	3 092	3 747	610	295	265	30	212 365		
1986	340 093	4 258	61 597	398	146 273	4 138	115 016	3 586	4 215	612	252	221	31	197 539		
1987	346 106	3 815	59 933	450	165 385	3 945	104 340	3 394	4 283	561	264	234	30	201 172	3 957	197 215
1988	356 813	3 698	58 009	1 314	171 761	5 007	108 615	3 280	4 608	521	290	250	40	202 836	4 068	198 768
1989	360 755	3 906	56 962	2 778	176 777	5 763	106 086	3 182	4 780	521	373	328	45	204 432	3 809	200 623
1990	363 958	3 761	53 751	5 123	181 102	6 399	105 741	3 030	4 529	522	359	298	61	203 241	3 857	199 384
1991 [2])	307 948	3 613	47 517	6 863	150 087	6 001	86 767	2 573	4 102	425	336	294	42	176 721	3 503	173 218
1992	333 114	3 697	55 376	3 338	163 141	6 654	85 488	5 516	9 904		608			196 638	3 873	192 765
1993	370 131	4 254	63 559	291	180 109	8 493	94 912	6 552	11 961		790			239 199	4 918	234 281
1994	399 102	4 133	67 451	223	183 873	11 904	111 704	7 753	12 061		1 004			223 939	4 239	219 700
1995	415 895	4 075	67 978	4 227	178 634	14 216	125 909	8 451	12 405		919			218 416	4 104	214 312
1996	420 447	3 560	67 708	3 679	166 749	16 342	140 273	8 805	13 331		1 016			217 755	3 392	214 363
	neue Bundesländer															
1992	1 459	18	276	1	145	18	1 000	1			15			1 691	45	1 646
1993	122 660	1 072	30 818	5	3 789	878	86 006	80	12		1 125			66 442	1 302	65 140
1994	122 360	1 464	32 975	15	3 645	1 975	82 169	73	44		1 765			132 732	3 312	129 420
1995	148 440	1 420	30 435	40	2 924	9 072	104 284	97	168		929			68 409	1 669	66 740
1996	116 200	1 324	26 637	246	2 103	7 567	77 998	83	242		741			58 715	989	57 726

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1996
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1960	389 261	116 035	129 230		113 622	6 520	23 854			
1961	417 513	124 444	128 254		129 618	5 760	29 437			
1962	419 385	118 737	125 933		137 959	4 944	31 812			
1963	424 446	101 845	124 266		160 300	4 344	33 691			
1964	464 231	95 181	139 299		187 140	4 278	38 333			
1965	481 696	86 921	150 684		198 797	3 910	41 384			
1966	514 447	80 788	159 669		222 068	2 694	49 228			
1967	577 030	89 247	180 610		244 972	4 240	57 961			
1968	568 965	87 180	180 545		219 520	20 154	61 566			
1969	581 534	82 885	186 177		228 928	16 810	66 734			
1970	588 705	73 682	202 516		231 758	9 576	71 173			
1971	581 690	52 731	224 925		223 653	7 447	72 934			
1972	585 710	44 969	231 862		223 697	11 494	73 688			
1973	694 081	41 020	213 965		212 139	15 177	82 284	3 820	125 676	
1974	718 497	40 321	237 792		202 137	11 299	96 984	6 579	121 703	1 682
1975	675 230	34 563	243 802		169 684	15 319	87 053	9 818	114 224	767
1976	653 952	31 555	235 680		161 472	26 625	72 696	13 266	110 378	2 280
1977	588 565	23 709	239 447	22	133 026	22 858	62 893	12 919	91 505	2 186
1978	542 107	20 559	239 003	386	120 322	19 896	57 943	10 571	70 229	3 198
1979	550 029	19 626	249 206	263	109 311	23 188	74 710	23 733	47 910	2 082
1980	613 437	21 607	279 829	185	90 613	26 904	104 628	48 548	39 645	1 478
1981	602 124	23 067	285 636	285	68 914	29 454	105 712	53 001	35 037	1 018
1982	605 676	26 985	280 966	266	57 214	36 152	104 877	53 582	44 751	883
1983	625 450	30 840	280 842	272	58 334	32 740	110 678	51 110	59 931	703
1984	676 672	32 518	289 453	253	107 369	37 774	106 771	44 326	57 343	865
1985	587 685	26 154	189 626	397	141 681	37 644	97 001	40 999	53 066	1 117
1986	631 658	22 881	160 763	1 146	201 169	36 093	115 016	41 506	51 959	1 125
1987	643 557	21 888	159 705	1 528	224 179	36 042	104 340	41 725	53 069	1 081
1988	683 408	23 117	160 331	3 970	231 496	46 138	108 615	43 927	64 761	1 053
1989	700 304	25 062	156 422	8 031	240 336	51 956	106 086	41 600	69 778	1 033
1990	714 032	24 976	147 425	13 979	252 602	52 288	105 741	40 696	75 248	1 077
1991[2])	629 979	24 012	133 445	17 732	213 610	47 268	86 767	34 833	71 417	895
1992	675 780	25 885	153 860	8 693	239 500	49 494	85 488	36 380	76 480	
1993	777 235	27 546	174 327	674	272 363	79 124	94 912	40 270	88 019	
1994	832 359	28 551	183 430	488	282 857	104 048	111 704	43 442	77 839	
1995	851 593	28 756	180 247	9 639	274 162	118 236	125 909	43 970	70 674	
1996	850 429	26 984	175 018	8 774	254 184	128 529	140 273	45 514	71 153	
										neue
1992	3 551	45	504	3	896	390	1 000	54	659	
1993	238 465	2 393	54 075	11	60 270	20 213	86 006	1 097	14 400	
1994	312 301	3 876	64 368	39	59 952	81 154	82 169	1 352	19 391	
1995	394 059	3 847	60 252	110	43 616	157 104	104 284	1 665	23 181	
1996	240 388	3 675	54 110	575	11 419	82 531	77 998	1 707	8 373	

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [1])					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
Bundesländer								
			153 832	3 058	150 774	51 990	49 776	2 214
			162 208	3 688	158 520	57 418	55 005	2 413
			165 496	4 070	161 426	58 204	55 925	2 279
			176 301	4 750	171 551	59 232	56 864	2 368
			175 855	4 540	171 315	75 874	73 250	2 624
			178 280	4 544	173 736	74 669	72 253	2 416
			184 847	4 310	180 537	70 767	68 274	2 493
			199 577	4 707	194 870	79 310	76 511	2 799
			194 799	4 277	190 522	75 352	72 847	2 505
			195 768	4 260	191 508	73 665	71 379	2 286
			203 170	4 118	199 052	72 040	69 777	2 263
			192 358	3 957	188 401	71 878	69 514	2 364
			195 350	3 850	191 500	74 507	72 358	2 149
			192 694	3 571	189 123	71 497	69 272	2 225
			220 525	4 183	216 342	85 361	82 690	2 671
			218 215	4 133	214 082	82 082	79 440	2 642
			217 443	4 224	213 219	81 693	78 943	2 750
			201 297	3 982	197 315	75 410	72 893	2 517
			201 145	4 197	196 948	72 914	70 487	2 427
13	7	6	200 632	4 348	196 284	72 310	69 874	2 436
26	26		204 014	4 306	199 708	73 671	71 036	2 635
95	82	13	201 715	4 140	197 575	69 847	67 264	2 583
182	157	25	203 105	4 367	198 738	66 121	63 751	2 370
172	146	26	214 178	4 585	209 593	65 184	62 836	2 348
246	220	26	205 403	4 467	200 936	62 664	60 411	2 253
296	266	30	213 641	4 524	209 117	61 860	59 635	2 225
253	222	31	207 334	4 142	203 192	55 493	53 590	1 903
264	234	30	226 575	4 330	222 245	55 217	53 207	2 010
293	253	40	224 697	4 291	220 406	54 847	52 798	2 049
377	331	46	225 728	4 001	221 727	52 204	50 264	1 940
367	305	62	224 066	4 079	219 987	47 456	45 682	1 774
338	296	42	196 924	3 707	193 217	44 537	43 056	1 481
624			216 537	4 049	212 488	54 042	52 724	1 318
821			269 062	5 226	263 836	58 926	57 706	1 220
1 043			252 806	4 573	248 233	63 202	61 310	1 892
972			247 580	4 432	243 148	61 394	59 658	1 736
1 068			249 574	3 740	245 834	61 199	59 776	1 423
Bundesländer								
15			2 128	48	2 080	79	78	1
1 176			96 796	1 546	95 250	8 280	8 254	26
1 866			178 199	3 762	174 437	24 311	24 079	232
983			86 861	1 916	84 945	20 588	20 217	371
781			75 579	1 199	74 380	19 126	18 615	511

Übersicht I5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1996 [1]) in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten [2])		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	179 902	10 079	49 426		119 812	585									
1961	175 809	12 163	47 908		115 002	736									
1962	185 615	13 309	47 231		124 045	1 030									
1963	193 711	13 854	47 856		130 856	1 145									
1964	184 775	13 914	44 872		124 629	1 360									
1965	194 634	13 215	46 709		133 047	1 663									
1966	198 807	13 220	47 223		136 497	1 867									
1967	207 215	12 914	49 088		143 026	2 187									
1968	218 020	12 717	50 459		152 379	2 465									
1969	218 200	12 463	49 707		152 918	3 112									
1970	229 522	12 193	50 603		163 140	3 586									
1971	213 006	10 007	46 091		153 355	3 553									
1972	213 080	8 446	46 022		154 780	3 832									
1973	225 861	6 959	42 763		160 684	4 140	488	10 827							
1974	222 965	6 870	44 489		160 687	4 643	916	5 349	11						
1975	237 735	6 947	45 919		171 345	5 319	1 477	6 686	42						
1976	255 387	6 702	48 752		181 861	5 942	2 353	9 672	105						
1977	234 802	5 635	46 691		161 880	6 077	2 800	11 598	121						
1978	239 382	5 376	47 116	2	163 299	6 715	3 378	13 298	198				4 097		
1979	238 380	5 076	49 496	15	157 539	6 930	3 946	15 164	214				5 186		
1980	265 145	5 155	54 566	11	173 826	7 848	5 175	18 311	253				863		
1981	269 519	5 414	59 565	18	169 415	8 575	6 539	19 701	292				798		
1982	265 172	5 189	56 778	26	163 634	9 070	8 286	21 826	363				771		
1983	265 490	5 282	59 014	37	157 695	9 990	9 547	23 777	148				844		
1984	261 705	4 957	59 094	30	150 522	10 291	10 833	25 272	706				826		
1985	268 740	4 466	59 660	41	152 496	11 024	12 202	28 436	415	1	1		817		
1986	263 786	4 310	56 947	93	147 536	11 674	13 247	29 536	443				955		
1987	264 448	3 965	55 653	134	144 450	12 567	14 793	32 400	486				2 407	32	2 375
1988	259 874	3 727	53 912	212	139 290	12 916	16 023	33 306	488	1	1		4 122	57	4 065
1989	259 168	3 551	53 090	498	135 602	13 472	17 354	35 112	489	1	1		5 632	68	5 564
1990	261 523	3 371	51 455	895	134 395	14 443	19 111	37 331	522	2	1	1	6 706	55	6 651
1991 [3])	238 638	2 901	46 105	1 172	119 275	13 986	18 948	35 747	504	1	1		7 337	71	7 266
1992	276 224	3 344	44 955	1 243	202 397	5 814	8 477	9 994		1			7 660	36	7 624
1993	257 432	3 947	44 866	985	192 465	4 907	6 237	4 025		1			9 787	82	9 705
1994	273 390	3 559	47 525	941	201 044	6 772	7 903	5 646		9			11 788	107	11 681
1995	284 108	3 315	46 140	727	210 928	7 811	8 821	6 366		15			12 573	106	12 467
1996	281 818	3 510	46 680	716	203 599	9 469	10 232	7 612		24			14 562	117	14 445
	neue Bundesländer														
1992	17 716	6	2 636		15 024	7	19	24					384		384
1993	47 229	101	8 460	1	38 089	232	41	305		6			2 162	11	2 151
1994	63 510	599	14 040	1	46 291	1 616	106	857		14			7 934	108	7 826
1995	64 455	617	14 466	5	44 252	3 655	186	1 274		25			6 511	68	6 443
1996	70 087	621	15 752	4	46 946	5 148	233	1 383		20			7 459	51	7 408

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1996[1]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten[2])		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer															
1960	87 734	5 601	25 864		55 473	60	736							96 547	471	96 076
1961	86 605	6 503	24 819		54 051	88	1 144							93 423	669	92 754
1962	90 988	7 256	23 828		58 222	114	1 568							101 569	1 111	100 458
1963	97 330	7 856	24 910		62 291	167	2 106							106 624	1 227	105 397
1964	96 146	8 042	24 000		61 303	130	2 671							103 544	1 229	102 315
1965	104 998	8 547	25 252		67 492	177	3 530							110 692	1 268	109 424
1966	108 028	8 795	25 620		69 084	225	4 304							115 422	1 410	114 012
1967	113 449	8 520	26 864		72 801	170	5 094							122 101	1 426	120 675
1968	123 081	8 312	28 742		79 880	239	5 908							127 653	1 380	126 273
1969	125 229	8 580	30 210		79 277	233	6 929							127 107	1 310	125 797
1970	131 752	8 499	31 572		82 556	281	8 844							132 690	1 203	131 487
1971	125 016	7 341	29 678		78 674	282	9 041							127 599	1 101	126 498
1972	132 522	7 612	32 544		81 596	286	10 484							132 079	1 151	130 928
1973	145 874	8 205	35 985		88 247	314	12 894	3	226					152 984	1 051	151 933
1974	148 495	8 074	37 051		88 617	352	14 280	6	110	5				146 480	1 176	145 304
1975	155 353	7 828	39 586		91 060	424	16 288	20	126	21				153 747	1 080	152 667
1976	170 026	7 818	45 300		96 597	471	19 551	36	208	45				166 023	1 212	164 811
1977	158 150	6 956	44 141		87 055	494	19 162	54	232	56				153 675	1 131	152 544
1978	166 054	6 379	45 877		92 271	597	20 531	51	284	64				153 991		
1979	175 731	6 229	49 408	12	95 969	756	22 885	70	327	75				158 330		
1980	195 885	6 333	59 413	8	101 026	721	27 690	117	476	101	2	2		176 523		
1981	195 912	6 146	60 021	8	98 967	834	29 187	139	495	115	5	5		180 248		
1982	197 058	5 517	62 148	13	96 233	873	31 378	194	571	131	34	28	6	178 260		
1983	201 297	5 859	64 108	10	95 733	923	33 708	237	651	68	67	61	6	185 915		
1984	198 823	4 339	62 435	18	93 960	921	35 831	348	737	234	87	81	6	183 176		
1985	207 577	2 304	62 405	22	101 212	1 053	39 179	374	852	176	113	101	12	186 831		
1986	206 174	1 863	57 951	42	102 127	1 107	41 409	416	1 010	249	137	122	15	188 886		
1987	210 477	1 528	55 896	45	106 411	1 189	43 548	527	1 106	227	193	186	7	188 337	1 177	187 160
1988	211 484	1 309	52 457	71	108 362	1 220	45 999	647	1 179	240	215	203	12	192 440	1 158	191 282
1989	211 745	1 094	48 325	142	110 856	1 207	47 747	720	1 367	287	259	235	24	195 096	1 166	193 930
1990	220 995	878	46 448	272	117 483	1 339	51 912	833	1 487	343	274	259	15	203 801	1 285	202 516
1991[3])	206 049	726	41 247	390	110 088	1 343	49 612	806	1 519	318	235	222	13	187 360	1 020	186 340
1992	235 935	545	20 120	462	199 981	450	13 468	482	427		268			169 866	854	169 012
1993	233 638	603	18 502	439	207 184	284	5 775	559	292		265			192 841	1 304	191 537
1994	243 304	585	18 877	354	214 765	398	7 174	727	424		359			211 425	1 299	210 126
1995	240 538	481	18 457	278	212 108	445	7 423	833	513		418			215 049	1 197	213 852
1996	253 447	579	19 163	285	222 103	585	8 879	1 105	748		444			225 200	1 097	224 103
	neue Bundesländer															
1992	29 040	1	1 130	1	27 844	2	60	2						16 900	1	16 899
1993	61 090	72	3 839		56 614	8	549	1	7		122			33 700	77	33 623
1994	88 042	271	6 771		79 605	17	1 360	14	4		324			57 688	941	56 747
1995	84 080	303	8 133		73 717	42	1 857	20	8		243			56 730	499	56 231
1996	87 976	291	9 306	3	75 841	96	2 411	21	7		325			58 745	308	58 437

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten, 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1996[1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1960	267 636	15 680	75 290		175 285	645	736			
1961	262 414	18 666	72 727		169 053	824	1 144			
1962	276 603	20 565	71 059		182 267	1 144	1 568			
1963	291 041	21 710	72 766		193 147	1 312	2 106			
1964	280 921	21 956	68 872		185 932	1 490	2 671			
1965	299 632	21 762	71 961		200 539	1 840	3 530			
1966	306 835	22 015	72 843		205 581	2 092	4 304			
1967	320 664	21 434	75 952		215 827	2 357	5 094			
1968	341 101	21 029	79 201		232 259	2 704	5 908			
1969	343 429	21 043	79 917		232 195	3 345	6 929			
1970	361 274	20 692	82 175		245 696	3 867	8 844			
1971	338 022	17 348	75 769		232 029	3 835	9 041			
1972	345 602	16 058	78 566		236 376	4 118	10 484			
1973	371 735	15 164	78 748		248 931	4 454	12 894	491	11 053	
1974	371 460	14 944	81 540		249 304	4 995	14 280	922	5 459	16
1975	393 088	14 775	85 505		262 405	5 743	16 288	1 497	6 812	63
1976	425 413	14 520	94 052		278 458	6 413	19 551	2 389	9 880	150
1977	392 952	12 591	90 832		248 935	6 571	19 162	2 854	11 830	177
1978	405 436	11 755	92 993	2	255 570	7 312	20 531	3 429	13 582	262
1979	414 111	11 305	98 904	27	253 508	7 686	22 885	4 016	15 491	289
1980	461 030	11 488	113 979	19	274 852	8 569	27 690	5 292	18 787	354
1981	465 431	11 560	119 586	26	268 382	9 409	29 187	6 678	20 196	407
1982	462 230	10 706	118 926	39	259 867	9 943	31 378	8 480	22 397	494
1983	466 787	11 141	123 122	47	253 428	10 913	33 708	9 784	24 428	216
1984	460 528	9 296	121 529	48	244 482	11 212	35 831	11 181	26 009	940
1985	476 317	6 770	122 065	63	253 708	12 077	39 179	12 576	29 288	591
1986	469 960	6 173	114 898	135	249 663	12 781	41 409	13 663	30 546	692
1987	474 925	5 493	111 549	179	250 861	13 756	43 548	15 320	33 506	713
1988	471 358	5 036	106 369	283	247 652	14 136	45 999	16 670	34 485	728
1989	470 913	4 645	101 415	640	246 458	14 679	47 747	18 074	36 479	776
1990	482 518	4 249	97 903	1 167	251 878	15 782	51 912	19 944	38 818	865
1991[3])	444 687	3 627	87 352	1 562	229 363	15 329	49 612	19 754	37 266	822
1992	512 159	3 889	65 075	1 705	402 378	6 264	13 468	8 959	10 421	
1993	491 070	4 550	63 368	1 424	399 649	5 191	5 775	6 796	4 317	
1994	516 694	4 144	66 402	1 295	415 809	7 170	7 174	8 630	6 070	
1995	524 646	3 796	64 597	1 005	423 036	8 256	7 423	9 654	6 879	
1996	535 265	4 089	65 843	1 001	425 702	10 054	8 879	11 337	8 360	
										neue
1992	46 756	7	3 766	1	42 868	9	60	21	24	
1993	108 319	173	12 299	1	94 703	240	549	42	312	
1994	151 552	870	20 811	1	125 896	1 633	1 360	120	861	
1995	148 535	920	22 599	5	117 969	3 697	1 857	206	1 282	
1996	158 063	912	25 058	7	122 787	5 244	2 411	254	1 390	

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwen-/Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten[2])					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
Bundesländer								
			96 547	471	96 076	172 521	163 360	9 161
			93 423	669	92 754	169 616	160 663	8 953
			101 569	1 111	100 458	155 284	147 032	8 252
			106 624	1 227	105 397	110 484	104 178	6 306
			103 544	1 229	102 315	88 345	82 816	5 529
			110 692	1 268	109 424	81 659	76 898	4 761
			115 422	1 410	114 012	78 104	73 644	4 460
			122 101	1 426	120 675	79 275	74 770	4 505
			127 653	1 380	126 273	73 663	69 445	4 218
			127 107	1 310	125 797	72 595	68 693	3 902
			132 690	1 203	131 487	62 113	58 821	3 292
			127 599	1 101	126 498	60 201	57 113	3 088
			132 079	1 151	130 928	59 710	56 810	2 900
			152 984	1 051	151 933	58 526	55 877	2 649
			146 480	1 176	145 304	60 484	57 540	2 944
			153 747	1 080	152 667	57 376	54 713	2 663
			166 023	1 212	164 811	80 189	76 314	3 875
			153 675	1 131	152 544	84 217	80 263	3 954
			158 088	1 061	157 027	86 685	82 543	4 142
			163 516	1 099	162 417	87 282	83 117	4 165
2	2		177 386	1 286	176 100	90 014	85 665	4 349
5	5		180 046	1 365	178 681	102 068	97 180	4 888
34	28	6	180 031	1 387	178 644	104 886	100 068	4 818
67	61	6	186 759	1 748	185 011	110 420	105 458	4 962
87	81	6	184 002	1 439	182 563	110 846	105 799	5 047
114	102	12	187 648	1 236	186 412	116 553	111 383	5 170
137	122	15	189 841	1 214	188 627	116 983	111 773	5 210
193	186	7	190 744	1 209	189 535	113 473	108 347	5 126
216	204	12	196 562	1 215	195 347	110 425	105 529	4 896
260	236	24	200 728	1 234	199 494	102 611	98 017	4 594
276	260	16	210 507	1 340	209 167	105 312	100 656	4 656
236	223	13	194 697	1 091	193 606	91 364	87 459	3 905
269			177 526	890	176 636	62 704	59 844	2 860
266			202 628	1 386	201 242	68 510	65 737	2 773
368			223 213	1 406	221 807	75 871	72 494	3 377
433			227 622	1 303	226 319	74 514	71 280	3 234
468			239 762	1 214	238 548	77 966	74 668	3 298
Bundesländer								
			17 284	1	17 283	462	451	11
128			35 862	88	35 774	3 789	3 704	85
338			65 622	1 049	64 573	13 883	13 567	316
268			63 241	567	62 674	13 702	13 343	359
345			66 204	359	65 845	16 236	15 689	547

Übersicht I6

Die Anzahl [1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten [2])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3])
	alte Bundesländer														
1966	2 548 117	204 635	491 005		1 810 615	41 862							6 875		6 875
1967	2 628 566	199 311	498 254		1 887 788	43 213							7 919		7 919
1968	2 735 297	195 523	507 977		1 985 768	46 029							7 539		7 539
1969	2 828 878	194 578	515 894		2 055 293	63 113							7 517		7 517
1970	2 890 575	190 851	522 987		2 097 155	79 582							7 433		7 433
1971	2 964 460	183 299	532 403		2 159 823	88 935							6 728		6 728
1972	3 017 625	158 653	552 386		2 214 096	92 490							7 329		7 329
1973	3 113 110	128 301	573 161		2 272 536	105 834	3 001	30 277					7 131		7 131
1974	3 262 402	110 372	551 448		2 300 185	113 942	22 485	163 786	184				7 334		7 334
1975	3 364 986	98 236	557 524		2 280 667	118 135	38 072	270 699	1 653				7 560		7 560
1976	3 452 932	89 142	569 169		2 234 815	128 548	56 086	372 191	2 981				7 869		7 869
1977	3 553 459	82 323	586 147		2 193 870	146 122	76 691	464 114	4 192				8 014		8 014
1978 [4])															
1979	3 620 356	74 198	611 285	135	2 106 757	161 818	99 988	559 189	6 986				8 067		8 067
1980	3 617 087	68 989	625 184	303	2 036 117	173 159	114 343	591 095	7 897				7 813		7 813
1981	3 796 398	68 628	689 311	417	2 043 299	188 139	174 547	622 799	9 258				8 160	203	7 957
1982	3 832 748	68 614	729 174	597	1 956 875	202 710	228 022	637 251	9 505	1		1	8 317	230	8 087
1983	3 941 320	82 073	801 213	808	1 825 879	235 597	310 537	675 597	9 616	3	2	1	8 602	241	8 361
1984	3 978 406	80 512	838 194	954	1 735 427	253 948	354 532	705 272	9 567	2	2		8 659	250	8 409
1985	4 039 937	75 104	846 383	1 020	1 702 313	280 112	393 165	732 034	9 806	2	2		9 032	237	8 795
1986	4 030 808	70 174	811 627	1 307	1 661 990	298 390	426 994	750 811	9 515	4	4		9 542	249	9 293
1987	4 072 536	66 170	797 043	2 019	1 647 282	318 762	463 065	768 615	9 580	3	3		24 565	326	24 239
1988	4 120 027	63 912	786 905	3 140	1 628 588	340 772	497 901	789 199	9 610	4	4		40 772	474	40 298
1989	4 197 658	63 810	784 360	6 074	1 609 825	371 545	533 997	818 342	9 705	8	7	1	55 918	551	55 367
1990	4 278 540	64 696	775 825	11 402	1 596 633	404 969	565 208	850 029	9 778	10	9	1	69 896	603	69 293
1991	4 375 237	66 404	766 053	19 841	1 595 577	436 598	593 416	887 563	9 785	12	11	1	82 997	688	82 309
1992	4 454 931	70 310	697 686	28 716	3 063 685	201 456	224 889	168 189		14			93 895	706	93 189
1993	4 576 566	71 525	704 042	27 248	3 010 964	252 428	264 530	245 829		37			106 983	744	106 239
1994	4 734 793	71 910	703 370	24 059	2 977 066	333 055	307 447	317 886		71			124 844	846	123 998
1995	4 895 802	74 308	713 969	20 717	2 940 466	419 555	351 636	375 151		102			141 671	933	140 738
1996	5 051 145	77 183	720 137	24 733	2 888 876	518 041	395 097	427 078		130			158 098	1 017	157 081
	neue Bundesländer														
1992	816 002	110	198 379		615 456	208	93	1 756					16 156	5	16 151
1993	832 066	1 407	192 310	3	621 404	5 490	654	10 798		25			34 955	113	34 842
1994	916 478	3 690	178 260	22	639 313	67 474	1 786	25 933		91			69 796	393	69 403
1995	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568		148			80 436	510	79 926
1996	1 187 180	6 820	201 240	172	646 384	270 589	5 162	56 813		161			88 240	620	87 620

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996
in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Altersrenten für Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])
	alte Bundesländer															
1966	2 289 695	261 906	468 619		1 304 415	9 302	245 453							2 830 419	17 202	2 813 217
1967	2 391 879	259 389	474 394		1 359 327	9 216	289 553							2 895 914	17 449	2 878 465
1968	2 523 688	257 278	489 586		1 421 551	9 346	345 927							2 966 963	17 908	2 949 055
1969	2 609 266	255 633	509 871		1 434 078	10 135	399 549							3 020 206	18 049	3 002 157
1970	2 735 733	255 171	527 132		1 486 628	10 564	456 238							3 077 781	18 301	3 059 480
1971	2 874 656	253 197	561 725		1 526 613	10 625	522 496							3 148 300	18 442	3 129 858
1972	3 006 142	246 961	606 827		1 553 646	11 746	586 962							3 189 457	17 997	3 171 460
1973	3 196 376	228 327	683 095		1 584 267	12 170	687 472	71	974					3 262 128	17 623	3 244 505
1974	3 366 755	215 773	729 679		1 633 250	13 090	767 494	722	6 581	166				3 314 731	17 459	3 297 272
1975	3 537 963	199 349	794 324		1 665 404	14 222	850 233	1 233	11 667	1 531				3 367 325	17 491	3 349 834
1976	3 682 388	183 777	855 303		1 689 747	16 681	914 743	1 815	17 778	2 544				3 417 008	17 749	3 399 259
1977	3 813 387	169 110	904 784		1 718 105	20 573	970 173	2 578	24 490	3 574				3 473 702	18 479	3 455 223
1978[3])																
1979	3 971 035	140 026	990 018	145	1 744 313	25 508	1 030 434	3 349	32 156	5 086				3 543 276	22 398	3 520 878
1980	4 068 495	123 485	1 041 939	343	1 753 379	28 869	1 075 813	3 815	35 117	5 735	12	8	4	3 578 415	23 841	3 554 574
1981	4 305 889	111 974	1 144 257	483	1 789 011	33 567	1 174 818	6 987	38 312	6 480	38	35	3	3 710 254	25 797	3 684 457
1982	4 454 959	101 702	1 233 352	585	1 764 746	38 438	1 257 326	11 421	40 476	6 913	122	107	15	3 759 312	27 222	3 732 090
1983	4 655 966	91 682	1 355 307	698	1 706 801	45 466	1 384 654	19 375	44 637	7 346	335	306	29	3 829 693	29 567	3 800 126
1984	4 783 118	67 242	1 425 146	762	1 704 299	48 086	1 457 708	24 100	48 234	7 541	469	423	46	3 846 138	29 862	3 816 276
1985	4 932 214	38 424	1 393 251	794	1 826 842	50 523	1 533 763	28 851	52 014	7 752	721	644	77	3 867 146	25 207	3 841 939
1986	5 011 174	33 660	1 289 440	912	1 937 821	52 261	1 600 134	33 481	55 159	8 306	891	806	85	3 877 523	25 318	3 852 205
1987	5 156 172	22 834	1 157 522	1 237	2 201 240	51 376	1 617 240	38 749	57 308	8 666	1 018	934	84	3 894 838	25 968	3 868 870
1988	5 305 278	20 223	1 058 309	1 722	2 366 850	54 175	1 689 666	44 183	61 149	9 001	1 105	1 012	93	3 905 683	30 088	3 875 595
1989	5 456 114	18 282	977 220	3 359	2 514 242	58 423	1 761 433	49 039	64 818	9 298	1 189	1 076	113	3 914 748	29 364	3 885 384
1990	5 605 353	16 951	907 212	6 281	2 655 323	63 183	1 825 201	53 292	68 416	9 494	1 265	1 141	124	3 919 289	28 729	3 890 560
1991	5 752 140	16 407	856 039	11 921	2 776 882	68 371	1 883 840	57 402	71 586	9 692	1 332	1 195	137	3 920 634	28 838	3 891 796
1992	5 862 225	16 217	479 112	18 311	4 753 523	27 577	530 957	25 242	11 286		1 435			3 900 385	28 734	3 871 651
1993	6 004 570	15 791	475 858	17 904	4 773 167	34 996	626 050	36 447	24 357		2 101			3 902 557	26 756	3 875 801
1994	6 156 706	15 567	472 788	16 651	4 792 866	44 565	726 599	49 298	38 372		2 553			3 913 647	24 256	3 889 391
1995	6 327 996	15 700	478 878	15 281	4 802 670	56 992	843 278	63 192	52 005		3 062			3 918 384	22 827	3 895 557
1996	6 493 823	15 516	485 353	19 387	4 794 780	70 622	964 898	77 505	65 762		3 501			3 913 206	21 291	3 891 915
	neue Bundesländer															
1992	1 939 141	137	158 929	1	1 766 816	76	13 171	7	4		26			837 906	191	837 715
1993	1 937 161	1 338	175 036	8	1 693 526	648	66 494	98	13		619			866 127	1 269	864 858
1994	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24		1 907			889 733	2 618	887 115
1995	2 030 111	5 011	227 306	32	1 560 614	7 684	228 738	612	114		2 733			904 815	3 604	901 211
1996	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191		3 195			904 497	3 963	900 534

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996
Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1966	4 837 812	466 541	959 624		3 115 030	51 164	245 453			
1967	5 020 445	458 700	972 648		3 247 115	52 429	289 553			
1968	5 258 985	452 801	997 563		3 407 319	55 375	345 927			
1969	5 438 144	450 211	1 025 765		3 489 371	73 248	399 549			
1970	5 626 308	446 022	1 050 119		3 583 783	90 146	456 238			
1971	5 839 116	436 496	1 094 128		3 686 436	99 560	522 496			
1972	6 023 767	405 614	1 159 213		3 767 742	104 236	586 962			
1973	6 309 486	356 628	1 256 256		3 856 803	118 004	687 472	3 072	31 251	
1974	6 629 157	326 145	1 281 127		3 933 435	127 032	767 494	23 207	170 367	350
1975	6 902 949	297 585	1 351 848		3 946 071	132 357	850 233	39 305	282 366	3 184
1976	7 135 320	272 919	1 424 472		3 924 562	145 229	914 743	57 901	389 969	5 525
1977	7 366 846	251 433	1 490 931		3 911 975	166 695	970 173	79 269	488 604	7 766
1978[3])										
1979	7 591 391	214 224	1 601 303	280	3 851 070	187 326	1 030 434	103 337	591 345	12 072
1980	7 685 582	192 474	1 667 123	646	3 789 496	202 028	1 075 813	118 158	626 212	13 632
1981	8 102 287	180 602	1 833 568	900	3 832 310	221 706	1 174 818	181 534	661 111	15 738
1982	8 287 707	170 316	1 962 526	1 182	3 721 621	241 148	1 257 326	239 443	677 727	16 418
1983	8 597 286	173 755	2 156 520	1 506	3 532 680	281 063	1 384 654	329 912	720 234	16 962
1984	8 761 524	147 754	2 263 340	1 716	3 439 726	302 034	1 457 708	378 632	753 506	17 108
1985	8 972 151	113 528	2 239 634	1 814	3 529 155	330 635	1 533 763	422 016	784 048	17 558
1986	9 041 982	103 834	2 101 067	2 219	3 599 811	350 651	1 600 134	460 475	805 970	17 821
1987	9 228 708	89 004	1 954 565	3 256	3 848 522	370 138	1 617 240	501 814	825 923	18 246
1988	9 425 305	84 135	1 845 214	4 862	3 995 438	394 947	1 689 666	542 084	850 348	18 611
1989	9 653 772	82 092	1 761 580	9 433	4 124 067	429 968	1 761 433	583 036	883 160	19 003
1990	9 883 893	81 647	1 683 037	17 683	4 251 956	468 152	1 825 201	618 500	918 445	19 272
1991	10 127 377	82 811	1 622 092	31 762	4 372 459	504 969	1 883 840	650 818	959 149	19 477
1992	10 317 156	86 527	1 176 798	47 027	7 817 208	229 033	530 957	250 131	179 475	
1993	10 581 136	87 316	1 179 900	45 152	7 784 131	287 424	626 050	300 977	270 186	
1994	10 891 499	87 477	1 176 158	40 710	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258	
1995	11 223 798	90 008	1 192 847	35 998	7 743 136	476 547	843 278	414 828	427 156	
1996	11 544 968	92 699	1 205 490	44 120	7 683 656	588 663	964 898	472 602	492 840	
										neue
1992	2 755 143	247	357 308	1	2 382 272	284	13 171	100	1 760	
1993	2 769 227	2 745	367 346	11	2 314 930	6 138	66 494	752	10 811	
1994	2 871 318	7 192	368 467	41	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957	
1995	3 123 653	10 409	422 735	84	2 213 882	195 181	228 738	3 942	48 682	
1996	3 267 791	12 951	453 362	292	2 138 551	286 734	312 611	6 286	57 004	

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

in den alten und neuen Bundesländern
und der Angestellten

Frauen –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])	Renten insgesamt	Halbwaisen[2])	Vollwaisen[2])
Bundesländer								
			2 837 294	17 202	2 820 092	427 018	412 451	14 567
			2 903 833	17 449	2 886 384	424 044	410 244	13 800
			2 974 502	17 908	2 956 594	432 311	418 650	13 661
			3 027 723	18 049	3 009 674	430 352	417 042	13 310
			3 085 214	18 301	3 066 913	430 508	417 604	12 904
			3 155 028	18 442	3 136 586	439 821	426 742	13 079
			3 196 786	17 997	3 178 789	447 759	434 499	13 260
			3 269 259	17 623	3 251 636	468 178	454 344	13 834
			3 322 065	17 459	3 304 606	458 509	445 128	13 381
			3 374 885	17 491	3 357 394	470 616	456 932	13 684
			3 424 877	17 749	3 407 128	479 932	465 735	14 197
			3 481 716	18 479	3 463 237	490 152	475 226	14 926
			3 551 343	22 398	3 528 945	478 646	463 901	14 745
12	8	4	3 586 228	23 841	3 562 387	474 519	459 873	14 646
38	35	3	3 718 414	26 000	3 692 414	497 860	482 448	15 412
123	107	16	3 767 629	27 452	3 740 177	491 024	475 625	15 399
338	308	30	3 838 295	29 808	3 808 487	507 994	491 746	16 248
471	425	46	3 854 797	30 112	3 824 685	493 325	477 479	15 846
723	646	77	3 876 178	25 444	3 850 734	476 902	461 517	15 385
895	810	85	3 887 065	25 567	3 861 498	450 992	436 474	14 518
1 021	937	84	3 919 403	26 294	3 893 109	423 933	410 416	13 517
1 109	1 016	93	3 946 455	30 562	3 915 893	400 489	388 003	12 486
1 197	1 083	114	3 970 666	29 915	3 940 751	376 737	365 179	11 558
1 275	1 150	125	3 989 185	29 332	3 959 853	355 029	344 481	10 548
1 344	1 206	138	4 003 631	29 526	3 974 105	336 523	326 926	9 597
1 449			3 994 280	29 440	3 964 840	320 075	311 316	8 759
2 138			4 009 540	27 500	3 982 040	325 617	317 162	8 455
2 624			4 038 491	25 102	4 013 389	323 543	315 206	8 337
3 164			4 060 055	23 760	4 036 295	320 375	312 408	7 967
3 631			4 071 304	22 308	4 048 996	315 182	307 369	7 813
Bundesländer								
26			854 062	196	853 866	82 903	81 349	1 554
644			901 082	1 382	899 700	85 191	83 696	1 495
1 998			959 529	3 011	956 518	88 461	87 104	1 357
2 881			985 251	4 114	981 137	95 523	94 126	1 397
3 356			992 737	4 583	988 154	99 693	98 088	1 605

Übersicht I7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996[1])
in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –
– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[2])		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3])
	alte Bundesländer														
1966	342,92	200,74	274,88		376,18	397,49							166,12		166,12
1967	400,38	233,97	319,17		437,93	463,88							197,19		197,19
1968	434,82	253,13	348,17		473,18	507,84							205,48		205,48
1969	474,51	274,33	381,50		514,30	556,47							219,05		219,05
1970	508,29	292,80	404,62		550,51	593,89							222,28		222,28
1971	538,69	307,70	427,34		582,15	625,85							217,95		217,95
1972	575,14	326,39	456,22		618,70	669,24							239,48		239,48
1973	712,26	390,24	554,17		761,86	815,76	866,19	969,90					292,84		292,84
1974	800,03	423,14	601,14		844,51	912,01	903,17	1006,89	756,67				327,45		327,45
1975	891,73	464,04	663,34		931,64	1012,64	1009,87	1111,92	841,95				361,49		361,49
1976	990,78	508,37	734,68		1024,71	1120,41	1128,91	1228,94	952,40				400,45		400,45
1977	1086,42	548,80	801,55		1113,45	1225,40	1249,05	1343,39	1056,15				437,08		437,08
1978[1])															
1979	1133,61	572,74	838,58	619,55	1147,86	1276,86	1314,17	1402,56	1188,11				452,40		452,40
1980	1175,45	595,63	873,78	536,28	1182,75	1327,57	1367,85	1454,82	1233,49				458,09		458,09
1981	1198,91	606,93	884,91	665,34	1197,67	1380,90	1426,39	1496,13	1282,82				462,02	166,70	469,55
1982	1258,99	635,39	929,92	861,79	1248,99	1462,43	1508,67	1578,39	1347,15	597,60		597,60	486,98	176,07	495,83
1983	1301,99	596,05	954,87	973,03	1274,50	1541,54	1585,32	1659,03	1393,67	841,93	658,55	1208,70	516,16	181,89	525,79
1984	1344,38	637,87	988,68	1005,05	1300,70	1595,05	1640,06	1715,59	1434,96	722,85	722,85		535,04	191,80	545,25
1985	1380,32	682,95	1024,68	1012,91	1308,68	1645,63	1685,25	1763,99	1444,97	744,60	744,60		548,72	192,23	558,33
1986	1431,21	720,35	1093,61	1107,10	1321,89	1710,61	1739,02	1817,93	1518,55	804,50	804,50		568,56	208,25	578,22
1987	1481,93	764,65	1147,65	1222,23	1337,82	1773,88	1802,04	1884,82	1570,65	802,93	802,93		371,19	202,14	373,46
1988	1524,12	795,68	1200,04	1353,75	1343,41	1826,35	1854,38	1939,92	1610,73	920,05	920,05		321,40	190,90	322,93
1989	1569,55	831,61	1255,63	1538,48	1350,32	1880,13	1907,98	1996,66	1650,98	870,73	812,45	1278,70	308,92	188,36	310,12
1990	1616,36	871,63	1309,02	1674,03	1356,05	1938,90	1965,12	2055,42	1683,01	921,48	877,38	1318,40	303,87	186,13	304,89
1991	1690,91	927,12	1382,86	1799,77	1386,00	2027,29	2055,23	2149,89	1752,58	919,38	919,20	921,30	308,21	195,91	309,15
1992[4])	1738,34	972,53	1502,16	1879,66	1733,23	2073,89	2098,86	2223,17		1010,73			323,22	202,20	324,14
1992[5])	1643,80	924,13	1414,73	1766,64	1642,84	1946,50	1971,04	2091,40		952,64			307,32	193,02	308,18
1993	1704,97	976,33	1487,85	1832,37	1680,16	2015,67	2039,78	2149,12		1096,31			319,46	205,47	320,26
1994	1762,17	1019,91	1554,87	1883,79	1707,16	2093,63	2103,36	2217,53		1151,50			332,12	231,86	332,80
1995	1744,77	1019,22	1563,32	1861,07	1660,38	2087,63	2090,43	2181,48		1148,62			337,17	236,61	337,84
1996	1751,37	1037,66	1580,95	1615,38	1641,28	2104,75	2093,20	2175,45		1115,41			343,75	238,73	344,43
	neue Bundesländer														
1992[5])	1229,55	873,36	1119,62		1265,97	977,96	918,24	953,91					186,70	80,59	186,73
1993	1450,08	973,16	1263,07	843,37	1512,26	1304,10	1272,62	1350,08		712,22			228,22	133,04	228,53
1994	1583,92	1039,66	1384,55	1040,90	1654,26	1463,30	1519,81	1616,57		942,01			299,60	165,78	300,36
1995	1660,43	1041,23	1345,83	1113,86	1764,35	1618,26	1653,49	1761,14		1008,54			311,92	187,36	312,71
1996	1743,31	1047,90	1356,32	1027,26	1874,41	1710,30	1738,45	1865,83		1093,32			340,09	212,86	340,99

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland
[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[5]) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996 [1])
in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –
– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Frauen	Altersrenten für: Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2])
	alte Bundesländer															
1966	153,46	83,68	120,66		163,44	201,31	235,71							188,89	96,57	189,46
1967	176,96	93,25	134,48		187,92	234,15	268,26							221,82	108,82	222,50
1968	189,34	98,80	140,25		198,67	253,11	286,12							241,14	115,42	241,90
1969	203,55	105,81	147,05		212,06	277,57	305,75							262,98	123,55	263,82
1970	214,87	110,38	151,78		222,28	282,38	320,46							280,93	129,95	281,83
1971	223,72	112,70	154,69		229,73	294,25	332,74							298,31	134,64	299,28
1972	233,99	118,76	158,23		238,30	306,89	347,95							317,48	139,94	318,49
1973	299,56	144,67	191,56		305,28	366,90	443,52	474,23	589,80					394,87	163,57	396,13
1974	331,45	160,89	207,26		331,90	401,17	493,01	543,58	575,00	345,32				440,42	176,62	441,81
1975	364,28	178,15	224,80		359,40	433,72	542,43	612,76	640,91	387,81				490,19	191,14	491,76
1976	399,77	196,67	245,37		388,68	459,43	597,75	680,41	704,74	440,60				545,19	209,07	546,95
1977	436,02	215,58	268,85		416,93	483,92	653,71	756,80	767,83	491,17				599,97	226,11	601,97
1978 [1])																
1979	452,75	224,07	287,17	281,47	422,29	492,35	680,97	801,80	807,22	527,23				627,79	233,98	630,30
1980	469,56	231,84	302,08	270,81	430,56	507,85	707,83	836,39	839,66	553,30	413,13	377,60	484,18	653,56	240,57	656,33
1981	489,36	241,73	318,81	369,33	443,53	529,60	732,00	959,65	871,31	582,82	361,98	354,83	445,47	673,93	243,82	676,94
1982	518,75	253,64	341,07	449,25	462,04	565,50	774,38	1068,62	916,12	614,43	413,53	403,94	481,94	710,20	255,49	713,52
1983	548,84	264,46	362,76	510,53	476,16	604,14	815,59	1141,85	958,17	644,52	411,12	409,55	427,67	740,63	262,88	744,34
1984	569,56	305,63	378,64	548,22	482,26	628,98	843,82	1190,63	990,75	665,07	433,80	436,19	411,82	765,59	271,03	769,46
1985	588,74	407,60	399,37	568,96	476,44	655,68	869,75	1229,74	1018,30	686,23	434,33	432,87	446,49	787,99	270,78	791,38
1986	610,30	430,19	423,38	608,33	475,83	685,20	896,06	1262,71	1044,33	696,99	441,95	439,10	468,97	811,80	276,31	815,32
1987	636,85	459,98	447,82	683,74	492,08	727,95	936,52	1299,44	1086,86	718,08	467,60	459,54	557,19	842,32	285,30	846,06
1988	657,43	493,02	475,87	777,02	491,97	765,29	966,68	1331,44	1115,64	738,56	491,32	480,02	614,24	866,63	295,52	871,06
1989	679,00	525,31	509,23	940,24	494,43	805,67	996,95	1364,37	1142,81	760,57	515,83	501,51	652,23	891,69	295,90	896,19
1990	701,18	561,83	547,55	1041,68	498,65	847,16	1028,83	1400,34	1170,03	783,44	534,50	518,51	681,60	917,58	299,52	922,14
1991	735,47	608,30	595,74	1147,15	513,85	902,69	1077,40	1459,56	1213,85	820,08	577,11	560,08	725,70	958,95	309,70	963,76
1992 [3])	769,05	663,52	911,03	1239,65	703,96	1120,45	1153,93	1432,96	1091,09		697,58			986,54	318,36	991,50
1992 [4])	726,13	628,12	857,45	1165,64	665,44	1052,78	1085,54	1348,82	1040,82		656,73			930,64	301,18	935,31
1993	758,63	678,43	929,38	1220,48	683,34	1111,77	1130,38	1312,65	998,10		966,45			964,74	307,19	969,28
1994	790,68	728,82	1002,51	1269,34	699,37	1172,57	1175,39	1303,87	1015,07		1060,66			994,66	315,00	998,90
1995	794,06	739,38	1033,20	1272,20	688,09	1194,59	1179,40	1272,32	985,68		1106,16			988,69	316,37	992,63
1996	806,42	758,18	1066,95	1222,74	684,88	1221,61	1192,83	1265,35	978,24		1133,77			991,00	317,03	994,69
	neue Bundesländer															
1992 [4])	829,08	616,70	916,42	563,65	822,19	715,18	702,04	745,54	461,19		356,08			475,08	148,41	475,15
1993	954,17	795,37	1023,03	747,15	951,17	853,92	853,84	810,55	541,08		609,10			588,62	183,61	589,22
1994	1017,93	873,97	1108,37	744,21	1006,78	1017,36	1028,12	1100,77	861,96		888,14			694,13	223,13	695,52
1995	1060,14	900,35	1100,61	949,58	1046,54	1112,53	1113,80	1330,01	1091,97		957,46			774,62	250,17	776,72
1996	1087,48	940,71	1115,70	957,72	1062,96	1183,48	1178,60	1405,95	983,33		1039,10			857,98	274,63	860,55

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[4]) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1996 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1966	253,25	135,02	199,57		287,10	361,83	235,71			
1967	293,94	154,39	229,09		333,27	423,50	268,26			
1968	317,02	165,44	246,13		358,65	464,85	286,12			
1969	344,50	178,64	264,96		390,08	517,88	305,75			
1970	365,62	188,43	277,70		414,36	557,38	320,46			
1971	383,63	194,58	287,36		436,21	590,46	332,74			
1972	404,89	199,98	300,22		461,84	628,41	347,95			
1973	503,19	233,02	357,00		574,31	769,47	445,25	857,13	958,05	
1974	562,05	249,64	376,80		631,67	859,37	501,95	891,98	990,21	561,57
1975	621,39	272,53	405,66		690,13	950,44	558,70	997,41	1 092,46	623,58
1976	685,77	298,48	440,88		750,86	1 044,49	624,31	1 114,85	1 205,04	716,74
1977	749,74	324,68	478,28		807,55	1 133,89	694,23	1 233,04	1 314,54	796,14
1978[1])										
1979	777,45	344,83	497,66	444,47	819,21	1 170,03	736,04	1 297,56	1 370,19	909,68
1980	801,77	362,24	516,47	395,32	834,71	1 210,44	772,33	1 350,69	1 420,32	947,33
1981	821,83	380,50	531,63	506,48	845,62	1 252,01	827,61	1 408,43	1 459,92	994,60
1982	861,08	407,43	559,86	657,61	875,83	1 319,46	899,19	1 487,68	1 538,84	1 038,63
1983	894,11	421,09	582,75	758,67	888,78	1 389,90	978,62	1 559,28	1 615,59	1 069,23
1984	921,39	486,67	604,56	802,19	895,18	1 441,25	1 026,64	1 611,45	1 669,19	1 095,60
1985	945,17	589,76	635,68	818,59	877,88	1 494,36	1 069,31	1 654,11	1 714,52	1 109,98
1986	976,25	626,29	682,28	902,11	866,45	1 557,78	1 110,49	1 704,38	1 764,99	1 135,64
1987	1 009,78	686,49	733,20	1 017,65	854,08	1 628,70	1 174,95	1 763,23	1 829,45	1 165,72
1988	1 036,28	722,93	784,70	1 149,49	839,02	1 680,80	1 218,66	1 811,75	1 880,65	1 188,91
1989	1 066,23	763,40	841,57	1 325,45	828,53	1 734,13	1 262,28	1 862,26	1 934,00	1 215,31
1990	1 097,34	807,31	898,56	1 449,42	820,61	1 791,56	1 305,88	1 916,45	1 989,47	1 239,85
1991	1 148,24	863,95	967,47	1 554,83	832,11	1 875,02	1 369,74	2 002,69	2 080,03	1 288,55
1992[3])	1 187,59	914,62	1 261,50	1 630,46	1 107,35	1 959,09	1 153,93	2 031,66	2 151,98	
1992[4])	1 122,38	868,65	1 187,84	1 532,63	1 048,49	1 838,89	1 085,54	1 908,25	2 025,34	
1993	1 167,94	922,46	1 262,61	1 589,74	1 068,92	1 905,61	1 130,38	1 951,73	2 045,36	
1994	1 213,01	968,11	1 332,84	1 632,47	1 085,51	1 984,93	1 175,39	1 992,88	2 088,02	
1995	1 208,76	970,40	1 350,50	1 611,10	1 057,32	1 980,82	1 179,40	1 965,80	2 035,89	
1996	1 219,86	990,88	1 374,00	1 442,85	1 044,46	1 998,80	1 192,83	1 957,43	2 015,70	
										neue
1992[4])	947,69	731,00	1 029,24	563,65	936,84	907,64	702,04	906,15	952,79	
1993	1 103,17	886,50	1 148,69	773,39	1 101,78	1 256,57	853,84	1 212,40	1 349,11	
1994	1 198,58	958,98	1 241,98	903,41	1 189,76	1 451,50	1 028,12	1 465,67	1 615,88	
1995	1 270,29	973,41	1 213,97	1 051,28	1 258,35	1 598,35	1 113,80	1 603,27	1 759,57	
1996	1 325,74	997,16	1 222,51	998,68	1 308,23	1 680,63	1 178,60	1 679,00	1 862,87	

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[4]) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
– Männer und Frauen –
Monat –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])	Renten insgesamt	Halbwaisen[2])	Vollwaisen[2])
Bundesländer								
			188,84	96,57	189,40	81,94	81,00	108,45
			221,75	108,82	222,43	94,68	93,64	125,69
			241,05	115,42	241,81	102,24	101,16	135,35
			262,88	123,55	263,71	111,07	109,94	146,43
			280,79	129,95	281,69	118,25	117,11	155,33
			298,14	134,64	299,10	125,01	123,82	163,98
			317,30	139,94	318,31	132,69	131,43	174,08
			394,65	163,57	395,90	161,34	159,78	212,26
			440,17	176,62	441,56	180,28	178,59	236,58
			489,91	191,14	491,46	200,81	198,91	264,16
			544,86	209,07	546,61	223,71	221,56	293,99
			599,60	226,11	601,59	232,00	229,55	310,05
			627,40	233,98	629,89	237,11	233,88	338,94
413,13	377,60	484,18	653,14	240,57	655,90	240,52	236,90	354,32
361,98	354,83	445,47	673,46	243,22	676,49	239,07	235,05	364,91
415,03	403,94	489,17	709,71	254,82	713,05	243,90	239,31	385,86
414,94	411,17	453,70	740,12	262,23	743,86	248,44	243,22	406,40
435,03	437,54	411,82	765,07	270,37	768,97	252,66	247,03	422,41
435,19	433,84	446,49	787,43	270,05	790,85	255,82	249,88	434,12
443,57	440,90	468,97	811,20	275,65	814,75	258,97	252,70	447,43
468,58	460,64	557,19	839,37	284,27	843,12	263,17	256,54	464,36
492,87	481,76	614,24	860,99	293,90	865,42	266,36	259,53	478,53
518,20	503,52	657,72	883,48	293,91	887,96	269,56	262,47	493,35
537,53	521,32	686,69	906,82	297,19	911,34	272,82	265,60	508,62
580,17	563,36	727,12	945,46	307,05	950,20	278,69	271,24	532,47
700,60			970,95	315,58	975,82	286,85	279,44	550,39
659,59			915,99	298,59	920,57	270,60	263,63	518,58
968,70			947,52	304,44	951,96	281,50	274,61	539,73
1 063,12			974,18	312,19	978,32	291,95	284,83	560,99
1 107,53			965,96	313,24	969,80	293,42	286,48	565,62
1 133,11			965,86	313,46	969,46	296,23	289,11	576,27
Bundesländer								
356,08			469,62	146,68	469,70	337,14	334,87	456,30
613,10			574,64	179,47	575,25	361,91	359,16	516,34
890,59			665,44	215,64	666,85	364,43	361,75	536,74
960,09			736,85	242,38	738,92	360,87	358,00	554,23
1 041,70			811,95	266,28	814,48	352,30	349,00	553,94

Übersicht I8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte [1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung [3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 [4]) bis 1996

a) alte Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres [5])															
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,14	2,76	0,14	2,70	0,14	2,44	0,13	2,15	0,12	1,93	0,14	1,66	0,14	1,45	0,13	1,33
0,2–0,4	0,75	15,51	0,72	14,67	0,69	13,46	0,66	12,18	0,61	11,04	0,66	9,64	0,69	8,64	0,66	8,16
0,4–0,6	1,90	24,79	1,81	24,14	1,76	23,40	1,70	22,66	1,60	22,14	1,71	20,33	1,85	19,72	1,89	19,35
0,6–0,8	8,26	36,20	8,06	36,33	7,86	37,20	7,66	38,24	7,44	39,10	8,03	42,09	8,70	43,60	9,10	44,17
0,8–1,0	22,55	10,35	23,23	11,72	23,71	13,12	24,30	14,65	24,90	15,95	23,21	16,02	23,30	16,15	23,20	16,30
1,0–1,2	31,03	5,54	31,12	5,78	31,24	5,93	31,52	5,95	32,15	5,91	32,34	6,18	32,14	6,31	32,11	6,47
1,2–1,4	19,21	2,76	19,39	2,73	19,57	2,69	19,67	2,59	19,71	2,50	20,46	2,58	20,26	2,62	20,16	2,67
1,4–1,6	9,22	1,34	9,47	1,27	9,72	1,19	9,83	1,10	9,80	1,03	10,25	1,03	10,32	1,04	10,43	1,07
1,6–1,8	3,60	0,48	3,31	0,42	3,05	0,38	2,72	0,32	2,33	0,28	1,47	0,18	1,78	0,28	1,62	0,29
1,8 u. m.	3,34	0,27	2,75	0,23	2,25	0,19	1,79	0,16	1,33	0,12	1,73	0,29	0,81	0,21	0,70	0,20
Ø Entgeltpunkte	1,1300	0,6528	1,1246	0,6595	1,1203	0,6683	0,1151	0,6774	1,1093	0,6847	1,1086	0,7013	1,1004	0,7097	1,0975	0,7147
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 510	5 883

b) neue Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres					
	1993		1995		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,01	0,06	0,06	0,18	0,05	0,13
0,2–0,4	0,19	2,62	0,44	3,67	0,39	3,37
0,4–0,6	0,85	10,73	1,56	11,51	1,33	10,63
0,6–0,8	8,26	36,83	9,82	38,93	8,97	40,44
0,8–1,0	22,40	32,53	26,52	32,45	26,51	32,03
1,0–1,2	41,43	13,44	35,71	9,39	36,72	9,27
1,2–1,4	19,04	2,90	17,93	2,77	18,26	2,95
1,4–1,6	6,87	0,67	6,77	0,90	6,66	0,98
1,6–1,8	0,57	0,08	1,05	0,14	0,99	0,13
1,8 u. m.	0,39	0,15	0,15	0,08	0,13	0,07
Ø Entgeltpunkte	1,0789	0,8153	1,0651	0,7941	1,0696	0,7989
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 226	2 026

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

noch Übersicht I 8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte [1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung [3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 [4]) bis 1996

a) alte Bundesländer

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres [5])															
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5	1,03	0,43	0,91	0,46	0,92	0,50	0,99	1,60	1,02	2,11	0,29	1,59	0,25	1,46	0,23	1,39
5–10	2,34	9,81	2,34	9,33	2,41	9,51	2,70	10,74	2,72	11,19	1,54	11,32	1,46	11,45	1,45	11,50
10–15	2,96	8,38	2,85	7,79	2,96	7,62	3,31	8,50	3,23	8,62	2,41	8,53	2,30	8,71	2,24	8,83
15–20	7,05	23,77	7,40	24,56	7,14	23,76	6,19	20,38	5,66	19,10	4,08	17,90	3,81	16,81	3,69	16,21
20–25	6,15	15,18	5,87	14,79	5,68	14,41	5,48	13,85	5,21	13,35	3,75	12,90	3,58	12,46	3,46	12,20
25–30	6,49	12,52	6,15	12,46	5,88	12,33	5,64	12,06	5,36	11,84	4,27	11,93	4,03	11,88	3,94	11,80
30–35	7,23	9,99	6,76	10,03	6,44	10,30	6,25	10,53	6,06	10,79	5,39	11,20	5,02	11,37	4,87	11,57
35–40	14,08	9,05	14,25	9,41	14,35	9,91	14,48	10,36	14,61	10,73	14,89	11,36	13,71	11,73	13,28	11,94
40–45	20,72	8,13	21,75	8,44	22,58	8,84	23,23	9,14	24,09	9,39	28,35	10,18	30,03	10,98	30,98	11,38
45–50	30,67	2,69	30,49	2,69	30,47	2,77	30,57	2,78	30,95	2,80	34,17	3,04	34,93	3,09	34,99	3,12
50 u. m.	1,29	0,05	1,23	0,05	1,19	0,06	1,16	0,07	1,10	0,08	0,86	0,05	0,89	0,06	0,88	0,06
Ø Jahre	36,4	23,9	36,5	24,0	36,6	24,2	36,7	24,1	37,2	24,3	39,2	24,9	39,5	25,1	39,6	25,3
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 510	5 883

b) neue Bundesländer

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres					
	1993		1995		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5		0,81	0,01	0,64	0,01	0,57
5–10	0,03	3,10	0,11	2,58	0,10	2,35
10–15	0,04	4,29	0,11	3,94	0,11	3,56
15–20	0,09	6,12	0,15	5,95	0,15	5,39
20–25	0,19	7,94	0,23	7,87	0,21	7,24
25–30	0,52	11,09	0,44	11,22	0,39	10,56
30–35	1,44	15,72	1,18	15,41	1,05	14,93
35–40	8,06	22,90	5,56	20,61	5,39	20,90
40–45	18,11	23,12	18,92	23,60	22,27	26,01
45–50	41,54	4,91	44,92	7,57	45,51	7,95
50 u. m.	29,99		28,36	0,60	24,82	0,54
Ø Jahre	46,35	32,18	46,37	32,88	46,14	33,54
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 226	2 026

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

Übersicht I9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])											
bis 10	381	4	31		330		2	13		30		30
10– 20	428	5	41	2	362	9	2	7		42		42
20– 30	517	11	110	6	330	34	11	15		53		52
30– 40	830	22	229	6	396	71	56	50		25		25
40– 50	1 198	25	221	6	556	143	143	102		6		6
50– 60	1 022	9	78	4	515	165	126	126		2		2
60– 70	524	1	11	1	283	91	50	88				
70– 80	135				101	4	3	26				
80– 90	13				12							
90–100	2				2							
über 100												
insgesamt ...	5 051	77	720	25	2 889	518	395	427		158	1	157
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	40,71	36,45	36,72	37,48	37,93	48,70	48,57	50,30	35,21	21,17	27,09	21,13

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Männer –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])											
bis 10	9		2		7					3		3
10– 20	10		5		4					13		13
20– 30	34	1	20		11	2				34		34
30– 40	188	3	75		67	37	1	5		29		28
40– 50	369	2	62		165	121	2	17		5		5
50– 60	334	1	14		211	85	2	21		2		2
60– 70	154		2		118	23	1	11				
70– 80	57				52	1		3				
80– 90	7				7							
90–100	1				1							
über 100												
insgesamt ...	1 163	7	181		644	270	5	56		86	1	85
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	49,45	39,67	38,18	28,62	52,86	48,43	49,71	52,80	36,34	27,91	31,93	27,88

[1]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])												
bis 10	2 184	2	46		2 090	1	37	1	7		246	1	244
10– 20	1 581	3	102	3	1 239	14	184	13	24		404	3	401
20– 30	1 483	5	188	9	823	28	381	30	20	2	536	4	533
30– 40	842	5	120	6	407	20	252	22	10	1	770	6	764
40– 50	263	1	24	2	144	5	75	9	3		894	5	889
50– 60	106		4		66	2	29	3	1		625	2	623
60– 70	29				21		7		1		280		279
70– 80	5				4						105		105
80– 90	1				1						39		39
90–100											14		14
über 100											1		1
insgesamt ...	6 493	16	485	19	4 795	71	965	77	66	4	3 913	21	3 891
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	18,64	26,41	24,70	28,31	15,80	28,28	27,58	29,27	22,53	28,26	39,10	33,23	39,13

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])												
bis 10	213		9		203		1				13		13
10– 20	309		20		276	1	12				31		31
20– 30	659	1	91		463	5	98				94		94
30– 40	627	3	97		367	8	152			2	203	2	201
40– 50	160	1	14		110	2	33				264	1	263
50– 60	49		3		34	1	11				187		187
60– 70	15				11		3				75		75
70– 80	1				1						21		21
80– 90											5		5
90–100											1		1
über 100											1		1
insgesamt ...	2 033	6	234		1 464	16	312	1		3	896	4	893
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	26,97	34,62	28,93	26,62	25,30	33,19	32,85	39,09	26,85	33,02	43,84	37,10	43,87

[1]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])								
bis 10	2 566	6	77	1	2 420	1	37	4	20
10– 20	2 009	8	143	5	1 601	23	184	15	31
20– 30	2 000	16	298	15	1 153	62	381	41	35
30– 40	1 672	27	349	11	803	91	252	78	60
40– 50	1 461	27	245	8	700	149	75	152	105
50– 60	1 128	9	82	4	581	167	29	129	127
60– 70	553	1	11	1	303	91	7	51	88
70– 80	139				105	5		3	26
80– 90	13				13				
90–100	2				2				
über 100									
insgesamt	11 544	93	1 205	44	7 683	589	965	473	493
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	28,30	34,77	31,88	33,45	24,12	46,25	27,58	45,40	46,59

[1]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
	276	2	275	2	2	
	446	3	442	4	4	
2	589	4	585	9	9	
1	795	6	789	10	10	
	900	5	895	28	27	1
	626	2	625	30	29	1
	280		280	69	68	2
	105		105	85	83	2
	39		39	50	48	1
	14		14	21	21	
	1		1	6	6	
4	4 071	22	4 048	315	307	8
28,51	38,40	32,95	38,43	67,67	67,67	67,80

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [1])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [1])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])								
bis 10	222		11		210		1		
10– 20	319		26		280	1	12		
20– 30	694	2	111		474	7	98		
30– 40	814	6	172		434	44	152	1	5
40– 50	529	3	76		275	123	33	2	17
50– 60	383	1	17		245	86	11	2	21
60– 70	169		2		129	23	3	1	11
70– 80	58				53	1			3
80– 90	7				7				
90–100	1				1				
über 100									
insgesamt ...	3 196	13	415		2 108	286	312	6	57
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	35,15	37,31	32,97	27,81	33,72	47,57	32,85	47,80	52,72

[1]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
	16		16			
	43		43			
	129		128			
3	232	3	229	1	1	
	269	1	268	2	2	
	188		188	5	5	
	76		76	27	27	
	21		21	43	43	1
	5		5	15	15	
	1		1	3	3	
	1		1	2	2	
3	982	5	978	98	97	2
33,18	42,45	36,39	42,47	72,87	72,90	70,89

Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[2]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	232,70	157,94	238,42	227,31	232,72	326,29	233,54	240,99	382,06	120,74	75,21	120,83
10– 20	659,97	464,84	699,17	722,68	655,46	743,87	694,47	669,49	738,38	223,12	152,16	223,50
20– 30	1 093,55	742,21	1 120,19	1 122,94	1 088,85	1 111,96	1 157,65	1 146,06	945,71	379,36	232,95	380,22
30– 40	1 511,85	1 018,66	1 513,62	1 480,70	1 526,55	1 531,63	1 552,01	1 539,22	1 167,19	568,55	288,20	572,02
40– 50	1 933,73	1 257,48	1 913,82	1 934,05	1 951,21	1 968,81	1 956,62	1 968,08	1 230,81	810,00	380,27	816,77
50– 60	2 347,24	1 506,67	2 316,42	2 344,21	2 358,25	2 360,43	2 343,21	2 364,92	1 174,52	1 082,18	374,29	1 091,39
60– 70	2 778,95	1 781,00	2 711,30	2 700,34	2 782,12	2 773,63	2 762,18	2 803,37		1 388,41	610,87	1 390,71
70– 80	3 167,14	2 112,25	3 084,09	3 070,74	3 182,41	3 092,78	3 099,25	3 129,10		1 706,05	35,73	1 727,46
80– 90	3 615,89				3 616,39	3 487,95	3 587,16	3 506,65		1 919,09		1 919,09
90–100	4 067,97		3 935,00		4 068,02					2 397,67		2 397,67
über 100	4 547,45				4 547,45					931,52	931,52	
insges.	1 751,44	1 037,73	1 581,02	1 615,46	1 641,34	2 104,84	2 093,23	2 175,59	1 115,41	343,94	238,71	344,62

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	296,96	414,26	550,30	306,57	223,08	319,41	230,16	177,39		66,63	70,96	66,63
10– 20	867,39	877,94	922,43	592,39	828,36	573,43	602,91	581,77		143,22	128,99	143,24
20– 30	1 113,65	968,44	1 146,08	920,86	1 098,33	963,50	1 001,84	994,48	845,84	296,91	200,57	297,29
30– 40	1 329,43	958,05	1 341,20	1 158,23	1 349,33	1 301,96	1 279,27	1 307,07	1 060,94	444,92	216,90	448,30
40– 50	1 613,01	1 097,88	1 630,33	1 592,05	1 619,85	1 604,16	1 588,24	1 620,02	1 291,67	605,02	257,26	607,22
50– 60	1 918,65	1 346,81	1 937,46		1 921,84	1 910,07	1 906,24	1 928,01	1 311,85	767,60	343,52	768,71
60– 70	2 262,42	1 711,98	2 259,37		2 265,13	2 245,43	2 229,99	2 276,64		892,99		892,99
70– 80	2 619,74	1 944,73	2 670,26		2 623,08	2 554,47	2 526,52	2 591,55		1 266,20		1 266,20
80– 90	2 946,35		3 027,26		2 946,51	2 901,59	2 887,83	2 873,96		1 285,66		1 285,66
90–100	3 289,33		3 195,14		3 289,50							
über 100	3 861,41		1 884,04		3 883,88							
insges.	1 767,05	1 057,81	1 453,27	1 027,26	1 877,43	1 711,68	1 740,72	1 869,06	1 093,32	344,94	212,77	345,90

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[2]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[2])
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten
in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	263,93	175,01	276,59	242,16	263,00	370,91	293,14	342,41	294,77	326,22	146,62	71,96	147,06
10– 20	623,60	448,44	672,88	727,38	607,77	696,13	690,28	689,38	649,68	697,10	402,56	160,88	404,45
20– 30	1 075,16	735,47	1 095,03	1 105,71	1 066,63	1 085,58	1 084,73	1 101,93	1 074,51	1 087,91	643,99	259,93	646,52
30– 40	1 461,82	972,26	1 451,42	1 450,74	1 468,01	1 467,35	1 464,49	1 472,59	1 471,76	1 302,47	884,40	337,13	888,78
40– 50	1 915,73	1 254,13	1 887,39	1 890,85	1 927,07	1 906,95	1 915,88	1 911,25	1 918,92	1 458,18	1 129,07	407,64	1 133,03
50– 60	2 341,53	1 557,69	2 312,16	2 310,46	2 345,73	2 339,00	2 343,61	2 323,63	2 364,42	1 798,60	1 383,49	495,11	1 385,74
60– 70	2 756,08	1 824,52	2 731,66	2 698,77	2 764,84	2 716,55	2 733,83	2 734,94	2 792,38		1 643,93	576,02	1 645,35
70– 80	3 186,53	2 022,22	3 164,28	3 079,60	3 189,49	3 197,21	3 147,80	3 156,79	3 177,85		1 900,61	640,71	1 902,14
80– 90	3 640,88		3 508,12		3 644,19	3 544,57	3 563,74	3 513,29	3 620,81		2 158,71	757,94	2 160,73
90–100	4 069,30				4 070,87				3 929,08		2 439,20	848,65	2 442,89
über 100	4 326,02				4 326,02						2 650,42	1 098,32	2 708,91
insges.	806,44	758,17	1 066,96	1 222,75	684,89	1 221,62	1 192,88	1 265,36	978,27	1 133,91	991,05	317,07	994,74

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	517,24	400,97	532,96	179,13	516,97	441,06	476,79	337,58	254,53	228,46	155,95	75,59	156,03
10– 20	795,16	653,38	840,14	621,34	798,92	600,62	644,00	648,66	595,58	559,82	308,22	153,99	308,52
20– 30	1 047,96	826,34	1 091,18	918,90	1 061,21	946,03	954,17	957,48	913,70	946,91	511,01	225,85	511,92
30– 40	1 279,96	943,94	1 267,45	1 155,16	1 317,93	1 199,59	1 206,94	1 256,02	1 272,12	1 059,44	676,66	267,98	681,50
40– 50	1 607,58	1 149,09	1 642,07		1 620,29	1 566,57	1 566,74	1 607,27	1 558,37	1 092,58	863,25	304,47	865,48
50– 60	1 934,41	1 315,61	1 947,09		1 940,45	1 939,45	1 930,77	1 932,41	2 003,94	1 110,10	1 089,06	336,57	1 089,45
60– 70	2 261,43	1 635,76	2 218,32		2 270,20	2 245,80	2 244,47	2 236,77	2 360,15		1 296,21	389,39	1 296,46
70– 80	2 585,02	2 164,91	2 609,44		2 588,55	2 510,16	2 525,90	2 558,96			1 506,69	281,73	1 507,09
80– 90	2 886,36		1 775,19		2 938,04						1 748,96		1 748,96
90–100	3 362,26				3 362,26						1 941,05	587,61	1 942,00
über 100											2 334,93		2 334,93
insges.	1 100,83	963,58	1 167,30	959,94	1 072,94	1 183,49	1 179,25	1 406,09	983,74	1 039,32	861,07	274,53	863,65

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[2])
nach Entgeltpunkten und Rentenarten
– Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	259,29	162,70	261,29	236,24	258,87	358,19	293,14	274,02	259,96
10– 20	631,34	459,41	680,35	725,44	618,55	715,27	690,28	690,16	654,06
20– 30	1 079,91	740,03	1 104,30	1 112,68	1 072,99	1 100,19	1 084,73	1 116,86	1 105,77
30– 40	1 486,66	1 010,55	1 492,20	1 465,70	1 496,87	1 517,23	1 464,49	1 529,80	1 527,95
40– 50	1 930,49	1 257,32	1 911,21	1 925,26	1 946,25	1 966,55	1 915,88	1 954,01	1 966,72
50– 60	2 346,71	1 508,09	2 316,22	2 341,64	2 356,82	2 360,17	2 343,61	2 342,82	2 364,91
60– 70	2 777,75	1 781,89	2 711,86	2 700,30	2 780,94	2 773,37	2 733,83	2 761,99	2 803,29
70– 80	3 167,77	2 099,38	3 092,57	3 072,71	3 182,69	3 093,08	3 147,80	3 099,91	3 129,26
80– 90	3 617,32		3 508,12		3 617,92	3 525,70	3 563,74	3 559,46	3 516,32
90–100	4 068,01		3 935,00		4 068,12				3 929,08
über 100	4 543,27				4 543,27				
insgesamt	1 219,89	990,94	1 374,05	1 442,89	1 044,49	1 998,87	1 192,88	1 957,46	2 015,82

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungsrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
DM/Monat						
327,58	143,76	72,10	144,16	23,51	23,03	48,59
697,60	385,67	160,31	387,39	73,44	71,76	147,79
1 085,62	620,31	257,74	622,67	114,90	112,60	226,54
1 296,91	874,50	334,80	878,88	162,05	157,25	319,47
1 405,37	1 127,02	407,14	1 131,01	199,21	195,62	392,61
1 681,59	1 382,70	493,52	1 384,98	251,14	243,51	479,33
	1 643,62	576,11	1 645,04	290,06	282,38	555,37
	1 900,47	635,98	1 902,01	322,03	314,90	631,60
	2 158,58	757,94	2 160,60	363,85	355,31	712,32
	2 439,20	848,65	2 442,88	410,36	402,05	793,02
	2 648,19	1 092,57	2 708,91	472,85	457,91	931,56
1 133,25	965,94	313,50	969,53	296,26	289,15	576,51

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag [1]) der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [2])
nach Entgeltpunkten und Rentenarten
– Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von . . . bis unter . . .	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	507,96	405,80	536,37	242,85	507,03	403,63	476,79	263,21	200,42
10– 20	797,47	735,99	857,38	609,50	799,37	591,10	644,00	640,85	589,83
20– 30	1 051,22	869,26	1 101,21	919,98	1 062,05	951,76	954,17	965,18	980,58
30– 40	1 291,37	950,85	1 299,73	1 157,19	1 322,78	1 284,37	1 206,94	1 271,76	1 306,90
40– 50	1 611,37	1 112,88	1 632,48	1 592,05	1 620,03	1 603,61	1 566,74	1 590,80	1 619,95
50– 60	1 920,68	1 336,56	1 939,15		1 924,39	1 910,32	1 930,77	1 908,95	1 928,05
60– 70	2 262,33	1 693,20	2 252,86		2 265,56	2 245,43	2 244,47	2 230,21	2 276,74
70– 80	2 619,19	1 970,63	2 666,04		2 622,53	2 554,25	2 525,90	2 527,08	2 591,55
80– 90	2 945,95		2 870,75		2 946,45	2 901,59		2 887,83	2 873,96
90–100	3 289,71		3 195,14		3 289,88				
über 100	3 861,41		1 884,04		3 883,88				
insgesamt . . .	1 343,28	1 013,82	1 292,21	999,86	1 318,68	1 681,87	1 179,25	1 680,65	1 866,09

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Auswertung nur von Renten mit Entgeltpunkten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
DM/Monat						
228,46	139,33	74,56	139,40	167,64	161,44	359,64
559,82	259,79	148,15	259,99	118,94	118,91	120,10
942,40	454,12	218,00	454,93	153,42	153,33	165,41
1 059,50	647,81	260,27	652,55	184,06	182,58	273,75
1 123,45	858,22	303,03	860,46	270,48	263,70	489,53
1 154,93	1 086,44	336,85	1 086,84	318,78	313,30	504,29
	1 294,81	389,39	1 295,06	343,31	339,93	530,62
	1 506,54	281,73	1 506,94	355,45	352,41	570,43
	1 748,79		1 748,79	386,07	383,17	625,57
	1 941,05	587,61	1 942,00	398,43	393,74	684,85
	2 334,93		2 334,93	453,74	447,98	793,77
1 041,91	815,93	266,14	818,49	353,76	350,44	558,56

Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	65 950	1 585	4 589	30	57 302	11	447	1 986
100– 200	102 949	1 905	8 140	73	89 153	36	629	3 013
200– 300	88 880	1 552	8 091	47	75 202	70	578	3 340
300– 400	88 299	1 401	7 284	51	76 051	150	529	2 833
400– 500	97 221	1 846	7 352	49	84 976	310	480	2 208
500– 600	98 063	2 518	7 623	104	84 841	751	460	1 766
600– 700	98 738	3 240	8 850	818	82 104	1 733	512	1 481
700– 800	102 849	3 774	11 839	676	81 405	3 177	596	1 382
800– 900	110 330	5 081	15 152	672	82 079	4 829	836	1 681
900–1 000	113 563	6 591	18 708	1 002	77 573	6 335	1 198	2 156
1 000–1 100	121 083	8 659	22 433	1 139	76 648	7 471	1 888	2 845
1 100–1 200	132 580	10 176	28 842	1 308	76 265	8 709	3 179	4 101
1 200–1 300	150 378	9 662	38 122	2 334	78 700	10 424	5 121	6 015
1 300–1 400	166 791	7 641	46 503	2 104	81 449	12 725	7 928	8 441
1 400–1 500	184 842	5 213	50 919	866	88 780	16 859	11 147	11 058
1 500–1 600	199 254	3 134	55 515	993	95 737	16 773	14 062	13 040
1 600–1 700	213 082	1 819	57 662	1 179	101 509	18 752	18 610	13 551
1 700–1 800	235 093	881	58 787	1 357	111 588	22 477	23 593	16 410
1 800–1 900	260 312	338	57 772	1 544	122 705	27 913	29 825	20 215
1 900–2 000	278 664	116	52 324	1 456	131 594	33 916	34 880	24 378
2 000–2 100	290 253	32	44 074	1 522	138 559	39 700	38 305	28 061
2 100–2 200	284 750	13	34 028	1 235	138 315	42 712	37 903	30 544
2 200–2 300	269 683	3	25 295	1 102	133 610	42 955	35 186	31 532
2 300–2 400	243 097		17 833	879	123 823	39 856	30 395	30 311
2 400–2 500	213 298	1	12 776	747	111 338	35 377	25 228	27 831
2 500–2 600	180 750	1	8 640	635	96 105	30 571	20 017	24 781
2 600–2 700	153 616	1	5 517	405	82 418	26 947	16 089	22 239
2 700–2 800	132 479		3 099	231	70 608	25 090	13 470	19 981
2 800–2 900	113 665		1 491	126	60 159	21 655	11 099	19 135
2 900–3 000	89 294		580	35	50 455	12 895	6 653	18 676
3 000–3 100	66 238		183	12	41 256	5 003	2 865	16 919
3 100–3 200	44 033		78	2	31 490	1 460	1 036	9 967
3 200–3 300	25 741		16		21 512	319	243	3 651
3 300–3 400	14 240		5		12 971	58	73	1 133
3 400–3 500	7 894		6		7 565	14	19	290
3 500–3 600	4 484		2		4 398	2	8	74
3 600–3 700	2 867		1		2 842	2	2	20
3 700–3 800	1 901		1		1 882	1	5	12
3 800–3 900	1 356		1		1 344	2	1	8
3 900–4 000	896		1		889	1	1	4
4 000–4 100	659				658			1
4 100–4 200	522		1		519		1	1
4 200 u. m.	508		2		499			7
insgesamt	5 051 145	77 183	720 137	24 733	2 888 876	518 041	395 097	427 078

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	65 950	1 585	4 589	30	57 302	11	447	1 986
100– 200	168 899	3 490	12 729	103	146 455	47	1 076	4 999
200– 300	257 779	5 042	20 820	150	221 657	117	1 654	8 339
300– 400	346 078	6 443	28 104	201	297 708	267	2 183	11 172
400– 500	443 299	8 289	35 456	250	382 684	577	2 663	13 380
500– 600	541 362	10 807	43 079	354	467 525	1 328	3 123	15 146
600– 700	640 100	14 047	51 929	1 172	549 629	3 061	3 635	16 627
700– 800	742 949	17 821	63 768	1 848	631 034	6 238	4 231	18 009
800– 900	853 279	22 902	78 920	2 520	713 113	11 067	5 067	19 690
900–1 000	966 842	29 493	97 628	3 522	790 686	17 402	6 265	21 846
1 000–1 100	1 087 925	38 152	120 061	4 661	867 334	24 873	8 153	24 691
1 100–1 200	1 220 505	48 328	148 903	5 969	943 599	33 582	11 332	28 792
1 200–1 300	1 370 883	57 990	187 025	8 303	1 022 299	44 006	16 453	34 807
1 300–1 400	1 537 674	65 631	233 528	10 407	1 103 748	56 731	24 381	43 248
1 400–1 500	1 722 516	70 844	284 447	11 273	1 192 528	73 590	35 528	54 306
1 500–1 600	1 921 770	73 978	339 962	12 266	1 288 265	90 363	49 590	67 346
1 600–1 700	2 134 852	75 797	397 624	13 445	1 389 774	109 115	68 200	80 897
1 700–1 800	2 369 945	76 678	456 411	14 802	1 501 362	131 592	91 793	97 307
1 800–1 900	2 630 257	77 016	514 183	16 346	1 624 067	159 505	121 618	117 522
1 900–2 000	2 908 921	77 132	566 507	17 802	1 755 661	193 421	156 498	141 900
2 000–2 100	3 199 174	77 164	610 581	19 324	1 894 220	233 121	194 803	169 961
2 100–2 200	3 483 924	77 177	644 609	20 559	2 032 535	275 833	232 706	200 505
2 200–2 300	3 753 607	77 180	669 904	21 661	2 166 145	318 788	267 892	232 037
2 300–2 400	3 996 704	77 180	687 737	22 540	2 289 968	358 644	298 287	262 348
2 400–2 500	4 210 002	77 181	700 513	23 287	2 401 306	394 021	323 515	290 179
2 500–2 600	4 390 752	77 182	709 153	23 922	2 497 411	424 592	343 532	314 960
2 600–2 700	4 544 368	77 183	714 670	24 327	2 579 829	451 539	359 621	337 199
2 700–2 800	4 676 847	77 183	717 769	24 558	2 650 437	476 629	373 091	357 180
2 800–2 900	4 790 512	77 183	719 260	24 684	2 710 596	498 284	384 190	376 315
2 900–3 000	4 879 806	77 183	719 840	24 719	2 761 051	511 179	390 843	394 991
3 000–3 100	4 946 044	77 183	720 023	24 731	2 802 307	516 182	393 708	411 910
3 100–3 200	4 990 077	77 183	720 101	24 733	2 833 797	517 642	394 744	421 877
3 200–3 300	5 015 818	77 183	720 117	24 733	2 855 309	517 961	394 987	425 528
3 300–3 400	5 030 058	77 183	720 122	24 733	2 868 280	518 019	395 060	426 661
3 400–3 500	5 037 952	77 183	720 128	24 733	2 875 845	518 033	395 079	426 951
3 500–3 600	5 042 436	77 183	720 130	24 733	2 880 243	518 035	395 087	427 025
3 600–3 700	5 045 303	77 183	720 131	24 733	2 883 085	518 037	395 089	427 045
3 700–3 800	5 047 204	77 183	720 132	24 733	2 884 967	518 038	395 094	427 057
3 800–3 900	5 048 560	77 183	720 133	24 733	2 886 311	518 040	395 095	427 065
3 900–4 000	5 049 456	77 183	720 134	24 733	2 887 200	518 041	395 096	427 069
4 000–4 100	5 050 115	77 183	720 134	24 733	2 887 858	518 041	395 096	427 070
4 100–4 200	5 050 637	77 183	720 135	24 733	2 888 377	518 041	395 097	427 071
4 200 u. m.	5 051 145	77 183	720 137	24 733	2 888 876	518 041	395 097	427 078

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			13 216	13 216
50– 100			15 148	28 364
100– 150			15 478	43 842
150– 200	1	1	14 509	58 351
200– 250		1	13 270	71 621
250– 300		1	11 969	83 590
300– 350		1	10 734	94 324
350– 400	2	3	9 337	103 661
400– 450	2	5	8 273	111 934
450– 500	1	6	7 536	119 470
500– 550	1	7	6 667	126 137
550– 600	3	10	5 930	132 067
600– 650	1	11	5 102	137 169
650– 700	3	14	4 310	141 479
700– 750	3	17	3 573	145 052
750– 800	5	22	3 112	148 164
800– 850	6	28	2 241	150 405
850– 900	3	31	1 640	152 045
900– 950	8	39	1 199	153 244
950–1 000	9	48	904	154 148
1 000–1 050	9	57	807	154 955
1 050–1 100	7	64	580	155 535
1 100–1 150	6	70	495	156 030
1 150–1 200	7	77	415	156 445
1 200–1 250	6	83	343	156 788
1 250–1 300	9	92	265	157 053
1 300–1 350	7	99	235	157 288
1 350–1 400	5	104	176	157 464
1 400–1 450	8	112	146	157 610
1 450–1 500	2	114	92	157 702
1 500–1 550	5	119	101	157 803
1 550–1 600	3	122	62	157 865
1 600–1 650	2	124	55	157 920
1 650–1 700	1	125	47	157 967
1 700–1 800	1	126	49	158 016
1 800–1 900	2	128	37	158 053
1 900–2 000	1	129	17	158 070
2 000–2 100	1	130	12	158 082
2 100–2 200		130	11	158 093
2 200–2 300		130	3	158 096
2 300–2 400		130	2	158 098
2 400–2 500		130		158 098
2 500 und mehr		130		158 098
Zahl der Renten insgesamt	130		158 098	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	122 850	321	2 378	29	116 503	2	3 064	46	507
100– 200	512 338	727	8 961	102	496 184	11	5 235	98	1 020
200– 300	676 084	756	14 392	78	650 891	81	8 022	225	1 639
300– 400	671 629	784	14 992	81	638 790	475	13 611	623	2 273
400– 500	540 021	857	17 175	118	491 932	1 278	22 599	1 493	4 569
500– 600	426 451	1 085	20 695	208	361 485	2 238	32 084	2 283	6 373
600– 700	337 656	1 408	23 225	812	259 163	3 133	41 382	2 858	5 675
700– 800	283 642	1 811	26 599	1 016	188 388	4 125	52 678	3 610	5 415
800– 900	320 767	2 496	32 742	1 233	199 687	5 140	69 595	4 673	5 201
900–1 000	361 374	1 872	38 851	1 637	218 077	6 123	84 507	5 512	4 795
1 000–1 100	351 952	1 367	41 458	1 830	198 258	6 568	91 149	6 515	4 807
1 100–1 200	341 387	866	46 548	2 109	178 604	6 948	93 793	8 039	4 480
1 200–1 300	319 163	513	51 549	2 720	157 635	6 473	87 862	8 300	4 111
1 300–1 400	287 793	288	47 343	2 461	137 408	6 379	83 055	7 363	3 496
1 400–1 500	248 661	165	30 689	1 128	121 241	6 750	80 418	5 639	2 631
1 500–1 600	151 999	96	21 642	927	75 128	3 590	44 296	4 211	2 109
1 600–1 700	109 313	65	14 373	756	54 175	2 743	32 341	3 411	1 449
1 700–1 800	85 768	26	10 372	652	43 763	1 947	25 067	2 933	1 008
1 800–1 900	70 063	9	7 208	466	37 622	1 541	20 027	2 404	786
1 900–2 000	58 802		4 921	332	32 990	1 189	16 740	1 964	666
2 000–2 100	49 245	2	3 438	247	28 663	925	13 842	1 605	523
2 100–2 200	39 586	1	2 165	155	24 110	724	10 874	1 138	419
2 200–2 300	32 365		1 449	124	20 096	639	8 881	859	317
2 300–2 400	25 470		905	63	15 938	513	7 109	627	315
2 400–2 500	19 677		585	55	12 601	375	5 361	418	282
2 500–2 600	15 097	1	319	22	9 851	262	4 161	255	226
2 600–2 700	11 380		181	15	7 554	227	3 070	171	162
2 700–2 800	8 049		102	4	5 535	120	2 024	100	164
2 800–2 900	5 326		41	3	3 905	60	1 135	54	128
2 900–3 000	3 482		31	1	2 807	22	506	32	83
3 000–3 100	2 235		8	3	1 924	7	218	18	57
3 100–3 200	1 433		9		1 280	6	88	12	38
3 200–3 300	913		4		843	2	45	7	12
3 300–3 400	652				608	3	20	6	15
3 400–3 500	416		2		382	1	26	1	4
3 500–3 600	251		1		240	2	4	2	2
3 600–3 700	195				188		6		1
3 700–3 800	122				122				
3 800–3 900	97				94		2		1
3 900–4 000	49				47				2
4 000–4 100	31				30				1
4 100–4 200	22				22				
4 200 u. m.	17				16		1		
insgesamt	6 493 823	15 516	485 353	19 387	4 794 780	70 622	964 898	77 505	65 762

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	122 850	321	2 378	29	116 503	2	3 064	46	507
100– 200	635 188	1 048	11 339	131	612 687	13	8 299	144	1 527
200– 300	1 311 272	1 804	25 731	209	1 263 578	94	16 321	369	3 166
300– 400	1 982 901	2 588	40 723	290	1 902 368	569	29 932	992	5 439
400– 500	2 522 922	3 445	57 898	408	2 394 300	1 847	52 531	2 485	10 008
500– 600	2 949 373	4 530	78 593	616	2 755 785	4 085	84 615	4 768	16 381
600– 700	3 287 029	5 938	101 818	1 428	3 014 948	7 218	125 997	7 626	22 056
700– 800	3 570 671	7 749	128 417	2 444	3 203 336	11 343	178 675	11 236	27 471
800– 900	3 891 438	10 245	161 159	3 677	3 403 023	16 483	248 270	15 909	32 672
900–1 000	4 252 812	12 117	200 010	5 314	3 621 100	22 606	332 777	21 421	37 467
1 000–1 100	4 604 764	13 484	241 468	7 144	3 819 358	29 174	423 926	27 936	42 274
1 100–1 200	4 946 151	14 350	288 016	9 253	3 997 962	36 122	517 719	35 975	46 754
1 200–1 300	5 265 314	14 863	339 565	11 973	4 155 597	42 595	605 581	44 275	50 865
1 300–1 400	5 553 107	15 151	386 908	14 434	4 293 005	48 974	688 636	51 638	54 361
1 400–1 500	5 801 768	15 316	417 597	15 562	4 414 246	55 724	769 054	57 277	56 992
1 500–1 600	5 953 767	15 412	439 239	16 489	4 489 374	59 314	813 350	61 488	59 101
1 600–1 700	6 063 080	15 477	453 612	17 245	4 543 549	62 057	845 691	64 899	60 550
1 700–1 800	6 148 848	15 503	463 984	17 897	4 587 312	64 004	870 758	67 832	61 558
1 800–1 900	6 218 911	15 512	471 192	18 363	4 624 934	65 545	890 785	70 236	62 344
1 900–2 000	6 277 713	15 512	476 113	18 695	4 657 924	66 734	907 525	72 200	63 010
2 000–2 100	6 326 958	15 514	479 551	18 942	4 686 587	67 659	921 367	73 805	63 533
2 100–2 200	6 366 544	15 515	481 716	19 097	4 710 697	68 383	932 241	74 943	63 952
2 200–2 300	6 398 909	15 515	483 165	19 221	4 730 793	69 022	941 122	75 802	64 269
2 300–2 400	6 424 379	15 515	484 070	19 284	4 746 731	69 535	948 231	76 429	64 584
2 400–2 500	6 444 056	15 515	484 655	19 339	4 759 332	69 910	953 592	76 847	64 866
2 500–2 600	6 459 153	15 516	484 974	19 361	4 769 183	70 172	957 753	77 102	65 092
2 600–2 700	6 470 533	15 516	485 155	19 376	4 776 737	70 399	960 823	77 273	65 254
2 700–2 800	6 478 582	15 516	485 257	19 380	4 782 272	70 519	962 847	77 373	65 418
2 800–2 900	6 483 908	15 516	485 298	19 383	4 786 177	70 579	963 982	77 427	65 546
2 900–3 000	6 487 390	15 516	485 329	19 384	4 788 984	70 601	964 488	77 459	65 629
3 000–3 100	6 489 625	15 516	485 337	19 387	4 790 908	70 608	964 706	77 477	65 686
3 100–3 200	6 491 058	15 516	485 346	19 387	4 792 188	70 614	964 794	77 489	65 724
3 200–3 300	6 491 971	15 516	485 350	19 387	4 793 031	70 616	964 839	77 496	65 736
3 300–3 400	6 492 623	15 516	485 350	19 387	4 793 639	70 619	964 859	77 502	65 751
3 400–3 500	6 493 039	15 516	485 352	19 387	4 794 021	70 620	964 885	77 503	65 755
3 500–3 600	6 493 290	15 516	485 353	19 387	4 794 261	70 622	964 889	77 505	65 757
3 600–3 700	6 493 485	15 516	485 353	19 387	4 794 449	70 622	964 895	77 505	65 758
3 700–3 800	6 493 607	15 516	485 353	19 387	4 794 571	70 622	964 895	77 505	65 758
3 800–3 900	6 493 704	15 516	485 353	19 387	4 794 665	70 622	964 897	77 505	65 759
3 900–4 000	6 493 753	15 516	485 353	19 387	4 794 712	70 622	964 897	77 505	65 761
4 000–4 100	6 493 784	15 516	485 353	19 387	4 794 742	70 622	964 897	77 505	65 762
4 100–4 200	6 493 806	15 516	485 353	19 387	4 794 764	70 622	964 897	77 505	65 762
4 200 u. m.	6 493 823	15 516	485 353	19 387	4 794 780	70 622	964 898	77 505	65 762

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50			29 487	29 487
50– 100			57 582	87 069
100– 150	4	4	54 258	141 327
150– 200	7	11	56 665	197 992
200– 250	7	18	65 425	263 417
250– 300	20	38	76 047	339 464
300– 350	24	62	81 081	420 545
350– 400	17	79	80 151	500 696
400– 450	29	108	79 874	580 570
450– 500	23	131	120 959	701 529
500– 550	28	159	94 331	795 860
550– 600	26	185	96 135	891 995
600– 650	46	231	100 354	992 349
650– 700	52	283	107 612	1 099 961
700– 750	57	340	114 764	1 214 725
750– 800	82	422	125 883	1 340 608
800– 850	100	522	130 147	1 470 755
850– 900	118	640	138 019	1 608 774
900– 950	144	784	147 222	1 755 996
950–1 000	182	966	155 726	1 911 722
1 000–1 050	199	1 165	162 624	2 074 346
1 050–1 100	247	1 412	168 335	2 242 681
1 100–1 150	237	1 649	170 423	2 413 104
1 150–1 200	252	1 901	167 591	2 580 695
1 200–1 250	275	2 176	162 458	2 743 153
1 250–1 300	303	2 479	153 533	2 896 686
1 300–1 350	288	2 767	141 550	3 038 236
1 350–1 400	231	2 998	129 912	3 168 148
1 400–1 450	160	3 158	116 109	3 284 257
1 450–1 500	114	3 272	103 296	3 387 553
1 500–1 550	72	3 344	88 477	3 476 030
1 550–1 600	47	3 391	75 014	3 551 044
1 600–1 650	35	3 426	62 838	3 613 882
1 650–1 700	24	3 450	52 215	3 666 097
1 700–1 800	21	3 471	81 293	3 747 390
1 800–1 900	11	3 482	56 528	3 803 918
1 900–2 000	6	3 488	36 922	3 840 840
2 000–2 100	3	3 491	26 927	3 867 767
2 100–2 200	6	3 497	16 542	3 884 309
2 200–2 300	2	3 499	10 849	3 895 158
2 300–2 400		3 499	7 626	3 902 784
2 400–2 500	1	3 500	5 246	3 908 030
2 500 und mehr	1	3 501	5 176	3 913 206
Zahl der Renten insgesamt	3 501		3 913 206	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	188 800	1 906	6 967	59	173 805	13	3 064	493	2 493
100– 200	615 287	2 632	17 101	175	585 337	47	5 235	727	4 033
200– 300	764 964	2 308	22 483	125	726 093	151	8 022	803	4 979
300– 400	759 928	2 185	22 276	132	714 841	625	13 611	1 152	5 106
400– 500	637 242	2 703	24 527	167	576 908	1 588	22 599	1 973	6 777
500– 600	524 514	3 603	28 318	312	446 326	2 989	32 084	2 743	8 139
600– 700	436 394	4 648	32 075	1 630	341 267	4 866	41 382	3 370	7 156
700– 800	386 491	5 585	38 438	1 692	269 793	7 302	52 678	4 206	6 797
800– 900	431 097	7 577	47 894	1 905	281 766	9 969	69 595	5 509	6 882
900–1 000	474 937	8 463	57 559	2 639	295 650	12 458	84 507	6 710	6 951
1 000–1 100	473 035	10 026	63 891	2 969	274 906	14 039	91 149	8 403	7 652
1 100–1 200	473 967	11 042	75 390	3 417	254 869	15 657	93 793	11 218	8 581
1 200–1 300	469 541	10 175	89 671	5 054	236 335	16 897	87 862	13 421	10 126
1 300–1 400	454 584	7 929	93 846	4 565	218 857	19 104	83 055	15 291	11 937
1 400–1 500	433 503	5 378	81 608	1 994	210 021	23 609	80 418	16 786	13 689
1 500–1 600	351 253	3 230	77 157	1 920	170 865	20 363	44 296	18 273	15 149
1 600–1 700	322 395	1 884	72 035	1 935	155 684	21 495	32 341	22 021	15 000
1 700–1 800	320 861	907	69 159	2 009	155 351	24 424	25 067	26 526	17 418
1 800–1 900	330 375	347	64 980	2 010	160 327	29 454	20 027	32 229	21 001
1 900–2 000	337 466	116	57 245	1 788	164 584	35 105	16 740	36 844	25 044
2 000–2 100	339 498	34	47 512	1 769	167 222	40 625	13 842	39 910	28 584
2 100–2 200	324 336	14	36 193	1 390	162 425	43 436	10 874	39 041	30 963
2 200–2 300	302 048	3	26 744	1 226	153 706	43 594	8 881	36 045	31 849
2 300–2 400	268 567		18 738	942	139 761	40 369	7 109	31 022	30 626
2 400–2 500	232 975	1	13 361	802	123 939	35 752	5 361	25 646	28 113
2 500–2 600	195 847	2	8 959	657	105 956	30 833	4 161	20 272	25 007
2 600–2 700	164 996	1	5 698	420	89 972	27 174	3 070	16 260	22 401
2 700–2 800	140 528		3 201	235	76 143	25 210	2 024	13 570	20 145
2 800–2 900	118 991		1 532	129	64 064	21 715	1 135	11 153	19 263
2 900–3 000	92 776		611	36	53 262	12 917	506	6 685	18 759
3 000–3 100	68 473		191	15	43 180	5 010	218	2 883	16 976
3 100–3 200	45 466		87	2	32 770	1 466	88	1 048	10 005
3 200–3 300	26 654		20		22 355	321	45	250	3 663
3 300–3 400	14 892		5		13 579	61	20	79	1 148
3 400–3 500	8 310		8		7 947	15	26	20	294
3 500–3 600	4 735		3		4 638	4	4	10	76
3 600–3 700	3 062		1		3 030	2	6	2	21
3 700–3 800	2 023		1		2 004	1		5	12
3 800–3 900	1 453		1		1 438	2	2	1	9
3 900–4 000	945		1		936	1		1	6
4 000–4 100	690				688				2
4 100–4 200	544		1		541			1	1
4 200 u. m.	525		2		515		1		7
insgesamt	11 544 968	92 699	1 205 490	44 120	7 683 656	588 663	964 898	472 602	492 840

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	188 800	1 906	6 967	59	173 805	13	3 064	493	2 493
100– 200	804 087	4 538	24 068	234	759 142	60	8 299	1 220	6 526
200– 300	1 569 051	6 846	46 551	359	1 485 235	211	16 321	2 023	11 505
300– 400	2 328 979	9 031	68 827	491	2 200 076	836	29 932	3 175	16 611
400– 500	2 966 221	11 734	93 354	658	2 776 984	2 424	52 531	5 148	23 388
500– 600	3 490 735	15 337	121 672	970	3 223 310	5 413	84 615	7 891	31 527
600– 700	3 927 129	19 985	153 747	2 600	3 564 577	10 279	125 997	11 261	38 683
700– 800	4 313 620	25 570	192 185	4 292	3 834 370	17 581	178 675	15 467	45 480
800– 900	4 744 717	33 147	240 079	6 197	4 116 136	27 550	248 270	20 976	52 362
900–1 000	5 219 654	41 610	297 638	8 836	4 411 786	40 008	332 777	27 686	59 313
1 000–1 100	5 692 689	51 636	361 529	11 805	4 686 692	54 047	423 926	36 089	66 965
1 100–1 200	6 166 656	62 678	436 919	15 222	4 941 561	69 704	517 719	47 307	75 546
1 200–1 300	6 636 197	72 853	526 590	20 276	5 177 896	86 601	605 581	60 728	85 672
1 300–1 400	7 090 781	80 782	620 436	24 841	5 396 753	105 705	688 636	76 019	97 609
1 400–1 500	7 524 284	86 160	702 044	26 835	5 606 774	129 314	769 054	92 805	111 298
1 500–1 600	7 875 537	89 390	779 201	28 755	5 777 639	149 677	813 350	111 078	126 447
1 600–1 700	8 197 932	91 274	851 236	30 690	5 933 323	171 172	845 691	133 099	141 447
1 700–1 800	8 518 793	92 181	920 395	32 699	6 088 674	195 596	870 758	159 625	158 865
1 800–1 900	8 849 168	92 528	985 375	34 709	6 249 001	225 050	890 785	191 854	179 866
1 900–2 000	9 186 634	92 644	1 042 620	36 497	6 413 585	260 155	907 525	228 698	204 910
2 000–2 100	9 526 132	92 678	1 090 132	38 266	6 580 807	300 780	921 367	268 608	233 494
2 100–2 200	9 850 468	92 692	1 126 325	39 656	6 743 232	344 216	932 241	307 649	264 457
2 200–2 300	10 152 516	92 695	1 153 069	40 882	6 896 938	387 810	941 122	343 694	296 306
2 300–2 400	10 421 083	92 695	1 171 807	41 824	7 036 699	428 179	948 231	374 716	326 932
2 400–2 500	10 654 058	92 696	1 185 168	42 626	7 160 638	463 931	953 592	400 362	355 045
2 500–2 600	10 849 905	92 698	1 194 127	43 283	7 266 594	494 764	957 753	420 634	380 052
2 600–2 700	11 014 901	92 699	1 199 825	43 703	7 356 566	521 938	960 823	436 894	402 453
2 700–2 800	11 155 429	92 699	1 203 026	43 938	7 432 709	547 148	962 847	450 464	422 598
2 800–2 900	11 274 420	92 699	1 204 558	44 067	7 496 773	568 863	963 982	461 617	441 861
2 900–3 000	11 367 196	92 699	1 205 169	44 103	7 550 035	581 780	964 488	468 302	460 620
3 000–3 100	11 435 669	92 699	1 205 360	44 118	7 593 215	586 790	964 706	471 185	477 596
3 100–3 200	11 481 135	92 699	1 205 447	44 120	7 625 985	588 256	964 794	472 233	487 601
3 200–3 300	11 507 789	92 699	1 205 467	44 120	7 648 340	588 577	964 839	472 483	491 264
3 300–3 400	11 522 681	92 699	1 205 472	44 120	7 661 919	588 638	964 859	472 562	492 412
3 400–3 500	11 530 991	92 699	1 205 480	44 120	7 669 866	588 653	964 885	472 582	492 706
3 500–3 600	11 535 726	92 699	1 205 483	44 120	7 674 504	588 657	964 889	472 592	492 782
3 600–3 700	11 538 788	92 699	1 205 484	44 120	7 677 534	588 659	964 895	472 594	492 803
3 700–3 800	11 540 811	92 699	1 205 485	44 120	7 679 538	588 660	964 895	472 599	492 815
3 800–3 900	11 542 264	92 699	1 205 486	44 120	7 680 976	588 662	964 897	472 600	492 824
3 900–4 000	11 543 209	92 699	1 205 487	44 120	7 681 912	588 663	964 897	472 601	492 830
4 000–4 100	11 543 899	92 699	1 205 487	44 120	7 682 600	588 663	964 897	472 601	492 832
4 100–4 200	11 544 443	92 699	1 205 488	44 120	7 683 141	588 663	964 897	472 602	492 833
4 200 u. m.	11 544 968	92 699	1 205 490	44 120	7 683 656	588 663	964 898	472 602	492 840

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			42 703	42 703
50– 100			72 730	115 433
100– 150	4	4	69 736	185 169
150– 200	8	12	71 174	256 343
200– 250	7	19	78 695	335 038
250– 300	20	39	88 016	423 054
300– 350	24	63	91 815	514 869
350– 400	19	82	89 488	604 357
400– 450	31	113	88 147	692 504
450– 500	24	137	128 495	820 999
500– 550	29	166	100 998	921 997
550– 600	29	195	102 065	1 024 062
600– 650	47	242	105 456	1 129 518
650– 700	55	297	111 922	1 241 440
700– 750	60	357	118 337	1 359 777
750– 800	87	444	128 995	1 488 772
800– 850	106	550	132 388	1 621 160
850– 900	121	671	139 659	1 760 819
900– 950	152	823	148 421	1 909 240
950–1 000	191	1 014	156 630	2 065 870
1 000–1 050	208	1 222	163 431	2 229 301
1 050–1 100	254	1 476	168 915	2 398 216
1 100–1 150	243	1 719	170 918	2 569 134
1 150–1 200	259	1 978	168 006	2 737 140
1 200–1 250	281	2 259	162 801	2 899 941
1 250–1 300	312	2 571	153 798	3 053 739
1 300–1 350	295	2 866	141 785	3 195 524
1 350–1 400	236	3 102	130 088	3 325 612
1 400–1 450	168	3 270	116 255	3 441 867
1 450–1 500	116	3 386	103 388	3 545 255
1 500–1 550	77	3 463	88 578	3 633 833
1 550–1 600	50	3 513	75 076	3 708 909
1 600–1 650	37	3 550	62 893	3 771 802
1 650–1 700	25	3 575	52 262	3 824 064
1 700–1 800	22	3 597	81 342	3 905 406
1 800–1 900	13	3 610	56 565	3 961 971
1 900–2 000	7	3 617	36 939	3 998 910
2 000–2 100	4	3 621	26 939	4 025 849
2 100–2 200	6	3 627	16 553	4 042 402
2 200–2 300	2	3 629	10 852	4 053 254
2 300–2 400		3 629	7 628	4 060 882
2 400–2 500	1	3 630	5 246	4 066 128
2 500 und mehr	1	3 631	5 176	4 071 304
Zahl der Renten insgesamt	3 631		4 071 304	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	3 875	25	21		3 795		2	32
100– 200	1 453	63	40		1 320		1	29
200– 300	473	23	94		322	9	3	22
300– 400	727	49	109	2	503	44	3	17
400– 500	20 142	108	18 836	1	1 105	80	1	11
500– 600	1 643	88	841	2	585	118	3	6
600– 700	2 327	153	1 099	3	892	167	3	10
700– 800	3 513	624	1 331	15	1 266	260	3	14
800– 900	5 661	958	2 203	19	2 093	360	4	24
900–1 000	8 398	1 097	3 614	22	2 823	730	27	85
1 000–1 100	16 889	995	8 785	51	4 722	2 015	63	258
1 100–1 200	30 962	804	16 206	33	7 954	5 188	176	601
1 200–1 300	51 212	627	21 894	11	15 957	10 731	256	1 736
1 300–1 400	78 857	410	24 176	7	34 004	17 482	305	2 473
1 400–1 500	95 037	280	24 082	2	40 671	26 362	428	3 212
1 500–1 600	119 318	198	24 894	2	52 896	36 106	551	4 671
1 600–1 700	114 928	118	18 445	2	52 864	37 498	564	5 437
1 700–1 800	114 469	83	13 317		58 527	35 761	591	6 190
1 800–1 900	107 685	37	8 571		62 304	29 651	490	6 632
1 900–2 000	95 661	36	5 787		60 381	22 985	463	6 009
2 000–2 100	78 551	14	3 257		53 004	17 005	391	4 880
2 100–2 200	62 759	9	1 909		44 447	12 082	315	3 997
2 200–2 300	48 375	6	889		36 066	7 841	246	3 327
2 300–2 400	36 410	8	378		28 598	4 627	155	2 644
2 400–2 500	27 367	2	190		22 801	2 295	72	2 007
2 500–2 600	21 605	3	106		19 237	860	31	1 368
2 600–2 700	16 964	2	79		15 869	260	11	743
2 700–2 800	10 927		38		10 540	58	3	288
2 800–2 900	5 844		19		5 735	10	1	79
2 900–3 000	2 573		15		2 547	2		9
3 000–3 100	1 106		2		1 103	1		
3 100–3 200	790		11		777			2
3 200–3 300	331				330	1		
3 300–3 400	100		1		99			
3 400–3 500	78				78			
3 500–3 600	43				43			
3 600–3 700	36				36			
3 700–3 800	26				26			
3 800–3 900	15				15			
3 900–4 000	9				9			
4 000–4 100	15				15			
4 100–4 200	11				11			
4 200 u. m.	15		1		14			
insgesamt	1 187 180	6 820	201 240	172	646 384	270 589	5 162	56 813

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	3 875	25	21		3 795		2	32
100– 200	5 328	88	61		5 115		3	61
200– 300	5 801	111	155		5 437	9	6	83
300– 400	6 528	160	264	2	5 940	53	9	100
400– 500	26 670	268	19 100	3	7 045	133	10	111
500– 600	28 313	356	19 941	5	7 630	251	13	117
600– 700	30 640	509	21 040	8	8 522	418	16	127
700– 800	34 153	1 133	22 371	23	9 788	678	19	141
800– 900	39 814	2 091	24 574	42	11 881	1 038	23	165
900–1 000	48 212	3 188	28 188	64	14 704	1 768	50	250
1 000–1 100	65 101	4 183	36 973	115	19 426	3 783	113	508
1 100–1 200	96 063	4 987	53 179	148	27 380	8 971	289	1 109
1 200–1 300	147 275	5 614	75 073	159	43 337	19 702	545	2 845
1 300–1 400	226 132	6 024	99 249	166	77 341	37 184	850	5 318
1 400–1 500	321 169	6 304	123 331	168	118 012	63 546	1 278	8 530
1 500–1 600	440 487	6 502	148 225	170	170 908	99 652	1 829	13 201
1 600–1 700	555 415	6 620	166 670	172	223 772	137 150	2 393	18 638
1 700–1 800	669 884	6 703	179 987	172	282 299	172 911	2 984	24 828
1 800–1 900	777 569	6 740	188 558	172	344 603	202 562	3 474	31 460
1 900–2 000	873 230	6 776	194 345	172	404 984	225 547	3 937	37 469
2 000–2 100	951 781	6 790	197 602	172	457 988	242 552	4 328	42 349
2 100–2 200	1 014 540	6 799	199 511	172	502 435	254 634	4 643	46 346
2 200–2 300	1 062 915	6 805	200 400	172	538 501	262 475	4 889	49 673
2 300–2 400	1 099 325	6 813	200 778	172	567 099	267 102	5 044	52 317
2 400–2 500	1 126 692	6 815	200 968	172	589 900	269 397	5 116	54 324
2 500–2 600	1 148 297	6 818	201 074	172	609 137	270 257	5 147	55 692
2 600–2 700	1 165 261	6 820	201 153	172	625 006	270 517	5 158	56 435
2 700–2 800	1 176 188	6 820	201 191	172	635 546	270 575	5 161	56 723
2 800–2 900	1 182 032	6 820	201 210	172	641 281	270 585	5 162	56 802
2 900–3 000	1 184 605	6 820	201 225	172	643 828	270 587	5 162	56 811
3 000–3 100	1 185 711	6 820	201 227	172	644 931	270 588	5 162	56 811
3 100–3 200	1 186 501	6 820	201 238	172	645 708	270 588	5 162	56 813
3 200–3 300	1 186 832	6 820	201 238	172	646 038	270 589	5 162	56 813
3 300–3 400	1 186 932	6 820	201 239	172	646 137	270 589	5 162	56 813
3 400–3 500	1 187 010	6 820	201 239	172	646 215	270 589	5 162	56 813
3 500–3 600	1 187 053	6 820	201 239	172	646 258	270 589	5 162	56 813
3 600–3 700	1 187 089	6 820	201 239	172	646 294	270 589	5 162	56 813
3 700–3 800	1 187 115	6 820	201 239	172	646 320	270 589	5 162	56 813
3 800–3 900	1 187 130	6 820	201 239	172	646 335	270 589	5 162	56 813
3 900–4 000	1 187 139	6 820	201 239	172	646 344	270 589	5 162	56 813
4 000–4 100	1 187 154	6 820	201 239	172	646 359	270 589	5 162	56 813
4 100–4 200	1 187 165	6 820	201 239	172	646 370	270 589	5 162	56 813
4 200 u. m.	1 187 180	6 820	201 240	172	646 384	270 589	5 162	56 813

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50			6 388	6 388
50– 100			6 416	12 804
100– 150			6 394	19 198
150– 200			6 842	26 040
200– 250			7 161	33 201
250– 300	1	1	7 667	40 868
300– 350		1	7 502	48 370
350– 400		1	7 114	55 484
400– 450	1	2	6 548	62 032
450– 500		2	5 831	67 863
500– 550		2	5 040	72 903
550– 600	2	4	4 625	77 528
600– 650	1	5	3 388	80 916
650– 700	6	11	2 709	83 625
700– 750	1	12	1 525	85 150
750– 800	8	20	1 015	86 165
800– 850	3	23	630	86 795
850– 900	7	30	479	87 274
900– 950	7	37	330	87 604
950–1 000	15	52	207	87 811
1 000–1 050	13	65	155	87 966
1 050–1 100	18	83	101	88 067
1 100–1 150	11	94	62	88 129
1 150–1 200	17	111	27	88 156
1 200–1 250	9	120	12	88 168
1 250–1 300	9	129	21	88 189
1 300–1 350	11	140	7	88 196
1 350–1 400	5	145	7	88 203
1 400–1 450	7	152	2	88 205
1 450–1 500	4	156	3	88 208
1 500–1 550	2	158	2	88 210
1 550–1 600	1	159	1	88 211
1 600–1 650	2	161	1	88 212
1 650–1 700		161		88 212
1 700–1 800		161		88 212
1 800–1 900		161		88 212
1 900–2 000		161		88 212
2 000–2 100		161		88 212
2 100–2 200		161		88 212
2 200–2 300		161		88 212
2 300–2 400		161		88 212
2 400–2 500		161		88 212
2 500 und mehr		161		88 212
Zahl der Renten insgesamt	161		88 212	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 372	14	29		1 293		29		7
100– 200	9 888	29	155	1	9 645	1	48	1	8
200– 300	8 828	45	388		8 278	5	101		11
300– 400	7 583	88	671		6 601	17	194	1	11
400– 500	88 004	223	19 809		66 344	151	1 461	4	12
500– 600	125 315	181	4 626	4	117 123	230	3 138	6	7
600– 700	94 799	558	4 417	8	83 969	339	5 478	18	12
700– 800	108 710	1 146	6 397	12	90 120	536	10 450	35	14
800– 900	140 809	694	10 640	20	108 850	975	19 578	42	10
900–1 000	189 575	519	19 106	17	133 780	1 752	34 306	77	18
1 000–1 100	250 539	671	38 431	37	156 319	2 650	52 318	99	14
1 100–1 200	285 161	764	48 823	11	162 432	3 573	69 442	110	6
1 200–1 300	253 479	564	37 754	4	174 381	1 791	38 878	96	11
1 300–1 400	181 394	291	25 360	4	131 367	1 109	23 186	72	5
1 400–1 500	112 944	167	13 724	2	82 127	775	16 043	98	8
1 500–1 600	73 417	83	8 110		53 572	584	10 979	83	6
1 600–1 700	47 643	45	5 152		34 477	417	7 449	95	8
1 700–1 800	32 001	24	3 526		22 583	305	5 483	80	
1 800–1 900	21 970	6	2 175		15 488	240	4 000	59	2
1 900–2 000	15 750	8	1 345		10 925	192	3 208	68	4
2 000–2 100	11 554	6	762		7 823	196	2 725	40	2
2 100–2 200	8 192	3	463		5 635	137	1 924	24	6
2 200–2 300	5 528	1	160		4 047	90	1 223	7	
2 300–2 400	3 544	1	42		2 709	58	726	4	4
2 400–2 500	1 600		29		1 333	18	213	3	4
2 500–2 600	538		15		491	4	26	2	
2 600–2 700	280		8		269		2		1
2 700–2 800	83		1		80		2		
2 800–2 900	65		1		64				
2 900–3 000	24		3		21				
3 000–3 100	7				7				
3 100–3 200	6				6				
3 200–3 300	2				2				
3 300–3 400	4				3		1		
3 400–3 500	1				1				
3 500–3 600	2				2				
3 600–3 700									
3 700–3 800									
3 800–3 900									
3 900–4 000									
4 000–4 100									
4 100–4 200									
4 200 u. m.									
insgesamt	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	1 372	14	29		1 293		29		7
100– 200	11 260	43	184	1	10 938	1	77	1	15
200– 300	20 088	88	572	1	19 216	6	178	1	26
300– 400	27 671	176	1 243	1	25 817	23	372	2	37
400– 500	115 675	399	21 052	1	92 161	174	1 833	6	49
500– 600	240 990	580	25 678	5	209 284	404	4 971	12	56
600– 700	335 789	1 138	30 095	13	293 253	743	10 449	30	68
700– 800	444 499	2 284	36 492	25	383 373	1 279	20 899	65	82
800– 900	585 308	2 978	47 132	45	492 223	2 254	40 477	107	92
900–1 000	774 883	3 497	66 238	62	626 003	4 006	74 783	184	110
1 000–1 100	1 025 422	4 168	104 669	99	782 322	6 656	127 101	283	124
1 100–1 200	1 310 583	4 932	153 492	110	944 754	10 229	196 543	393	130
1 200–1 300	1 564 062	5 496	191 246	114	1 119 135	12 020	235 421	489	141
1 300–1 400	1 745 456	5 787	216 606	118	1 250 502	13 129	258 607	561	146
1 400–1 500	1 858 400	5 954	230 330	120	1 332 629	13 904	274 650	659	154
1 500–1 600	1 931 817	6 037	238 440	120	1 386 201	14 488	285 629	742	160
1 600–1 700	1 979 460	6 082	243 592	120	1 420 678	14 905	293 078	837	168
1 700–1 800	2 011 461	6 106	247 118	120	1 443 261	15 210	298 561	917	168
1 800–1 900	2 033 431	6 112	249 293	120	1 458 749	15 450	302 561	976	170
1 900–2 000	2 049 181	6 120	250 638	120	1 469 674	15 642	305 769	1 044	174
2 000–2 100	2 060 735	6 126	251 400	120	1 477 497	15 838	308 494	1 084	176
2 100–2 200	2 068 927	6 129	251 863	120	1 483 132	15 975	310 418	1 108	182
2 200–2 300	2 074 455	6 130	252 023	120	1 487 179	16 065	311 641	1 115	182
2 300–2 400	2 077 999	6 131	252 065	120	1 489 888	16 123	312 367	1 119	186
2 400–2 500	2 079 599	6 131	252 094	120	1 491 221	16 141	312 580	1 122	190
2 500–2 600	2 080 137	6 131	252 109	120	1 491 712	16 145	312 606	1 124	190
2 600–2 700	2 080 417	6 131	252 117	120	1 491 981	16 145	312 608	1 124	191
2 700–2 800	2 080 500	6 131	252 118	120	1 492 061	16 145	312 610	1 124	191
2 800–2 900	2 080 565	6 131	252 119	120	1 492 125	16 145	312 610	1 124	191
2 900–3 000	2 080 589	6 131	252 122	120	1 492 146	16 145	312 610	1 124	191
3 000–3 100	2 080 596	6 131	252 122	120	1 492 153	16 145	312 610	1 124	191
3 100–3 200	2 080 602	6 131	252 122	120	1 492 159	16 145	312 610	1 124	191
3 200–3 300	2 080 604	6 131	252 122	120	1 492 161	16 145	312 610	1 124	191
3 300–3 400	2 080 608	6 131	252 122	120	1 492 164	16 145	312 611	1 124	191
3 400–3 500	2 080 609	6 131	252 122	120	1 492 165	16 145	312 611	1 124	191
3 500–3 600	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
3 600–3 700	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
3 700–3 800	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
3 800–3 900	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
3 900–4 000	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
4 000–4 100	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
4 100–4 200	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191
4 200 u. m.	2 080 611	6 131	252 122	120	1 492 167	16 145	312 611	1 124	191

[1]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a[2])	b
unter 50	1	1	2 825	2 825
50– 100		1	13 112	15 937
100– 150		1	7 379	23 316
150– 200	3	4	8 387	31 703
200– 250	1	5	8 775	40 478
250– 300	4	9	11 402	51 880
300– 350	3	12	12 873	64 753
350– 400	7	19	13 973	78 726
400– 450	8	27	17 543	96 269
450– 500	16	43	21 552	117 821
500– 550	18	61	26 369	144 190
550– 600	18	79	46 023	190 213
600– 650	35	114	36 323	226 536
650– 700	59	173	43 628	270 164
700– 750	68	241	50 437	320 601
750– 800	98	339	57 964	378 565
800– 850	117	456	59 506	438 071
850– 900	146	602	59 874	497 945
900– 950	185	787	54 483	552 428
950–1 000	260	1 047	52 177	604 605
1 000–1 050	319	1 366	48 770	653 375
1 050–1 100	453	1 819	45 204	698 579
1 100–1 150	578	2 397	41 048	739 627
1 150–1 200	392	2 789	36 194	775 821
1 200–1 250	197	2 986	30 085	805 906
1 250–1 300	92	3 078	24 859	830 765
1 300–1 350	44	3 122	19 046	849 811
1 350–1 400	29	3 151	14 357	864 168
1 400–1 450	14	3 165	10 237	874 405
1 450–1 500	18	3 183	7 816	882 221
1 500–1 550	2	3 185	5 752	887 973
1 550–1 600	4	3 189	4 311	892 284
1 600–1 650	3	3 192	3 111	895 395
1 650–1 700	1	3 193	2 193	897 588
1 700–1 800	1	3 194	2 864	900 452
1 800–1 900		3 194	2 105	902 557
1 900–2 000		3 194	899	903 456
2 000–2 100	1	3 195	352	903 808
2 100–2 200		3 195	239	904 047
2 200–2 300		3 195	151	904 198
2 300–2 400		3 195	105	904 303
2 400–2 500		3 195	61	904 364
2 500 und mehr		3 195	124	904 488
Zahl der Renten insgesamt	3 195		904 488	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	5 247	39	50		5 088		29	2	39
100– 200	11 341	92	195	1	10 965	1	48	2	37
200– 300	9 301	68	482		8 600	14	101	3	33
300– 400	8 310	137	780	2	7 104	61	194	4	28
400– 500	108 146	331	38 645	1	67 449	231	1 461	5	23
500– 600	126 958	269	5 467	6	117 708	348	3 138	9	13
600– 700	97 126	711	5 516	11	84 861	506	5 478	21	22
700– 800	112 223	1 770	7 728	27	91 386	796	10 450	38	28
800– 900	146 470	1 652	12 843	39	110 943	1 335	19 578	46	34
900–1 000	197 973	1 616	22 720	39	136 603	2 482	34 306	104	103
1 000–1 100	267 428	1 666	47 216	88	161 041	4 665	52 318	162	272
1 100–1 200	316 123	1 568	65 029	44	170 386	8 761	69 442	286	607
1 200–1 300	304 691	1 191	59 648	15	190 338	12 522	38 878	352	1 747
1 300–1 400	260 251	701	49 536	11	165 371	18 591	23 186	377	2 478
1 400–1 500	207 981	447	37 806	4	122 798	27 137	16 043	526	3 220
1 500–1 600	192 735	281	33 004	2	106 468	36 690	10 979	634	4 677
1 600–1 700	162 571	163	23 597	2	87 341	37 915	7 449	659	5 445
1 700–1 800	146 470	107	16 843		81 110	36 066	5 483	671	6 190
1 800–1 900	129 655	43	10 746		77 792	29 891	4 000	549	6 634
1 900–2 000	111 411	44	7 132		71 306	23 177	3 208	531	6 013
2 000–2 100	90 105	20	4 019		60 827	17 201	2 725	431	4 882
2 100–2 200	70 951	12	2 372		50 082	12 219	1 924	339	4 003
2 200–2 300	53 903	7	1 049		40 113	7 931	1 223	253	3 327
2 300–2 400	39 954	9	420		31 307	4 685	726	159	2 648
2 400–2 500	28 967	2	219		24 134	2 313	213	75	2 011
2 500–2 600	22 143	3	121		19 728	864	26	33	1 368
2 600–2 700	17 244	2	87		16 138	260	2	11	744
2 700–2 800	11 010		39		10 620	58	2	3	288
2 800–2 900	5 909		20		5 799	10		1	79
2 900–3 000	2 597		18		2 568	2			9
3 000–3 100	1 113		2		1 110	1			
3 100–3 200	796		11		783				2
3 200–3 300	333				332	1			
3 300–3 400	104		1		102		1		
3 400–3 500	79				79				
3 500–3 600	45				45				
3 600–3 700	36				36				
3 700–3 800	26				26				
3 800–3 900	15				15				
3 900–4 000	9				9				
4 000–4 100	15				15				
4 100–4 200	11				11				
4 200 u. m.	15		1		14				
insgesamt	3 267 791	12 951	453 362	292	2 138 551	286 734	312 611	6 286	57 004

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	5 247	39	50		5 088		29	2	39
100– 200	16 588	131	245	1	16 053	1	77	4	76
200– 300	25 889	199	727	1	24 653	15	178	7	109
300– 400	34 199	336	1 507	3	31 757	76	372	11	137
400– 500	142 345	667	40 152	4	99 206	307	1 833	16	160
500– 600	269 303	936	45 619	10	216 914	655	4 971	25	173
600– 700	366 429	1 647	51 135	21	301 775	1 161	10 449	46	195
700– 800	478 652	3 417	58 863	48	393 161	1 957	20 899	84	223
800– 900	625 122	5 069	71 706	87	504 104	3 292	40 477	130	257
900–1 000	823 095	6 685	94 426	126	640 707	5 774	74 783	234	360
1 000–1 100	1 090 523	8 351	141 642	214	801 748	10 439	127 101	396	632
1 100–1 200	1 406 646	9 919	206 671	258	972 134	19 200	196 543	682	1 239
1 200–1 300	1 711 337	11 110	266 319	273	1 162 472	31 722	235 421	1 034	2 986
1 300–1 400	1 971 588	11 811	315 855	284	1 327 843	50 313	258 607	1 411	5 464
1 400–1 500	2 179 569	12 258	353 661	288	1 450 641	77 450	274 650	1 937	8 684
1 500–1 600	2 372 304	12 539	386 665	290	1 557 109	114 140	285 629	2 571	13 361
1 600–1 700	2 534 875	12 702	410 262	292	1 644 450	152 055	293 078	3 230	18 806
1 700–1 800	2 681 345	12 809	427 105	292	1 725 560	188 121	298 561	3 901	24 996
1 800–1 900	2 811 000	12 852	437 851	292	1 803 352	218 012	302 561	4 450	31 630
1 900–2 000	2 922 411	12 896	444 983	292	1 874 658	241 189	305 769	4 981	37 643
2 000–2 100	3 012 516	12 916	449 002	292	1 935 485	258 390	308 494	5 412	42 525
2 100–2 200	3 083 467	12 928	451 374	292	1 985 567	270 609	310 418	5 751	46 528
2 200–2 300	3 137 370	12 935	452 423	292	2 025 680	278 540	311 641	6 004	49 855
2 300–2 400	3 177 324	12 944	452 843	292	2 056 987	283 225	312 367	6 163	52 503
2 400–2 500	3 206 291	12 946	453 062	292	2 081 121	285 538	312 580	6 238	54 514
2 500–2 600	3 228 434	12 949	453 183	292	2 100 849	286 402	312 606	6 271	55 882
2 600–2 700	3 245 678	12 951	453 270	292	2 116 987	286 662	312 608	6 282	56 626
2 700–2 800	3 256 688	12 951	453 309	292	2 127 607	286 720	312 610	6 285	56 914
2 800–2 900	3 262 597	12 951	453 329	292	2 133 406	286 730	312 610	6 286	56 993
2 900–3 000	3 265 194	12 951	453 347	292	2 135 974	286 732	312 610	6 286	57 002
3 000–3 100	3 266 307	12 951	453 349	292	2 137 084	286 733	312 610	6 286	57 002
3 100–3 200	3 267 103	12 951	453 360	292	2 137 867	286 733	312 610	6 286	57 004
3 200–3 300	3 267 436	12 951	453 360	292	2 138 199	286 734	312 610	6 286	57 004
3 300–3 400	3 267 540	12 951	453 361	292	2 138 301	286 734	312 611	6 286	57 004
3 400–3 500	3 267 619	12 951	453 361	292	2 138 380	286 734	312 611	6 286	57 004
3 500–3 600	3 267 664	12 951	453 361	292	2 138 425	286 734	312 611	6 286	57 004
3 600–3 700	3 267 700	12 951	453 361	292	2 138 461	286 734	312 611	6 286	57 004
3 700–3 800	3 267 726	12 951	453 361	292	2 138 487	286 734	312 611	6 286	57 004
3 800–3 900	3 267 741	12 951	453 361	292	2 138 502	286 734	312 611	6 286	57 004
3 900–4 000	3 267 750	12 951	453 361	292	2 138 511	286 734	312 611	6 286	57 004
4 000–4 100	3 267 765	12 951	453 361	292	2 138 526	286 734	312 611	6 286	57 004
4 100–4 200	3 267 776	12 951	453 361	292	2 138 537	286 734	312 611	6 286	57 004
4 200 u. m.	3 267 791	12 951	453 362	292	2 138 551	286 734	312 611	6 286	57 004

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50	1	1	9 213	9 213
50– 100		1	19 528	28 741
100– 150		1	13 773	42 514
150– 200	3	4	15 229	57 743
200– 250	1	5	15 936	73 679
250– 300	5	10	19 069	92 748
300– 350	3	13	20 375	113 123
350– 400	7	20	21 087	134 210
400– 450	9	29	24 091	158 301
450– 500	16	45	27 383	185 684
500– 550	18	63	31 409	217 093
550– 600	20	83	50 648	267 741
600– 650	36	119	39 711	307 452
650– 700	65	184	46 337	353 789
700– 750	69	253	51 962	405 751
750– 800	106	359	58 979	464 730
800– 850	120	479	60 136	524 866
850– 900	153	632	60 353	585 219
900– 950	192	824	54 813	640 032
950–1 000	275	1 099	52 384	692 416
1 000–1 050	332	1 431	48 925	741 341
1 050–1 100	471	1 902	45 305	786 646
1 100–1 150	589	2 491	41 110	827 756
1 150–1 200	409	2 900	36 221	863 977
1 200–1 250	206	3 106	30 097	894 074
1 250–1 300	101	3 207	24 880	918 954
1 300–1 350	55	3 262	19 053	938 007
1 350–1 400	34	3 296	14 364	952 371
1 400–1 450	21	3 317	10 239	962 610
1 450–1 500	22	3 339	7 819	970 429
1 500–1 550	4	3 343	5 754	976 183
1 550–1 600	5	3 348	4 312	980 495
1 600–1 650	5	3 353	3 112	983 607
1 650–1 700	1	3 354	2 193	985 800
1 700–1 800	1	3 355	2 864	988 664
1 800–1 900		3 355	2 105	990 769
1 900–2 000		3 355	899	991 668
2 000–2 100	1	3 356	352	992 020
2 100–2 200		3 356	239	992 259
2 200–2 300		3 356	151	992 410
2 300–2 400		3 356	105	992 515
2 400–2 500		3 356	61	992 576
2 500 und mehr		3 356	124	992 700
Zahl der Renten insgesamt	3 356		992 700	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 13

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt[1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage[2]) DM/Jahr aktueller Rentenwert[3])	Beitragsbemessungsgrenze	Altersrente am 1. Juli des Jahres[4])						Brutto-	Netto-
				DM/Monat[5])		Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.		1957 = 100		rentenniveau[6]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	*57,3*	*66,7*
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	–	–	100,0	100,0	*54,2*	*63,8*
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	*6,1*	*6,1*	106,1	106,1	*54,7*	*64,2*
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	*5,94*	*5,9*	112,4	112,4	*53,2*	*63,2*
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	*5,4*	*5,4*	118,4	118,4	*50,9*	*60,9*
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	*5,0*	*5,0*	124,4	124,4	*49,1*	*59,0*
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	*6,6*	*6,6*	132,6	132,6	*49,3*	*59,6*
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	*8,2*	*8,2*	143,4	143,4	*49,0*	*59,5*
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	*9,4*	*9,4*	156,9	156,9	*49,1*	*59,3*
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	*8,3*	*8,3*	169,9	169,9	*49,6*	*60,7*
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	*8,0*	*8,0*	183,5	183,5	*51,9*	*63,7*
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	*8,1*	*5,9*	198,3	194,3	*52,9*	*64,5*
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	*8,3*	*8,3*	214,7	210,5	*52,4*	*65,0*
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	*6,35*	*8,5*	228,4	228,4	*49,5*	*63,9*
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	*5,5*	*5,5*	240,9	240,9	*46,6*	*61,2*
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	*6,3*	*6,3*	256,1	256,1	*47,5*	*64,0*
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	*9,5*	*9,5*	280,4	280,4	*46,8*	*63,2*
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	*11,35*	*11,4*	312,2	312,2	*46,8*	*63,9*
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	*11,2*	*11,2*	347,2	347,2	*48,6*	*66,1*
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	*11,1*	*11,1*	385,8	385,8	*50,4*	*70,2*
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	*11,0*	*11,0*	428,2	428,2	*52,1*	*73,2*
1978	26 242		3 700	1 134,10	1 134,10	*9,9*	*9,9*	470,8	470,8	*51,9*	*72,1*
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	*4,5*	*4,5*	491,9	491,9	*51,4*	*71,1*
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	*4,0*	*4,0*	511,6	511,6	*50,2*	*70,3*
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	*4,0*	*4,0*	532,1	532,1	*49,8*	*69,9*
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	*5,76*	*5,8*	562,7	562,7	*50,5*	*71,5*
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	*5,59*	*4,53*	594,1	588,2	*50,2*	*71,3*
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	*3,4*	*1,31*	614,4	595,9	*50,9*	*72,0*
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	*3,0*	*1,41*	632,8	604,3	*51,1*	*71,8*
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	*2,9*	*2,15*	651,1	617,3	*50,7*	*70,2*
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	*3,8*	*3,03*	675,9	636,0	*50,8*	*70,6*
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	*3,0*	*3,00*	696,2	655,1	*51,0*	*70,3*
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	*3,0*	*2,40*	717,1	670,8	*51,0*	*70,7*
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	*3,1*	*3,16*	739,3	692,0	*50,2*	*67,6*
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	*4,7*	*5,04*	774,1	726,8	*49,2*	*68,4*
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	*2,88*	*2,71*	796,3	746,6	*48,5*	*68,2*
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	*4,36*	*3,86*	831,1	775,4	*48,8*	*68,4*
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	*3,39*	*3,39*	859,3	801,7	*49,7*	*70,9*
1995	50 665	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	*0,50*	*0,07*	863,6	802,3	*49,2*	*71,9*
1996	51 628	46,67	8 000	2 100,15	1 941,59	*0,95*	*0,46*	871,8	806,0	*48,6*	*70,1*
1997	52 351	47,44	8 200	2 134,80	1 973,63	*1,65*	*1,65*	886,2	819,3	*rd. 48½*	*rd. 70½*

[1]) 1996 vorläufig, 1997 geschätzt
[2]) 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr)
[3]) ab 1992
[4]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres
[6]) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt

Übersicht I 14

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes [1]), der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern

Jahr	Aktueller Rentenwert [1])		Beitragsbemessungsgrenze		Altersrente [2])				Brutto-	Netto-
	DM/Monat		DM/Jahr		DM/Monat				rentenniveau [3]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli			
					brutto	netto	brutto	netto		
1990		15,95		2 700			717,95	672,00		
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00	*49,6*	*60,7*
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73	*46,0*	*60,2*
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17	*47,9*	*62,7*
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17	*50,7*	*67,7*
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05	*50,5*	*67,9*
1996	37,92	38,38	6 800	6 800	1 706,40	1 588,66	1 727,10	1 597,57	*51,9*	*67,8*
1997	38,38	40,51	7 100	7 100	1 727,10	1 597,57	1 822,95	1 680,77	*rd. 52½*	*rd. 69*

[1]) Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren
[2]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[3]) im Kalenderjahr; Brutto- bzw. Nettorente gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1997 geschätzt; 1990 keine Angaben wegen Währungsumstellung

Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1981 bis 1996 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	120 526	121 605	121 112	129 159	137 661	145 891	148 286	153 807
Zuschüsse und Erstattungen								
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1])	18 764	22 203	22 386	24 244	25 367	25 917	26 739	27 613
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	1 168	1 230	1 276	1 250	1 235	1 330	1 839	3 510
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	339	353	359	410	410	411	417	428
Vermögenserträge	1 871	1 757	1 110	896	794	797	855	1 038
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	47	55	57	49	52	54	45	47
Einnahmen insgesamt	142 715	147 203	146 300	156 008	165 519	174 400	178 181	186 443
Ausgaben								
Renten[3])	115 058	122 727	127 769	135 318	141 007	146 237	153 056	160 345
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	2 568	2 720	2 831	3 276	3 348	3 431	3 557	3 753
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 705	4 766	3 929	3 842	4 185	4 423	4 677	5 066
Krankenversicherung der Rentner	13 472	14 372	12 958	12 935	11 089	9 946	9 338	9 229
Pflegeversicherung der Rentner								
KLG-Leistungen							161	904
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	208	609	506	100	100	100	100	100
Beitragserstattungen	290	201	289	1 895	1 452	347	245	266
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	8	9	9	10	10	11		
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 665	2 720	2 792	2 861	2 899	3 067	3 143	3 247
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])								
Sonstige Ausgaben	20	21	17	25	21	23	17	30
Ausgaben insgesamt	138 994	148 145	151 100	160 262	164 111	167 585	174 294	182 940
Einnahmen weniger Ausgaben	3 721	– 942	– 4 800	– 4 254	1 408	6 815	3 887	3 503

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

noch Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1981 bis 1996 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	161 355	174 916	183 328	193 310	196 356	215 758	225 324	236 036
Zuschüsse und Erstattungen								
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1])	28 503	29 697	32 740	38 706	40 619	46 920	46 771	49 246
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	4 047	5 077	5 930	1 100	1 215	1 182	1 186	1 195
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	444	462	487	517	547	578	595	600
Vermögenserträge	1 444	2 225	3 401	4 212	3 710	2 095	1 551	805
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	58	67	70	69	78	100	200	2 102
Einnahmen insgesamt	195 851	212 444	225 956	237 914	242 525	266 633	275 627	289 984
Ausgaben								
Renten[3])	167 904	175 874	186 407	196 917	208 860	222 001	231 507	238 694
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	3 962	4 190	4 461	4 639	5 011	5 392	5 658	5 815
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	5 328	5 454	6 032	6 666	7 478	7 970	8 257	8 545
Krankenversicherung der Rentner	10 082	10 971	11 298	11 798	13 094	14 402	14 869	15 314
Pflegeversicherung der Rentner							1 080	1 525
KLG-Leistungen	1 670	2 431	2 890	2 807	2 713	2 636	2 471	2 276
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	100	100						
Beitragserstattungen	254	201	229	283	342	437	418	409
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI				132	260	408	499	617
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	3 392	3 613	3 940	4 250	4 507	4 586	4 832	4 872
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])				3 615	5 967	7 931	8 891	9 879
Sonstige Ausgaben	19	18	25	43	41	48	69	76
Ausgaben insgesamt	192 711	202 852	215 282	231 150	248 273	265 811	278 551	288 022
Einnahmen weniger Ausgaben	3 140	9 592	10 694	6 764	– 5 748	822	– 2 924	1 962

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 16

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990 *)	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	Millionen DM						
Einnahmen							
Beiträge	9 155	25 598	32 553	36 051	40 904	44 970	46 580
Zuschüsse und Erstattungen Bundeszuschuß [1])	3 640	5 641	7 740	8 991	11 496	12 774	13 987
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2])	750	–	194	225	244	510	360
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	–	–	1	14	52	101	129
Vermögenserträge [3])	35	79	222	214	96	62	39
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4])	–	–	3 615	5 967	7 931	8 891	9 879
Sonstige Einnahmen	–	8	56	78	68	121	85
Einnahmen insgesamt	13 580	31 326	44 381	51 540	60 791	67 429	71 059
Ausgaben							
Renten [5])	12 293	28 487	39 937	46 827	55 030	63 831	68 381
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	–	–	1 273	1 377	1 795	1 997	2 134
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	402	220	399	589	958	1 323	1 645
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	–
Krankenversicherung der Rentner	787	1 595	2 505	2 833	3 390	4 108	4 436
Pflegeversicherung der Rentner						296	445
KLG-Leistungen	–	–	1	5	12	72	58
Beitragserstattungen	–	–	–	–	1	3	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	–	–	337	621	976	1 145	1 399
Verwaltungs- und Verfahrenskosten [6])	98	482	908	1 191	1 351	1 502	1 437
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	–	26	–	22	89	157	163
Ausgaben insgesamt	13 580	30 810	45 360	53 465	63 602	74 434	80 101
Einnahmen weniger Ausgaben		516	– 979	–1 925	–2 811	–7 005	–9 042

*) einschließlich KnRV
[1]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 1340 Mio. DM Defizitdeckung
[2]) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
[3]) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern
[5]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[6]) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1996

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	796	465		
002	Postgiroguthaben	21 536	24 717		
004	Guthaben bei der Bundesbank (Landeszentralbanken)	51 039	8 311		
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	186 653	60 409		
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	2 415	561		
	zusammen	262 439	94 463	262 439	94 463
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	4 150 456	5 101 100		
012	Spareinlagen				
	zusammen	4 150 456	5 101 100	4 150 456	5 101 100
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	–	–		
015	des Bundes „B" bzw. „BN"	4 836	–		
016	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–		
017	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
018	der Länder	–	–		
019	Anteile an Wertpapierspezialfonds	–	1 264 517		
	zusammen	4 836	1 264 517	4 836	1 264 517
	Ist-Liquidität			4 417 731	6 460 080
	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
040	des Bundes	–	–		
041	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
042	der Länder	–	–		
043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
044	des Lastenausgleichfonds	–	–		
045	Bankschuldverschreibungen	6 140	–		
	zusammen	6 140	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1996

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Schuldbuchforderungen:				
050	an den Bund und an Länder	–	–		
	Schuldverschreibungen und Anleihen einschl. verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
051	des Bundes	–	5		
052	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
053	der Länder	–	–		
054	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
055	des Lastenausgleichsfonds	–	–		
056	Pfandbriefe	357 289	256 150		
057	Kommunalobligationen	158 909	67 374		
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	3 660	–		
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–		
	zusammen	519 858	323 529		
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–		
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–		
062	an Länder	–	–		
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1 690	6 130		
064	an andere Träger der ArV	50 350	–		
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–		
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	1 286	–		
067	an öffentliche Unternehmen	121	195		
068	an Kreditinstitute	10 009	424		
069	an sonstige Darlehensnehmer	1 074	8 328		
	zusammen	64 530	15 077		
	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
070	an Wohngrundstücken	107 591	167 147		
071	an sonstigen Grundstücken	5 133	118 186		
	zusammen	112 724	285 333		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1996

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität [1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
074–077	Grundstücke	179 546	50 671		
079	Beteiligungen	57 555	2 014 386		
	zusammen	237 101	2 065 057		
	Verwaltungsvermögen:				
080–082	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung, für Eigenbetriebe und unbebaute Grundstücke	5 081 608	1 887 978		
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	4 274	15 394		
084–085	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung, für Eigenbetriebe	450 226	334 034		
087	Beteiligungen	183 522	4 191		
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	17 622	5 858		
089	sonstige Darlehen	336 074	441 171		
	zusammen	6 073 326	2 688 626		
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	11 420 434	11 837 702		
	Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate (aus Kontengruppen 04+05+06+07+08)			100 641	2 134 981
	Liquidität insgesamt			4 518 372	8 595 061
	II. Schuldverpflichtungen				
110	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	–	–		
119	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	–	–		
160	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	50 350	–		
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–		
169	Sonstige Darlehen	8 220	–		
170	Passive Grundpfandrechte	6	–		
	Schuldverpflichtungen insgesamt	58 576	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1996

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Kontenarten 00 + 01 + 04 bis 08)	11 431 408	11 837 702
– Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 08)	6 073 325	2 688 626
– Schuldverpflichtungen (Kontenarten 11 + 16)	58 570	–
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	239 930	288 971
– Passive Grundpfandrechte (Kontengruppe 17)	6	–
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	78 405	–
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	78 378	–
± Vorschüsse auf den Finanzausgleich (Kontenarten 181 bzw. 091)	2 200 000	2 200 000
Schwankungsreserve (Kontenarten 195)	2 859 604	11 060 105

Quelle: vorläufige Rechnungsergebnisse des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1996

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		262 439
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		4 155 292
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	23 210	
026	aus dem Finanzverbund	78 405	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	23 947	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	18 765	
032	auf überzahlte Renten	71 444	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	433	
034	auf Vermögenserträge	9 949	
035	aus dem Verwaltungssektor	12 272	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	5 934	
037/039	sonstige Forderungen	86 345	330 706
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		6 140
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		519 857
06	Darlehen		64 530
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen		349 825
08	Verwaltungsvermögen		6 073 325
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	16 216 940	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	–	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	61 194	
094	Dauervorschüsse	21 374	
095	Betriebsmittelvorschüsse	37 138	
097	übrige Aktiva	28 996	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	16 365 642
	Summe		28 127 756

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1996
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1996

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	3	
126	aus dem Finanzverbund	78 378	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	337 500	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen		
135	aus den Verwaltungskosten	83 365	
136/139	sonstige Verpflichtungen	424 299	923 545
14	Verwahrungen		239 930
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		58 570
17	Passive Grundpfandrechte		6
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	4 691 864	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	2 200 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	42 600	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	25 360	
185	Betriebsmittelvorschüsse	492	
188	übrige Passiva	5 577	6 965 893
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	6 073 325	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	2 859 604	
196	sonstiges Reinvermögen	11 006 883	19 939 812
	Summe		28 127 756

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1996
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1996

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		94 463
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		6 365 617
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	721 257	
026	aus dem Finanzverbund	–	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	67 812	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	24 650	
032	auf überzahlte Renten	130 076	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	7 341	
034	auf Vermögenserträge	11 889	
035	aus dem Verwaltungssektor	7 039	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	264	
037/039	sonstige Forderungen	41 985 508	42 955 836
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		323 530
06	Darlehen		15 078
07	Grundpfandrechte, Grundstücke u. Beteiligungen		2 350 389
08	Verwaltungsvermögen		2 688 626
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	11 996 861	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	2 230 000	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	184 270	
094	Dauervorschüsse	48 122	
095	Betriebsmittelvorschüsse	5 900	
097	übrige Aktiva	13 983	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	14 479 137
	Summe		69 272 676

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1996
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1996

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	–	
126	aus dem Finanzverbund	–	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	204 217	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	–	
135	aus den Verwaltungskosten	25 441	
136/139	sonstige Verpflichtungen	42 006 294	42 235 952
14	Verwahrungen		288 971
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		–
17	Passive Grundpfandrechte		–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 056 088	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	30 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	18 270	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	2 463 810	
185	Betriebsmittelvorschüsse	1 099	
188	übrige Passiva	–	3 569 267
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	2 688 626	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	11 060 105	
196	sonstiges Reinvermögen	9 429 755	23 178 486
	Summe		69 272 676

Übersicht I 19

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1996 [1])

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanzausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	9 449	25 499	34 948	9 492	21 992	31 484	5 308
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	10 531	32 364	42 895	9 165	30 483	39 648	6 043
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	4 571	44 485	49 056	6 137	40 243	46 380	4 603
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	4 275	34 422	38 697	4 739	31 838	36 577	21 528
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	4 610	28 845	33 455	4 653	25 997	30 650	20 422
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	
1995 a	4 869	17 093	21 962	3 244	15 914	19 158	24 325
b	0,5	1,2	0,9	0,3	1,2	0,8	
1996 a	5 092	9 112	14 204	4 418	6 470	10 888	23 220
b	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	

[1]) bis 1990 nur alte Bundesländer

Übersicht I 20

Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern

– Versichertenrenten –

Jahr	Rentenversicherung der Arbeiter		Rentenversicherung der Angestellten		Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten		Knappschaftliche Rentenversicherung[1])		Gesetzliche Rentenversicherung	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	alte Bundesländer									
1960	58,8	59,0	61,6	58,1	59,5	58,8				
1961	59,1	59,4	61,9	58,5	59,8	59,2				
1962	59,7	59,5	62,0	58,7	60,2	59,3				
1963	60,2	60,3	62,5	59,5	60,8	60,1				
1964	60,7	60,7	62,8	59,9	61,2	60,5				
1965	60,9	61,0	62,8	59,9	61,4	60,7				
1966	61,2	61,4	63,1	60,5	61,7	61,2				
1967	61,1	61,3	63,1	60,5	61,6	61,1				
1968	60,9	61,2	62,9	60,3	61,4	61,0				
1969	61,0	61,4	62,8	60,5	61,5	61,2				
1970	61,1	61,6	62,8	60,6	61,6	61,3				
1971	61,0	61,6	62,9	60,5	61,5	61,3				
1972	61,1	61,6	63,0	60,6	61,6	61,3				
1973	61,7	61,8	63,3	61,0	62,2	61,6				
1974	61,0	61,6	63,0	61,0	61,6	61,4				
1975	60,6	61,6	62,5	60,5	61,2	61,2				
1976	60,1	61,2	62,3	60,6	60,8	61,0				
1977	59,5	60,8	61,8	60,0	60,3	60,5				
1978	58,8	60,6	61,5	59,8	59,7	60,3				
1979	58,2	60,4	61,0	59,8	59,1	60,2				
1980	57,9	60,0	60,5	59,5	58,8	59,8	54,8	60,3	58,5	59,8
1981	57,5	59,6	60,3	59,3	58,4	59,5	55,3	59,7	58,2	59,5
1982	57,8	59,7	60,1	59,2	58,6	59,5	55,3	59,8	58,4	59,5
1983	57,9	59,7	60,4	59,4	58,7	59,6	55,7	60,1	58,6	59,6
1984	58,1	60,4	60,4	59,6	58,9	60,0	55,9	60,2	58,8	60,0
1985	58,0	60,8	60,6	59,9	58,9	60,4	55,9	60,5	58,7	60,4
1986	58,1	61,9	60,7	60,7	59,0	61,4	55,8	61,3	58,8	61,4
1987	58,3	62,3	60,8	60,8	59,1	61,7	56,2	61,2	59,0	61,7
1988	58,6	62,4	60,8	60,9	59,3	61,8	55,6	61,3	59,1	61,8
1989	58,7	62,3	60,9	60,9	59,4	61,7	57,1	61,8	59,3	61,7
1990	58,9	62,1	61,2	60,9	59,7	61,6	57,6	62,1	59,5	61,6
1991	59,0	62,0	61,1	60,5	59,7	61,4	57,9	62,9	59,6	61,4
1992	59,2	62,2	61,0	60,5	59,8	61,5	57,6	62,8	59,7	61,6
1993	59,7	62,3	60,9	60,0	60,0	61,5	58,5	62,0	59,9	61,5
1994	59,5	62,2	60,9	60,1	59,9	61,4	58,8	62,8	59,9	61,4
1995	59,1	61,8	60,8	59,9	59,6	61,1	59,3	64,1	59,6	61,1
1996	59,1	61,7	60,5	59,8	59,6	60,9	59,8	63,4	59,6	60,9
	neue Bundesländer									
1993	59,8	58,0	62,5	57,1	60,7	57,6	60,1	58,0	60,7	57,6
1994	59,6	57,5	61,8	57,3	60,3	57,4	60,2	58,2	60,3	57,4
1995	59,4	58,8	61,4	58,5	60,2	58,6	60,1	58,4	60,2	58,6
1996	56,8	57,3	60,2	58,0	58,0	57,7	58,4	57,9	58,0	57,7

[1]) Vor 1980 ist eine Geschlechtertrennung nicht möglich

Quelle: Statistik der deutschen Rentenversicherung
Herausgeber: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1])[2])[3])
1966 bis 1997 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Männer

Bestand Anfang des Jahres [6])	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7])	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7])	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7])	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7])	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4])[5])[8])	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	158 629	209 266	41 005	17 745		1 654	428 299	31 760
1967	137 897	177 425	37 248	16 251		1 483	370 304	24 162
1968	128 192	164 679	36 967	16 003		582	346 423	21 182
1969	124 219	158 081	36 854	15 964		536	335 654	22 051
1970	123 431	159 794	38 414	15 602		446	337 687	22 495
1971	117 252	152 821	38 263	15 702		316	324 354	23 150
1972	110 159	137 309	36 917	15 008		269	299 662	22 364
1973	105 633	129 117	35 588	14 445		262	285 045	22 216
1974	107 829	128 693	35 501	14 655		107	286 785	25 634
1975	105 684	127 198	35 740	14 807		102	283 531	26 310
1976	103 611	123 166	35 172	14 698		77	276 724	28 420
1977	101 726	120 994	35 003	14 444			272 167	28 604
1978								
1979	95 733	116 431	34 437	14 197			260 798	30 062
1980	99 483	114 501	34 474	14 176			262 634	30 772
1981	99 326	118 969	34 629	14 564	8 361		275 849	32 912
1982	95 291	121 329	34 450	14 997	10 463		276 530	29 023
1983	94 605	117 229	33 752	15 044	3 741		264 371	28 998
1984	89 438	115 892	32 810	14 439	2 340		254 919	24 211
1985	84 736	110 746	31 683	14 100	1 796		243 061	20 180
1986	83 532	109 828	31 310	13 982	1 674		240 326	18 409
1987	81 081	107 334	30 861	13 953	1 950		235 179	16 946
1988	76 129	101 888	29 708	13 251	1 551		222 527	16 732
1989	70 105	96 963	28 282	12 813	1 692		209 855	13 874
1990	65 289	91 211	26 918	12 372	2 067		197 857	11 766
1991	62 967	84 584	26 417	11 993	2 878		188 839	10 324
1992	57 812	80 599	25 172	11 317	12 608		187 508	10 357
1993	54 064	73 281	24 106	10 485	11 561		173 497	8 021
1994	48 663	67 424	22 987	9 369	12 634		161 077	5 632
1995	44 866	62 618	22 037	8 644	11 864		150 029	4 689
1996	41 817	57 991	21 241	8 155	11 912		141 116	4 080
1997	38 865	62 405	20 377	7 622	11 849		131 118	3 378
1991 Ost	131 506		35 432		469		167 407	
1992 Ost	89 440		22 558		40 300		152 298	
1993 Ost	59 367	3 928	16 801	603	39 901		120 600	4 150
1994 Ost	43 697	3 588	13 144	569	37 226		98 224	3 866
1995 Ost	39 592	3 218	11 917	558	24 592		79 877	3 922
1996 Ost	33 592	2 998	10 597	509	16 043		63 739	3 561
1997 Ost	25 036	2 807	8 493	486	16 018		52 840	2 972

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]
1966 bis 1997 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

b) Frauen

Bestand Anfang des Jahres[6]	Pflichtversicherte Arbeiterinnen[7]	Pflichtversicherte Angestellte[7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen
1966	6 905	10 693		36	17 634	3
1967	5 744	10 110		25	15 879	2
1968	5 267	9 845		19	15 131	2
1969	5 416	10 108		21	15 545	1
1970	5 674	11 190		19	16 883	2
1971	5 246	11 144		6	16 396	3
1972	4 722	11 407		5	16 134	0
1973	4 513	11 464		5	15 982	2
1974	4 397	11 828		4	16 229	30
1975	4 178	11 612		3	15 793	44
1976	4 445	11 411			15 856	30
1977	4 014	11 418			15 432	2
1978						
1979	3 819	11 584			15 403	
1980	3 838	12 124			15 962	19
1981	3 730	12 466	521		16 717	10
1982	3 574	12 365	618		16 557	15
1983	3 341	12 344	147		15 832	12
1984	3 175	12 319			15 494	17
1985	2 952	12 195			15 147	12
1986	2 892	12 386			15 278	6
1987	2 838	12 549			15 387	9
1988	2 742	12 310			15 052	40
1989	2 601	12 079			14 680	54
1990	2 505	11 980			14 485	48
1991	2 539	12 081			14 620	48
1992	2 420	11 933	1 134		15 487	103
1993	2 385	11 835	930		15 150	82
1994	2 231	11 539	1 061		14 831	84
1995	2 114	11 664	905		14 683	75
1996	2 031	11 457	876		14 364	78
1997	1 886	11 140	909		13 935	89
1991 Ost	29 162	26 692			15 487	
1992 Ost	21 394	18 204	16 190		15 487	
1993 Ost	12 919	13 776	18 728		45 423	180
1994 Ost	8 473	10 630	19 685		38 788	179
1995 Ost	7 288	9 725	15 014		32 027	168
1996 Ost	5 904	8 713	11 080		25 697	146
1997 Ost	3 778	7 289	10 550		21 617	106

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1])[2])[3])
1966 bis 1997 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

c) Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6])	Pflicht-versicherte Arbeiter über Tage [7])	Pflicht-versicherte Arbeiter unter Tage [7])	Pflicht-versicherte Angestellte über Tage [7])	Pflicht-versicherte Angestellte unter Tage [7])	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4])[5])[8])	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Davon beschäftigte Renten-empfänger
1966	165 534	209 266	51 698	17 745		1 690	445 933	31 763
1967	143 641	177 425	47 358	16 251		1 508	386 183	24 164
1968	133 459	164 679	46 812	16 003		601	361 554	21 184
1969	129 635	158 081	46 962	15 964		557	351 199	22 052
1970	129 105	159 794	49 604	15 602		465	354 570	22 497
1971	122 498	152 821	49 407	15 702		322	340 750	23 153
1972	114 881	137 309	48 324	15 008		274	315 796	22 364
1973	110 146	129 117	47 052	14 445		267	301 027	22 218
1974	112 226	128 693	47 329	14 655		111	303 014	25 664
1975	109 862	127 198	47 352	14 807		105	299 324	26 354
1976	108 056	123 166	46 583	14 698		77	292 580	28 450
1977	105 740	120 994	46 421	14 444			287 599	28 606
1978								
1979	99 552	116 431	46 021	14 197			276 201	30 062
1980	103 321	114 501	46 598	14 176			278 596	30 791
1981	103 056	118 969	47 095	14 564	8 882		292 566	32 922
1982	98 865	121 329	46 815	14 997	11 081		293 087	29 038
1983	97 946	117 229	46 096	15 044	3 888		280 203	29 010
1984	92 613	115 892	45 129	14 439	2 340		270 413	24 228
1985	87 688	110 746	43 878	14 100	1 796		258 208	20 192
1986	86 424	109 828	43 696	13 982	1 674		255 604	18 415
1987	83 919	107 334	43 410	13 953	1 950		250 566	16 955
1988	78 871	101 888	42 018	13 251	1 551		237 579	16 772
1989	72 706	96 963	40 361	12 813	1 692		224 535	13 928
1990	67 794	91 211	38 898	12 372	2 067		212 342	11 814
1991	65 506	84 584	38 498	11 993	2 878		203 459	10 372
1992	60 232	80 599	37 105	11 317	13 742		202 995	10 460
1993	56 449	73 281	35 941	10 485	12 491		188 647	8 103
1994	50 894	67 424	34 526	9 369	13 695		175 908	5 716
1995	46 980	62 618	33 701	8 644	12 769		164 712	4 764
1996	43 848	57 991	32 698	8 155	12 788		155 480	4 158
1997	40 751	52 405	31 517	7 622	12 758		145 053	3 467
1991 Ost	160 668		62 124		469		223 261	
1992 Ost	110 834		40 762		56 490		208 086	
1993 Ost	72 286	3 928	30 577	603	58 629		166 023	4 330
1994 Ost	52 170	3 588	23 774	569	56 911		137 012	4 045
1995 Ost	46 880	3 218	21 642	558	39 606		111 904	4 090
1996 Ost	39 496	2 998	19 310	509	27 123		89 436	3 707
1997 Ost	28 814	2 807	15 782	486	26 568		74 457	3 078

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung Rentenempfängern nach Altersgruppen [1]) 1966 bis 1997 in den alten

– Anzahl der

Bestand Anfang des Jahres [3])	Altersgruppe von ... bis ... Jahre [2])						
	14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44
1966	1 608	24 657	22 086	49 159	61 882	77 965	65 505
1967	1 026	22 798	17 663	36 569	51 804	68 020	62 998
1968	873	20 132	15 551	30 356	47 911	61 038	64 585
1969	776	18 676	16 005	28 566	46 580	58 586	63 844
1970	567	19 249	20 266	25 049	44 553	53 777	66 542
1971	404	20 412	20 183	25 052	41 648	50 897	61 477
1972	456	19 140	17 045	22 672	34 792	44 995	57 349
1973	495	19 415	17 791	22 818	32 757	43 578	51 500
1974	589	24 892	22 165	26 733	33 105	43 094	48 724
1975	53	28 453	23 241	27 658	30 291	43 863	48 458
1976		26 765	24 787	26 781	28 096	41 249	47 200
1977		28 029	26 966	25 617	26 882	37 710	46 236
1979		23 813	29 150	24 619	25 568	33 465	44 295
1980		20 763	32 488	25 827	26 721	31 141	42 292
1981		25 665	33 507	25 794	26 169	28 031	40 202
1982		23 521	36 610	27 892	27 971	27 084	39 383
1983		23 883	34 927	27 007	26 949	25 933	38 002
1984		26 667	32 256	28 944	24 136	23 516	32 666
1985		25 390	33 956	30 955	23 749	22 953	27 980
1986		23 473	35 762	33 043	24 715	23 913	25 120
1987		21 469	36 585	33 802	26 248	24 410	23 040
1988		18 584	35 740	33 507	27 900	23 737	22 450
1989		14 861	33 757	33 391	29 503	23 435	21 748
1990		11 534	29 994	32 805	30 878	23 329	21 808
1991		9 260	25 714	32 363	31 834	23 970	22 526
1992		6 078	20 347	31 092	31 694	25 989	22 184
1993		4 680	16 147	28 759	31 066	26 901	21 837
1994		3 398	12 899	25 634	29 853	27 929	21 273
1995		3 435	10 913	23 992	29 186	28 090	21 209
1996		2 959	8 275	20 157	27 954	28 480	21 706
1997		2 999	6 431	15 866	25 842	27 645	22 364
1991 Ost		12 492	20 252	28 283	29 284	29 337	24 588
1992 Ost		6 333	12 443	18 274	21 203	21 755	20 440
1993 Ost		3 108	7 399	11 014	14 923	15 554	15 922
1994 Ost		1 513	4 341	6 640	10 624	11 567	12 560
1995 Ost		1 506	2 461	5 480	9 221	10 518	11 500
1996 Ost		1 467	1 334	3 713	7 251	8 916	9 971
1997 Ost		1 425	837	2 155	4 876	6 954	8 099

[1]) Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1b KnVNG ab 1992 Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschl. beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI

[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr

[3]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres

Übersicht II 2

einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Bundesländern und für 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Versicherten –

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [2])					insgesamt	davon Frauen
45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 bis 69		
49 867	44 592	34 342	13 983	286	445 932	17 634
53 277	38 103	25 932	7 786	207	386 183	15 879
56 133	34 149	24 406	6 232	183	361 549	15 131
55 316	32 973	23 952	5 801	124	351 199	15 545
56 379	35 167	26 095	6 764	162	354 570	16 883
53 465	38 487	20 994	7 575	156	340 750	16 396
50 986	40 722	19 947	7 542	150	315 796	16 134
52 622	39 124	15 144	5 642	141	301 027	15 982
51 651	32 938	13 760	5 272	91	303 014	16 229
53 471	28 850	11 562	3 401	23	299 324	15 793
52 416	31 079	11 393	2 644	170	292 580	15 856
51 331	32 448	10 563	1 759	58	287 599	15 432
48 350	36 914	8 910	954	163	276 201	15 403
47 316	42 220	9 013	782	33	278 596	15 962
45 757	46 980	10 498	1 078	3	283 684	16 196
42 751	43 794	11 587	1 406	7	282 006	15 939
41 961	44 419	11 683	1 545	6	276 315	15 685
42 088	41 568	14 342	1 864	26	268 073	15 494
38 572	36 494	14 824	1 513	26	256 412	15 147
37 244	34 183	14 867	1 591	19	253 930	15 278
34 726	32 591	13 911	1 815	19	248 616	15 387
31 660	29 564	10 843	2 018	25	236 028	15 061
28 468	26 969	8 660	2 045	6	222 843	14 687
25 656	24 558	7 792	1 913	8	210 275	14 488
22 773	22 678	7 680	1 774	9	200 581	14 620
20 717	21 087	8 877	1 168	20	189 253	14 353
19 480	18 454	7 804	1 006	22	176 156	14 220
18 639	15 111	6 588	866	23	162 213	13 770
18 361	12 253	3 929	567	8	151 943	13 778
18 933	10 480	3 278	469	1	142 692	13 488
19 176	8 885	2 679	404	4	132 295	13 026
25 929	34 117	15 854	2 506	150	222 792	55 854
18 454	27 893	4 234	461	106	151 596	39 598
12 916	21 496	4 455	468	139	107 394	26 697
9 473	16 693	6 287	314	89	80 101	19 103
8 603	15 142	7 482	327	58	72 298	17 013
8 410	11 961	9 013	243	34	62 313	14 617
7 974	9 249	6 063	229	28	47 889	11 067

Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1996 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1981	Versichertenrenten	15 468	32 468	25 198	34 611	26 276	99	176
	Witwenrenten	2 958	18 263	819	18 779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2 833	51	2 940	61	84	111
1982	zusammen	18 980	53 564	26 068	56 330	27 167	86	141
	Versichertenrenten	12 247	33 230	23 793	31 612	22 791	92	174
	Witwenrenten	2 431	17 337	741	16 783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2 754	50	2 641	49	74	98
1983	zusammen	15 115	53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
	Versichertenrenten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
1984	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
	Versichertenrenten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
1985	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
	Versichertenrenten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
1986	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
	Versichertenrenten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
1987	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
	Versichertenrenten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
1988	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
	Versichertenrenten	13 103	33 779	33 319	32 251	34 222	85	163
	Witwenrenten	1 909	16 328	568	15 799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2 430	41	2 330	40	63	82
1989	zusammen	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126
	Versichertenrenten	13 728	35 426	29 828	33 334	30 383	84	157
	Witwenrenten	2 442	17 191	538	16 481	550	51	66
	Waisenrenten	426	2 404	31	2 241	32	63	82
1990	zusammen	16 596	55 021	30 397	52 056	30 965	72	123
	Versichertenrenten	15 265	36 733	37 871	34 066	37 290	93	162
	Witwenrenten	3 140	17 077	428	16 184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2 428	25	2 207	26	69	96
1991 [3])	zusammen	18 993	56 238	38 324	52 457	37 734	81	131
	Versichertenrenten	18 513	35 938	28 513	34 288	27 554	101	184
	Witwenrenten	4 043	16 614	430	15 906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2 352	29	2 382	26	86	122
1992	zusammen	23 364	54 904	28 972	52 576	28 002	88	149
	Versichertenrenten	19 365	33 471	16 181	25 578	9 162	211	266
	Erziehungsrenten	3	40		10		126	189
	Witwenrenten	3 986	14 450	147	6 255	66	179	210
	Waisenrenten	734	2 102	21	1 180	15	165	207
	zusammen	24 088	50 063	16 349	33 023	9 243	204	253

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen – [2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen – [3]) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1996 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1993	Versichertenrenten	34 353	42 668	18 191	45 034	20 754	229	281
	Erziehungsrenten	1	11	0	4	0	238	265
	Witwenrenten	12 338	18 662	348	21 810	361	228	251
	Waisenrenten	1 673	2 686	75	2 454	5	261	297
	zusammen	48 365	64 027	18 614	69 302	21 120	230	271
1994	Versichertenrenten	29 484	31 800	27 480	35 605	31 609	225	292
	Erziehungsrenten	8	6	1	10	2	340	477
	Witwenrenten	9 149	17 445	578	21 814	613	211	242
	Waisenrenten	1 943	2 429	14	3 281	9	309	353
	zusammen	40 584	51 680	28 073	60 710	32 233	224	275
1995	Versichertenrenten	22 820	28 179	36 491	33 472	37 814	240	315
	Erziehungsrenten	2	7	7	6	2	80	176
	Witwenrenten	4 859	15 664	445	17 782	458	184	202
	Waisenrenten	1 092	2 211	45	2 613	47	288	327
	zusammen	28 773	46 061	36 988	53 873	38 321	214	275
1996	Versichertenrenten	15 552	25 865	37 559	28 978	37 562	149	251
	Erziehungsrenten	4	19	0	18	1	167	215
	Witwenrenten	2 574	14 872	434	15 867	441	90	127
	Waisenrenten	673	1 934	38	2 249	44	152	240
	zusammen	18 803	42 690	38 031	47 112	38 048	129	209
1992 Ost	Versichertenrenten	1 754	16 303	2 894	1 731	199	83	144
	Erziehungsrenten							
	Witwenrenten	773	13 074	167	1 601	22	80	120
	Waisenrenten	47	897	3	142	0	78	128
	zusammen	2 574	30 274	3 064	3 474	221	81	132
1993 Ost	Versichertenrenten	18 999	19 269	3 745	11 853	1 694	329	407
	Erziehungsrenten	29	34	0	10	0	358	414
	Witwenrenten	12 272	7 755	216	6 443	113	363	414
	Waisenrenten	783	922	12	449	3	259	354
	zusammen	32 083	27 980	3 973	18 755	1 810	339	408
1994 Ost	Versichertenrenten	28 421	25 596	1 815	32 793	2 890	388	471
	Erziehungsrenten	53	32	1	60	2	475	575
	Witwenrenten	13 697	8 274	48	19 501	231	450	514
	Waisenrenten	1 300	1 171	1	1 944	7	386	462
	zusammen	43 471	35 073	1 865	54 298	3 130	410	486
1995 Ost	Versichertenrenten	18 941	13 290	5 161	21 856	6 792	246	346
	Erziehungsrenten	24	35	1	41	0	311	431
	Witwenrenten	2 170	6 166	237	7 250	249	187	250
	Waisenrenten	485	926	8	1 125	9	249	332
	zusammen	21 620	20 417	5 407	30 272	7 050	232	322
1996 Ost	Versichertenrenten	9 408	12 706	8 442	15 005	8 477	179	302
	Erziehungsrenten	19	20	0	28	1	207	301
	Witwenrenten	1 221	5 704	273	6 226	288	106	143
	Waisenrenten	296	822	13	920	15	187	246
	zusammen	10 944	16 252	8 728	22 179	8 781	159	255

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	insgesamt	Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	60. Lebensjahr	
		verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		an Arbeitslose	an weibliche Versicherte
1963	25 856	4 275	3 556	7 831	1 023	3 923	4 946	7 202	570	162
1964	24 572	3 745	3 014	6 759	741	4 085	4 826	6 332	1 126	219
1965	22 579	4 112	2 303	6 415	662	3 363	4 025	5 976	861	212
1966	18 229	3 195	1 219	4 414	688	2 499	3 187	5 802	497	185
1967	26 352	4 452	1 732	6 184	737	3 830	4 567	7 512	1 331	363
1968	24 943	4 013	939	4 952	497	2 916	3 413	6 240	5 055	360
1969	24 410	4 605	1 280	5 885	594	2 625	3 219	5 803	5 028	339
1970	19 349	3 872	1 203	5 075	741	1 945	2 686	5 108	2 895	336
1971	20 986	3 666	2 014	5 680	934	1 127	2 061	6 974	1 814	470
1972	23 224	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340	6 859	2 204	434
1973	24 191	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388	4 029	463
1974	21 730	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033	3 208	438
1975	16 482	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166	2 394	372
1976	25 720	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767	3 281	564
1977	33 593	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346	3 916	420
1978	28 148	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418	2 886	352
1979	22 993	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892	3 137	317
1980	24 010	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429	3 829	404
1981	21 823	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048	3 413	457
1982	21 579	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054	3 502	490
1983	20 834	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	3 126	507
1984	21 793	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	3 237	571
1985	21 935	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	4 135	566
1986	19 672	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	3 604	532
1987	22 312	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	4 031	657
1988	22 139	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	4 235	671
1989	24 293	2 236	1 848	4 084	705	1 506	2 211	5 219	4 524	673
1990	26 608	2 237	1 656	3 893	744	1 486	2 230	5 450	5 274	789
1991	27 001	2 422	1 584	4 006	710	1 382	2 092	5 303	5 196	844
1992 [1])	16 339	1 367	657	2 024	486	1 165	1 651	3 320	3 882	422
1993	35 589	1 943	874	2 817	786	2 470	3 256	5 416	9 439	744
1994	29 524	2 061	424	2 485	639	1 530	2 169	4 899	6 915	894
1995	26 043	1 707	281	1 988	594	851	1 445	4 242	6 792	1 104
1996	27 429	1 893	170	2 063	556	970	1 526	3 762	6 712	911
1992 Ost [1])	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0
1993 Ost	8 072	20	7	27	26	86	112	887	3 062	1 059
1994 Ost	28 657	256	68	324	67	378	445	3 410	11 839	3 100
1995 Ost	23 554	383	20	403	33	209	242	2 823	12 001	2 535
1996 Ost	13 378	556	9	565	22	231	253	2 363	6 437	1 778

[1]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 4

bis 1996 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters						Renten wegen Todes		
60. Lebensjahr						Erziehungsrenten		
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte	63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	Renten wegen Alters zusammen	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
337			4 808		5 877			
181			5 129		6 655			
181			4 909		6 163			
118			4 026		4 826			
200			6 195		8 089			
189			4 734		10 338			
125			4 011		9 503			
115			3 134		6 480			
156			3 831		6 271			
263			3 511		6 412			
200	76	2 570	2 505		9 843			
164	85	2 356	2 149	5	8 405			
151	182	2 046	1 432	13	6 590			
580	680	2 843	2 305	16	10 269			
1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130			
671	680	2 239	3 660	11	10 499			
462	730	1 233	1 984	8	7 871			
231	1 542	945	1 413	9	8 373			
82	1 780	688	888	11	7 319			
85	2 064	770	938	8	7 857			
88	1 945	1 143	1 004	10	7 823		1	
62	1 988	1 223	1 025	4	8 110		2	
54	1 937	1 356	1 388	9	9 445			
53	1 999	1 212	1 432	4	8 836		2	
80	2 349	1 514	1 944	7	10 582			
88	2 482	1 702	2 016	5	11 199			
111	2 583	2 126	2 760	2	12 779			
103	2 657	2 716	3 485	10	15 034		1	
119	2 488	2 862	4 085	6	15 600			
203	1 495	1 420	1 922		9 344			
1 381	4 298	3 592	4 646		24 100		3	
629	3 217	2 578	5 738		19 971		9	
136	1 757	2 239	6 340		18 368		7	
514	1 833	1 960	8 148		20 078		12	
0	0	0	0		1			
333	100	1 137	1 355		7 046		5	
840	339	2 746	5 614		24 478		53	
294	171	1 422	3 663		20 086		35	
41	147	726	1 068		10 197		23	

noch Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1996 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Jahr	Renten wegen Todes							Knappschafts-ausgleichs-leistung	Renten wegen Erwerbs-unfall, Alter, Tod und Knappschafts-ausgleichs-leistung zusammen
	Witwenrenten/Witwerrenten[1])				Waisenrenten				
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1963	346	18 748	19 094		4 841	143	4 984	4	49 938
1964	350	18 025	18 375		5 184	157	5 341	18	48 306
1965	340	17 954	18 294		4 843	186	5 029	87	45 989
1966	241	14 163	14 404		3 819	148	3 967	669	37 269
1967	355	21 324	21 679		4 993	175	5 168	1 533	54 732
1968	290	19 149	19 439		4 464	134	4 598	694	49 674
1969	288	19 200	19 488		4 125	147	4 272	316	48 486
1970	210	18 894	19 104		3 965	152	4 117	129	42 699
1971	264	20 386	20 650		4 747	157	4 904	337	46 877
1972	299	20 789	21 088		5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375		5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379		4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788		4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568		4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970		5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438		4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014		4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 614
1987	192	16 279	16 471	156	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	127	1 831	96	1 927	842	39 485
1989	157	15 101	15 258	123	1 894	104	1 998	801	42 350
1990	164	16 619	16 783	101	1 821	132	1 953	940	46 284
1991	169	16 744	16 913	129	2 106	87	2 193	901	47 008
1992[2])	68	4 752	4 820	52	624	33	657	1 475	23 291
1993	221	19 027	19 248	178	1 545	31	1 576	3 853	60 266
1994	265	20 925	21 190	264	2 440	51	2 491	1 938	55 143
1995	164	17 516	17 680	280	1 904	160	2 064	1 572	47 359
1996	138	14 895	15 033	288	1 518	114	1 632	1 598	45 692
1992 Ost[2])	0	1	1	0	0	0	0		1
1993 Ost	76	4 131	4 207	283	180	0	180	5	4 395
1994 Ost	324	16 996	17 320	1 405	1 463	12	1 475	168	27 035
1995 Ost	136	7 874	8 010	565	1 021	27	1 048	98	37 813
1996 Ost	100	5 994	6 094	388	830	42	872	4	20 348

[1]) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen/Witwerrenten
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1996 [1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwerrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978 [2])	23 308	787	627	3 452	1 629	12 651	2 406	550	1 203	3		
1979 [2])	21 881	709	566	3 523	1 651	11 206	2 435	583	1 208			
1980	22 081	806	476	3 540	1 539	11 353	2 496	616	1 254	1		
1981	25 534	874	556	4 138	1 753	12 927	2 917	818	1 549	2		
1982	22 356	629	524	3 820	1 516	10 595	2 817	923	1 528	4		
1983	21 900	605	460	3 729	1 513	10 013	3 085	982	1 509	4		
1984	19 920	581	423	3 690	1 207	8 444	3 021	1 033	1 516	5		
1985	21 503	559	422	4 283	1 306	8 619	3 494	1 180	1 632	8		
1986	21 847	599	425	4 062	1 310	8 133	3 881	1 465	1 966	6	7	7
1987	20 055	512	370	3 982	1 099	7 378	3 594	1 475	1 640	5	25	25
1988	19 781	446	368	3 868	959	6 959	3 888	1 586	1 704	3	29	29
1989	19 950	511	399	3 800	875	6 708	3 993	1 789	1 872	3	37	37
1990	21 919	478	453	3 830	963	7 169	4 519	2 424	2 081	2	31	31
1991	21 923	594	476	3 579	790	6 679	4 951	2 691	2 157	6	39	39
1992 [3])	16 939	327	300	2 304	221	9 700	1 943	1 399	745		0	31
1993	18 134	366	346	2 330	27	12 975	946	995	149		0	38
1994	17 335	320	306	1 930	53	12 145	1 089	1 274	218		0	59
1995	18 358	327	314	2 147	76	12 482	1 215	1 442	355		0	68
1996	18 495	427	330	1 827	94	12 820	1 194	1 403	400		1	85
1992 Ost [3])	34	2		6		20	5	1			0	0
1993 Ost	3 348	134	7	409	5	2 719	51	4	19		0	101
1994 Ost	5 820	124	20	716	13	4 625	214	20	88		0	207
1995 Ost	6 367	125	35	1 056	24	4 505	451	28	143		0	223
1996 Ost	6 676	128	39	873	34	4 836	601	33	132		1	236

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen
[3]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1996 [1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwenrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978	0											17 465
1979	0											17 749
1980	613	1	13	290	142	160	4		2	1		17 249
1981	702	2	11	287	200	188	9	2	3			20 673
1982	685	1	14	300	178	183	7		2			18 360
1983	703		12	308	184	184	8	4	3			18 731
1984	674		4	285	183	183	14	1	3	1		18 039
1985	755		5	302	227	203	17		1			19 077
1986	819	1	5	292	236	259	18	4	4			19 623
1987	859		4	303	262	269	16	2	3			17 975
1988	884	2	1	301	290	269	16	3	2			18 038
1989	950	3	1	298	265	347	27	6	3			18 298
1990	1 162	1	3	270	372	474	26	6	8	2	1	21 049
1991	1 201	1	3	253	367	531	27	12	7			20 603
1992 [2])	1 442	2	1	157	133	1 131	8	7	3		0	15 249
1993	1 125	2	1	133	36	944	5	3	1		3	16 690
1994	1 177	6	3	110	50	989	7	9	3		0	17 303
1995	1 321	9	5	125	73	1 080	9	8	12		4	16 890
1996	1 530	10	1	126	83	1 288	5	8	9		1	17 346
1992 Ost [2])	9	0		1		8					0	7
1993 Ost	3 045	2	0	66	10	2 967	0	0	0		2	3 351
1994 Ost	3 656	2	4	120	38	3 487	4	1	0		0	5 339
1995 Ost	4 286	4	7	271	58	3 936	8	1	1		7	5 088
1996 Ost	4 844	13	5	264	74	4 475	9	1	3		8	5 369

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1996 [1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters									
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
1978	23 308	787	627	3 452	1 629		12 651	2 406	550	1 203	3		17 465	8 453
1979	21 881	709	566	3 523	1 651		11 206	2 435	583	1 208	0		17 749	7 866
1980	22 694	807	489	3 830	1 539	142	11 513	2 500	616	1 256	2		17 249	6 045
1981	26 236	876	567	4 425	1 753	200	13 115	2 926	820	1 552	2		20 673	8 290
1982	23 041	630	538	4 120	1 516	178	10 778	2 824	923	1 530	4		18 360	8 625
1983	22 603	605	472	4 037	1 513	184	10 197	3 093	986	1 512	4		18 731	8 642
1984	20 594	581	427	3 975	1 207	183	8 627	3 035	1 034	1 519	6		18 039	6 365
1985	22 258	559	427	4 585	1 306	227	8 822	3 511	1 180	1 633	8		19 077	6 672
1986	22 666	600	430	4 354	1 310	236	8 392	3 899	1 469	1 970	6	7	19 630	6 651
1987	20 914	512	374	4 285	1 099	262	7 647	3 610	1 477	1 643	5	25	18 000	6 157
1988	20 665	448	369	4 169	959	290	7 228	3 904	1 589	1 706	3	29	18 067	5 592
1989	20 900	514	400	4 098	875	265	7 055	4 020	1 795	1 875	3	37	18 335	5 547
1990	23 081	479	456	4 100	963	372	7 643	4 545	2 430	2 089	4	32	21 080	5 590
1991	23 124	595	479	3 832	790	367	7 210	4 978	2 703	2 164	6	39	20 642	5 888
1992 [2])	18 381	329	301	2 461	221	133	10 831	1 951	1 406	748		0	15 280	2 676
1993	19 259	368	347	2 463	27	36	13 919	951	998	150		3	16 728	3 689
1994	18 526	326	323	2 040	53	50	13 134	1 096	1 283	221			17 362	4 767
1995	19 679	336	319	2 272	76	73	13 562	1 224	1 450	367		4	16 958	4 747
1996	20 025	437	331	1 953	94	83	14 108	1 199	1 411	409		2	17 431	4 632
1992 Ost [2])	43	2	0	7	0	0	28	5	1	0			7	2
1993 Ost	720	136	7	475	0	0	28	51	4	19		2	3 452	166
1994 Ost	9 440	126	24	836	5	10	8 112	218	21	88			5 546	939
1995 Ost	10 653	129	42	1 327	24	58	8 441	459	29	144		7	5 311	1 023
1996 Ost	11 520	141	44	1 137	34	74	9 311	610	34	135		9	5 605	1 295

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung und von 1992 bis 1996 in den

– in

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	389	36	17	34	71	169	13	2	47
1967	389	34	10	33	68	175	16	2	51
1968	389	33	8	32	64	176	24	2	50
1969	391	34	7	30	60	178	30	3	49
1970	390	34	7	29	58	178	34	3	47
1971	378	32	7	24	54	178	35	4	44
1972	374	31	9	23	53	177	37	4	40
1973	375	31	10	22	48	169	41	5	34
1974	374	30	12	22	48	160	44	5	31
1975	366	29	12	22	46	149	46	5	29
1976	356	27	13	21	47	135	48	6	26
1977	353	27	14	21	47	128	50	6	24
1979	356	27	16	22	48	122	52	6	23
1980	352	27	17	21	50	113	55	6	21
1981	356	26	19	21	53	105	60	6	20
1982	358	25	20	20	56	96	65	7	19
1983	357	23	20	20	60	84	72	7	17
1984	681	22	18	20	63	78	76	8	15
1985	358	21	17	19	64	74	80	8	14
1986	358	19	16	19	63	71	85	9	12
1987	357	18	14	18	62	69	91	9	10
1988	362	16	12	21	62	67	96	9	9
1989	369	15	11	20	56	67	102	10	9
1990	375	14	10	20	49	68	108	10	7
1991	381	13	9	19	46	67	113	11	7
1992[5])	381	12	7	19	39	212	46	3	1
1993	383	12	6	18	39	203	54	4	2
1994	388	11	5	17	36	198	61	4	4
1995	394	10	3	16	33	197	64	5	6
1996	400	10	2	15	31	207	62	6	7
neue Bundesländer									
1992	200	5	16	0	14	164	0	0	0
1993	197	5	16	0	14	158	2	1	0
1994	202	5	13	0	15	152	10	3	1
1995	209	4	11	0	17	146	20	5	1
1996	213	4	8	1	18	140	28	7	2

[1]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind

Übersicht II 6

nach Rentenarten 1966 bis 1996 in den alten Bundesländern
neuen Bundesländern [1])

1 000 – [2])

wegen Alters										
Renten wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				288	1	287	40	39	1	7
				296	1	295	37	36	1	14
				304	1	303	35	34	1	14
				311	2	309	35	34	1	13
				316	2	314	36	35	1	11
				314	1	313	32	31	1	9
				320	1	319	32	31	1	8
4	11			323	1	322	32	31	1	8
6	16	0		325	1	324	32	31	1	8
8	20	0		326	1	325	30	29	1	9
9	24	0		326	1	325	29	28	1	12
10	26	0		328	1	327	28	27	1	15
11	29	0		330	2	328	27	26	1	18
12	30	0		329	2	327	26	25	1	19
16	30	0		330	2	328	26	25	1	18
20	30	0		329	2	327	25	24	1	18
25	29	0		325	1	324	23	22	1	18
28	30	0	0	323	1	322	22	21	1	20
31	30	0	0	320	1	319	20	19	1	21
34	30	0	0	317	1	316	19	18	1	22
37	29	0	0	315	1	314	17	16	1	22
41	29	0	0	312	1	311	15	14	1	18
48	31	0	0	309	1	308	14	13	1	17
57	32	0	0	306	1	305	13	12	1	16
62	34	0	0	303	1	302	12	11	1	15
34	5			297	1	296	10	10	0	15
36	8			291	1	290	8	8	0	15
42	11			290	1	289	9	9	0	14
45	15			287	1	286	9	9	0	14
44	16			284	1	283	9	8	0	13
0	0			79	0	79	3	3	0	0
0	1			81	0	81	2	2	0	0
0	3		0	87	0	87	3	3	0	0
0	4			89	0	89	4	4	0	0
1	4		0	91	0	91	4	4	0	0

Übersicht II 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten (Bruttorente) nach und von 1992 bis 1996 in den neuen Bundesländern [2])

– DM/Monat –

Jahr [3])	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute						Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	536,80	164,50	252,10	461,80	517,10	605,70	668,10	392,00	729,50
1967	593,10	177,60	272,60	498,00	557,40	655,00	729,10	417,10	793,20
1968	644,30	193,30	287,80	526,90	596,90	706,70	793,30	412,50	856,00
1969	687,30	212,30	312,50	551,60	621,50	752,90	831,70	427,30	918,70
1970	715,30	226,10	340,90	569,30	639,00	783,70	864,10	436,70	959,70
1971	758,60	246,20	390,10	617,80	678,00	826,90	892,50	444,20	1 006,70
1972	843,60	293,70	464,20	732,50	742,90	919,40	981,60	482,30	1 126,90
1973	939,00	332,00	516,30	830,00	809,20	1 020,70	1 090,90	564,80	1 256,00
1974	1 035,90	370,50	569,60	925,80	883,60	1 123,70	1 211,40	626,00	1 404,40
1975	1 143,10	400,40	622,10	1 024,30	968,5	1 240,50	1 344,50	690,80	1 558,20
1976	1 266,10	439,30	689,40	1 146,10	1 076,00	1 375,30	1 492,70	765,50	1 738,60
1977	1 380,10	468,30	753,30	1 260,10	1 173,00	1 499,50	1 636,20	844,00	1 913,70
1979	1 424,40	480,60	793,00	1 322,20	1 220,50	1 543,90	1 703,90	886,10	1 995,30
1980	1 473,80	492,00	827,90	1 378,50	1 276,10	1 565,00	1 774,90	925,80	2 069,80
1981	1 527,30	504,60	865,00	1 423,40	1 329,00	1 641,60	1 857,30	970,20	2 144,00
1982	1 612,00	522,00	915,10	1 495,10	1 405,10	1 719,80	1 979,40	1 032,60	2 259,30
1983	1 702,40	532,60	969,00	1 581,50	1 477,50	1 789,80	2 108,20	1 105,20	2 385,50
1984	1 763,70	532,90	1 002,70	1 632,10	1 527,90	1 826,20	2 188,40	1 152,40	2 465,00
1985	1 816,31	522,50	1 025,33	1 678,99	1 575,82	1 844,22	2 260,76	1 198,80	2 542,25
1986	1 875,73	508,84	1 050,73	1 718,14	1 631,70	1 854,89	2 337,36	1 240,35	2 634,06
1987	1 954,31	502,19	1 088,07	1 775,12	1 706,07	1 874,12	2 437,29	1 293,54	2 734,13
1988	2 029,48	495,07	1 121,97	1 902,58	1 779,59	1 873,15	2 523,22	1 332,97	2 815,80
1989	2 100,22	493,26	1 163,03	1 941,36	1 840,02	1 852,18	2 610,72	1 373,96	2 901,44
1990	2 174,12	489,98	1 201,96	1 973,13	1 869,77	1 850,05	2 701,19	1 417,57	2 986,14
1991	2 282,05	500,12	1 257,33	2 033,23	1 946,47	1 873,62	2 834,17	1 484,45	3 128,92
1992 [5])	2 341,38	503,21	1 288,99	2 072,60	2 032,01	2 405,74	2 960,31	1 534,67	3 092,66
1992 [6])	2 198,68	474,59	1 209,74	1 946,79	1 909,30	2 258,56	2 779,09	1 443,12	2 887,83
1993	2 290,44	479,90	1 238,70	2 002,94	1 995,64	2 324,17	2 875,19	1 497,74	3 130,50
1994	2 382,59	477,23	1 259,35	2 061,26	2 046,45	2 379,73	2 941,71	1 561,58	3 433,52
1995	2 381,10	446,06	1 234,48	2 037,19	2 030,01	2 361,41	2 886,51	1 559,66	3 462,89
1996	2 385,31	440,56	1 205,43	2 025,32	2 024,39	2 369,88	2 840,65	1 577,99	3 499,84
neue Bundesländer									
1992 [6])	1 073,35	198,02	907,71	1 548,31	1 370,25	1 092,18	1 150,75	830,90	1 236,38
1993	1 298,46	265,23	1 042,01	1 061,89	1 588,14	1 326,78	1 655,72	988,22	1 937,10
1994	1 427,54	296,63	1 085,38	1 159,13	1 575,39	1 431,13	1 918,72	1 192,59	2 388,63
1995	1 535,41	336,25	1 104,05	1 227,44	1 566,09	1 518,27	2 001,80	1 279,68	2 519,53
1996	1 622,62	383,56	1 090,94	1 274,51	1 552,97	1 587,64	2 086,20	1 357,09	2 653,41

[1]) Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind
[6]) Ab 1992 durchschnittlicher Nettorentenzahlbetrag

Übersicht II 7

Rentenarten 1966 bis 1996[1]) in den alten Bundesländern der knappschaftlichen Rentenversicherung

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige[4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				319,70			93,20	92,10	119,50	643,60
				347,90			103,40	102,20	130,90	686,80
				376,60			113,20	112,10	143,70	721,00
				400,90			123,20	122,00	154,60	754,20
				417,20			129,60	128,30	163,80	783,20
				450,00			140,70	139,40	172,30	814,60
				500,30			159,40	157,80	197,10	925,80
1 036,80	1 128,30			557,90			174,20	172,20	222,10	1 013,60
1 135,60	1 225,70	1 105,20		620,20			194,90	192,60	249,10	1 117,30
1 250,30	1 346,60	1 101,40		689,40			221,70	219,10	280,40	1 231,30
1 380,70	1 485,40	1 059,80		765,70			249,80	246,50	326,90	1 360,30
1 508,90	1 622,00	1 219,60		843,10			261,70	257,30	359,60	1 479,40
1 572,40	1 681,90	1 296,90		877,50			267,70	262,60	379,20	1 542,60
1 631,40	1 744,90	1 337,80		913,70			273,20	267,90	389,60	1 598,60
1 698,10	1 809,20	1 407,90		948,70			278,70	272,40	415,60	1 662,70
1 796,40	1 906,80	1 496,80		1 003,20			287,20	280,00	437,80	1 749,10
1 898,40	2 007,10	1 598,70		1 059,50			295,50	287,30	463,40	1 852,50
1 961,10	2 076,80	1 593,00	687,80	1 096,40			300,70	291,60	477,40	1 928,50
2 018,48	2 125,81	1 603,64	708,53	1 129,91			305,29	295,74	491,93	2 000,50
2 074,20	2 181,22	1 653,63	732,82	1 163,38			308,71	299,27	496,13	2 072,25
2 152,38	2 258,51	1 710,32	760,72	1 207,30			314,61	304,59	512,05	2 168,83
2 220,17	2 321,68	1 813,38	783,60	1 242,82			324,11	312,66	546,37	2 263,36
2 279,17	2 380,57	1 857,15	807,16	1 278,89			326,27	314,96	552,58	2 346,75
2 348,37	2 449,63	1 876,06	845,05	1 317,16			330,83	318,74	569,51	2 430,49
2 455,79	2 557,57	1 975,64	889,40	1 376,49			337,65	325,41	589,56	2 547,36
2 517,80	2 570,19			1 409,01	548,53	1 412,06	343,54	332,14	591,73	2 598,87
2 363,44	2 430,38			1 323,10	517,99	1 325,96	323,94	313,20	557,67	2 446,31
2 460,52	2 537,66			1 375,38	551,80	1 378,33	333,70	324,05	549,67	2 555,01
2 534,90	2 623,37			1 420,40	531,80	1 423,27	352,21	343,92	580,64	2 668,65
2 513,91	2 650,07			1 418,08	508,09	1 420,87	354,23	345,21	599,94	2 661,91
2 509,77	2 627,11			1 419,67	497,96	1 422,44	356,07	345,04	627,24	2 643,81
1 260,39	991,78			738,64	163,88	738,67	462,15	459,98	554,33	1 372,42
1 687,32	1 719,83			877,36	275,95	877,77	461,95	459,64	574,68	981,10
1 863,03	2 029,74		926,84	939,47	265,04	941,22	413,73	410,63	616,81	1 706,87
2 045,74	2 141,51		1 026,42	1 007,66	296,86	1 009,82	389,14	385,94	648,92	1 744,38
2 096,24	2 241,63		1 139,01	1 061,53	337,77	1 063,73	382,55	378,21	626,10	1 847,14

Übersicht II 8

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten in nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

Anzahl der

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	16	3	0	0	1	12	0	0	0
10– 20	18	3	0	0	1	12	0	1	0
20– 30	28	2	0	1	4	15	2	2	0
30– 40	51	1	1	4	9	23	5	2	0
40– 50	102	0	1	5	11	49	15	1	1
50– 60	112	0	1	3	5	59	23	0	2
60– 70	50	0	0	1	1	25	13	0	2
70– 80	15	0	0	0	0	8	4	0	1
80– 90	6			0	0	4	1	0	1
90–100	1				0	1	0		0
über 100	0					0			
insgesamt	400	10	2	15	31	207	62	6	7
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	46,54	17,26	43,43	44,23	40,33	45,58	53,8	31,73	61,41
									b) neue
bis 10	13	1	0		0	11	0	0	
10– 20	18	2	1	0	0	14	0	0	
20– 30	35	1	4	0	2	25	1	2	0
30– 40	38	0	3	0	6	22	3	4	0
40– 50	44	0	0	0	5	24	12	1	0
50– 60	42		0	0	1	28	10	0	1
60– 70	15			0	0	11	3	0	1
70– 80	4				0	3	0	0	0
80– 90	1				0	1	0		0
90–100	0					0			
über 100	0					0			
insgesamt	209	4	8	1	15	139	28	7	2
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	39,01	14,5	27,97	41,23	37,79	37,93	49,49	32,77	59,36

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 8

der knappschaftlichen Rentenversicherung
alten und den neuen Bundesländern

Renten in 1 000[1])

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
0	0		6	0	6	0	0		0
0	0		8	0	8	0	0		0
1	0		15	0	15	0	0	0	1
5	2		42	0	42	0	0	0	3
17	3		88	0	87	1	1	0	5
15	5		80	0	80	1	1	0	2
5	3		30	0	30	3	2	0	2
1	1		9	0	9	2	2	0	0
0	0		4	0	4	1	1	0	0
0	0		1	0	1	0	0	0	
0			1	0	0	0	0	0	
44	16		283	1	282	9	8	0	13
49,78	52,33		47,62	40,46	47,64	66,33	66,58	60,08	46,04
Bundesländer[2])									
0	0		0	0	0				
0	0		1	0	1	0	0		
0	0	0	4	0	4	0	0		0
0	0	0	17	0	16	0	0		0
0	1		34	0	33	0	0	0	0
0	2		24	0	24	1	1	0	0
0	1		8		8	2	2	0	0
0	0		2	0	2	1	1	0	
0	0		1		1	0	0	0	
0	0		0		0	0	0	0	
			0		0	0	0	0	
1	4	0	91	0	90	4	4	0	0
51,24	54,43	30,35	46,86	38,75	46,88	66,68	66,63	69,25	40,26

Übersicht II 9

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1996 nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

DM/Monat

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	275,17	156,75	115,02	291,85	278,88	301,93	509,41	340,33	243,69
10– 20	703,51	366,71	427,34	770,15	840,66	768,35	930,59	826,68	881,03
20– 30	1 241,04	632,01	799,85	1 259,05	1 322,23	1 279,45	1 386,00	1 261,54	1 552,13
30– 40	1 740,78	917,41	1 004,41	1 648,76	1 770,28	1 774,63	1 817,19	1 673,91	2 051,31
40– 50	2 288,06	1 162,45	1 265,36	1 965,75	2 216,73	2 339,05	2 363,25	2 244,22	2 580,95
50– 60	2 809,10	1 404,57	1 479,01	2 504,14	2 706,87	2 843,89	2 853,16	2 755,82	3 166,70
60– 70	3 386,61	1 664,35	1 683,43	3 112,49	3 348,07	3 389,38	3 454,95	3 286,03	3 659,37
70– 80	4 025,11	1 852,72	1 868,62	3 643,33	4 166,97	3 997,00	4 134,45	3 903,50	4 263,43
80– 90	4 691,48			3 840,23	4 770,82	4 647,87	4 759,24	3 997,93	4 833,44
90–100	5 160,07				5 240,96	5 124,92	5 262,94		5 261,72
über 100	5 602,00					5 596,56			
insgesamt	2 385,95	440,62	1 205,71	2 025,69	2 024,66	2 370,45	2 841,08	1 578,13	3 499,84
									b) neue
bis 10	303,42	160,89	760,22		411,76	319,24	386,01	464,20	
10– 20	679,24	390,97	855,93	501,61	803,90	708,15	701,79	715,93	
20– 30	1 077,71	691,67	1 049,42	913,63	1 205,14	1 081,85	1 106,14	1 093,71	1 481,44
30– 40	1 456,95	661,88	1 200,19	1 103,65	1 553,59	1 478,86	1 498,00	1 394,95	1 723,30
40– 50	1 896,42	775,44	1 107,66	1 324,78	1 925,13	1 888,68	1 916,94	1 837,22	2 108,83
50– 60	2 242,17		1 231,84	1 836,82	2 304,87	2 222,65	2 276,63	2 231,79	2 485,62
60– 70	2 668,00			1 986,65	2 753,51	2 640,47	2 741,94	2 626,57	2 845,93
70– 80	3 123,08				3 255,40	3 077,05	3 259,42	3 246,28	3 305,69
80– 90	3 630,51				3 301,62	3 606,11	3 799,91		3 659,49
90–100	4 140,60					4 136,33			
über 100	4 546,91					4 546,91			
insgesamt	1 635,20	383,48	1 090,89	1 276,29	1 666,43	1 592,30	2 086,25	1 357,25	2 653,41

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 9

laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung alten und den neuen Bundesländern

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
353,59	290,60		171,78	86,89	172,05	57,95	57,95		482,68
829,14	772,26		477,85	209,99	480,44	90,02	90,02		1 071,73
1 347,84	1 323,91		764,92	335,35	768,02	181,51	142,74	279,19	1 525,77
1 793,23	1 725,13		1 047,28	416,84	1 050,75	207,58	201,49	382,08	2 052,33
2 270,99	2 267,59		1 337,74	536,80	1 339,97	263,92	251,86	530,39	2 600,81
2 733,36	2 730,32		1 615,39	677,35	1 616,56	304,07	291,78	592,45	3 085,66
3 273,97	3 242,35		1 941,54	786,19	1 942,71	346,93	335,24	669,37	3 720,42
3 990,03	3 807,48		2 304,98	981,19	2 307,61	389,09	378,57	773,24	4 129,36
4 731,39	4 697,77		2 641,05	1 048,03	2 645,01	447,99	432,43	864,36	4 651,23
5 236,17	5 252,14		2 927,87	944,52	2 934,60	525,53	511,83	980,32	
5 776,00			3 380,54	1 688,39	3 418,52	599,89	582,38	1 116,58	
2 510,01	2 627,79		1 419,70	497,98	1 422,47	356,38	345,26	631,37	2 644,02
Bundesländer [2])									
425,20	469,50		164,56	58,81	164,88				
668,09	698,15		304,26	161,63	304,56	73,37	73,37		
1 161,23	1 104,37	1 110,31	531,16	225,68	531,98	111,15	111,15		1 296,01
1 463,50	1 484,08	1 146,18	786,78	289,89	791,09	183,47	183,47		1 684,93
1 846,10	1 876,66		1 021,15	401,05	1 023,08	327,13	324,79	552,45	1 979,82
2 195,72	2 237,80		1 248,02	491,67	1 248,40	350,68	345,67	549,66	2 433,92
2 705,69	2 647,35		1 495,45		1 495,45	373,16	369,20	655,64	2 791,52
3 283,95	3 218,39		1 750,04	860,49	1 750,51	415,37	412,01	588,96	
3 821,51	3 822,13		2 092,76		2 092,76	442,88	436,81	711,62	
4 204,47	4 248,15		2 363,26		2 363,26	472,24	466,42	722,63	
			2 736,09		2 736,09	559,84	456,13	974,71	
2 097,62	2 242,46	1 139,01	1 064,31	337,77	1 066,52	382,62	378,28	626,10	1 847,14

Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 398	286	19		44	110	885	1	4	11	38
100– 200	3 810	1 903	10	1	60	120	1 623	3	15	18	57
200– 300	3 089	1 451	7		60	78	1 390	1	8	25	69
300– 400	2 375	1 241	9	1	46	95	911	2	4	10	56
400– 500	2 101	1 034	1	1	55	87	853	3	7	22	38
500– 600	2 129	966	4	4	60	100	920	4	1	18	52
600– 700	2 080	836	10	4	54	87	1 031	6	3	13	36
700– 800	1 825	539	35	8	66	111	1 001	19	3	11	32
800– 900	1 957	312	115	7	106	164	1 166	41	3	20	23
900–1 000	2 369	304	322	30	139	278	1 193	64	2	21	16
1 000–1 100	2 564	200	337	26	209	338	1 273	121	2	48	10
1 100–1 200	2 905	105	272	59	296	481	1 420	185	5	61	21
1 200–1 300	3 632	75	255	83	394	661	1 694	266	6	126	72
1 300–1 400	4 578	35	306	128	551	862	1 925	410	9	233	119
1 400–1 500	5 863	25	275	149	645	1 096	2 542	518	14	394	205
1 500–1 600	7 209	14	188	167	735	1 337	3 125	755	29	550	309
1 600–1 700	7 931	4	91	128	772	1 467	3 331	836	27	847	428
1 700–1 800	8 757	2	48	82	805	1 726	3 702	957	36	1 048	351
1 800–1 900	10 012	3	14	48	865	1 921	4 165	1 103	61	1 460	372
1 900–2 000	11 931			38	846	2 035	5 161	1 328	67	2 053	403
2 000–2 100	14 077			15	828	2 242	6 046	1 728	74	2 586	558
2 100–2 200	16 052			12	806	2 099	7 273	2 133	103	2 984	642
2 200–2 300	18 132			7	692	2 053	8 269	2 828	103	3 378	802
2 300–2 400	19 516			11	586	1 816	9 345	3 177	98	3 562	921
2 400–2 500	19 956			6	522	1 457	9 964	3 531	145	3 393	938
2 500–2 600	20 165			2	466	1 261	10 339	3 667	121	3 311	998
2 600–2 700	19 240				457	976	10 215	3 539	151	3 016	886
2 700–2 800	18 104				356	760	9 821	3 458	174	2 630	905
2 800–2 900	16 684			2	367	587	9 276	3 336	188	2 164	764
2 900–3 000	15 041				374	453	8 282	3 128	216	1 825	763
3 000–3 100	13 683				306	393	7 555	2 850	295	1 531	753
3 100–3 200	12 189				281	320	6 732	2 678	343	1 227	608
3 200–3 300	10 921				214	269	6 081	2 427	418	953	559
3 300–3 400	9 600				151	227	5 272	2 318	402	797	433
3 400–3 500	8 641				123	170	4 604	2 184	502	686	372
3 500–3 600	7 432				72	136	3 864	1 987	461	576	336
3 600–3 700	6 086				78	122	3 060	1 697	420	421	288
3 700–3 800	4 924				65	87	2 394	1 443	385	337	213
3 800–3 900	3 956				61	71	1 872	1 199	301	254	198
3 900–4 000	3 068				31	55	1 480	914	240	207	141
4 000–4 100	2 587				46	50	1 273	757	192	155	114
4 100–4 200	2 246				28	49	1 140	627	168	126	108
4 200 und mehr	12 120				38	159	6 455	2 873	1 415	516	664
insgesamt	362 935	9 335	2 318	1 019	13 756	28 966	179 923	61 102	7 221	43 624	15 671

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	1 398	286	19		44	110	885	1	4	11	38
100– 200	5 208	2 189	29	1	104	230	2 508	4	19	29	95
200– 300	8 297	3 640	36	1	164	308	3 898	5	27	54	164
300– 400	10 672	4 881	45	2	210	403	4 809	7	31	64	220
400– 500	12 773	5 915	46	3	265	490	5 662	10	38	86	258
500– 600	14 902	6 881	50	7	325	590	6 582	14	39	104	310
600– 700	16 982	7 717	60	11	379	677	7 613	20	42	117	346
700– 800	18 807	8 256	95	19	445	788	8 614	39	45	128	378
800– 900	20 764	8 568	210	26	551	952	9 780	80	48	148	401
900–1 000	23 133	8 872	532	56	690	1 230	10 973	144	50	169	417
1 000–1 100	25 697	9 072	869	82	899	1 568	12 246	265	52	217	427
1 100–1 200	28 602	9 177	1 141	141	1 195	2 049	13 666	450	57	278	448
1 200–1 300	32 234	9 252	1 396	224	1 589	2 710	15 360	716	63	404	520
1 300–1 400	36 812	9 287	1 702	352	2 140	3 572	17 285	1 126	72	637	639
1 400–1 500	42 675	9 312	1 977	501	2 785	4 668	19 827	1 644	86	1 031	844
1 500–1 600	49 884	9 326	2 165	668	3 520	6 005	22 952	2 399	115	1 581	1 153
1 600–1 700	57 815	9 330	2 256	796	4 292	7 472	26 283	3 235	142	2 428	1 581
1 700–1 800	66 572	9 332	2 304	878	5 097	9 198	29 985	4 192	178	3 476	1 932
1 800–1 900	76 584	9 335	2 318	926	5 962	11 119	34 150	5 295	239	4 936	2 304
1 900–2 000	88 515	9 335	2 318	964	6 808	13 154	39 311	6 623	306	6 989	2 707
2 000–2 100	102 592	9 335	2 318	979	7 636	15 396	45 357	8 351	380	9 575	3 265
2 100–2 200	118 644	9 335	2 318	991	8 442	17 495	52 630	10 484	483	12 559	3 907
2 200–2 300	136 776	9 335	2 318	998	9 134	19 548	60 899	13 312	586	15 937	4 709
2 300–2 400	156 292	9 335	2 318	1 009	9 720	21 364	70 244	16 489	684	19 499	5 630
2 400–2 500	176 248	9 335	2 318	1 015	10 242	22 821	80 208	20 020	829	22 892	6 568
2 500–2 600	196 413	9 335	2 318	1 017	10 708	24 082	90 547	23 687	950	26 203	7 566
2 600–2 700	215 653	9 335	2 318	1 017	11 165	25 058	100 762	27 226	1 101	29 219	8 452
2 700–2 800	233 757	9 335	2 318	1 017	11 521	25 818	110 583	30 684	1 275	31 849	9 357
2 800–2 900	250 441	9 335	2 318	1 019	11 888	26 405	119 859	34 020	1 463	34 013	10 121
2 900–3 000	265 482	9 335	2 318	1 019	12 262	26 858	128 141	37 148	1 679	35 838	10 884
3 000–3 100	279 165	9 335	2 318	1 019	12 568	27 251	135 696	39 998	1 974	37 369	11 637
3 100–3 200	291 354	9 335	2 318	1 019	12 849	27 571	142 428	42 676	2 317	38 596	12 245
3 200–3 300	302 275	9 335	2 318	1 019	13 063	27 840	148 509	45 103	2 735	39 549	12 804
3 300–3 400	311 875	9 335	2 318	1 019	13 214	28 067	153 781	47 421	3 137	40 346	13 237
3 400–3 500	320 516	9 335	2 318	1 019	13 337	28 237	158 385	49 605	3 639	41 032	13 609
3 500–3 600	327 948	9 335	2 318	1 019	13 409	28 373	162 249	51 592	4 100	41 608	13 945
3 600–3 700	334 034	9 335	2 318	1 019	13 487	28 495	165 309	53 289	4 520	42 029	14 233
3 700–3 800	338 958	9 335	2 318	1 019	13 552	28 582	167 703	54 732	4 905	42 366	14 446
3 800–3 900	342 914	9 335	2 318	1 019	13 613	28 653	169 575	55 931	5 206	42 620	14 644
3 900–4 000	345 982	9 335	2 318	1 019	13 644	28 708	171 055	56 845	5 446	42 827	14 785
4 000–4 100	348 569	9 335	2 318	1 019	13 690	28 758	172 328	57 602	5 638	42 982	14 899
4 100–4 200	350 815	9 335	2 318	1 019	13 718	28 807	173 468	58 229	5 806	43 108	15 007
4 200 und mehr	362 935	9 335	2 318	1 019	13 756	28 966	179 923	61 102	7 221	43 624	15 671

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	90	7			4	75		3		1
100– 200	615	52			9	546		6		2
200– 300	1 733	44			16	1 668	1	3		1
300– 400	2 033	26		2	27	1 973	1	4		
400– 500	1 914	21		1	29	1 845	1	14	3	
500– 600	1 813	16		1	40	1 698	5	44	2	7
600– 700	1 651	12		1	50	1 489	13	67	7	12
700– 800	1 545	7		2	60	1 328	10	120	5	13
800– 900	1 530	3		4	101	1 223	19	159	8	13
900–1 000	1 647	2		6	113	1 223	38	225	13	27
1 000–1 100	1 890			8	129	1 350	42	317	19	25
1 100–1 200	2 249			5	181	1 526	50	417	32	38
1 200–1 300	2 278			4	193	1 435	54	498	49	45
1 300–1 400	2 246			4	224	1 331	55	529	65	38
1 400–1 500	2 139		1	5	173	1 228	78	533	81	40
1 500–1 600	1 958			4	165	1 098	69	513	67	42
1 600–1 700	1 731			3	180	940	71	439	64	34
1 700–1 800	1 419			6	120	825	43	331	52	42
1 800–1 900	1 084			3	102	614	35	258	44	28
1 900–2 000	800			4	87	461	29	176	22	21
2 000–2 100	648			1	62	371	21	155	24	14
2 100–2 200	582			2	67	334	26	123	26	4
2 200–2 300	515			2	47	296	24	123	17	6
2 300–2 400	467			6	43	285	22	87	18	6
2 400–2 500	430			1	30	268	17	103	4	7
2 500–2 600	360			1	32	224	21	70	11	1
2 600–2 700	312			1	15	194	19	67	13	3
2 700–2 800	283			1	9	190	17	56	9	1
2 800–2 900	270			2	15	178	14	51	8	2
2 900–3 000	231				4	151	19	47	8	2
3 000–3 100	181				8	123	21	27	1	1
3 100–3 200	153				3	97	14	31	8	
3 200–3 300	131				3	91	15	20	1	1
3 300–3 400	92				2	66	5	16	2	1
3 400–3 500	54				1	37	2	14		
3 500–3 600	51					32	5	13	1	
3 600–3 700	43				1	30	1	10	1	
3 700–3 800	33					21	3	9		
3 800–3 900	21				1	16	2		2	
3 900–4 000	20					14	1	5		
4 000–4 100	20					17	1	2		
4 100–4 200	14					10	1	3		
4 200 und mehr	19					16		2	1	
insgesamt	37 295	190	1	80	2 346	26 937	885	5 690	688	478

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	90	7			4	75		3		1
100– 200	705	59			13	621		9		3
200– 300	2 438	103			29	2 289	1	12		4
300– 400	4 471	129		2	56	4 262	2	16		4
400– 500	6 385	150		3	85	6 107	3	30	3	4
500– 600	8 198	166		4	125	7 805	8	74	5	11
600– 700	9 849	178		5	175	9 294	21	141	12	23
700– 800	11 394	185		7	235	10 622	31	261	17	36
800– 900	12 924	188		11	336	11 845	50	420	25	49
900–1 000	14 571	190		17	449	13 068	88	645	38	76
1 000–1 100	16 461	190		25	578	14 418	130	962	57	101
1 100–1 200	18 710	190		30	759	15 944	180	1 379	89	139
1 200–1 300	20 988	190		34	952	17 379	234	1 877	138	184
1 300–1 400	23 234	190		38	1 176	18 710	289	2 406	203	222
1 400–1 500	25 373	190	1	43	1 349	19 938	367	2 939	284	262
1 500–1 600	27 331	190	1	47	1 514	21 036	436	3 452	351	304
1 600–1 700	29 062	190	1	50	1 694	21 976	507	3 891	415	338
1 700–1 800	30 481	190	1	56	1 814	22 801	550	4 222	467	380
1 800–1 900	31 565	190	1	59	1 916	23 415	585	4 480	511	408
1 900–2 000	32 365	190	1	63	2 003	23 876	614	4 656	533	429
2 000–2 100	33 013	190	1	64	2 065	24 247	635	4 811	557	443
2 100–2 200	33 595	190	1	66	2 132	24 581	661	4 934	583	447
2 200–2 300	34 110	190	1	68	2 179	24 877	685	5 057	600	453
2 300–2 400	34 577	190	1	74	2 222	25 162	707	5 144	618	459
2 400–2 500	35 007	190	1	75	2 252	25 430	724	5 247	622	466
2 500–2 600	35 367	190	1	76	2 284	25 654	745	5 317	633	467
2 600–2 700	35 679	190	1	77	2 299	25 848	764	5 384	646	470
2 700–2 800	35 962	190	1	78	2 308	26 038	781	5 440	655	471
2 800–2 900	36 232	190	1	80	2 323	26 216	795	5 491	663	473
2 900–3 000	36 463	190	1	80	2 327	26 367	814	5 538	671	475
3 000–3 100	36 644	190	1	80	2 335	26 490	835	5 565	672	476
3 100–3 200	36 797	190	1	80	2 338	26 587	849	5 596	680	476
3 200–3 300	36 928	190	1	80	2 341	26 678	864	5 616	681	477
3 300–3 400	37 020	190	1	80	2 343	26 744	869	5 632	683	478
3 400–3 500	37 074	190	1	80	2 344	26 781	871	5 646	683	478
3 500–3 600	37 125	190	1	80	2 344	26 813	876	5 659	684	478
3 600–3 700	37 168	190	1	80	2 345	26 843	877	5 669	685	478
3 700–3 800	37 201	190	1	80	2 345	26 864	880	5 678	685	478
3 800–3 900	37 222	190	1	80	2 346	26 880	882	5 678	687	478
3 900–4 000	37 242	190	1	80	2 346	26 894	883	5 683	687	478
4 000–4 100	37 262	190	1	80	2 346	26 911	884	5 685	687	478
4 100–4 200	37 276	190	1	80	2 346	26 921	885	5 688	687	478
4 200 und mehr	37 295	190	1	80	2 346	26 937	885	5 690	688	478

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit					Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung		an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 488	293	19		44	114	960	1	3	4	11	39
100– 200	4 425	1 955	10	1	60	129	2 169	3	6	15	18	59
200– 300	4 822	1 495	7		60	94	3 058	2	3	8	25	70
300– 400	4 408	1 267	9	1	48	122	2 884	3	4	4	10	56
400– 500	4 015	1 055	1	1	56	116	2 698	4	14	7	25	38
500– 600	3 942	982	4	4	61	140	2 618	9	44	1	20	59
600– 700	3 731	848	10	4	55	137	2 520	19	67	3	20	48
700– 800	3 370	546	35	8	68	171	2 329	29	120	3	16	45
800– 900	3 487	315	115	7	110	265	2 389	60	159	3	28	36
900–1 000	4 016	306	322	30	145	391	2 416	102	225	2	34	43
1 000–1 100	4 454	200	337	26	217	467	2 623	163	317	2	67	35
1 100–1 200	5 154	105	272	59	301	662	2 946	235	417	5	93	59
1 200–1 300	5 910	75	255	83	398	854	3 129	320	498	6	175	117
1 300–1 400	6 824	35	306	128	555	1 086	3 256	465	529	9	298	157
1 400–1 500	8 002	25	275	150	650	1 269	3 770	596	533	14	475	245
1 500–1 600	9 167	14	188	167	739	1 502	4 223	824	513	29	617	351
1 600–1 700	9 662	4	91	128	775	1 647	4 271	907	439	27	911	462
1 700–1 800	10 176	2	48	82	811	1 846	4 527	1 000	331	36	1 100	393
1 800–1 900	11 096	3	14	48	868	2 023	4 779	1 138	258	61	1 504	400
1 900–2 000	12 731			38	850	2 122	5 622	1 357	176	67	2 075	424
2 000–2 100	14 725			15	829	2 304	6 417	1 749	155	74	2 610	572
2 100–2 200	16 634			12	808	2 166	7 607	2 159	123	103	3 010	646
2 200–2 300	18 647			7	694	2 100	8 565	2 852	123	103	3 395	808
2 300–2 400	19 983			11	592	1 859	9 630	3 199	87	98	3 580	927
2 400–2 500	20 386			6	523	1 487	10 232	3 548	103	145	3 397	945
2 500–2 600	20 525			2	467	1 293	10 563	3 688	70	121	3 322	999
2 600–2 700	19 552				458	991	10 409	3 558	67	151	3 029	889
2 700–2 800	18 387				357	769	10 011	3 475	56	174	2 639	906
2 800–2 900	16 954			2	369	602	9 454	3 350	51	188	2 172	766
2 900–3 000	15 272				374	457	8 433	3 147	47	216	1 833	765
3 000–3 100	13 864				306	401	7 678	2 871	27	295	1 532	754
3 100–3 200	12 342				281	323	6 829	2 692	31	343	1 235	608
3 200–3 300	11 052				214	272	6 172	2 442	20	418	954	560
3 300–3 400	9 692				151	229	5 338	2 323	16	402	799	434
3 400–3 500	8 695				123	171	4 641	2 186	14	502	686	372
3 500–3 600	7 483				72	136	3 896	1 992	13	461	577	336
3 600–3 700	6 129				78	123	3 090	1 698	10	420	422	288
3 700–3 800	4 957				65	87	2 415	1 446	9	385	337	213
3 800–3 900	3 977				61	72	1 888	1 201		301	256	198
3 900–4 000	3 088				31	55	1 494	915	5	240	207	141
4 000–4 100	2 607				46	50	1 290	758	2	192	155	114
4 100–4 200	2 260				28	49	1 150	628	3	168	126	108
4 200 und mehr	12 139				38	159	6 471	2 873	2	1 415	517	664
insgesamt	400 230	9 525	2 318	1 020	13 836	31 312	206 860	61 987	5 690	7 221	44 312	16 149

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit					Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung		an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 488	293	19		44	114	960	1	3	4	11	39
100– 200	5 913	2 248	29	1	104	243	3 129	4	9	19	29	98
200– 300	10 735	3 743	36	1	164	337	6 187	6	12	27	54	168
300– 400	15 143	5 010	45	2	212	459	9 071	9	16	31	64	224
400– 500	19 158	6 065	46	3	268	575	11 769	13	30	38	89	262
500– 600	23 100	7 047	50	7	329	715	14 387	22	74	39	109	321
600– 700	26 831	7 895	60	11	384	852	16 907	41	141	42	129	369
700– 800	30 201	8 441	95	19	452	1 023	19 236	70	261	45	145	414
800– 900	33 688	8 756	210	26	562	1 288	21 625	130	420	48	173	450
900–1 000	37 704	9 062	532	56	707	1 679	24 041	232	645	50	207	493
1 000–1 100	42 158	9 262	869	82	924	2 146	26 664	395	962	52	274	528
1 100–1 200	47 312	9 367	1 141	141	1 225	2 808	29 610	630	1 379	57	367	587
1 200–1 300	53 222	9 442	1 396	224	1 623	3 662	32 739	950	1 877	63	542	704
1 300–1 400	60 046	9 477	1 702	352	2 178	4 748	35 995	1 415	2 406	72	840	861
1 400–1 500	68 048	9 502	1 977	502	2 828	6 017	39 765	2 011	2 939	86	1 315	1 106
1 500–1 600	77 215	9 516	2 165	669	3 567	7 519	43 988	2 835	3 452	115	1 932	1 457
1 600–1 700	86 877	9 520	2 256	797	4 342	9 166	48 259	3 742	3 891	142	2 843	1 919
1 700–1 800	97 053	9 522	2 304	879	5 153	11 012	52 786	4 742	4 222	178	3 943	2 312
1 800–1 900	108 149	9 525	2 318	927	6 021	13 035	57 565	5 880	4 480	239	5 447	2 712
1 900–2 000	120 880	9 525	2 318	965	6 871	15 157	63 187	7 237	4 656	306	7 522	3 136
2 000–2 100	135 605	9 525	2 318	980	7 700	17 461	69 604	8 986	4 811	380	10 132	3 708
2 100–2 200	152 239	9 525	2 318	992	8 508	19 627	77 211	11 145	4 934	483	13 142	4 354
2 200–2 300	170 886	9 525	2 318	999	9 202	21 727	85 776	13 997	5 057	586	16 537	5 162
2 300–2 400	190 869	9 525	2 318	1 010	9 794	23 586	95 406	17 196	5 144	684	20 117	6 089
2 400–2 500	211 255	9 525	2 318	1 016	10 317	25 073	105 638	20 744	5 247	829	23 514	7 034
2 500–2 600	231 780	9 525	2 318	1 018	10 784	26 366	116 201	24 432	5 317	950	26 836	8 033
2 600–2 700	251 332	9 525	2 318	1 018	11 242	27 357	126 610	27 990	5 384	1 101	29 865	8 922
2 700–2 800	269 719	9 525	2 318	1 018	11 599	28 126	136 621	31 465	5 440	1 275	32 504	9 828
2 800–2 900	286 673	9 525	2 318	1 020	11 968	28 728	146 075	34 815	5 491	1 463	34 676	10 594
2 900–3 000	301 945	9 525	2 318	1 020	12 342	29 185	154 508	37 962	5 538	1 679	36 509	11 359
3 000–3 100	315 809	9 525	2 318	1 020	12 648	29 586	162 186	40 833	5 565	1 974	38 041	12 113
3 100–3 200	328 151	9 525	2 318	1 020	12 929	29 909	169 015	43 525	5 596	2 317	39 276	12 721
3 200–3 300	339 203	9 525	2 318	1 020	13 143	30 181	175 187	45 967	5 616	2 735	40 230	13 281
3 300–3 400	348 895	9 525	2 318	1 020	13 294	30 410	180 525	48 290	5 632	3 137	41 029	13 715
3 400–3 500	357 590	9 525	2 318	1 020	13 417	30 581	185 166	50 476	5 646	3 639	41 715	14 087
3 500–3 600	365 073	9 525	2 318	1 020	13 489	30 717	189 062	52 468	5 659	4 100	42 292	14 423
3 600–3 700	371 202	9 525	2 318	1 020	13 567	30 840	192 152	54 166	5 669	4 520	42 714	14 711
3 700–3 800	376 159	9 525	2 318	1 020	13 632	30 927	194 567	55 612	5 678	4 905	43 051	14 924
3 800–3 900	380 136	9 525	2 318	1 020	13 693	30 999	196 455	56 813	5 678	5 206	43 307	15 122
3 900–4 000	383 224	9 525	2 318	1 020	13 724	31 054	197 949	57 728	5 683	5 446	43 514	15 263
4 000–4 100	385 831	9 525	2 318	1 020	13 770	31 104	199 239	58 486	5 685	5 638	43 669	15 377
4 100–4 200	388 091	9 525	2 318	1 020	13 798	31 153	200 389	59 114	5 688	5 806	43 795	15 485
4 200 und mehr	400 230	9 525	2 318	1 020	13 836	31 312	206 860	61 987	5 690	7 221	44 312	16 149

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			43	43
50– 100			42	85
100– 150			64	149
150– 200			46	195
200– 250			70	265
250– 300			58	323
300– 350			54	377
350– 400			50	427
400– 450			51	478
450– 500			64	542
500– 550			44	586
550– 600			46	632
600– 650			47	679
650– 700			35	714
700– 750			54	768
750– 800			34	802
800– 850			33	835
850– 900			30	865
900– 950			22	887
950–1 000			27	914
1 000–1 050			22	936
1 050–1 100			15	951
1 100–1 150			14	965
1 150–1 200			11	976
1 200–1 250			4	980
1 250–1 300			5	985
1 300–1 350			8	993
1 350–1 400			6	999
1 400–1 450			4	1 003
1 450–1 500			2	1 005
1 500–1 550			5	1 010
1 550–1 600			2	1 012
1 600–1 650			5	1 017
1 650–1 700				1 017
1 700–1 800			4	1 021
1 800–1 900			5	1 026
1 900–2 000				1 026
2 000–2 100				1 026
2 100–2 200				1 026
2 200–2 300			1	1 027
2 300–2 400				1 027
2 400–2 500			1	1 028
2 500 und mehr				1 028
Zahl der Renten insgesamt			1 028	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			726	726
50– 100			1 538	2 264
100– 150			1 339	3 603
150– 200			1 320	4 923
200– 250			1 182	6 105
250– 300			1 248	7 353
300– 350			1 319	8 672
350– 400			1 419	10 091
400– 450			1 975	12 066
450– 500			1 920	13 986
500– 550			2 137	16 123
550– 600			2 558	18 681
600– 650			3 071	21 752
650– 700			3 656	25 408
700– 750			4 376	29 784
750– 800			5 103	34 887
800– 850			5 692	40 579
850– 900			5 882	46 461
900– 950			6 312	52 773
950–1 000			6 283	59 056
1 000–1 050			6 682	65 738
1 050–1 100			7 451	73 189
1 100–1 150			7 909	81 098
1 150–1 200			8 948	90 046
1 200–1 250			9 731	99 777
1 250–1 300			10 575	110 352
1 300–1 350			11 185	121 537
1 350–1 400			11 675	133 212
1 400–1 450			11 902	145 114
1 450–1 500			11 796	156 910
1 500–1 550			11 773	168 683
1 550–1 600			11 501	180 184
1 600–1 650			11 003	191 187
1 650–1 700			10 111	201 298
1 700–1 800			18 428	219 726
1 800–1 900			15 705	235 431
1 900–2 000			12 447	247 878
2 000–2 100			9 658	257 536
2 100–2 200			7 108	264 644
2 200–2 300			5 096	269 740
2 300–2 400			3 398	273 138
2 400–2 500			2 398	275 536
2 500 und mehr			7 591	283 127
Zahl der Renten insgesamt			283 127	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			769	769
50– 100			1 580	2 349
100– 150			1 403	3 752
150– 200			1 366	5 118
200– 250			1 252	6 370
250– 300			1 306	7 676
300– 350			1 373	9 049
350– 400			1 469	10 518
400– 450			2 026	12 544
450– 500			1 984	14 528
500– 550			2 181	16 709
550– 600			2 604	19 313
600– 650			3 118	22 431
650– 700			3 691	26 122
700– 750			4 430	30 552
750– 800			5 137	35 689
800– 850			5 725	41 414
850– 900			5 912	47 326
900– 950			6 334	53 660
950–1 000			6 310	59 970
1 000–1 050			6 704	66 674
1 050–1 100			7 466	74 140
1 100–1 150			7 923	82 063
1 150–1 200			8 959	91 022
1 200–1 250			9 735	100 757
1 250–1 300			10 580	111 337
1 300–1 350			11 193	122 530
1 350–1 400			11 681	134 211
1 400–1 450			11 906	146 117
1 450–1 500			11 798	157 915
1 500–1 550			11 778	169 693
1 550–1 600			11 503	181 196
1 600–1 650			11 008	192 204
1 650–1 700			10 111	202 315
1 700–1 800			18 432	220 747
1 800–1 900			15 710	236 457
1 900–2 000			12 447	248 904
2 000–2 100			9 658	258 562
2 100–2 200			7 108	265 670
2 200–2 300			5 097	270 767
2 300–2 400			3 398	274 165
2 400–2 500			2 399	276 564
2 500 und mehr			7 591	284 155
Zahl der Renten insgesamt	284 155			

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	211	153		1	9		48				
100– 200	1 179	1 153			9	1	16				
200– 300	946	913			10	1	22				
300– 400	676	655			4	3	13	1			
400– 500	418	400			4	4	8			1	1
500– 600	197	163	1		8	9	13	2			1
600– 700	152	62	8		5	42	25	7			3
700– 800	456	45	173	1	4	207	20	6			
800– 900	1 193	74	508	3	12	538	45	13			
900–1 000	2 082	154	1 055	6	20	773	52	20		1	1
1 000–1 100	3 467	167	2 365	9	27	766	106	23		2	2
1 100–1 200	3 453	116	2 353	11	32	653	199	76		5	8
1 200–1 300	2 751	64	1 399	11	42	638	367	206		9	15
1 300–1 400	2 063	25	266	6	20	645	742	308		19	32
1 400–1 500	2 922	6	5	3	26	764	1 456	563	1	21	77
1 500–1 600	4 544	4		2	27	985	2 331	1 032	2	27	134
1 600–1 700	6 176	1	1	4	23	1 113	3 330	1 479	3	38	184
1 700–1 800	8 058	1			36	1 193	4 248	2 256	12	50	262
1 800–1 900	9 345	1			26	1 147	5 312	2 463	18	50	328
1 900–2 000	10 372			1	17	966	6 128	2 783	41	64	372
2 000–2 100	10 781				14	840	6 571	2 819	60	50	427
2 100–2 200	9 967				8	649	6 238	2 512	106	41	413
2 200–2 300	9 255				2	492	5 896	2 314	106	51	394
2 300–2 400	7 964				4	332	5 203	1 937	132	36	320
2 400–2 500	6 442				1	221	4 246	1 500	171	25	278
2 500–2 600	5 212				2	139	3 403	1 180	185	30	273
2 600–2 700	4 147					100	2 799	861	188	14	185
2 700–2 800	3 254				1	66	2 146	693	175	16	157
2 800–2 900	2 462					38	1 658	492	137	12	125
2 900–3 000	1 833					20	1 246	360	118	10	79
3 000–3 100	1 469					12	999	285	92	12	69
3 100–3 200	1 041					6	664	235	60	9	67
3 200–3 300	804					5	510	178	59	5	47
3 300–3 400	520					3	338	96	39	4	40
3 400–3 500	408					7	251	70	38	6	36
3 500–3 600	303					2	197	53	26	3	22
3 600–3 700	212					1	153	26	14	2	16
3 700–3 800	169						123	18	7	2	19
3 800–3 900	110						95	8	3		4
3 900–4 000	86						69	7	2	2	6
4 000–4 100	91						76	7		1	7
4 100–4 200	60						53	2		1	4
4 200 und mehr	112						105			1	6
insgesamt	127 363	4 157	8 134	58	393	13 381	67 520	26 891	1 795	620	4 414

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	211	153		1	9		48				
100– 200	1 390	1 306		1	18	1	64				
200– 300	2 336	2 219		1	28	2	86				
300– 400	3 012	2 874		1	32	5	99	1			
400– 500	3 430	3 274		1	36	9	107	1		1	1
500– 600	3 627	3 437	1	1	44	18	120	3		1	2
600– 700	3 779	3 499	9	1	49	60	145	10		1	5
700– 800	4 235	3 544	182	2	53	267	165	16		1	5
800– 900	5 428	3 618	690	5	65	805	210	29		1	5
900–1 000	7 510	3 772	1 745	11	85	1 578	262	49		2	6
1 000–1 100	10 977	3 939	4 110	20	112	2 344	368	72		4	8
1 100–1 200	14 430	4 055	6 463	31	144	2 997	567	148		9	16
1 200–1 300	17 181	4 119	7 862	42	186	3 635	934	354		18	31
1 300–1 400	19 244	4 144	8 128	48	206	4 280	1 676	662		37	63
1 400–1 500	22 166	4 150	8 133	51	232	5 044	3 132	1 225	1	58	140
1 500–1 600	26 710	4 154	8 133	53	259	6 029	5 463	2 257	3	85	274
1 600–1 700	32 886	4 155	8 134	57	282	7 142	8 793	3 736	6	123	458
1 700–1 800	40 944	4 156	8 134	57	318	8 335	13 041	5 992	18	173	720
1 800–1 900	50 289	4 157	8 134	57	344	9 482	18 353	8 455	36	223	1 048
1 900–2 000	60 661	4 157	8 134	58	361	10 448	24 481	11 238	77	287	1 420
2 000–2 100	71 442	4 157	8 134	58	375	11 288	31 052	14 057	137	337	1 847
2 100–2 200	81 409	4 157	8 134	58	383	11 937	37 290	16 569	243	378	2 260
2 200–2 300	90 664	4 157	8 134	58	385	12 429	43 186	18 883	349	429	2 654
2 300–2400	98 628	4 157	8 134	58	389	12 761	48 389	20 820	481	465	2 974
2 400–2 500	105 070	4 157	8 134	58	390	12 982	52 635	22 320	652	490	3 252
2 500–2 600	110 282	4 157	8 134	58	392	13 121	56 038	23 500	837	520	3 525
2 600–2 700	114 429	4 157	8 134	58	392	13 221	58 837	24 361	1 025	534	3 710
2 700–2 800	117 683	4 157	8 134	58	393	13 287	60 983	25 054	1 200	550	3 867
2 800–2 900	120 145	4 157	8 134	58	393	13 325	62 641	25 546	1 337	562	3 992
2 900–3 000	121 978	4 157	8 134	58	393	13 345	63 887	25 906	1 455	572	4 071
3 000–3 100	123 447	4 157	8 134	58	393	13 357	64 886	26 191	1 547	584	4 140
3 100–3 200	124 488	4 157	8 134	58	393	13 363	65 550	26 426	1 607	593	4 207
3 200–3 300	125 292	4 157	8 134	58	393	13 368	66 060	26 604	1 666	598	4 254
3 300–3 400	125 812	4 157	8 134	58	393	13 371	66 398	26 700	1 705	602	4 294
3 400–3 500	126 220	4 157	8 134	58	393	13 378	66 649	26 770	1 743	608	4 330
3 500–3 600	126 523	4 157	8 134	58	393	13 380	66 846	26 823	1 769	611	4 352
3 600–3 700	126 735	4 157	8 134	58	393	13 381	66 999	26 849	1 783	613	4 368
3 700–3 800	126 904	4 157	8 134	58	393	13 381	67 122	26 867	1 790	615	4 387
3 800–3 900	127 014	4 157	8 134	58	393	13 381	67 217	26 875	1 793	615	4 391
3 900–4 000	127 100	4 157	8 134	58	393	13 381	67 286	26 882	1 795	617	4 397
4 000–4 100	127 191	4 157	8 134	58	393	13 381	67 362	26 889	1 795	618	4 404
4 100–4 200	127 251	4 157	8 134	58	393	13 381	67 415	26 891	1 795	619	4 408
4 200 und mehr	127 363	4 157	8 134	58	393	13 381	67 520	26 891	1 795	620	4 414

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten: bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Berufsunfähigkeitsrenten: ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für: Schwerbehinderte	Altersrenten für: langjährig Versicherte
unter 100	73	28		1	1	43				
100– 200	3 604	91		2	21	3 490				
200– 300	3 259	63			14	3 181		1		
300– 400	2 270	41		2	15	2 212				
400– 500	2 476	28		1	22	2 409	2	14		
500– 600	3 605	11		3	53	3 500	6	31	1	
600– 700	3 720	3		2	47	3 605	8	54	1	
700– 800	4 304		1	2	81	4 108	16	94	1	1
800– 900	4 840		3	8	119	4 504	27	176	1	2
900–1 000	6 202	1	2	11	175	5 605	51	352	1	4
1 000–1 100	7 355		2	5	361	6 196	124	661	2	4
1 100–1 200	8 398		1	3	599	6 648	198	941	3	5
1 200–1 300	8 601	2		9	758	6 460	219	1 142	5	6
1 300–1 400	7 442			4	724	5 593	207	909	2	3
1 400–1 500	5 613			1	571	4 178	139	721	2	1
1 500–1 600	4 108			1	460	3 018	102	522	5	
1 600–1 700	3 061			1	290	2 378	61	324	2	5
1 700–1 800	2 255				226	1 699	52	275	1	2
1 800–1 900	1 626			1	171	1 200	43	209	1	1
1 900–2 000	1 142				100	842	30	168	1	1
2 000–2 100	706				60	534	14	96	1	1
2 100–2 200	485				43	354	10	78		
2 200–2 300	304			1	21	229	11	41		1
2 300–2 400	217				16	153	9	39		
2 400–2 500	149				12	110	5	22		
2 500–2 600	86				5	63	3	15		
2 600–2 700	65			1	4	45	1	12		2
2 700–2 800	41				7	27		7		
2 800–2 900	27				2	20		5		
2 900–3 000	19				2	11		6		
3 000–3 100	15				1	10	1	3		
3 100–3 200	6				1	3		2		
3 200–3 300	7				1	3		3		
3 300–3 400	5					3		2		
3 400–3 500	4					2		2		
3 500–3 600	2					1		1		
3 600–3 700	1							1		
3 700–3 800	2					2				
3 800–3 900										
3 900–4 000										
4 000–4 100										
4 100–4 200										
4 200 und mehr										
insgesamt	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	73	28		1	1	43				
100– 200	3 677	119		3	22	3 533				
200– 300	6 936	182		3	36	6 714		1		
300– 400	9 206	223		5	51	8 926		1		
400– 500	11 682	251		6	73	11 335	2	15		
500– 600	15 287	262		9	126	14 835	8	46	1	
600– 700	19 007	265		11	173	18 440	16	100	2	
700– 800	23 311	265	1	13	254	22 548	32	194	3	1
800– 900	28 151	265	4	21	373	27 052	59	370	4	3
900–1 000	34 353	266	6	32	548	32 657	110	722	5	7
1 000–1 100	41 708	266	8	37	909	38 853	234	1 383	7	11
1 100–1 200	50 106	266	9	40	1 508	45 501	432	2 324	10	16
1 200–1 300	58 707	268	9	49	2 266	51 961	651	3 466	15	22
1 300–1 400	66 149	268	9	53	2 990	57 554	858	4 375	17	25
1 400–1 500	71 762	268	9	54	3 561	61 732	997	5 096	19	26
1 500–1 600	75 870	268	9	55	4 021	64 750	1 099	5 618	19	31
1 600–1 700	78 931	268	9	56	4 311	67 128	1 160	5 942	21	36
1 700–1 800	81 186	268	9	56	4 537	68 827	1 212	6 217	22	38
1 800–1 900	82 812	268	9	57	4 708	70 027	1 255	6 426	23	39
1 900–2 000	83 954	268	9	57	4 808	70 869	1 285	6 594	24	40
2 000–2 100	84 660	268	9	57	4 868	71 403	1 299	6 690	25	41
2 100–2 200	85 145	268	9	57	4 911	71 757	1 309	6 768	25	41
2 200–2 300	85 449	268	9	58	4 932	71 986	1 320	6 809	25	42
2 300–2 400	85 666	268	9	58	4 948	72 139	1 329	6 848	25	42
2 400–2 500	85 815	268	9	58	4 960	72 249	1 334	6 870	25	42
2 500–2 600	85 901	268	9	58	4 965	72 312	1 337	6 885	25	42
2 600–2 700	85 966	268	9	59	4 969	72 357	1 338	6 897	25	44
2 700–2 800	86 007	268	9	59	4 976	72 384	1 338	6 904	25	44
2 800–2 900	86 034	268	9	59	4 978	72 404	1 338	6 909	25	44
2 900–3 000	86 053	268	9	59	4 980	72 415	1 338	6 915	25	44
3 000–3 100	86 068	268	9	59	4 981	72 425	1 339	6 918	25	44
3 100–3 200	86 074	268	9	59	4 982	72 428	1 339	6 920	25	44
3 200–3 300	86 081	268	9	59	4 983	72 431	1 339	6 923	25	44
3 300–3 400	86 086	268	9	59	4 983	72 434	1 339	6 925	25	44
3 400–3 500	86 090	268	9	59	4 983	72 436	1 339	6 927	25	44
3 500–3 600	86 092	268	9	59	4 983	72 437	1 339	6 928	25	44
3 600–3 700	86 093	268	9	59	4 983	72 437	1 339	6 929	25	44
3 700–3 800	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44
3 800–3 900	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44
3 900–4 000	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44
4 000–4 100	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44
4 100–4 200	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44
4 200 und mehr	86 095	268	9	59	4 983	72 439	1 339	6 929	25	44

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten								
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	284	181		1	10	1	91					
100– 200	4 783	1 244			11	22	3 506					
200– 300	4 205	976			10	15	3 203		1			
300– 400	2 946	696			6	18	2 225	1				
400– 500	2 894	428			5	26	2 417	2	14		1	1
500– 600	3 802	174	1		11	62	3 513	8	31		1	1
600– 700	3 872	65	8		7	89	3 630	15	54		1	3
700– 800	4 760	45	173	2	6	288	4 128	22	94		1	1
800– 900	6 033	74	508	6	20	657	4 549	40	176		1	2
900–1 000	8 284	155	1 055	8	31	948	5 657	71	352		2	5
1 000–1 100	10 822	167	2 365	11	32	1 127	6 302	147	661		4	6
1 100–1 200	11 851	116	2 353	12	35	1 252	6 847	274	941		8	13
1 200–1 300	11 352	66	1 399	11	51	1 396	6 827	425	1 142		14	21
1 300–1 400	9 505	25	266	6	24	1 369	6 335	515	909		21	35
1 400–1 500	8 535	6	5	3	27	1 335	5 634	702	721	1	23	78
1 500–1 600	8 652	4		2	28	1 445	5 349	1 134	522	2	27	139
1 600–1 700	9 237	1	1	4	24	1 403	5 708	1 540	324	3	40	189
1 700–1 800	10 313	1			36	1 419	5 947	2 308	275	12	51	264
1 800–1 900	10 971	1			27	1 318	6 512	2 506	209	18	51	329
1 900–2 000	11 514			1	17	1 066	6 970	2 813	168	41	65	373
2 000–2 100	11 487				14	900	7 105	2 833	96	60	51	428
2 100–2 200	10 452				8	692	6 592	2 522	78	106	41	413
2 200–2 300	9 559				3	513	6 125	2 325	41	106	51	395
2 300–2 400	8 181				4	348	5 356	1 946	39	132	36	320
2 400–2 500	6 591				1	233	4 356	1 505	22	171	25	278
2 500–2 600	5 298				2	144	3 466	1 183	15	185	30	273
2 600–2 700	4 212				1	104	2 844	862	12	188	14	187
2 700–2 800	3 295				1	73	2 173	693	7	175	16	157
2 800–2 900	2 489					40	1 678	492	5	137	12	125
2 900–3 000	1 852					22	1 257	360	6	118	10	79
3 000–3 100	1 484					13	1 009	286	3	92	12	69
3 100–3 200	1 047					7	667	235	2	60	9	67
3 200–3 300	811					6	513	178	3	59	5	47
3 300–3 400	525					3	341	96	2	39	4	40
3 400–3 500	412					7	253	70	2	38	6	36
3 500–3 600	305					2	198	53	1	26	3	22
3 600–3 700	213					1	153	26	1	14	2	16
3 700–3 800	171						125	18		7	2	19
3 800–3 900	110						95	8		3		4
3 900–4 000	86						69	7		2	2	6
4 000–4 100	91						76	7			1	7
4 100–4 200	60						53	2			1	4
4200 und mehr	112						105				1	6
insgesamt	213 458	4 425	8 134	67	452	18 364	139 959	28 230	6 929	1 795	645	4 458

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	284	181		1	10	1	91					
100– 200	5 067	1 425		1	21	23	3 597					
200– 300	9 272	2 401		1	31	38	6 800		1			
300– 400	12 218	3 097		1	37	56	9 025	1	1			
400– 500	15 112	3 525		1	42	82	11 442	3	15		1	1
500– 600	18 914	3 699	1	1	53	144	14 955	11	46		2	2
600– 700	22 786	3 764	9	1	60	233	18 585	26	100		3	5
700– 800	27 546	3 809	182	3	66	521	22 713	48	194		4	6
800– 900	33 579	3 883	690	9	86	1 178	27 262	88	370		5	8
900–1 000	41 863	4 038	1 745	17	117	2 126	32 919	159	722		7	13
1 000–1 100	52 685	4 205	4 110	28	149	3 253	39 221	306	1 383		11	19
1 100–1 200	64 536	4 321	6 463	40	184	4 505	46 068	580	2 324		19	32
1 200–1 300	75 888	4 387	7 862	51	235	5 901	52 895	1 005	3 466		33	53
1 300–1 400	85 393	4 412	8 128	57	259	7 270	59 230	1 520	4 375		54	88
1 400–1 500	93 928	4 418	8 133	60	286	8 605	64 864	2 222	5 096	1	77	166
1 500–1 600	102 580	4 422	8 133	62	314	10 050	70 213	3 356	5 618	3	104	305
1 600–1 700	111 817	4 423	8 134	66	338	11 453	75 921	4 896	5 942	6	144	494
1 700–1 800	122 130	4 424	8 134	66	374	12 872	81 868	7 204	6 217	18	195	758
1 800–1 900	133 101	4 425	8 134	66	401	14 190	88 380	9 710	6 426	36	246	1 087
1 900–2 000	144 615	4 425	8 134	67	418	15 256	95 350	12 523	6 594	77	311	1 460
2 000–2 100	156 102	4 425	8 134	67	432	16 156	102 455	15 356	6 690	137	362	1 888
2 100–2 200	166 554	4 425	8 134	67	440	16 848	109 047	17 878	6 768	243	403	2 301
2 200–2 300	176 113	4 425	8 134	67	443	17 361	115 172	20 203	6 809	349	454	2 696
2 300–2 400	184 294	4 425	8 134	67	447	17 709	120 528	22 149	6 848	481	490	3 016
2 400–2 500	190 885	4 425	8 134	67	448	17 942	124 884	23 654	6 870	652	515	3 294
2 500–2 600	196 183	4 425	8 134	67	450	18 086	128 350	24 837	6 885	837	545	3 567
2 600–2 700	200 395	4 425	8 134	67	451	18 190	131 194	25 699	6 897	1 025	559	3 754
2 700–2 800	203 690	4 425	8 134	67	452	18 263	133 367	26 392	6 904	1 200	575	3 911
2 800–2 900	206 179	4 425	8 134	67	452	18 303	135 045	26 884	6 909	1 337	587	4 036
2 900–3 000	208 031	4 425	8 134	67	452	18 325	136 302	27 244	6 915	1 455	597	4 115
3 000–3 100	209 515	4 425	8 134	67	452	18 338	137 311	27 530	6 918	1 547	609	4 184
3 100–3 200	210 562	4 425	8 134	67	452	18 345	137 978	27 765	6 920	1 607	618	4 251
3 200–3 300	211 373	4 425	8 134	67	452	18 351	138 491	27 943	6 923	1 666	623	4 298
3 300–3 400	211 898	4 425	8 134	67	452	18 354	138 832	28 039	6 925	1 705	627	4 338
3 400–3 500	212 310	4 425	8 134	67	452	18 361	139 085	28 109	6 927	1 743	633	4 374
3 500–3 600	212 615	4 425	8 134	67	452	18 363	139 283	28 162	6 928	1 769	636	4 396
3 600–3 700	212 828	4 425	8 134	67	452	18 364	139 436	28 188	6 929	1 783	638	4 412
3 700–3 800	212 999	4 425	8 134	67	452	18 364	139 561	28 206	6 929	1 790	640	4 431
3 800–3 900	213 109	4 425	8 134	67	452	18 364	139 656	28 214	6 929	1 793	640	4 435
3 900–4 000	213 195	4 425	8 134	67	452	18 364	139 725	28 221	6 929	1 795	642	4 441
4 000–4 100	213 286	4 425	8 134	67	452	18 364	139 801	28 228	6 929	1 795	643	4 448
4 100–4 200	213 346	4 425	8 134	67	452	18 364	139 854	28 230	6 929	1 795	644	4 452
4 200 und mehr	213 458	4 425	8 134	67	452	18 364	139 959	28 230	6 929	1 795	645	4 458

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			162	162
50– 100			109	271
100– 150			107	378
150– 200			122	500
200– 250			134	634
250– 300			138	772
300– 350			201	973
350– 400			182	1 155
400– 450			178	1 333
450– 500			171	1 504
500– 550			147	1 651
550– 600			138	1 789
600– 650			103	1 892
650– 700			97	1 989
700– 750			55	2 044
750– 800			51	2 095
800– 850			57	2 152
850– 900			34	2 186
900– 950			35	2 221
950–1 000			25	2 246
1 000–1 050			16	2 262
1 050–1 100			15	2 277
1 100–1 150			11	2 288
1 150–1 200			9	2 297
1 200–1 250				2 297
1 250–1 300			2	2 299
1 300–1 350			3	2 302
1 350–1 400			7	2 309
1 400–1 450			5	2 314
1 450–1 500			1	2 315
1 500–1 550			2	2 317
1 550–1 600			3	2 320
1 600–1 650				2 320
1 650–1 700			1	2 321
1 700–1 800			2	2 323
1 800–1 900			4	2 327
1 900–2 000				2 327
2 000–2 100			1	2 328
2 100–2 200			1	2 329
2 200–2 300				2 329
2 300– 2 400				2 329
2 400– 2 500				2 329
2 500 und mehr				2 329
Zahl der Renten insgesamt			2 329	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50			57	57
50– 100			977	1 034
100– 150			960	1 994
150– 200			863	2 857
200– 250			826	3 683
250– 300			827	4 510
300– 350			914	5 424
350– 400			974	6 398
400– 450			1 023	7 421
450– 500			1 010	8 431
500– 550			1 125	9 556
550– 600			1 214	10 770
600– 650			1 445	12 215
650– 700	1	1	1 702	13 917
700– 750		1	2 104	16 021
750– 800		1	2 562	18 583
800– 850		1	3 021	21 604
850– 900		1	3 478	25 082
900– 950		1	3 839	28 921
950–1 000		1	4 212	33 133
1 000–1 050		1	4 564	37 697
1 050–1 100		1	4 997	42 694
1 100–1 150	1	2	5 258	47 952
1 150–1 200	1	3	5 343	53 295
1 200–1 250		3	5 146	58 441
1 250–1 300		3	5 086	63 527
1 300–1 350	1	4	4 623	68 150
1 350–1 400	1	5	3 937	72 087
1 400–1 450		5	3 446	75 533
1 450–1 500		5	2 878	78 411
1 500–1 550		5	2 230	80 641
1 550–1 600		5	1 739	82 380
1 600–1 650		5	1 364	83 744
1 650–1 700		5	1 033	84 777
1 700–1 800		5	1 467	86 244
1 800–1 900		5	846	87 090
1 900–2 000		5	546	87 636
2 000–2 100		5	322	87 958
2 100–2 200		5	205	88 163
2 200–2 300		5	157	88 320
2 300–2 400		5	106	88 426
2 400–2 500		5	72	88 498
2500 und mehr		5	90	88 588
Zahl der Renten insgesamt	5		88 588	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1996 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen-/Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			219	219
50– 100			1 086	1 305
100– 150			1 067	2 372
150– 200			985	3 357
200– 250			960	4 317
250– 300			965	5 282
300– 350			1 115	6 397
350– 400			1 156	7 553
400– 450			1 201	8 754
450– 500			1 181	9 935
500– 550			1 272	11 207
550– 600			1 352	12 559
600– 650			1 548	14 107
650– 700	1	1	1 799	15 906
700– 750		1	2 159	18 065
750– 800		1	2 613	20 678
800– 850		1	3 078	23 756
850– 900		1	3 512	27 268
900– 950		1	3 874	31 142
950–1 000		1	4 237	35 379
1 000–1 050		1	4 580	39 959
1 050–1 100		1	5 012	44 971
1 100–1 150	1	2	5 269	50 240
1 150–1 200	1	3	5 352	55 592
1 200–1 250		3	5 146	60 738
1 250–1 300		3	5 088	65 826
1 300–1 350	1	4	4 626	70 452
1 350–1 400	1	5	3 944	74 396
1 400–1 450		5	3 451	77 847
1 450–1 500		5	2 879	80 726
1 500–1 550		5	2 232	82 958
1 550–1 600		5	1 742	84 700
1 600–1 650		5	1 364	86 064
1 650–1 700		5	1 034	87 098
1 700–1 800		5	1 469	88 567
1 800–1 900		5	850	89 417
1 900–2 000		5	546	89 963
2 000–2 100		5	323	90 286
2 100–2 200		5	206	90 492
2 200–2 300		5	157	90 649
2 300–2 400		5	106	90 755
2 400–2 500		5	72	90 827
2 500 und mehr		5	90	90 917
Zahl der Renten insgesamt	5		90 917	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 12

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt DM/Jahr [1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2]) aktueller Rentenwert [3]) DM/Monat	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres [4]) DM/Monat [5])	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	6,10	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	5,40	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	5,00	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	6,60	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	8,20	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	9,40	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	8,30	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	8,00	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	8,10	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	4,00	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	1,90	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	0,90	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	1,50	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	4,30	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	11,20	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	11,10	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	11,00	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	4,50	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	4,00	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	4,00	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	5,58	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	3,40	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	3,00	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	2,90	521,1
1987	38 125	19 252	7 100	2 193,90	3,80	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	3,00	557,1
1989	40 486	31 033	7 500	2 327,50	3,00	573,8
1990	42 389	31 995	7 800	2 399,70	3,10	591,6
1991		33 499	8 000	2 512,50	4,70	619,5
1992	46 820	42,63	8 400	2 584,65	2,87	637,2
1993	48 178	44,49	8 900	2 697,42	4,36	665,0
1994	49 142	46,00	9 400	2 788,97	3,39	687,6
1995	50 665	46,23	9 600	2 802,92	0,50	691,1
1996	51 108	46,67	9 800	2 829,59	0,95	697,6
1997	52 351	47,44	10 100	2 876,28	1,65	709,1

[1]) Durchschnittsentgelt 1997: geschätzt
[2]) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978)
[3]) ab 1992
[4]) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres

Übersicht II 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen
in den alten

– in Millionen

Position	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einnahmen							
Beiträge	1 906	1 974	2 096	2 303	2 542	2 574	2 514
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	6 992	7 623	7 807	8 230	8 486	8 575	8 689
Erstattungen							
des Bundes nach § 291 SGB VI			51	51	53	50	47
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG							
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	13	35	24	39	29	28	26
in der Wanderversicherung							
von der ArV	1 685	1 743	1 805	1 893	1 984	2 099	2 181
von der AnV	486	504	529	551	584	622	650
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner [1])							
von der ArV	380	406	293	178	175	511	425
von der AnV	72	77	56	34	33	97	81
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI							
von der ArV	276	5	6	6	7	8	8
von der AnV	53	1	1	1	1	1	1
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung							
Zinsen und Nutzungen	20	20	14	13	10	12	10
Sonstige Einnahmen [2])	24	1	0	0	2	0	203
Einnahmen insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835
Ausgaben							
Renten [3])	9 226	9 527	9 810	10 190	10 574	11 135	11 453
Erstattungen in der Wanderversicherung							
an die ArV	238	249	258	267	271	280	284
an die AnV	56	60	62	65	68	73	75
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	123	109	112	120	139	107	94
Knappschaftsausgleichsleistung	240	301	345	368	368	382	408
Krankenversicherung der Rentner	1 659	1 774	1 925	2 105	2 300	2 415	2 328
Pflegeversicherung der Rentner							
KLG-Leistungen							
Beitragserstattungen	12	12	15	16	10	8	10
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	137	141	151	164	171	173	179
Sonstige Ausgaben [4])	216	216	4	4	5	4	4
Ausgaben insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835

[1]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG

[2]) Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO

[3]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X

[4]) 1977 bis 1978: einschließlich Zahlungen aufgrund der Abkommen mit Polen

Übersicht II 13

Rentenversicherung von 1977 bis 1996
Bundesländern
DM –

1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
2 610	2 742	2 797	2 704	2 645	2 586	2 592	2 486	2 478	2 317	2 341	2 343	2 316
8 567	8 412	8 488	8 862	9 286	9 699	10 146	10 834	11 151	11 785	12 148	12 401	12 279
44	36	29	25	22	20	19	18	8	6	5	4	5
			11	54	89	116	127					
38	42	47	57	50	49	52	59	57	46	50	62	62
2 521	2 570	2 629	2 724	2 870	3 024	3 192	3 396	3 527	3 874	4 178	4 146	4 394
755	778	802	833	883	938	998	1 065	1 113	1 137	1 215	1 513	1 421
84	84	84	84	84	84	84						
16	16	16	16	16	16	16						
8	8	9						60	115	177	219	265
2	2	2						71	145	231	280	352
8	8	7	7	6	6	5	5	21	20	11	7	5
0	1	3	0	1	2	0	0	90	23	46	26	27
14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000	21 127
11 929	12 216	12 509	12 941	13 545	14 107	14 680	15 456	15 927	16 588	17 404	17 857	17 998
322	320	319	321	327	337	348	365	383	406	427	438	439
88	90	92	96	101	107	114	123	134	141	151	157	161
82	87	92	94	83	86	88	101	119	168	173	203	185
472	518	545	553	494	468	469	462	476	533	506	486	455
1 451	1 264	1 160	1 103	1 105	1 114	1 190	1 124	1 148	1 263	1 367	1 386	1 395
											87	121
			11	54	89	116	127	121	114	108	99	91
125	20	6	4	6	3	4	5	7	5	5	4	2
176	180	187	197	199	199	208	220	236	248	253	267	270
8	4	3	3	3	3	3	6	25	2	9	16	12
14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000	21 127

Übersicht II 14

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1996 in den neuen Bundesländern

– in Millionen DM –

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Einnahmen						
Beiträge	1 164	1 194	1 068	1 001	1 025	933
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	1 261	725	1 148	1 120	1 339	1 654
Erstattungen						
des Bundes nach § 291 SGB VI	0	0	0	0	0	0
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	0	11	13	14	14	16
in der Wanderversicherung						
von der ArV	0	1 272	1 370	1 698	1 805	1 872
von der AnV	0	1	7	97	191	263
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI						
von der ArV	0	151	277	438	521	634
von der AnV	0	186	344	538	624	765
Zinsen und Nutzungen	5	2	19	19	4	1
Sonstige Einnahmen	0	0	0	10	3	2
Einnahmen insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527	6 140
Ausgaben						
Renten[1])	2 103	3 240	3 872	4 437	4 896	5 404
Erstattungen in der Wanderversicherung						
an die ArV	0	1	9	32	51	65
an die AnV	0	0	5	20	50	63
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2	12	17	25	42	51
Knappschaftsausgleichsleistung	0	0	0	2	7	12
Krankenversicherung der Rentner	296	238	275	326	361	396
Pflegeversicherung der Rentner					23	35
KLG-Leistungen				1	1	1
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	29	44	64	78	82	80
Sonstige Ausgaben	0	7	4	15	13	30
Ausgaben insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527	6 140

[1]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile

Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 und am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1995 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1995 in v. H.	Bestand am 31. Dezember 1996 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1996 in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	51	*0,02*	–	–
002	Postgiroguthaben	214	*0,07*	–	–
004	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1 671	*0,54*	–	–
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	4 159	*1,33*	–	–
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	48	*0,02*	–	–
	zusammen	6 144	*1,97*	–	–
	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	115 000	*36,87*	–	–
012	Spareinlagen	–	–	–	–
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	–	–	–	–
015	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–	–	–
016	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen als Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–	–	–
017	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	–	–	–	–
018	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Länder	–	–	–	–
019	Anteile an Wertpapier-Spezialfonds	–	–	–	–
	zusammen	115 000	*36,87*	–	–
	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
050	Schuldbuchforderungen an den Bund und an Länder	–	–	–	–
051	Schuldverschreibungen und Anleihen des Bundes	–	–	–	–
052	Schuldverschreibungen und Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost	–	–	–	–
053	Schuldverschreibungen und Anleihen der Länder	–	–	–	–
054	Schuldverschreibungen und Anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
055	Schuldverschreibungen und Anleihen des Lastenausgleichsfonds	–	–	–	–
056	Pfandbriefe	466	*0,15*	276	*0,14*
057	Kommunalobligationen	710	*0,23*	710	*0,35*
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	–	–	–	–
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–	–	–
	zusammen	1 176	*0,38*	986	*0,49*
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–	–	–
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–	–	–
062	an die Länder	–	–	–	–
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–	–	–
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	–	–	–	–
067	an öffentliche Unternehmen	–	–	–	–
068	an Kreditinstitute	283	*0,09*	247	*0,12*
069	an sonstige Darlehnsnehmer	–	–	–	–
	zusammen	283	*0,09*	247	*0,12*

noch Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung
am 31. Dezember 1995 und am 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1995 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1995 in v. H.	Bestand am 31. Dezember 1996 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1996 in v. H.
	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen:				
070	Grundpfandrechte an Wohngrundstücken	29 913	*9,59*	15 611	*7,74*
071	Grundpfandrechte an sonstigen Grundstücken	1 176	*0,38*	1 011	*0,50*
074	Bebaute Wohngrundstücke	–	–	–	–
076	Sonstige bebaute Grundstücke	3 693	*1,18*	3 403	*1,69*
077	Unbebaute Grundstücke	582	*0,19*	620	*0,31*
078	Bewegliche Einrichtung	–	–	–	–
079	Beteiligungen	–	–	–	–
	zusammen	35 364	*11,34*	20 645	*10,24*
	Verwaltungsvermögen:				
080	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung	28 523	*9,14*	31 370	*15,55*
081	Bebaute Grundstücke für die Eigenbetriebe	109 522	*35,11*	130 839	*64,87*
082	Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	–	–	–	–
084	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung	6 117	*1,96*	5 566	*2,76*
085	Bewegliche Einrichtung für die Eigenbetriebe	7 482	*2,40*	6 875	*3,41*
086	Sonstige bewegliche Sachen	421	*0,13*	319	*0,16*
087	Beteiligungen	878	*0,28*	878	*0,44*
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	–	–	–	–
089	Sonstige Darlehen	1 007	*0,32*	3 960	*1,96*
	zusammen	153 950	*49,36*	179 807	*89,15*
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	311 918	*100,00*	201 685	*100,00*
	II. Schuldverpflichtungen				
	Kurzfristige Kredite:				
110	von Kreditinstituten	–	–	–	–
119	von sonstigen Stellen	–	–	–	–
	zusammen	–	–	–	–
	Aufgenommene Darlehen:				
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–	–	–
169	Sonstige Darlehen	–	–	–	–
	zusammen	–	–	–	–
	Passive Grundpfandrechte:				
170	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
	zusammen	–	–	–	–
	Schuldverpflichtungen insgesamt	–	–	–	–

Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[1])
am 31. Dezember 1995 und 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Aktiva	31. Dezember 1995		31. Dezember 1996	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
00	Barmittel und Giroguthaben	6 144	*0,22*	0	*0,00*
01	Termin- und Spareinlagen	115 000	*4,19*	0	*0,00*
02/03	Forderungen	277 473	*10,11*	261 257	*9,66*
020	auf Beiträge an die Arbeitgeber	153 500	*5,59*	153 234	*5,66*
024	auf sonstige Beiträge	12 570	*0,46*	11 755	*0,43*
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	49 271	*1,80*	55 637	*2,06*
026	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	31 958	*1,16*	13 505	*0,50*
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	1 639	*0,06*	1 585	*0,06*
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	2 710	*0,10*	2 226	*0,08*
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	1 234	*0,04*	1 495	*0,06*
032	auf überzahlte Renten	14 435	*0,53*	13 995	*0,52*
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	–	–	–	–
034	auf Vermögenserträge	233	*0,01*	205	*0,01*
035	aus dem Verwaltungssektor	3 307	*0,12*	2 192	*0,08*
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	–	–	–	–
039	Sonstige Forderungen	6 616	*0,24*	5 426	*0,20*
04	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre	–	–	–	–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	1 176	*0,04*	986	*0,04*
06	Darlehen	283	*0,01*	247	*0,01*
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen	35 364	*1,29*	20 645	*0,76*
08	Verwaltungsvermögen	155 880	*5,68*	179 826	*6,65*
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	2 153 355	*78,46*	2 242 318	*82,89*
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	2 112 489	*76,97*	2 156 918	*79,73*
093	Sonstige Rechnungsabgrenzung	22 486	*0,82*	19 546	*0,72*
094	Dauervorschüsse	–	–	–	–
095	Betriebsmittelvorschüsse	0	*0,00*	0	*0,00*
097	Übrige Aktiva	18 380	*0,67*	65 854	*2,43*
099	Passives Reinvermögen (Überschuß d. Passiva)	–	–	–	–
	Aktiva insgesamt	2 744 675	*100,00*	2 705 279	*100,00*

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

noch Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung [1])
am 31. Dezember 1995 und 31. Dezember 1996 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Passiva	31. Dezember 1995		31. Dezember 1996	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
12/13	Verpflichtungen	69 405	*3,16*	43 832	*2,04*
120	aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	104	*0,00*	168	*0,01*
124	aus der Bundesleistung nach § 215 SGB VI	11 729	*0,53*	0	*0,00*
125	aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	0	*0,00*	0	*0,00*
126	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	20 063	*0,91*	13 131	*0,61*
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	–	–	–
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	16 929	*0,77*	9 755	*0,45*
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	–	–	–
134	aus Schuldzinsen	–	–	–	–
135	aus den Verwaltungskosten	10 059	*0,46*	11 692	*0,55*
139	Sonstige Verpflichtungen	10 523	*0,48*	9 088	*0,42*
14	Verwahrungen	37 139	*1,69*	37 521	*1,75*
16	Aufgenommene Darlehen	–	–	–	–
17	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	2 087 015	*95,14*	2 063 643	*96,21*
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 240 000	*56,53*	1 125 000	*52,45*
182	Vorauszahlungen auf den Wanderversicherungsausgleich von ArV und AnV	828 657	*37,78*	861 180	*40,15*
183	Sonstige Rechnungsabgrenzung	613	*0,03*	1 283	*0,06*
185	Betriebsmittelvorschüsse	–	–	–	–
188	Übrige Passiva	17 745	*0,81*	76 181	*3,55*
	Passiva insgesamt	2 193 560	*100,00*	2 144 997	*100,00*

	Summe der Aktiva	2 744 675	2 705 279
	Summe der Passiva	2 193 560	2 144 997
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	551 115	560 282
	davon:		
190	Verwaltungsvermögen	155 880	179 826
195	Rücklage nach § 293 SGB VI	36 824	21 878
196	Sonstiges Reinvermögen	358 412	358 577

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Gutachten des Sozialbeirats zu den mittel- und langfristigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichtes 1997

Vorbemerkungen

1. Der diesjährige Rentenversicherungsbericht wird etwa zeitgleich mit dem Entwurf für das „Rentenreformgesetz 1999" vorgelegt. Dieses Gesetz soll nach den Plänen der Bundesregierung und der sie tragenden Koalitionsparteien noch in diesem Jahr verabschiedet werden und überwiegend 1999 in Kraft treten. In der Begründung des Gesetzentwurfs werden die bis zum Jahr 2030 von der Bundesregierung erwarteten finanziellen Auswirkungen für die gesetzliche Rentenversicherung dargestellt, die sich bei Verwirklichung der im Gesetzentwurf vorgesehenen Maßnahmen im Vergleich mit der gegenwärtig geltenden Rechtslage, die z. T. erst 1996 neu gestaltet wurde, ergeben. Demgegenüber enthält der Rentenversicherungsbericht – wie in jedem Jahr – Angaben zur mittelfristigen Entwicklung (1997 bis 2001) und für den Zeitraum bis zum Jahr 2011 (15-Jahres-Vorausberechnungen). Hierzu nimmt der Sozialbeirat in diesem Gutachten Stellung.

2. In diesem Jahr wird ergänzend zum „Rentenversicherungsbericht" erstmals ein „Alterssicherungsbericht" vorgelegt. Er reicht über den Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung hinaus und soll ein Gesamtbild der Alterssicherung in Deutschland vermitteln. Der Alterssicherungsbericht wird allerdings nicht zeitgleich mit dem Rentenversicherungsbericht vorgelegt. Der Sozialbeirat wird zu Fragen, die den Alterssicherungsbericht betreffen oder sich aus ihm ergeben, zu einem späteren Zeitpunkt Stellung nehmen.

Zu den Zeitperspektiven für finanzielle Vorausberechnungen

3. Durch das Dritte Rentenversicherungs-Änderungsgesetz von 1969 wurde die Bundesregierung zur alljährlichen Vorlage der finanziellen Vorausberechnungen für den 5- sowie den 15-Jahres-Zeitraum verpflichtet. Sie unterscheiden sich u. a. dadurch, daß die mittelfristigen Berechnungen hinsichtlich der verwendeten Wirtschaftsannahmen auf Zielprojektionen der Bundesregierung basieren, die auch der Steuerschätzung und der mittelfristigen Finanzplanung der Bundesregierung zugrunde liegen. Die 15-Jahres-Vorausberechnungen sind demgegenüber reine Modellrechnungen. Dies wird u. a. durch die schematische Verwendung dreier konstanter Lohnzuwachsraten für den gesamten Zeitraum unterstrichen, die in Verbindung mit drei Beschäftigungsannahmen insgesamt 9 Varianten ergeben. Hierdurch soll die Bandbreite möglicher Entwicklungen abgebildet werden.

4. Wie schon die Diskussion anläßlich der Vorbereitung und Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992 deutlich machte, sind insbesondere angesichts der sich längerfristig abzeichnenden demographischen Strukturwandlungen Vorausberechnungen sinnvoll, die über 15 Jahre hinaus reichen. Im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1992 hatte der Sozialbeirat seinerzeit Berechnungen veröffentlicht, die den Zeitraum bis zum Jahr 2030 umfaßten.[1]) Auch in der öffentlichen Diskussion spielt diese längerfristige Perspektive eine wichtige Rolle.

Im Zusammenhang mit der Rentenreform des Jahres 1957 wurden – wie auch in den Folgejahren – sogenannte „versicherungstechnische Bilanzen" vorgelegt, die einen Zeitraum von 30 Jahren umfaßten. In den USA muß die Regierung sogar Berechnungen für die kommenden 75 Jahre vorlegen.[2])

5. Der Sozialbeirat regt an, für die gesetzliche Rentenversicherung den Vorausberechnungszeitraum künftig über 15 Jahre hinaus zu erstrecken, um insbesondere Konsequenzen des langfristigen demographischen Strukturwandels in Modellberechnungen für die Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigen zu können. Gleiches sollte auch für die Alterssicherungssysteme des öffentlichen Dienstes erfolgen.

Darüber hinaus hält es der Sozialbeirat für wünschenswert, daß Finanzierungsvorausberechnungen auch unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Rückwirkungen erstellt werden.[3])

---

[1]) Siehe Stellungnahme des Sozialbeirats zum Entwurf eines Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung (Rentenreformgesetz 1992 – RRG 1992), Bundestags-Drucksache 11/4334 vom 12. April 1989, S. 1 ff. Weitere Vorausberechnungen bis zum Jahr 2030 sind in den Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1994 (Bundestags-Drucksache 12/8309, S. 171 ff.) und zum Rentenversicherungsbericht 1996 (Bundestags-Drucksache 13/5370, S. 215 ff.) enthalten.

[2]) Die Diskussion über Art und Ausgestaltung von Vorausberechnungen wurde insbesondere in den siebziger Jahren geführt. Vgl. hierzu allgemein Helmut Meinhold, Rationalität durch Vorausberechnungen für die Rentenversicherungen, in: Bundesarbeitsblatt, 25. Jg. (1974), S. 277–278; zu methodischen Anforderungen für Modellberechnungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen Winfried Schmähl, Vorausberechnungen in der gesetzlichen Rentenversicherung, in: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 130 Bd. (1974), S. 28–50, sowie ergänzend ders., Stabilitätspolitische Aspekte der gesetzlichen Rentenversicherung, in: Vierteljahresschrift für Sozialrecht, Bd. 2 (1974), hier S. 367–378), und die dort jeweils angegebene Literatur.

[3]) Eine Verknüpfung von Finanzvorausberechnungen mit einem gesamtwirtschaftlichen Modell wurde im Auftrag des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger vom Prognos-Institut vorgelegt: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (Hrsg.), Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung für Gesamtdeutschland vor dem Hintergrund veränderter politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen (DRV-Schriften, Bd. 4), Frankfurt/Main 1995. Der VDR hat das Prognos-Institut mit einer Aktualisierung dieser Berechnungen beauftragt. Ergebnisse werden Ende 1997 erwartet.

Zur mittelfristigen Perspektive

6. Im Vergleich zu den im Juli 1996 vorgelegten Berechnungen im letzten Rentenversicherungsbericht wie auch zu denen bei Vorlage der Beitragssatzverordnungen für das Jahr 1997 im Oktober 1996 wird von der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung für das laufende Jahr sowohl im Hinblick auf die Beschäftigung als auch die Lohnentwicklung schwächer eingeschätzt. Eine Folge ist, daß Ende 1997 wiederum nicht die erforderliche Mindestreserve von einer Monatsausgabe erreicht werden dürfte. Dieser Fehlbetrag ist bei der Beitragsfestlegung für 1998 so zu berücksichtigen, daß er im kommenden Jahr ausgeglichen wird. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Entwicklung auch für 1998 ungünstiger eingeschätzt. Beides führt im Zusammenwirken mit anderen Annahmen dazu, daß nicht mehr – wie noch im Rentenversicherungsbericht 1996 – für 1998 eine Senkung des Beitragssatzes auf 19,7 v. H., sondern statt dessen eine weitere Erhöhung – nach gegenwärtigem Stand auf 20,6 v. H. – errechnet wird.

7. Für diese Entwicklung der Rentenfinanzen ist die Arbeitsmarktlage entscheidend und nicht der demographische Strukturwandel, der in der öffentlichen Diskussion über Reformmaßnahmen in der Alterssicherung im Zentrum steht. Insbesondere die Annahmen über die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Arbeitslosen beeinflussen die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung.

8. Von der Bundesregierung wird in der mittelfristigen Berechnung unterstellt, daß nach einem weiteren Rückgang der Zahl der Beschäftigten in 1997 im kommenden Jahr eine leichte Verbesserung der Lage eintritt. Da in den vergangenen Jahren aber eher eine Unterschätzung der negativen Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen war, hat der Sozialbeirat geprüft, welche Konsequenzen etwas ungünstigere Annahmen über die Beschäftigtenentwicklung für die mittelfristige Finanzentwicklung und damit auch den Beitragsbedarf in der Rentenversicherung haben würden. Es handelt sich hier um eine Modellberechnung, die nicht im Sinne einer im Sozialbeirat für wahrscheinlich gehaltenen Entwicklung interpretiert werden sollte, sondern die Reagibilität der Berechnungsergebnisse auf ungünstigere Annahmen verdeutlichen soll.

In Tabelle 1 werden die Annahmen der Bundesregierung über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und der Arbeitslosen (A) mit den Werten verglichen, die sich daraus ergeben, wenn für die Jahre 1998 (West) bzw. 1999 (Ost) bis 2001 unterstellt wird, daß die Zahl der Versicherten auf dem Stand von 1997 verharrt (B), also nicht – wie im Rentenversicherungsbericht unterstellt – leicht zunimmt.

9. Es zeigt sich, daß bei etwas ungünstigeren Annahmen über die Beschäftigtenentwicklung – als sie den Berechnungen der Bundesregierung zugrunde liegen – der Beitragssatz zwar 1998 nicht über 20,6 v. H. hinaus gesteigert werden müßte, wohl aber in den darauf folgenden 3 Jahren um 0,1 (1999 und 2001) bzw. 0,2 Prozentpunkte (2000) höher ausfallen würde.

Es gibt allerdings auch Einschätzungen, die von höheren Zahlen der Arbeitslosigkeit ausgehen. So schätzt das DIW[4]) eine höhere Arbeitslosenzahl sowohl für 1997 (4,38 Millionen gegenüber 4,285 Millionen im Rentenversicherungsbericht) als auch für 1998 (4,66 Millionen gegenüber 4,185 im Rentenversicherungsbericht und 4,293 in der obigen Variante des Sozialbeirats). Für 1997 werden von den Rentenversicherungsträgern als Faustdaten folgende Werte angegeben: Beitragseinnahmen je 100 000 Beschäftigte 1,0 Mrd. DM, je 100 000 Leistungsempfänger der Bundesanstalt 0,6 Mrd. DM. Steigt die Zahl der

[4]) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Wochenbericht 27–28/97.

Tabelle 1

Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen auf den Beitragssatz zur Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Jahr	Veränderung der Zahl der Versicherten in v. H.				Zahl der Arbeitslosen in 1 000				Beitragssatz in v. H.	
	A		B		A		B		A	B
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost		
1997	*–0,89*	*–2,89*	*–0,89*	*–2,89*	3 006	1 279	3 006	1 279	*20,3*	*20,3*
1998	*0,48*	*–0,17*	*0,00*	*–0,17*	2 946	1 239	3 054	1 239	*20,6*	*20,6*
1999	*0,55*	*0,47*	*0,00*	*0,00*	2 828	1 201	3 061	1 226	*19,5*	*19,6*
2000	*0,55*	*0,52*	*0,00*	*0,00*	2 710	1 164	3 068	1 217	*19,8*	*20,0*
2001	*0,53*	*0,52*	*0,00*	*0,00*	2 592	1 126	3 072	1 207	*19,9*	*20,0*

Quelle: A: Rentenversicherungsbericht 1997, Übersichten B2 und B3 (einschließlich RRG 1999-E)
B: Modellberechnungen für den Sozialbeirat. Dabei ist unterstellt, daß eine geringere Zahl an Versicherten zu einer gleich großen zusätzlichen Zahl an Arbeitslosen führt

Leistungsempfänger um 100 000 und nimmt im gleichen Umfang die Zahl der Beschäftigten ab, so bedeutet dies (bezogen auf 1997) einen Beitragsausfall für die Rentenversicherung von 0,4 Mrd. DM, was rund 0,02 Beitragspunkten entspricht (1 Beitragspunkt entspricht 15 Mrd. DM Beitragseinnahmen sowie 3 Mrd. DM Bundeszuschuß). Eine ungünstigere Beschäftigungsannahme für 1998 als in der Variante des Sozialbeirats unterstellt würde im Zweifel für 1998 einen höheren Beitragssatz als die jetzt errechneten 20,6 % erfordern.

10. Bei einem Vergleich der Berechnungen in den Rentenversicherungsberichten des Vorjahres und des laufenden Jahres ist zu berücksichtigen, daß es einerseits aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Entwicklung und der für die Rentenfinanzen ungünstigeren Annahmen zu einem höheren Beitragsbedarf kommt, andererseits durch die im Entwurf des Rentenreformgesetzes 1999 vorgesehenen Maßnahmen eine Minderung des Beitragsbedarfs eintreten würde, die die Verschlechterung überkompensiert und dazu führt, daß der Beitragssatz im Jahr 2000 verglichen mit der Berechnung des Vorjahres um rund 0,4 Beitragspunkte niedriger liegt.

Steuerreform und Vorausberechnungen

11. Allerdings ist darauf hinzuweisen, daß in diesen Berechnungen mögliche Effekte der gleichfalls geplanten Steuerreform nicht berücksichtigt sind. Die Bundesregierung begründet dies damit, daß aufgrund des Vermittlungsverfahrens noch nicht klar sei, mit welchen Wirkungen der Steuerreform zu rechnen sei. In den Berechnungen werden somit Gesetzgebungsvorhaben zur Renten- und zur Steuerreform unterschiedlich berücksichtigt.

12. Der Sozialbeirat hält dieses Vorgehen nicht für transparenzfördernd. Denn je nach dem Ausmaß der Entlastung der Arbeitsentgelte – die sich in einer Steigerung der Nettoentgelte niederschlägt – hat dies unmittelbare Konsequenzen für die Finanzlage der Rentenversicherung, da ja – mit einjähriger Verzögerung – die Rentenanpassung entsprechend höher ausfällt und damit auch der Finanzbedarf steigt. Wenn schon aus Sicht der Bundesregierung die Unsicherheit hinsichtlich des Ausmaßes der Wirkungen der Steuerreform betont wird, hätte dies in Alternativberechnungen mit unterschiedlichen Entlastungsannahmen deutlich gemacht werden können.

13. So wie die finanziellen Konsequenzen der beiden Reformvorhaben miteinander in Verbindung stehen, so gilt dies auch für andere Elemente einerseits der Steuerreform, andererseits von Reformen im Alterssicherungssystem. Beispiele dafür sind die steuerliche Behandlung von Vorsorgeaufwendungen und Alterseinkünften aus der Rentenversicherung wie auch steuerliche Regelungen im Zusammenhang mit Veränderungen im Betriebsrentenrecht. Weiterhin betrifft dies die sogenannte Umfinanzierung von bestimmten, den Sozialversicherungsträgern übertragenen allgemeinen Staatsaufgaben, mit der eine Senkung der Sozialversicherungsbeiträge durch Übernahme der Finanzierung von damit verbundenen Ausgaben durch Gebietskörperschaften angestrebt wird. Je nach Art der Finanzierung der zusätzlichen Ausgaben der Gebietskörperschaften kann dies wiederum Rückwirkungen z. B. auf die Rentenversicherung (über den Mechanismus der Rentenanpassungen) haben.

14. Der Sozialbeirat hält es für dringend notwendig, daß die verschiedenen Reformmaßnahmen in ihren inhaltlichen Verknüpfungen bei der Vorbereitung von Entscheidungen berücksichtigt werden.

Zusätzliche familienpolitische Leistungen in der Rentenversicherung und deren Finanzierung

15. Der Sozialbeirat ist bereits am 7. Februar diesen Jahres in einer gesonderten Stellungnahme zu Eckpunkten für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung auf zentrale Fragen und Ansatzpunkte eingegangen. Die Stellungnahme ist diesem Gutachten als Anhang beigefügt.

Ergänzend hierzu und im Zusammenhang mit der den aktualisierten Berechnungen zu entnehmenden Finanzperspektive geht der Sozialbeirat auf die vorgesehenen zusätzlichen familienpolitischen Leistungen ein. Nach dem von der Bundesregierung vorgesehenen Reformkonzept soll – als Reaktion auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes[5]) – künftig eine additive Anrechnung von Kindererziehungszeiten erfolgen, und zwar für Rentenzugang wie auch Rentenbestand. Darüber hinaus soll die Bewertung der Kindererziehungszeiten stufenweise von jetzt 75 % des Durchschnittsentgelts auf 100 % angehoben werden, und zwar gleichfalls für Rentenzugang und Rentenbestand. Diese Anhebung der Bewertung soll bereits am 1. Juli 1998 beginnen – also noch vor dem Zeitpunkt, zu dem das Rentenreformgesetz 1999 in Kraft treten soll – und am 1. Juli 2000 abgeschlossen sein.

16. Die damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben für diese familienpolitische Leistung (Kindererziehung) werden aber nicht voll vom Bund finanziert. Der Sozialbeirat betont – wie schon mehrfach in der Vergangenheit –, daß eine sachadäquate Finanzierung durch allgemeine Haushaltsmittel erforderlich ist.[6]) Dem wird nicht in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Dies hat zur Folge, daß der am Arbeitsentgelt anknüpfende Beitragssatz höher ist als es sonst erforderlich wäre.[7])

Folgerungen

17. Angesichts des sich aus den jetzt vorliegenden Vorausberechnungen ergebenden höheren Beitragssatzes für 1998 und mit Blick auf die unzureichende finanzielle Beteiligung des Bundes an der Finanzierung von Rentenausgaben hält der Sozialbeirat ein

[5]) BVerfGE 94, S. 241–267.

[6]) Vgl. u. a. Stellungnahme des Sozialbeirats zu einigen Grundsatzfragen des Zusammenhangs zwischen dem Aufziehen von Kindern und der Alterssicherung, in: Bundestags-Drucksache 12/3111, S. 196f.

[7]) Ein Mitglied ist der Auffassung, daß eine Finanzierung der zusätzlichen familienpolitischen Leistungen aus allgemeinen Haushaltsmitteln nicht zwingend geboten ist.

zeitliches Vorziehen erhöhter Bundeszahlungen im Vergleich zu der im Gesetzentwurf vorgesehenen Regelung für sinnvoll. Dies gilt für die Mehrheit des Beirats allerdings nur, wenn bereits 1998 und nicht erst 1999 die im Gesetzentwurf vorgesehene Veränderung des Anpassungsverfahrens zum Tragen kommt, um einen weiteren Anstieg der Abgabenbelastung zu verhindern,[8]) und wenn die im Gesetzentwurf vorgesehenen Mehrleistungen – soweit sie nicht verfassungsrechtlich zwingend geboten sind – zeitlich hinausgeschoben werden. Diese Maßnahmen sollten im Zusammenhang mit der vorgesehenen weiteren Stufe der Rentenreform, bei der es u. a. um die Berücksichtigung von Familienleistungen wie auch um Hinterbliebenenrenten gehen soll, in Angriff genommen werden.

Zur längerfristigen Finanzentwicklung

18. Auch in die 15-Jahres-Vorausberechnungen gehen die erwarteten Wirkungen der im Gesetzentwurf zur Rentenreform 1999 vorgesehenen Maßnahmen ein. Die Methodik der Vorausberechnungen folgt dem auch in den vergangenen Jahren gewählten Ansatz. Für den Zeitraum von 1999 bis zum Endjahr dieser Berechnungen (2011) werden nun Beitragssätze ausgewiesen, die mit einer Ausnahme stets unter 20 v. H. bleiben. Für die jeweils mittlere Beschäftigtenannahme liegen sie im Jahr 2011 je nach Lohnannahme zwischen 19,1 und 19,3 v. H. (vgl. Übersicht B 7 des Rentenversicherungsberichtes 1997).

19. Wie erwähnt, sind im Entwurf für das „Rentenreformgesetz 1999" Angaben über die Finanzentwicklung der Rentenversicherung bis zum Jahr 2030 enthalten, und zwar mit und ohne Wirkung der im Gesetzentwurf vorgesehenen Maßnahmen. Allerdings können diese Berechnungen nicht unmittelbar mit einer der Berechnungsvarianten des vorliegenden Rentenversicherungsberichts verglichen werden, u. a. deshalb, weil den Berechnungen des Gesetzentwurfs als Finanzbasis für 1997 noch nicht die Ende Juni/Anfang Juli diesen Jahres vorgenommene Neueinschätzung der Finanzlage der Rentenversicherung zugrunde gelegt werden konnte.

20. Im Zusammenhang mit den Berechnungen über die Ausgabenentwicklung sowie für die Wirkungen des im Gesetzentwurf vorgesehenen zusätzlichen Faktors bei der Rentenanpassung, in dem sich Veränderungen der Lebenserwartung niederschlagen, spielen die Annahmen über die Sterblichkeit bzw. die künftige Lebenserwartung eine wichtige Rolle. Die Bundesregierung orientiert sich hier für das Jahr 2030 an Werten, die derzeit in Japan bereits realisiert worden sind: Man unterstellt – im Durchschnitt von Männern und Frauen – eine Zunahme der Lebenserwartung 65jähriger verglichen mit dem Jahr 1997 um rund 2 Jahre. Im gleichen Zeitraum rechnet man nach neuesten Bevölkerungsprojektionen auch in Japan – bei allerdings höherem Ausgangsniveau – mit einer weiteren Zunahme der Lebenserwartung von knapp 2 Jahren für 65jährige Männer und von über 2 Jahren für Frauen.

Auch in den Berechnungen der Bundesregierung ist eine stärkere Erhöhung der Lebenserwartung für Frauen im Vergleich zu Männern unterstellt. Dies hat – selbst bei unverändertem Rentenzugangsalter – Konsequenzen für die Entwicklung der Rentenlaufzeiten und damit der Rentenausgaben.

21. Die Entwicklung der Lebenserwartung soll – nach dem Reformentwurf der Bundesregierung – in Zukunft die Höhe der Rentenanpassungen und damit die Entwicklung des Rentenniveaus mitbestimmen. Ausmaß und Geschwindigkeit der Senkung des Rentenniveaus werden damit längerfristig von der tatsächlichen Entwicklung der Lebenserwartung abhängen.[9]) Die Lebenserwartungskomponente im Gesetzentwurf ist so konstruiert, daß auf die Entwicklung der Lebenserwartung seit dem Jahr 1990 zurückgegriffen wird.

22. Aber nicht allein die Entwicklung der Lebenserwartung ist für die künftige Ausgabenentwicklung der Rentenversicherung von Bedeutung, sondern auch die Frage, inwieweit sich die Morbidität – d. h. der Gesundheitszustand – der Bevölkerung bei weiterer Ausdehnung der Lebensspanne verändert. Hierüber gibt es – vergleicht man die wissenschaftlichen Veröffentlichungen – noch keine einheitliche Auffassung. Wird die steigende Lebenserwartung mit einer Ausdehnung der Lebensphase mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen einhergehen oder aber zu deren relativer Verkürzung führen („Kompression der Morbidität")?[10]) Diese Frage ist nicht nur für das Gesundheitswesen oder die Pflegeversicherung von Bedeutung, sondern auch z. B. für Art und Ausmaß gesundheitlicher Beeinträchtigung älterer Arbeitnehmer und damit die Entwicklung der Invaliditätsrenten.

Alterssicherung im öffentlichen Sektor

23. Das Bundeskabinett hat zeitgleich mit der Verabschiedung des Gesetzentwurfs zur Rentenreform am 18. Juni diesen Jahres „Eckpunkte zur weiteren Umsetzung des Versorgungsberichts" beschlossen, die die Grundlage für einen entsprechenden, vom Bundesministerium des Innern noch vorzubereitenden Gesetzentwurf darstellen sollen.

Der Sozialbeirat hält es für erforderlich, daß auch in den anderen öffentlichen Alterssicherungssystemen den spezifischen Bedingungen der Systeme entsprechende, in den Wirkungen aber gleichgerichtete Maßnahmen ergriffen werden.

---

[8]) Auf die Vorschläge zur Veränderung des Anpassungsverfahrens generell ist in der im Anhang abgedruckten Stellungnahme eingegangen worden.

[9]) Wobei die Bundesregierung derzeit eine Untergrenze von 64 v. H. für das Netto-Eckrentenniveau bei 45 Entgeltpunkten gegenüber 1997 70,7 v. H. in Westdeutschland und 69,1 v. H. in Ostdeutschland vorsieht.

[10]) Vgl. für unterschiedliche Hypothesen die Beiträge von Fries und Verbrugge in A. H. Munnell (Hrsg.), Retirement and Public Policy, Washington, D.C. 1991 sowie Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, Gesundheitswesen in Deutschland. Kostenfaktor und Zukunftsbranche, Bd. I (Sondergutachten 1996), Baden-Baden 1996, Kap. 4, S. 97 ff.

24. Insofern hält der Sozialbeirat auch eine Maßnahme für geeignet, nach der die Erhöhung der Beamtenbesoldung und damit auch die Anpassung der Beamtenpensionen angesichts der strukturellen Veränderungen insbesondere im Bevölkerungsaufbau unter den Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst liegen soll. Der Mechanismus, nach dem dies erfolgen sollte, sowie die Frage, wie die damit verbundenen Einsparungen verwendet werden, bedürfen nach Ansicht des Sozialbeirats noch näherer Prüfung.

25. Darüber hinaus hält es der Sozialbeirat für erforderlich, daß aus Veränderungen der gesetzlichen Rentenversicherung wie auch der Beamtenversorgung Konsequenzen für die Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes gezogen werden.

Weiterentwicklung des gegliederten Alterssicherungssystems

26. Die öffentliche wie auch die wissenschaftliche Diskussion konzentriert sich zumeist auf die gesetzliche Rentenversicherung. Daneben gibt es aber in Deutschland eine Vielzahl von weiteren Alterssicherungssystemen im öffentlichen wie im privaten Sektor. In Deutschland hat sich ein gegliedertes Alterssicherungssystem herausgebildet, das oft als Drei-Säulen-System bezeichnet wird (treffender ist allerdings eine Charakterisierung anhand von drei „Schichten"). Dies bedeutet zugleich, daß unterschiedliche Finanzierungsverfahren nebeneinander bestehen: Manche der Einrichtungen – wie gesetzliche Rentenversicherung und Beamtenversorgung – werden durch Umlagen finanziert, andere beruhen auf dem Finanzierungsverfahren „Kapitaldeckung", d. h., daß zunächst eine Rücklage gebildet wird.

Durch bereits beschlossene Reformmaßnahmen (wie verringerte Anrechnung von Ausbildungszeiten, Abschläge von der Rente bei vorzeitiger Inanspruchnahme) und bei Verwirklichung der im Gesetzentwurf vorgesehenen generellen Senkung des Rentenniveaus erhalten ergänzende kapitalfundierte Formen der Alterssicherung größere Bedeutung, wenn die Versicherten ein ähnliches Absicherungsniveau wie bisher anstreben. Ist für das bestehende Umlageverfahren die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt von großer Bedeutung, so werden die Privathaushalte bei vermehrter „kapitalfundierter Alterssicherung" stärker von Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt beeinflußt. In der öffentlichen Diskussion gibt es unterschiedliche Auffassungen über das anzustrebende Gewicht der verschiedenen Formen. Bei realistischer Betrachtung geht es aber nicht um ein „Entweder-Oder". Dies würde weder der bestehenden Ausgangssituation noch den Anforderungen der Zukunft Rechnung tragen.

So sieht der Sozialbeirat sowohl für die gesetzliche Rentenversicherung als auch für das beamtenrechtliche Versorgungssystem keine realistische Alternative zum Umlageverfahren. Für ergänzende und zusätzliche Formen der Alterssicherung im Privatsektor dagegen sind kapitalfundierte Finanzierungsverfahren geeignet.

27. Bei allen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung sollte nach Auffassung des Sozialbeirats an der Einkommensbezogenheit festgehalten werden, die Verbindung zwischen Beitrag und (Renten-)Leistung enger gestaltet und dies den Versicherten deutlicher gemacht werden. Dies bedeutet zugleich, daß Vorschläge zu einem radikalen Wechsel des Systems in Deutschland, z. B. durch den Übergang zu steuerfinanzierten Staatsbürgerrenten, wie sie von verschiedener Seite auch in jüngerer Zeit wieder vorgetragen wurden, abgelehnt werden.

Bonn, den 18. Juli 1997

Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

Anlage

Stellungnahme des Sozialbeirats zu Eckpunkten für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung

1. Der Sozialbeirat nimmt im folgenden außerhalb seiner jährlichen Gutachten zu einigen zentralen Fragen der Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung Stellung. Dabei geht er insbesondere auf einige – zum Teil in der öffentlichen Diskussion befindliche – Alternativen für eine Weiterführung der Reformmaßnahmen ein, die durch das „Rentenreformgesetz 1992" sowie das „Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz" des Jahres 1996 vorgenommen wurden.

Grundsatzentscheidungen

2. Der Sozialbeirat hält es für unerläßlich, daß den Entscheidungen über Maßnahmen zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung klare konzeptionelle Leitlinien zugrunde liegen. Nur so ist die Auswahl und der Einsatz in sich konsistenter Maßnahmen zur Anpassung des Rentenversicherungssystems an veränderte Rahmenbedingungen möglich. Das heißt zugleich, daß die Entscheidungen nicht ausschließlich von der aktuellen Haushaltslage bestimmt werden sollten.

3. Der Sozialbeirat geht davon aus, daß eine Beitragssatzsteigerung in der Rentenversicherung bis auf etwa 26 Prozent im Jahre 2030, wie sie sich bei unveränderten Finanzierungs- und Leistungsregelungen abzeichnet, aus gegenwärtiger Sicht nicht akzeptabel ist. Durch geeignete Entscheidungen ist dafür zu sorgen – auch um die gesamte Abgabenbelastung zu begrenzen –, den Beitragssatz mittelfristig zu stabilisieren und langfristig seinen Anstieg zu vermindern. Dies ist aus Sicht des Sozialbeirats auch möglich, wenn aufbauend auf den Grundgedanken des Rentenreformgesetzes 1992 eine systemgerechte Weiterentwicklung des Rentenversicherungssystems erfolgt.

4. Die Akzeptanz des Rentenversicherungssystems in der Bevölkerung ist eine entscheidende Voraussetzung für die langfristige Finanzierbarkeit des Systems. Um Akzeptanz zurückzugewinnen, zu erhalten und längerfristig zu stärken, ist eine eindeutige Aussage durch die politischen Gremien erforderlich, am einkommensbezogenen Rentenversicherungssystem festzuhalten, in dem für Vollzeitbeschäftigte nach langjähriger Beitragszahlung im Regelfall eine Rente erreichbar ist, die deutlich über dem Sozialhilfeanspruch liegt.

5. Das Konzept zur Weiterentwicklung der lohn- und beitragsbezogenen Rentenversicherung sollte sich an folgenden Grundgedanken orientieren:

- Sachgerechte Zuordnung der Aufgaben und Risiken zu den verschiedenen Institutionen der sozialen Sicherung, wobei die Aufgaben der Rentenversicherung auf die Absicherung im Alter und bei Invalidität konzentriert werden sollten.
- Sachgerechte Finanzierung der Aufgaben, die durch die Rentenversicherung wahrgenommen werden.
- Hierdurch wie auch durch Änderungen im Leistungsrecht sollte die Beziehung zwischen Beitragszahlung und späteren Rentenleistungen enger gestaltet werden.
- Die zu ergreifenden Maßnahmen sollten den Anstieg der Ausgaben dämpfen und damit die Beitragsbelastung und zugleich die Kosten des Faktors Arbeit begrenzen.

6. Der Sozialbeirat ist der Auffassung, daß es für die Akzeptanz von ausgabenreduzierenden Maßnahmen erforderlich ist, daß eine als „gerecht" angesehene Belastungsverteilung bei Ausgabenreduktion wie auch Finanzierung erfolgt und zugleich in steuerfinanzierten Alterssicherungssystemen (so insbesondere der Beamtenversorgung) gleichgerichtete Maßnahmen ergriffen werden.

7. Eine grundlegende und zu entscheidende Frage ist, welches Rentenniveau durch die gesetzliche Rentenversicherung angestrebt werden soll. Dabei sind zwei unterschiedliche Arten von „Rentenniveaus" zu berücksichtigen: zum einen das sogenannte Eck- oder Standardrentenniveau, dem ein bestimmter Rentenfall (45 Entgeltpunkte) zugrunde liegt, zum anderen das vom einzelnen Versicherten erreichte bzw. erreichbare Rentenniveau.

Im erstgenannten Fall (Eck- oder Standardrentenniveau) ist in der gegenwärtigen Rentenformel als verteilungspolitischer Zielwert enthalten, daß die Rente eines Versicherten mit 45 Entgeltpunkten (z.B. für einen Durchschnittsverdiener nach 45 Versicherungsjahren) rund 70 Prozent des jeweiligen durchschnittlichen Netto-Arbeitsentgelts aller Versicherten betragen soll. Dies wird für alle Zugangsrenten und durch die Nettoanpassung auch für den Rentenbestand erreicht.

Zur Beurteilung der Aussagefähigkeit des Eckrentenniveaus ist allerdings zu beachten, daß bestimmte Veränderungen des Leistungsrechts (wie eine Senkung der berücksichtigten Ausbildungszeiten, die Einführung von versicherungsmäßigen Abschlägen von der Rente bei vorzeitigem Rentenbezug) das Eckrentenniveau nicht berühren, wohl aber den vom Versicherten konkret erreichbaren Rentenzahlbetrag und damit das individuell erreichbare Absicherungsniveau. Die Unterschiede zwischen diesen beiden

„Niveaus" werden in der öffentlichen Diskussion häufig nicht hinreichend beachtet.

8. Bei der Beurteilung des derzeitigen Eckrentenniveaus von rund 70 Prozent ist auch die Höhe des derzeitigen „Leistungsniveaus" der Sozialhilfe zu sehen. Dieses beträgt (unter Berücksichtigung von Regelsätzen, Einmalzahlungen, Mietzuschüssen) rund 40 Prozent des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts. Ein „Durchschnittsverdiener" benötigt beim derzeitigen Leistungsniveau in der gesetzlichen Rentenversicherung rund 26 Versicherungsjahre, um eine Rente zu erhalten, die in ihrer Höhe diesem Sozialhilfeanspruch entspricht.

9. Eine Beurteilung von weiteren Reformmaßnahmen hat die verschiedenen wirtschafts- und sozialpolitischen Wirkungen zu berücksichtigen. Im Zentrum der öffentlichen Diskussion stehen dabei einerseits die Konsequenzen für die Höhe des Beitragssatzes und der gesamten Abgabenbelastung und andererseits die Auswirkungen auf das Eckrentenniveau. Allerdings sollten bei der Vorbereitung von Entscheidungen über einzelne Maßnahmen u. a. die Auswirkungen auf die personelle Einkommensverteilung aufgezeigt werden, also auf die Einkommenssituation unterschiedlicher Personen- bzw. Haushaltsgruppen von nicht mehr Erwerbstätigen (Rentnern), noch Erwerbstätigen (Versicherten) und noch nicht Erwerbstätigen. Dabei ist die Gesamtheit der Maßnahmen zu berücksichtigen wie auch Wirkungen in jüngster Zeit bereits beschlossener Veränderungen.

Rentenniveau und Rentenformel

10. Derzeit werden verschiedene Vorschläge für eine Veränderung der 1992 eingeführten Nettoanpassungsformel diskutiert, die zu Minderungen des Rentenniveaus führen würden bzw. dies anstreben. Sie unterscheiden sich vor allem darin,

- ob hierdurch nur der jeweilige Rentenzugang oder auch der Rentenbestand betroffen wird,
- welche Indikatoren zusätzlich in die bestehende Rentenformel eingeführt werden oder welche der bisher in der Formel enthaltenen Faktoren aus ihr herausgenommen werden sollen,
- ob hierdurch explizit ein bestimmtes Eckrentenniveau angestrebt wird oder ob sich dieses als Ergebnis zusätzlicher Faktoren in der Rentenformel einstellt bzw. ob für die Reduktion des Rentenniveaus eine Untergrenze vorgesehen wird sowie damit
- in welchem Ausmaß eine Senkung des Eckrentenniveaus hingenommen bzw. für akzeptabel gehalten wird.

Im Sozialbeirat werden unterschiedliche Auffassungen darüber vertreten, ob die gegenwärtige Rentenformel verändert werden soll.

Beibehalten der derzeitigen Netto-Anpassungsformel

11. Ein Teil des Beirats ist der Auffassung, daß eine generelle Senkung des Rentenniveaus weder notwendig noch sozialpolitisch akzeptabel ist. Diese Mitglieder verweisen auf zahlreiche Einschränkungen des Leistungsrechts, die die individuelle Versorgungssituation der Rentner beeinträchtigen. Sie verweisen ferner auf die hohe Belastung der gesetzlichen Rentenversicherung durch Aufgaben, deren Finanzierung der Gesamtgesellschaft obliegt und nicht allein den Beitragszahlern. Außerdem verweisen sie darauf, daß die demographische Entwicklung nicht nur zu Belastungen in der Rentenversicherung führt, sondern auch zu einer Entlastung auf dem Arbeitsmarkt. Diese Mitglieder sind der Auffassung, daß durch andere Reformmaßnahmen (z. B. sachgerechte Finanzierung und Risikozuordnung) mittelfristig der Beitragssatz gesenkt und längerfristig dessen Anstieg vermindert werden kann.

Diese Beiratsmitglieder plädieren im Hinblick auf die Rentenformel für die Beibehaltung der 1992 eingeführten Anpassungsformel.

12. Da nach den vorliegenden Berechnungen mit insbesondere demographisch bedingten stärkeren Beitragserhöhungen in der Rentenversicherung erst in der Zeit nach 2010/15 zu rechnen ist, wäre besonders für diesen Zeitraum aus Sicht eines Beiratsmitgliedes eine weitere Verminderung des Ausgabenanstiegs erforderlich. Deshalb wird von diesem Mitglied zusätzlich eine Maßnahme befürwortet, die sich auf den Rentenzugang beschränkt und besonders in der Phase wirksam wird, in der sonst mit einem stärkeren Beitragssatzanstieg zu rechnen ist.

Vorgeschlagen wird, bei weiter steigender Lebenserwartung das Rentenalter, ab dem die Rente ohne Abschläge bezogen werden kann (Referenzalter), ab dieser Phase hinauszuschieben. Dies läßt Spielraum für rechtzeitige Vorankündigungen und ermöglicht damit, daß sich Versicherte auf die veränderten Bedingungen frühzeitig (z. B. durch eigene Vorsorgemaßnahmen) einstellen können. Diese Maßnahme wäre eine systemadäquate Reaktion auf veränderte Versicherungsbedingungen durch den Anstieg der Lebenserwartung. Um das Ausmaß der Abschläge nicht auszuweiten, wäre auch das Alter, ab dem frühestmöglich eine Altersrente bezogen werden kann, anzuheben (das Rentenreformgesetz 1992 sah bereits nach einer Übergangszeit einen frühestmöglichen Bezug einer Altersrente ab Vollendung des 62. Lebensjahres vor, einheitlich für Männer und Frauen). Das Rentenanpassungsverfahren würde hierbei in der bisherigen Form beibehalten. Für den einzelnen Versicherten würde aber deutlich, daß er vor der Wahl steht, entweder bei früherem Rentenbeginn und damit längerer Rentenbezugszeit (durch die Hinnahme von Abschlägen) ein niedrigeres Niveau in Kauf zu nehmen oder bei Rentenlaufzeit ab dem Referenzalter ein höheres Niveau zu erreichen. Dies könnte zudem nicht allein durch eine Verlängerung der Erwerbsphase erreicht werden, sondern auch durch ein Überbrücken der Phase bis zum Rentenbezug z. B. durch betriebliche Altersversorgung, private Vorsorge oder Zeitkontomodelle. Da einige Modellberechnungen für den Zeitraum ab 2015 insbesondere aufgrund der demographischen Entwicklung (rückläufige Zahl der Personen im Erwerbsalter) eine deutlich verbesserte Arbeitsmarktlage erwarten lassen, so daß günstigere Bedingungen für eine verlän-

gerte Erwerbsphase entstehen würden, hält dieses Mitglied eine solche Veränderung des Referenzalters für vertretbar.

Einfügung von zusätzlichen Faktoren in die Rentenanpassungsformel

13. Ein anderer Teil des Beirats ist der Auffassung, daß zusätzlich zu den weiter unten beschriebenen Reformmaßnahmen (z. B. sachgerechte Finanzierung und Risikozuordnung) eine Änderung der Rentenformel und dadurch eine generelle Reduktion des Rentenniveaus im Interesse einer Senkung der Abgabenbelastung erforderlich ist.

Die Änderung der bestehenden Anpassungsformel (des Verfahrens zur Fortschreibung des „aktuellen Rentenwerts") durch Berücksichtigung eines „demographischen Faktors" bewirkt eine Senkung des Niveaus nicht nur für den Rentenzugang, sondern auch für die Bestandsrenten. Das wird von den Mitgliedern des Sozialbeirats, die diese Position vertreten, für notwendig erachtet, damit Bestandsrentner nicht von den zusätzlichen Kosten in der Rentenversicherung freigestellt werden, zumal andere in jüngster Zeit ergriffene Maßnahmen ausschließlich für den Rentenzugang wirksam werden. Auch sei zu bedenken, daß bereits die Rentenzugänge der letzten Jahre eine höhere Lebenserwartung aufweisen als dies bei den Rentenzugängen z. B. um das Jahr 1980 der Fall war. Ohne eine solche Beteiligung der Bestandsrentner wäre die finanzielle Entlastung der Rentenversicherung zunächst gering und würde erst allmählich zunehmen. Schon jetzt beeinträchtige jedoch die im Gefolge der deutschen Vereinigung beträchtlich gestiegene Gesamtabgabenlast die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Wirtschaftswachstum und den dringend gebotenen Abbau der Arbeitslosigkeit. Die drastische Verschlechterung der Gesamtsituation der öffentlichen Haushalte, die bei dem 1989 gefaßten Beschluß über die Rentenreform 1992 nicht absehbar war, erfordere bereits mittelfristig fühlbare Einsparungen auch bei den Rentenleistungen und nicht erst auf längere Sicht.

Bei einer sozialpolitischen Bewertung der Niveausenkung durch Einfügung eines demographischen Faktors ist nach Ansicht dieser Mitglieder zu bedenken, daß das Eckrentenniveau erst seit der zweiten Hälfte der siebziger Jahre rund 70 % erreicht hat; im Jahresdurchschnitt 1957 bis 1974 betrug es 62½ %. Eine Rückführung des Netto-Rentenniveaus in die Nähe der früheren Höhe verletze nicht die Grundvorstellung des Generationenvertrages.

Als „demographischer Faktor" biete sich der Anstieg der Lebenserwartung an. Die Zunahme der Lebenserwartung nur zur Hälfte auf die Höhe der laufenden Renten durchwirken zu lassen, wie dies von der Kommission „Fortentwicklung der Rentenversicherung" vorgeschlagen wird, wäre allerdings noch keine dem Versicherungsprinzip voll entsprechende Lösung. Daher wäre auch zu überlegen, eine nur teilweise Berücksichtigung der höheren Lebenserwartung bei den Renten mit einem Heraufsetzen der Regelaltersgrenze zu verbinden.

14. Einige Mitglieder halten es für notwendig, neben einem demographischen Korrekturfaktor auch einen Arbeitsmarktfaktor zu berücksichtigen, der zu einem Abschlag von dem Anpassungssatz führt, der sich aus der Rentenformel ergibt. Dies sollte so lange erfolgen, bis das Ziel einer wesentlichen Verringerung der Arbeitslosigkeit erreicht ist. Nach Auffassung dieser Mitglieder ist es nicht zu vertreten, daß die jährlichen Rentenanpassungen weitgehend ohne Rücksicht auf die hohe Arbeitslosigkeit erfolgen.

Grundlegende Vereinfachung der Rentenformel

15. Die in der Öffentlichkeit diskutierten Vorschläge zur Ergänzung der derzeitigen Rentenformel um demographische oder arbeitsmarktbezogene Faktoren sowie eine spürbare Veränderung der Rentenbesteuerung würden die Rentenformel und ihre Wirkungen immer intransparenter werden lassen. Aus diesem Grunde wird von einigen Beiratsmitgliedern eine grundlegende Vereinfachung der Anpassungsformel zur Diskussion gestellt, die für Rentenbestand wie Rentenzugang wirksam würde.

Während in der bisherigen Formel neben den Beiträgen zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Bundesanstalt für Arbeit auch die Veränderung der im Durchschnitt auf Arbeitsentgelte entfallenden Lohnsteuerzahllast neben der Veränderung des durchschnittlichen Bruttoentgelts berücksichtigt wird, würde die neue Formel die Veränderung des aktuellen Rentenwerts und damit auch die Rentenanpassung ausschließlich abhängig machen von der Veränderung des durchschnittlichen Bruttoentgelts sowie der Beiträge zur Rentenversicherung („beitragsbereinigte Rentenanpassung").

In der gegenwärtigen Formel wird bereits – um eine Doppelbelastung der Rentner zu vermeiden – der Effekt der Veränderung von Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung, der sich im durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt niederschlägt, durch einen Korrekturfaktor kompensiert, da ja Rentner selbst Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung entrichten. Die Wirkungen dieses Korrekturfaktors sind allerdings für die Krankenversicherung in Zukunft wenig plausibel, da die Rentner unterschiedliche Beiträge zahlen, in der Anpassungsformel jedoch die Korrektur mit einem Durchschnittswert vorgenommen wird.

Der entscheidende Unterschied zur bisherigen Nettoformel besteht darin, daß in ihr nicht mehr die Veränderung der durchschnittlichen Lohnsteuerbelastung berücksichtigt wird. Da sowohl für die nächsten Jahre durch eine Steuerreform eine Senkung auch der Lohnsteuerbelastung angestrebt wird – was zu höheren Anpassungssätzen führen würde – als auch für die Zukunft längerfristig keine Steigerung der Lohnsteuerbelastung, sondern eher eine Verlagerung zu indirekten Steuern zu erwarten ist, bringt diese Komponente der Rentenanpassungsformel für die Zukunft keine finanzielle Entlastung für die Rentenversicherung – etwa durch Dämpfung des Ausgabenanstiegs infolge schwächerer Zunahme von Nettoentgelten und damit auch Rentenanpassungen.

Die obige vereinfachte Anpassungsformel würde somit nur Elemente enthalten, die direkt mit der Rentenversicherung in Beziehung stehen. Die beitragsbereinigte Anpassungsformel könnte auch kombiniert werden mit der in Ziffer 12 erläuterten Veränderung des Referenzalters bei sich ändernder Lebenserwartung.

Relative Senkung der Beitragsbemessungsgrenze

16. Einige Mitglieder des Sozialbeirats halten eine relative Senkung der Beitragsbemessungsgrenze (langsamerer Anstieg als die Lohnentwicklung) für einen geeigneten Weg, um das Niveau der Rentenausgaben für Versicherte mit höheren Arbeitsentgelten zu reduzieren, ohne gleichzeitig für die Bezieher durchschnittlicher und niedriger Arbeitsentgelte den Abstand zur Sozialhilfe zu verringern. Für Bezieher höherer Arbeitsentgelte ergibt sich dadurch ein erhöhter Spielraum für ergänzende private Eigenvorsorge. Der reduzierte Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze hätte allerdings zur Folge, daß der Beitragssatz über einen längeren Zeitraum höher als gegenwärtig wäre, da ja die alten Rentenansprüche nun allein von den niedrigeren versicherungspflichtigen Entgelten zu finanzieren wären.

Außerdem wird von diesen Mitgliedern die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf grundsätzlich alle Erwerbstätige vorgeschlagen.

Besteuerung von Renten

17. Die Art der steuerlichen Behandlung von Vorsorgeaufwendungen und Alterseinkünften hat unter Umständen Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rentenanpassungsformel und für das vom einzelnen Versicherten erreichbare Absicherungsniveau. Die bestehenden Regelungen waren Gegenstand eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1980. Unabhängig von der Frage, ob aus verfassungsrechtlicher Sicht ein Veränderungsbedarf besteht, wird vor allem aus steuersystematischer Perspektive Kritik an der Ertragsanteilsbesteuerung von Renten geübt.

Vom Sozialbeirat wird die gegenwärtige einkommensteuerliche Behandlung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Rentenzahlungen als unbefriedigend angesehen.

Aus der Perspektive der gesetzlichen Rentenversicherung ebenso wie aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist bedenklich, daß die Steuerfreiheit der Arbeitnehmerbeiträge im Rahmen der Regelung des § 10 EStG nicht gewährleistet ist. Es widerspricht dem Grundsatz der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit, wenn von Zwangsbeiträgen, die für den Steuerpflichtigen nicht disponibel sind, Einkommensteuern entrichtet werden müssen. Auch steht dies dem gesamtwirtschaftlichen Erfordernis entgegen, die Abgabenbelastung der Erwerbstätigen zu begrenzen. Wie der „Bericht zur steuerlichen Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen" des Bundesministeriums der Finanzen vom September 1996 zeigt, ist der Prozentsatz der absetzbaren Beiträge seit 1980 nahezu ständig zurückgegangen.

18. Ein Teil des Sozialbeirats kritisiert darüber hinaus, daß der Überbelastung der Beitragszahler eine Begünstigung der Rentenbezieher gegenüberstehe. Sie ergibt sich dadurch, daß die Ertragsanteilskonstruktion des § 22 Abs. 1 EStG, die auf versicherungsmathematisch basierte Leibrenten zugeschnitten ist, auf Sozialversicherungsrenten übertragen wird, auf die sie überhaupt nicht paßt. Nach dem Korrespondenzprinzip darf nur der Teil der Rente steuerfrei bleiben, der Kapitalrückfluß in Form von Beiträgen darstellt, die aus versteuertem Einkommen geleistet worden sind. Das können allenfalls Arbeitnehmerbeiträge sein. Selbst wenn man einmal den völlig unrealistischen Extremfall unterstellt, daß der gesamte Arbeitnehmerbeitrag aus versteuertem Einkommen geleistet wurde, führt § 22 Abs. 1 EStG zu stark überhöhten Freibeträgen. Da in Wirklichkeit aber Arbeitnehmerbeiträge überwiegend steuerfrei bleiben, ist die Diskrepanz tatsächlich wesentlich größer, wenn auch im Einzelfall in unterschiedlichem Ausmaß.

Von einem Teil der Beiratsmitglieder wird dies als eine verteilungspolitisch sehr bedenkliche Begünstigung angesehen. Sie kommt den Beziehern einer niedrigen Rente ohne ins Gewicht fallende andere Einkünfte effektiv überhaupt nicht zugute, weil deren Gesamteinkünfte unter den Freibeträgen liegen. Sie entlastet andererseits die Bezieher höherer Einkünfte um so mehr, je höher deren Rentenbetrag und deren sonstige Einkünfte sind. Die effektive Begünstigung besteht nämlich in der Freistellung des zu hoch angesetzten Teils des steuerfrei zu lassenden Kapitalrückflusses von der Grenzbelastung.

19. Die Beiratsmitglieder, die einen Abbau bzw. eine Reduktion der einkommensteuerlich ungenügenden Erfassung der Rentenzahlungen aus den erwähnten steuersystematischen Gründen befürworten, weisen darauf hin, daß dies im Zuge der Nettoanpassung – wenn auch die Eckrente betroffen wäre – in der Folgezeit zu kompensierenden Rentenerhöhungen führen würde, die den Beziehern kleiner Renten (Einkommen) in vollem Umfang, den anderen nach Abzug der marginalen Steuerbelastung zugute kämen. Eine für alle Rentner gleiche prozentuale kompensierende Rentenerhöhung würde im übrigen durch die Begünstigung kleiner – nach wie vor unversteuerter – Renten Minderungen des Rentenniveaus durch Modifikation der Rentenformel sozial leichter erträglich machen. Die zusätzliche Rentenanpassung führt allerdings zu einer Anhebung des Beitragssatzes und zu einer Erhöhung des Bundeszuschusses. Die Belastung durch einen höheren Beitragssatz würde jedoch zumindest gemildert, da die Rentenversicherungsbeiträge vollständig von der Einkommensteuer befreit werden.

Der Übergang zu einer Vollbesteuerung der Renten könnte nur allmählich erfolgen, denn durch Sonderregelungen wäre für eine längere Übergangszeit der Tatsache Rechnung zu tragen, daß sowohl heute gezahlte Renten als auch noch über lange Zeit neu zugehende Renten zum Teil auf Beitragszahlungen be-

ruhen, die aus versteuertem Einkommen entrichtet wurden.

20. Allerdings ist im Beirat die Forderung nach einer Vollbesteuerung nicht unumstritten. So wird darauf hingewiesen, daß Beitragszahlungen zum Teil dann eine Steuer darstellen, soweit Beitragseinnahmen – wie dies bisher geschieht – zur Finanzierung allgemeiner Staatsleistungen verwendet werden. Eine Vollbesteuerung der Renten würde bei dieser Sachlage zu einer doppelten Besteuerung von Einkommensteilen führen.

Ein Teil des Beirats hält zudem eine allein an steuersystematischen Überlegungen orientierte Veränderung der Rentenbesteuerung nicht für ausreichend. Es sei auch zu berücksichtigen, daß sich die verschiedenen Systeme der Alterssicherung konzeptionell unterscheiden, insbesondere hinsichtlich des jeweiligen Ausmaßes der eigenen Vorsorgeaufwendungen im Verhältnis zu den späteren Alterseinkünften. Da der Rentenanspruch in der gesetzlichen Rentenversicherung zu einem beträchtlichen Teil auf Vorsorgeaufwendungen des Versicherten beruht (wozu auch der Arbeitgeberanteil zu rechnen sei), basieren die individuellen Rentenzahlungen zum Teil auf der Auflösung eines durch Beitragszahlungen angesammelten Versorgungsvermögens, das allerdings z. B. nicht disponibel und beleihbar ist. Diese Vermögensauflösung (Tilgung) stellt kein Einkommen im steuerrechtlichen Sinne dar, wohl aber ist die implizite Verzinsung und der Teil der Rente, der auf interpersoneller Umverteilung beruht, als solches Einkommen anzusehen. Dieser „Einkommensanteil" ist der Einkommensbesteuerung zu unterwerfen (Teilbesteuerung). Insofern wird eine am Konzept der jetzigen Ertragsanteilsbesteuerung angelehnte Art der Besteuerung für angemessen gehalten. Allerdings wäre die Höhe des steuerpflichtigen Einkommensanteils zu überprüfen. So werden gegenwärtig nur (fiktive) Zinsen während der Rentenlaufzeit berücksichtigt, nicht aber die während der Erwerbsphase anfallenden Zinsen sowie der Umverteilungsanteil. Eine allmähliche Anhebung der zu berücksichtigenden Einkommensanteile ließe sich vergleichsweise einfach durchführen. Dies würde auch nicht notwendigerweise eine unmittelbare volle steuerliche Freistellung der Beitragszahlung erfordern und somit den sonst eintretenden Steuerausfall vermeiden.

Sachgerechte Risikozuordnung und Finanzierung

21. Der Sozialbeirat hat in der Vergangenheit immer wieder nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Rentenversicherung mit Aufgaben belastet ist, die nicht zu ihrem Kernbereich gehören und daß in beträchtlichem Umfang Beitragseinnahmen sachfremd verwendet werden, indem sie zur Finanzierung allgemeiner Staatsaufgaben herangezogen werden. Damit sind negative Wirkungen im Hinblick auf Akzeptanz, Einkommensverteilung und Beschäftigung verbunden, wobei allerdings das Ausmaß der verteilungs- und beschäftigungspolitisch relevanten Wirkungen von der jeweiligen Finanzierungsalternative abhängt.

Auch nach Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992, durch das auch eine Neuregelung der Fortschreibung des Bundeszuschusses erfolgte, sind der Rentenversicherung neue Aufgaben zugewiesen worden, die politisch gewollte allgemeine Umverteilungsmaßnahmen darstellen, die aber wieder nicht von der Allgemeinheit der Steuerzahler, sondern von Beitragspflichtigen auf der Basis des Bruttoarbeitsentgelts bis zur Beitragsbemessungsgrenze finanziert werden. Das betrifft Auffüllbeträge und Rentenzuschläge für Rentner in Ostdeutschland, Ausgaben als Folge des 2. SED-Unrechtsbereinigungsgesetzes sowie für Opfer der NS-Herrschaft, die in Israel und den USA leben. Allein diese Ausgaben aus zusätzlich übertragenen Aufgaben belaufen sich derzeit auf rund 5 Mrd. DM.

Das Ausmaß, in dem sachfremde Ausgaben durch Beiträge finanziert werden, wird von den Rentenversicherungsträgern mit derzeit rund 30 Mrd. DM beziffert. Eine sachadäquate Finanzierung dieser Ausgaben würde es erlauben, den Beitragssatz in der Rentenversicherung um zwei Beitragspunkte niedriger festzusetzen.

22. Die bestehende Zweckentfremdung von Beitragseinnahmen führt dazu, daß angesichts der überhöhten Beitragssätze und erhöhten Lohnnebenkosten verstärkt Druck auf erhebliche generelle Senkungen des Rentenniveaus ausgeübt wird. Hierdurch können Legitimierung und Akzeptanz der Rentenversicherung unterminiert werden, wenn selbst bei langjähriger Beitragszahlung im Regelfall nur noch Renten erreicht werden, die nicht mehr deutlich über dem Sozialhilfeanspruch liegen.

23. Die derzeitige nicht sachgerechte Finanzierung kann – außer durch Abbau solcher Ausgaben – durch erhöhte Bundeszahlungen an die Rentenversicherung oder durch Übernahme bestimmter Aufgaben durch andere öffentliche Haushalte beseitigt werden. Die „Gegenfinanzierung" für die damit ermöglichte Senkung der Sozialversicherungsbeiträge kann in der Senkung anderer Ausgaben und/oder der Anhebung anderer Abgaben bestehen. Im erstgenannten Fall würde die Abgabenquote gesenkt. Im zweiten Fall bliebe sie unverändert; allerdings würde dadurch die Abgabenstruktur verändert.

Welche anderen Abgaben zur Finanzierung herangezogen werden sollten, wenn es – auch mittelfristig – nicht gelänge, andere Ausgaben zu senken, muß unter Berücksichtigung der damit jeweils verbundenen Effekte beurteilt werden. Der Sozialbeirat ist der Ansicht, daß auf jeden Fall eine Zweckentfremdung der Beitragseinnahmen zu beseitigen ist. Damit würde auch für die Beitragszahler die Verknüpfung zwischen ihren Vorsorgeaufwendungen und den späteren Rentenzahlungen enger, was die Tolerierung der Beitragszahlung fördert und die Akzeptanz für die Rentenversicherung erhöht.

24. Eine Neugestaltung der Aufgaben- und Risikozuordnung im Zusammenhang mit der Rentenversicherung bezieht sich vor allem auf die Familienpolitik und die Arbeitsmarktpolitik.

Der Sozialbeirat hat in vergangenen Jahren immer wieder betont, daß familienpolitische Maßnahmen eine gesamtgesellschaftliche und folglich aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu finanzierende Aufgabe sind. Will man in der Phase der Kindererziehung eine finanzielle Entlastung von Beitragszahlungen zur Rentenversicherung erreichen oder will man zusätzliche Ansprüche für die Altersphase im Zusammenhang mit Kindererziehung schaffen, so wäre es sachgerecht, wenn eine für die Familienpolitik zuständige Institution in Zeiten des Aufziehens der Kinder Beiträge an die Rentenversicherung entrichtet. Das würde die Finanzierungszuständigkeit verdeutlichen und zugleich deutlich machen, daß Rentenansprüche Beiträge voraussetzen. Damit würde auch der Gefahr entgegengewirkt, daß zusätzliche Rentenansprüche zuerkannt werden, während deren Finanzierung auf die Zukunft verschoben wird –, zudem mit der zusätzlichen Gefahr, daß dann Familienleistungen aus lohnbezogenen Beiträgen und nicht aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert werden.

Der Sozialbeirat nimmt damit zugleich gegen solche Vorschläge Stellung, die eine Differenzierung der Beitragszahlung an die Rentenversicherung nach der Höhe der Kinderzahl vorsehen, wodurch zudem eine Entkoppelung der Beitragsanteile von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgen würde.

25. Ausgaben im Zusammenhang mit dem Risiko der Arbeitslosigkeit sollten über die Bundesanstalt für Arbeit abgewickelt werden. Folglich sollten die finanziellen Konsequenzen arbeitsmarktbedingten Einkommensausfalls bei Erwerbsminderung von der Rentenversicherung im Rahmen einer Reform der Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten auf die Bundesanstalt übertragen werden. Dadurch würde nicht allein eine finanzielle Entlastung der Rentenversicherung erreicht, sondern die Rentenversicherung würde stärker von Folgen des Arbeitsmarktrisikos abgekoppelt. Arbeitsmarktbedingte Schwankungen des Beitragssatzes bei der Bundesanstalt dürften in der Bevölkerung bei weitem nicht so beunruhigend wirken wie arbeitsmarktbedingte Schwankungen des Rentenbeitrags. Die Rentenversicherung ist in besonderem Maße auf langfristige Stabilität angewiesen.

Einige Mitglieder weisen darauf hin, daß eine Finanzierung von Leistungen statt aus Rentenversicherungsbeiträgen aus anderen Beiträgen oder Steuern allerdings nicht dazu beiträgt, die gegenwärtig insgesamt zu hohe Abgabenlast in Deutschland zu mildern.

Beitragssatzstabilisierung

26. Der Sozialbeirat wiederholt die bereits im letzten Gutachten erhobene Forderung, durch eine geeignete Regel zu vermeiden, daß es – wie jetzt – nahezu jährlich zu Änderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung kommt. Für die Beitragsfestsetzung ist derzeit maßgebend, daß gerade die Mindestrücklage von einer Monatsausgabe (unter Berücksichtigung von Annahmen über die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben) eingehalten wird. Dürfte die Rücklage der Rentenversicherung innerhalb eines Korridors von einer bis etwa zwei Monatsausgaben schwanken, könnten kurzfristige Beitragsschwankungen verringert werden.

Hinterbliebenenrenten

27. Die Ausgaben für Hinterbliebenenrenten dürften in Zukunft aufgrund steigender eigener Rentenansprüche von Frauen wegen der bestehenden Einkommensanrechnung langsamer steigen als die Ansprüche auf Hinterbliebenenrenten. Allerdings hält der Sozialbeirat auf absehbare Zeit Hinterbliebenenrenten auch weiterhin für erforderlich, da die eigenen Rentenansprüche von Frauen erst allmählich für einen größeren Teil der Versicherten eine ausreichende Höhe erreichen dürften. Allerdings ist zu prüfen,

- ob im Rahmen des bestehenden Anrechnungsmodells bei Hinterbliebenenrenten zukünftig die Tatsache berücksichtigt werden soll, ob von dem überlebenden Ehegatten früher Kinder aufgezogen wurden,
- die „kleine Witwenrente" für jüngere kinderlose Witwen beibehalten werden sollte.

Einige Mitglieder des Sozialbeirates halten die gegenwärtigen Regelungen für Hinterbliebene für dringend reformbedürftig. Angesichts der zunehmenden langjährigen Berufstätigkeit beider Ehegatten führen sie einerseits oft zur Überversorgung, andererseits ist das gegenwärtig praktizierte Anrechnungsmodell mit der Versicherungskonzeption nicht vereinbar. Deshalb sollte die kleine Witwen- bzw. Witwerrente für junge kinderlose Witwen und Witwer sofort abgeschafft und mittelfristig zu einem System übergegangen werden, in dem nicht berufstätige Ehegatten einen eigenen, beitragsgedeckten Versicherungsanspruch erwerben.

Versicherter Personenkreis

28. Der Sozialbeirat betrachtet mit Sorge Entwicklungen, die zu einer Ausweitung von Erwerbstätigkeit führen, die nicht sozialrechtlich abgesichert ist. Hierdurch wird nicht nur die Finanzierungsgrundlage der Rentenversicherung ausgehöhlt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß diese Personen nicht auf anderem Wege für ihr Alter Vorsorge treffen, deshalb im Alter nur über unzureichendes Einkommen verfügen und somit zusätzliche Sozialhilfefälle entstehen. Der Sozialbeirat hält es für vertretbar, solche geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse in die Sozialversicherungspflicht einzubeziehen, die als Nebenbeschäftigung ausgeübt werden.

Im Hinblick auf neue Formen von selbständiger Erwerbstätigkeit sieht der Sozialbeirat Handlungsbedarf, wobei allerdings keine Barrieren für die Übernahme selbständiger Tätigkeit errichtet werden sollten.

Konsens anstreben

29. Der Sozialbeirat hatte bereits in seinem letzten Gutachten darauf hingewiesen, daß die grundsätz-

lichen Entscheidungen bald zu treffen sind, da sonst die Verunsicherung in der Bevölkerung und der damit einhergehende Vertrauensverlust weiter zunimmt. Der Sozialbeirat unterstreicht zugleich seine Auffassung, daß das Rentenversicherungssystem sich bisher als anpassungsfähig erwiesen hat und dies auch in Zukunft sein wird. Die Notwendigkeit von Anpassungsmaßnahmen ist unumstritten, wenn auch über die Eignung verschiedener Maßnahmen zum Teil noch unterschiedliche Auffassungen bestehen, wie dies ja auch bei einigen Fragen in dieser Stellungnahme deutlich wird.

Der Sozialbeirat warnt aber davor, die Alterssicherung zu einem Wahlkampfthema zu machen, da dann die Gefahr groß ist, daß ein erheblicher zusätzlicher Vertrauensschaden entsteht. Auch sollte alles vermieden werden, was einen Konflikt zwischen Generationen schüren könnte. Die Alterssicherung ist ein außerordentlich sensibler Bereich, der eine entsprechende Behandlung in der politischen Diskussion erfordert. Eine Langfristkonzeption als Grundlage für die Entscheidungen über Einzelmaßnahmen zur Anpassung der Rentenversicherung an die sich ändernden Bedingungen in ihrem Umfeld ist unabdingbar.

Der Sozialbeirat würde es für einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der inzwischen eingetretenen Vertrauenskrise halten, wenn es wieder gelänge, für grundlegende Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Rentenversicherung einen breiten Konsens zwischen Parteien und Sozialpartnern zu erreichen. Dies könnte ein wichtiger Beitrag sein, um Vertrauen bei älteren, vor allem aber auch bei jüngeren Menschen, zurückzugewinnen.

Bad Homburg, den 7. Februar 1997

Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333